Nr. 220 XXVIII. Jahrgang

Sonntag, 5. September 1920

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundzeile, 32 mm breit, M. 2.—, für das Ausland M. 10.—. Reklamezeile, 81 mm breit, M. 6.—, mit Platzvorschrift M. 7.—, für das Ausland M. 20.—. Bei Listen- oder Kunstsatz 10 v. H. Preiserhöhung. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 40 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich M. 5.25, vierteljährlich M. 15.75. Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 5.25 ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland laut Eintragung in die Postlisten. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich M. 2.70, nach dem Auslande wöchentlich M. 4.50. Einzelnummer 30 Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13528, 13638, 13897 und 17109. • Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Die Sozialisierung der deutschen Kohlenwirtschaft

Bericht der Sozialisierungskommission

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Sozialisierungskommission hat nach viermonatiger Arbeit am 31. Juli ihre Arbeiten über die Sozialisierung der deutschen Kohlenwirtschaft (Produktion und Verteilung) abgeschlossen und Bericht darüber erstattet. Die Kommission spaltete sich im Endergebnis in zwei Gruppen. Die eine vertritt die sofortige Vollsozialisierung in derselben Richtung wie die Kommission des Vorjahres, mit dem Unterschied, daß aus der damaligen Mehrheit eine Minderheit geworden ist. Die andre Gruppe schlägt eine allmähliche Sozialisierung unter vorläufiger Nichtausschaltung des Privatkapitals vor und ist diesmal die Mehrheit. Sämtliche Mitglieder der Kommission stimmen darin überein, daß eine weitgehende Ausschaltung kapitalistischer Gewinne im Kohlenbergbau geboten ist. Die überwiegende Mehrheit ist darüber hinaus der Meinung, daß eine Ueberführung des Bergbaues auf ausschließlich gemeinwirtschaftliche Grundlage unter Ausschaltung des Privateigentums an den Produktionsmitteln ein Erfordernis bildet. Nur über den Zeitpunkt der Durchführung ergaben sich Meinungsverschiedenheiten. Auch darin besteht Uebereinstimmung, daß die Umgestaltung die gesamten privaten und staatlichen Kohlenbergwerke (Stein- und Braunkohle) umfassen soll, sowie die Brikettherstellung, die Verkokung und die direkte Gewinnung von Nebenprodukten, ebenso den Großhandel. Enteignungen sollen nur gegen angemessene Entschädigung stattfinden.

1. Der Mehrheits-Vorschlag

Hauptziel ist die Durchsichtigmachung des Produzententums und die Verstaatlichung des Syndikats laut Gewerkschaftsabkommen. Wegen der gegenwärtig gefährdeten Wirtschaftslage und der im Unternehmergeist liegenden Produktionskräfte kann sich die Mehrheitsgruppe nicht für eine sofortige völlige Ausschaltung des Privatkapitals entschließen. Daher wurde der Versuch gemacht, zwar den Unternehmer als verantwortlichen Aufseher und Beteiligten der Wirtschaft zu erhalten, ihm aber alle Monopolrechte und Aussichten auf Differentialrenten (die Mehrgewinne der unter günstigerer Abbaulage arbeitenden Werke), ferner die Bestimmung des Preises und Gewinnes, die Leitung der gewerblichen Politik zu entziehen, seine Wirtschaft durchsichtig und kontrollierbar zu machen und seinen Besitz im Verlauf eines gesetzlich festgelegten Zeitraumes (nicht über 30 Jahre) zugunsten der Allgemeinheit zu enteignen. Der bisherige Reichskohlenverband (die selbständige Vereinigung der Syndikate) wird aufgelöst. Statt seiner wird der Reichskohlenrat der einzige Gesamtträger der deutschen Kohlenwirtschaft, der die Funktionen eines Zentralsyndikats übernimmt. Der Reichskohlenrat ist kein privatwirtschaftliches Gebilde, sondern eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die alle Ueberschüsse dem Reichshaushalt überweist. An ihn sind alle Erzeugnisse des Kohlenbergbaues zum Selbstkostenpreis der Werke abzuliefern bzw. ihm zur Verfügung zu stellen; er nimmt die Rechnungslegung aller Werke in die Hand, hier sammeln sich alle Gewinne, von hier aus wird die gewerbliche Politik der Kohlenwirtschaft geleitet, er setzt die Verkaufspreise fest sowie die den Werken zu leistenden Zuwendungen, ihm steht es frei, Verbesserungen der Betriebsmittel zu verlangen und die erforderlichen Aufwendungen zur Verfügung zu stellen, Werke aufzukaufen oder stillzulegen, Werke zusammenzulegen, Kohlenfelder zu enteignen und neue Betriebe zu eröffnen. Die Erschließung neuer Felder durch private Unternehmer ist untersagt.

Die Preispolitik des Reichskohlenrats wird nach der Richtung orientiert, daß die an die Erzeuger vergüteten Selbstkosten die Gestehungskosten ergeben. Zu diesen treten die Verkaufszuschläge. Nach Abzug der Vertriebsunkosten verbleibt in der Hand des Reichskohlenrats der Gewinn. Die Verkaufszuschläge sind so zu bemessen, daß daraus zu decken sind: Verzinsung und Rückzahlung der Werksschulden, Verzinsung und Tilgung der Investitionen der Werke, Verzinsung des verantwortlichen Betriebskapitals, Prämien für Mehrerzeugung und Erzeugungsverbilligung, die Tilgung des Besitzübernahmekapitals, gemeinwirtschaftliche und gemeinnützige Vergütungen oder Preisermäßigungen, die der Reichskohlenrat festsetzt.

Der Reichskohlenrat wird aus Betriebsleitern, Angestellten, Arbeitnehmern, Verbrauchern und Sachverständigen zusammengesetzt. Ueber die Art der Zusammensetzung werden spezielle Vorschläge nicht gemacht. Die Funktionen des Reichskohlenrats werden durch ein von ihm zu bestellendes Direktorium ausgeübt. Außerdem bildet er Fachausschüsse zur Bearbeitung technischer und sozialpolitischer Fragen. Die örtlichen Einzelsyndikate sind dem Reichskohlenrat als reine Verkaufsstellen angegliedert; sie dürfen keine Gewinne machen und können späterhin als Handelsfilialen mit dem Reichskohlenrat verbunden werden. Die Einzelunternehmungen stehen zum Reichskohlenrat im Verhältnis von privaten, in Lohn arbeitenden Erzeugungsstellen, deren Betriebe zur gegebenen Zeit vom Reichskohlenrat übernommen werden.

2. Der Minderheits-Vorschlag

vertritt den Gedanken der sofortigen Vollsozialisierung, in der Annahme, daß eine Sozialisierung nur dann von Erfolg begleitet sein könne, wenn sie den Gegensatz des privaten zum Allgemeininteresse aufhebe und nicht die Vertreter beider Interessen zwinge, zusammenzuarbeiten. Trotzdem will er durch bestimmte Maßnahmen die private Initiative möglichst nutzbar machen. Diese Gruppe hat einen Entwurf eines Kohlenwirtschaftsgesetzes ausgearbeitet. Als einheitlicher Gesamtträger der Kohlenwirtschaft ist darin ebenso die Deutsche Kohlengemeinschaft gedacht, eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die sämtliche angehörigen Unternehmungen umfassen soll, alle Angelegenheiten des deutschen Kohlenbergbaues und seiner Anhänge im gemeinwirtschaftlichen Dienst verwaltet und die Ein- und Ausfuhr regelt. Sie soll alle privaten und staatlichen Werke gegen Entschädigung in Eigentum übernehmen, sie hat das ausschließliche Nutzungsrecht, sie darf unverritzte Felder gegen Entschädigung übernehmen und event. enteignen. Enteignung und Entschädigung regelt ein besonderes Gesetz. Die bestehenden Privatregale und Abbaurechte werden durch besonderes Gesetz aufgehoben oder auf die Deutsche Kohlengemeinschaft überführt. Alle Ueberschüsse der selbständig handelnden und mit kaufmännischer Buchführung arbeitenden Deutschen Kohlengemeinschaft fließen der Reichskasse zu. Die Festsetzung der Kohlenpreise bedarf der Genehmigung der Reichsregierung.

Die Organe der Deutschen Kohlengemeinschaft sind der Reichskohlenrat und das Reichskohlendirektorium.

Der Reichskohlenrat soll nach dem Entwurf der Minderheit aus 100 Mitgliedern zusammengesetzt sein, und zwar 15 Leitern der Bergbaubezirke und Betriebe, 25 Arbeitern und 10 Angestellten der Deutschen Kohlengemeinschaft, 15 der verbrauchenden Industrien und 10 von den letzten Verbrauchern gewählten Vertretern; 5 Mitglieder sollen vom Reichstag, fünf vom Reichswirtschaftsrat, 15 allgemein technisch und wirtschaftlich erfahrene Mitglieder vom Reichskanzler ernannt werden. Das Wahlverfahren bestimmt der Reichswirtschaftsminister.

Das Reichskohlendirektorium, 5 Mitglieder, bestellt nach diesem Entwurf der Reichskohlenrat auf fünf Jahre. Die Mitglieder erhalten feste Bezüge und können jederzeit vom Reichskohlenrat mit Zweidrittel-Mehrheit abberufen werden. Das Direktorium führt die Geschäfte der Kohlengemeinschaft mit einer der Privatindustrie analogen Bewegungsfreiheit, die nur durch den jährlichen Wirtschaftsplan und die vom Reichskohlenrat zu gebende Geschäftsordnung begrenzt wird. Bei Errichtung neuer Werke, Stillegung und Zusammenlegung, Abgrenzung der Bergbaubezirke und Betriebseinheiten und bei Tarifverträgen ist die Zustimmung des Reichskohlenrats notwendig.

Das Bergbaugebiet wird in etwa 20 Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk ist einem Generaldirektor, jedes Unternehmen einem Direktor unterstellt, die auf Privatdienstvertrag mit festen Bezügen und Sondervergütungen angestellt sind.

Der Kohlengroßhandel kann nach dem Minderheitsvorschlag vom Reichskohlenrat ebenfalls in gemeinwirtschaftlicher Form geregelt werden; Enteignungen gegen Entschädigung. Die Verteilung des Hausbrandes übernehmen die Gemeinden, die als Organe Genossenschaften oder Kleinhandel benutzen können. Der Aus- und Einfuhrhandel wird vom Reichskohlendirektorium geleitet, das sich der kaufmännischen Vermittlung bedienen kann. Zur Belebung der persönlichen Initiative sollen auch bei Angestellten und Arbeitern neben festen Bezügen Leistungsprämien gewährt werden.

Entspannung

Die Auseinandersetzungen, die zwischen Berlin und Paris in der französischen Sühneforderung wegen der Breslauer Vorgänge gepflogen wurden, scheinen vor ihrem Ende zu stehen. Sowohl in Berlin, wie in Paris wird das Ja unter die Einigungsformel gesetzt. Deutschland hat die ganzen fünf Punkte der französischen Forderung angenommen. Die restlichen Punkte schienen unannehmbar. Man hat darüber verhandelt und die Franzosen haben, wie selbst Pariser Pressestimmen besagen, nachgegeben. Nicht der deutsche Reichskanzler, den Herr Millerand verlangt hatte, wird zur Entschuldigung bei Herrn Laurent vorfahren, sondern der Außenminister Simons und der preußische Innenminister Severing werden die Entschuldigung überbringen, und die geforderte Bestrafung des Hauptmanns v. Arnim wird sich voraussichtlich in der denkbar mildesten Form, seiner Versetzung in eine Provinzgarnison, vollziehen.

Mit Genugtuung ist es zu begrüßen, daß die Franzosen von ihrer bisher gegen Deutschland geübten Verhandlungspraxis, die in Wahrheit ja nur eine Praxis der Diktatur war, abgegangen sind, um so mehr, als sie im Falle Breslau das formale Recht zweifellos für sich hatten. Wie der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, soeben bekanntgegeben hat, sind im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages alle Parteien einschließlich der Deutschnationalen der Meinung gewesen, daß die Vorgänge in Breslau uns formal ins Unrecht setzen, und die preußische Regierung habe denselben Standpunkt eingenommen, als sie kurzerhand den Breslauer Polizeipräsidenten Eugen Ernst seines Amtes enthoben hat. Zwischen der Stürmung des polnischen Konsulats in Breslau und dem Sturm auf das französische Konsulat lag ein Zeitraum von einer halben Stunde, der durchaus hätte genügen müssen, um Sicherungsmaßnahmen für das französische Konsulat zu treffen. Aber der Breslauer Polizeipräsident Eugen Ernst war an zwei Tagen der Kundgebungen, an denen Spannungen mit Sicherheit vorauszusehen waren, per Auto über Land gefahren, und anscheinend hatte er sich auch nicht darum gekümmert, ob im Falle seiner Abwesenheit wenigstens der Kommandeur der Sicherheitspolizei im Dienste war.

Aber wie gesagt, man darf es vielleicht als günstiges Symptom buchen, daß die Franzosen, entgegen den Wünschen ihrer chauvinistischen Presse, die Sache nicht auf die Spitze treiben und der Berliner Regierung gerade in jenem Punkte nachgegeben haben, die über eine gerechte Sühne das deutsche Ehrgefühl verletzen mußte. Eine Basis wurde darin gefunden, daß nach der neuen Verfassung der Reichskanzler nicht mehr wie früher die Verantwortung für das trägt, was fern von ihm im Bereiche der einzelnen Ressorts geschieht. Da die schnelle Erledigung des Zwischenfalles im auswärtigen Ausschuß den Wünschen aller Parteien entgegengekommen ist, darf erwartet werden, daß auch der deutschen Regierung im Lande selbst keinerlei Schwierigkeiten gemacht werden. Was einzelne Unterorgane in Erfüllung der Sühneforderung zu tun haben, muß so geschehen, daß es nicht wieder, wie nach dem 14. Juli, den Franzosen Anlaß zu neuen Einwendungen gibt und weiterhin darf uns auch die berechtigte nationale Erregung kein zweites Breslau bescheren.

Ein Nachgeben der Franzosen

• **Paris**, 4. September. Das „Journal des Débats“ betont, daß Frankreich die Sühneforderung auf Verlangen Deutschlands geändert habe. Die Franzosen äußern die Erwartung, daß ihre Haltung in dieser Frage als Beweis der Mäßigung gewürdigt werden wird. Der Verzicht auf den Entschuldigungsbesuch des Reichskanzlers wird damit begründet, daß man sich auf französischer Seite davon überzeugt hat, daß der Reichskanzler nach den Bestimmungen der deutschen Verfassung für die Breslauer Vorfälle verfassungsrechtlich nicht verantwortlich ist.

B **Berlin**, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Auf den deutschen Vorschlag, in einen Meinungsaustausch über die strittigen Fragen einzutreten, ist bisher keine Antwort aus Paris eingegangen. Der Botschafter Laurent ist ohne neuere Instruktionen seiner Regierung.

• **Berlin**, 4. September. Nach dem „Lokalanzeiger“ dürfte in strittigen Punkten der französischen Note zwischen Deutschland und Frankreich eine Einigungsbasis gefunden werden. Es verlautet, daß die Franzosen befriedigt sind, wenn statt des Reichskanzlers der Außenminister Simons und der preußische Innenminister Severing einen Entschuldigungsbesuch beim französischen Botschafter Laurent machen. Auch dürften sie nicht mehr darauf bestehen, daß Hauptmann v. Armin disziplinarisch bestraft wird. Sie werden sich mit seiner Versetzung in eine Provinzstadt begnügen.

Abgang des Breslauer Polizeipräsidenten

Der Regierungspräsident in Breslau hat die auf die Ermittlung der bei den Vorfällen am 26. August beteiligten Personen ausgesetzte Belohnung von 3000 auf 15 000 Mark erhöht.

Der Polizeipräsident von Breslau, Ernst, wurde durch Beschluß der preußischen Staatsregierung in den einstweiligen Ruhestand versetzt. — Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: Genosse Ernst ist ein entschiedener Gegner aller nationalistischen Ausschreitungen. Niemand wird ihm zumuten, daß er mit dem Angriff auf das französische Konsulat in irgendeiner Weise sympathisierte. Trotzdem muß er über die Klinge springen, weil man ihn als den Chef der Sicherheitspolizei für deren Versagen verantwortlich macht. Es fällt uns nicht ein, uns über diese Maßnahme, die aus internationalen Gründen notwendig geworden ist, aus Gründen persönlicher Parteizusammengehörigkeit zu beklagen.

Neue polnische Aufstachelung

+ **Kattowitz**, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) **Noch immer machen die Besatzungstruppen keine Anstalten, die Insurgenten zu entwaffnen. Dagegen machen sich bei den Polen Vorbereitungen für einen neuen Putsch bemerkbar. Die Polenführer sollen aus Warschau die Weisung erhalten haben, in möglichst kurzer Zeit die oberschlesischen Städte in ihren Besitz zu bringen, andernfalls ihre Bezüge eingestellt würden.**

Bleibende Unsicherheit in Kattowitz

Im Landkreis Kattowitz herrscht nach gestrigen Meldungen nach wie vor die größte Unsicherheit. Besonders unsicher sind die Verhältnisse in Bogutschütz, Reichenau und Schoppinitz. Auch im Kreise Pleß ist die Lage nach wie vor unsicher. In Orzesch bei Tarnowitz wurde n in der vergangenen Nacht ein Gastwirt und seine Frau erschlagen.

Der Streik in Württemberg beendet

Wie vom Wolffbureau unter dem gestrigen Tage aus Stuttgart gemeldet wird, ist der Generalstreik beendet. Die Arbeit wird Montag wieder aufgenommen. Die Versammlung der Betriebsräte hat die zwischen den Unternehmern und Arbeitern im Beisein der Regierung getroffenen Vereinbarungen noch anzuerkennen. Alle Streikenden und Ausgesperrten, die sich keine schweren Verfehlungen haben zuschulden kommen lassen, werden wieder eingestellt; die Streiktage werden nicht bezahlt. Von der letztgenannten Entscheidung hat die Kommission lediglich Kenntnis genommen und will die Entscheidung der ordentlichen Gerichte und des Landtages herbeiführen.

Diese Vereinbarungen bedeuten eine glatte Niederlage der Urheber des Generalstreiks. Für die Daimler-Motorengesellschaft, die sich an den Verhandlungen nicht beteiligt hatte, da sie in der Frage der Wiedereinstellung andrer Meinung war, werden unter Mitwirkung der Regierung neue Verhandlungen geführt werden.

Neue Zwischenfälle in Frankfurt

Zu neuen Zwischenfällen ist es am Donnerstag am Eschenheimer Tor in Frankfurt a. M. gekommen, wo ein Trupp junger Leute in das Volksbildungsheim eindrang, in dem die Deutsche Volkspartei eine Sedanfeier veranstaltete. Sie forderten die Auflösung der Versammlung und besetzten die Eingänge. Als die Besucher den Saal verließen, mußten einige die Hände hochheben und wurden untersucht. Als Sicherheitswehr eintraf, stob die Menge, die sich inzwischen angesammelt hatte, auseinander. Es wurden einige Schüsse abgegeben, doch steht noch nicht fest, ob jemand verletzt wurde.

Die erfüllten Kohlenverpflichtungen

Im französischen Senat teilte der Arbeitsminister mit, daß die deutschen Kohlenlieferungen vom 1. bis 28. August 1 587 004 Tonnen betrügen. Mit Berücksichtigung der Lieferungen der drei letzten Tage des August beziffern sich die Augustlieferungen auf über 1,6 Millionen Tonnen. Das Frankreich durch die Reparationskommission unter Zugrundelegung des Abkommens in Spa zugebilligte Kontingent betrage 1 550 000 Tonnen.

Dank an die Bergarbeiter

Der Deutsche Kohlenausschuß hat in seiner Sitzung vom 2. September folgenden Beschluß gefaßt: Der Kohlenausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates erkennt aus den gegebenen Berichten über die Kohlenlage, daß die deutsche Wirtschaft durch die Opferwilligkeit der Beteiligten und durch die Leistung von Ueberschichten bisher vor dem vollständigen Zusammenbruch bewahrt wurde. Er dankt für die Opferwilligkeit und bittet, hierin nicht nur nicht zu erlahmen, sondern die Leistungen noch nach Kräften zu erhöhen, damit unser Wirtschaftsleben auch in der nächsten Zeit mit ihren noch größeren Schwierigkeiten vor dem Erliegen bewahrt und soweit wie möglich Not und Elend von allen Mitbürgern, insbesondere Arbeitslosigkeit und Hunger von Millionen deutscher Arbeiter- und Angestelltenfamilien ferngehalten wird.

Besiegte Sieger

Von unserm ☐-Korrespondenten

Rom, Mitte August

Vor einigen Tagen wurde die Kammer geschlossen und die Herren Onorevoli konnten sich aus der immer afrikanischer werdenden Hitze, dem Staub und dem Dunst der Hauptstadt in die kühle Einsamkeit ihrer Wahlbezirke flüchten. Sie haben sich ihre Ferien in den letzten beiden Monaten noch reichlich verdient, nachdem sie den größten Teil der Legislaturperiode vorher mit allerhand unfruchtbarem Gezänk, das nicht selten in Handgreiflichkeiten ausartete, erfüllt hatten. Seit acht Wochen sah eben nicht mehr der kleine, fette, joviale Herr Nitti, sondern der lange, hagere, schweigsamernste Giolitti, eine Gestalt von halb großbäuerlichem, halb kriegsmännischem Zuschnitt, in der Mitte der Regierungsbank. Nittis Autorität, von vornherein durch seine kluge und rechtzeitige Erkenntnis der europäischen Gesamtlage im Ausland mehr befestigt als in Italien selbst, wo er eine recht schwächliche und fährige Polizeipolitik betrieb, war von Ministerium zu Ministerium mehr gesunken. Er hat deren bekanntlich nicht weniger als drei gebildet, oder besser: zweieinviertel; denn sein letztes brach schon am ersten Tage zusammen und machte den Weg frei für den alten Zauberer aus Piemont, Giolitti.

Dieser, heute nahe an achtzigjährige, aber an Körper und Geist noch gleich frische Mann, ist der eigentliche Schöpfer des modernen Italien. Mit seiner klugen, hausväterlichen Finanz- und seiner großzügigen und modernen Sozialpolitik, die er in den ersten anderthalb Dezennien des Jahrhunderts während seiner langen Ministerien führte, hat er erst das Land wirklich in den Stand gesetzt, eine Rolle als Großmacht zu spielen. Völker kennen keine Dankbarkeit: von Themistokles bis auf Bismarck sind sie stets kindlich-grausam und undankbar mit ihren größten Männern umgesprungen. Giolitti hat ein besseres Los als sie nur dadurch erlebt, als ihm ein gütiges Geschick ein so langes Leben schenkte, daß er noch den Triumph seiner vollkommenen Rehabilitation, eines reuigen und zerknirschten pater peccavi seiner Nation, erleben konnte. Nachdem sie im Jahre 1915 über seine Meinung und Warnung zur Tagesordnung und unter kaum formaler Vermeidung des krassen Vertragsbruches zu den Feinden des Dreibundes übergegangen war, in dessen Schutz und Schatten Italien jahrzehntelang seine weltpolitische Rolle hatte spielen können, nachdem damals nicht viel gefehlt hätte, daß Giolitti als „Vaterlandsverräter“ an die Wand gestellt und erschossen worden wäre, rief ihn eben diese Nation wieder als den einzig möglichen Retter des Vaterlandes an ihre Spitze. Nichts kennzeichnet heute besser die Situation der Italiener, in die sie durch ihr leichtfertiges Eingreifen in den Weltkrieg geraten sind, als diese nachträgliche Rechtfertigung des großen „Neutralisten“.

Mehr und mehr erkennen die Italiener, welchen Fehler vor allem in der äußeren Politik sie durch die Mithilfe an der Zertrümmerung Oesterreichs und der Zerrüttung Deutschlands gemacht haben. Aus Angst vor einer eingebildeten germanischen Vorherrschaft haben sie sich in eine angelsächsische drückendster Art begeben. Vielleicht erschiene ihnen diese an sich nicht einmal so drückend; denn Italien mit seinen offenen Häfen und ungeschützten Küsten ist an eine mehr oder minder große Abhängigkeit von der gewaltigsten Seemacht der Welt seit langem gewöhnt, und diese Abhängigkeit hat gewiß nicht zuletzt zum Abbruch der Beziehungen zu Englands Feinden beigetragen. Daß die englische Macht jedoch sich in der Form einer Kontinental-Hegemonie Frankreichs, das ja heute nichts andres als Englands Fronvogt auf dem Festland ist, ausspricht, das dünkt den Italienern unerträglich. Die Deutschenfeindlichkeit, die ja überhaupt nicht sehr tief ging und selbst während des Krieges nur in den oberitalienischen Großstädten sich leidenschaftlicher gebärdete, ist einer heftigen Abneigung gegen die Franzosen gewichen, die man auch hier als die Störenfriede der Weltruhe ansieht. Ihre Haltung auf der Konferenz von Spa, zumal ihre unverhüllten Absichten auf das Ruhrgebiet, nachdem sie sich bereits das lothringische Erz und die Saarkohle angeeignet haben und ihrem polnischen Satrapen Oberschlesien zuschanzen wollen, hat auch den verbissensten und beschränktesten Anhängern der „lateinischen Verbrüderung“ die Augen über den französischen Imperialismus geöffnet, der sich auch hier noch in wirtschaftlicher Form neben der allein bisher überwiegenden militärischen kundgab. Da die Italiener ferner vermuten, daß die andauernden Schwierigkeiten, die sie von den beiden durch die Westmächte geschaffenen Halbgroßstaaten der Serben und Griechen erfahren, wenn nicht von Frankreich direkt geschürt, so doch indirekt unterstützt und auf jeden Fall gern gesehen werden, so befürchten sie geradezu, daß die gegen Deutschland so bewährte Einkreisungspolitik nun auch gegen Italien, das sich ja in einer ähnlichen Mittellage befindet, angewandt werden soll.

Diese Schicksalsgleichheit läßt die Italiener immer eifriger nach Norden schauen und immer aufmerksamer die Zeichen für eine Wiedergesundung Deutschlands verfolgen. Ganz abgesehen von ihrer versöhnlichen Haltung in Spa, die viel zur Entspannung der Lage zwischen der Entente und Deutschland beigetragen hat, kann man zum Beispiel das Gefühl, mit dem die italienische Oeffentlichkeit die polnischen Ereignisse aufnimmt, nicht gut anders denn als Scheibenfreude bezeichnen. Einmal schon deshalb, weil die polnische als eine Niederlage des französischen Rivalen angesehen würde, dann aber auch, weil die Stärkung der russischen als eine Stärkung der deutschen Stellung erscheint und so Italien wieder die Hoffnung hat, wie vor dem Krieg zwischen einer östlichen und einer westlichen Mächtegruppe das Zünglein an der Wage zu bilden. So wurde auch die Ankündigung

des Grafen Sforza in einer der letzten Kammersitzungen, daß demnächst ein mit weitgehenden Vollmachten politischer und wirtschaftlicher Natur ausgestatteter Sowjetvertreter in Rom erwartet werde, mit Genugtuung aufgenommen. Und wie sehr der Gedanke der unbedingt notwendigen Revision des Friedenspfuschwerks der „Big four" in Italien bereits Boden gewonnen hat, geht aus dem Bericht der Parlamentskommission hervor, die den Vertrag von St-Germain (mit Oesterreich) vor seiner Ratifikation einer Prüfung zu unterziehen hatte. In diesem Dokument, das das erste offizielle Gegenstück zu dem weltbekannten Buch von Keynes darstellt, heißt es wörtlich:

„Wir alle hatten gewünscht, daß der lange blutige Krieg in einen wahrhaften Frieden ausmünden werde, der allen Haß zwischen den Völkern beseitigen und der, wenn er auch vielleicht nicht alle Reibungsflächen auszuschalten vermöchte, doch jeden Anstoß zu ferneren Kriegen ausschließen würde. Die Kommission glaubt nicht, daß dieser Vertrag, der im übrigen nichts als eine Wiederholung und Besiegelung des Vertrages von Versailles darstellt, dieses Ziel erreicht. Denn er bekräftigt nicht nur die politische Zerstörung des besiegten Deutschtums, sondern unterwirft ein ganzes Volk einer Wirtschaftssklaverei, die es auf Jahrzehnte hinaus der vollkommensten Verelendung preisgibt; nach ihm muß jenes Land eine unbegrenzte Arbeitslast auf sich nehmen, und zwar in dem Bewußtsein, daß es allein von seinen Herren abhängt, ob ihm so viel von den Früchten seiner Arbeit verbleibt, wie es braucht, um gerade noch sein Leben zu fristen. Ein auf solchem Grund aufgebauter Frieden, weit entfernt davon, die Völker, siegreiche und besiegte, zur Heilung der Kriegsschäden zusammenzuführen, ist nur dazu angelegt, neue und schrecklichere Verwüstungen heraufzubeschwören."

Der Vertrag von St-Germain ist ja nun doch angenommen worden, schon um den Gebieten, die er Italien zuweist, endlich wieder die Segnungen eines seit sechs Jahren entbehrten Friedenszustandes zu gewähren. Aber die Frage der Autonomie Deutsch-Südtirols ist damit keineswegs erledigt. Sie wird von den beiden größten Parlamentsparteien, den klerikal-demokratischen Popolari und den Sozialisten verfochten und dürfte auch in Giolitti keinen absoluten Gegner haben. Einstweilen wurde der Bevölkerung die Aufrechterhaltung der früheren österreichischen Gesetzgebung, soweit sie gegen die italienische einen Fortschritt bedeutet, garantiert und die Einberufung einer Landesversammlung in baldigste Aussicht gestellt. An die Aufgabe der „strategischen" Brennergrenze, die Wilson den Italienern — auch hier in flagrantem Widerspruch mit seinen Prinzipien und „Punkten" — verschafft hat, um ihre Adriaansprüche aus dem Londoner Vertrag nicht anerkennen zu brauchen, ist natürlich deshalb vorerst nicht zu denken. Auch dies könnte erst geschehen, wenn, nach der Revision der ganzen Verträge, ein andrer schlimmer Verstoß gegen das mit so viel Ruhmredigkeit verkündete „Selbstbestimmungsrecht der Völker", nämlich das Ententeverbot der Vereinigung der österreichischen Deutschen mit den Brüdern im Mutterland, aufgehoben und eine gemeinsame Grenze mit Italien hergestellt wäre, die die Italiener schon aus handelspolitischen Gründen selbst wünschen.

Auch in der albanischen, adriatischen und ägäischen Frage betreibt Giolitti die schleunige Liquidation der Politik seiner dem Imperialismus verschriebenen Vorgänger. Denn er will mit aller Macht Ruhe für die Durchführung seiner innenpolitischen Reformen gewinnen. Wie weit dieses Werk von Erfolg gekrönt sein wird, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall scheut er vor radikalsten Roßkuren nicht zurück, um die finanziellen und wirtschaftlichen Kriegsschäden seines Vaterlandes so weit als möglich zu heilen. Sein Programm wäre zu andern Zeiten geradezu revolutionär genannt und als solches von allen bürgerlichen Parteien bekämpft worden. Einziehung sämtlicher Kriegsgewinne über 20 000 Lire; Umschreibung sämtlicher Wertpapiere auf den Namen des Besitzers zwecks Heranziehung des gesamten mobilen Vermögens der Nation zur Besteuerung; außerordentliche Verschärfung der Erbschaftssteuer; Enteignung nicht oder schlecht bebauter Ländereien; Dezentralisation der Verwaltung — das ist so eine Blütenlese aus den Hauptpunkten. Die Finanzreformgesetze sind zum größten Teil von der Kammer noch vor den Ferien verabschiedet worden, und zwar alle mit einer Neunzehntel-Majorität, was das Einverständnis der weitesten Kreise des Landes mit dem Vorgehen dieses bürgerlichen „Diktators" zeigt. Es zeigt aber auch, wie Giolitti der Sozialistengefahr zu begegnen gedenkt, indem er nämlich diese größte Partei, die sich über den Kopf ihrer Gründer und Führer hinweg auf ihrem letzten Kongreß der Moskauer Internationale angeschlossen hat, zur Mitarbeit einfach zwingt dadurch, daß er ihr den Wind aus den Segeln nimmt. Zwar die beiden Damoklesschwerter, die über ganz Europa schweben, hat auch er bisher nicht zu beseitigen gewußt: die Valuta- und die Ernährungskrise schwelen unterirdisch immer weiter und bringen alle Augenblicke die Unzufriedenheit der Arbeiterschaft und des Mittelstandes in Lohnstreiks zum Ausbruch. Das italienische Geld, mit seinem knappen Drittel des Parwertes, ist immer noch das schlechteste der Entente-Großstaaten; der Abbau der fast 100 Milliarden Schulden wird kaum gelingen, solange allein noch, wie im kommenden Etatsjahr, über 40 Millionen Doppelzentner Getreide eingeführt werden und dazu vom Staat 6 bis 7 Milliarden zugeschossen werden müssen, um Brotration und Brotpreis auf der bisherigen Höhe halten zu können.

Keine der Ententenationen hat es eben früher und härter am eigenen Leibe erfahren, was die Ausschaltung der deutschen Arbeitskraft und des russischen Rohstoffreichtums aus der europäischen Wirtschaft bedeutet. Keiner hat daher heute mehr Recht, sich in reuiger Selbstironie mit einem Wort zu bezeichnen, dessen Wahrheit sich mehr und mehr auf alle „Alliierten und Assoziierten" auszudehnen beginnt. Denn mehr und mehr zeigt sich, daß sie alle miteinander nichts sind als „besiegte Sieger".

Die Kriegslage im Osten

Wesentlich Neues ist vom russisch-polnischen Kriegsschauplatz nicht zu berichten. Die Lage im Suwalki-Gebiet und an der polnischen Nordfront ist unverändert. Die Armee Budjennys befindet sich im weiteren Rückzuge. Oestlich von Lemberg, an der Gnilaja, Lipa und am Dnjestr finden nur örtliche Kampfhandlungen statt. Allerdings sollen hier, wie über Wien gemeldet wird, die Russen die Stadt Brody geräumt und auf ihrem Rückzug die Eisenbahn nach Dubno zerstört haben. In Tarnopol sei polnische Kavallerie eingezogen. Die Stadt habe schwer unter der Russenbesetzung gelitten.

In den letzten Kämpfen an der Nordfront hat nach einer Meldung aus Warschau auch die Weichselflotte mit Erfolg eingegriffen. Bei Plock betätigten sich die Panzerschiffe „Minister Wawel" und „Batorie" und erreichten durch ihr Eingreifen, daß die Bolschewisten an der Sprengung der Brücke bei Plock, der einzigen Rückzugsstraße der Polen, verhindert wurden. Das Panzerschiff „Batorie" wurde sodann durch zwölf Schüsse der Russen außer Gefecht gesetzt.

Aeußerst widersprechend lauten nach wie vor die Nachrichten vom südöstlichen Kriegsschauplatz. Auf der einen Seite melden englische Blätter aus Kopenhagen, daß die russische Delegation in Dänemark von General Wrangel ein Telegramm erhalten hat, daß er die Halbinsel Taman besetzt habe und daß in der Gegend von Jekaterinodar die Wrangelschen Truppen die roten Verbindungslinien zerstört hätten und bei der Vorbereitung der Besetzung von Odessa seien. Auf der andern Seite liegt folgende Meldung über eine Schlappe der Wrangelschen Armee vor:

*** Basel, 4. September. Die nördlich der Krimhalbinsel stehende Armee Wrangels befindet sich nach einer Meldung der „Chicago Tribune" dem heftigen Angriff der Bolschewisten gegenüber im langsamen Rückzug. Zwei Divisionen roter Kavallerie, die nördlich der Landenge von Perekop stehen, bedrohen den Rückzug des rechten Flügels der Armee Wrangels.**

Im litauisch-polnischen Konflikt ist noch keine Wendung zur Einigung zu verzeichnen. Vielmehr veröffentlicht das litauische Telegraphenbureau neuerdings einen „Heeresbericht", in dem es heißt:

„Nach Erfolgen im Kampfe mit den Polen begannen litauische Abteilungen den Vormarsch zwecks Wiederherstellung der früheren Lage. Auf der ganzen Frontlinie von Grodno bis Suwalki gelang es, die Polen 25 bis 50 Werst zurückzudrängen, wobei ein litauisches Infanterieregiment 15 Werst kämpfend vorging. Gestern wurden Lipski, Gilby, Seiny, Krasnopol, Koleininki und Tscherwonka sieben Kilometer nördlich Suwalki zurückgenommen. Wir machten Kriegsbeute und Gefangene. Litauische Flugzeuge nahmen an den Kämpfen durch Erkundungstätigkeit teil. Der Vormarsch wird fortgesetzt."

Reuter meldet nunmehr aus Riga, daß die Staatsoberhäupter der baltischen Staaten eine Randstaatenkonferenz einzuberufen beabsichtigen, um die Grenzstreitigkeiten und verschiedene wirtschaftliche und politische Fragen zu regeln. Wahrscheinlich soll dort auch die polnisch-litauische Streitfrage geregelt werden. Inzwischen wird aus Kowno gemeldet, daß die litauische Regierung in kurzer Zeit bereits ihren Sitz nach Wilna, um das in der Hauptsache gekämpft wird, verlegen will.

Die polnisch-russischen Verhandlungen in Riga, die nun gesichert sind, beginnen voraussichtlich am Montag. Einem Moskauer Telegramm zufolge dauern auch die Friedensverhandlungen mit Finnland noch an. Der Ausschuß für wirtschaftliche Fragen sei zu einer Verständigung über eine ganze Reihe von Punkten gelangt, besonders darüber, daß die Güter des russischen Fiskus, die sich in Finnland befinden, ohne Kompensation an Finnland überlassen werden. Keines der beiden Länder soll für die Schulden und Kriegskosten des andern Staates verantwortlich sein. Auch der Gebietsausschuß habe in der Frage des Finnischen Meerbusens in den hauptsächlichsten Punkten eine Einigung erzielt.

*

Ein französisches Ultimatum an Tschitscherin

Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat die französische Regierung an Tschitscherin ein Ultimatum gerichtet. Danach sollen alle Franzosen, die sich in Rußland befinden, entweder nach der finnischen Grenze oder nach Odessa befördert werden, da auch die französischen Marinebehörden Vorbereitungen für die Heimsendung des letzten russischen Gefangenentransports aus Frankreich und Algier im September getroffen hätten. Wenn ein einziger Franzose nach dem 30. September gegen seinen Willen in Rußland zurückgehalten werde, so würde der französischen Flotte der Befehl gegeben, in Südrußland die erforderlichen Schritte zu tun.

*

Danzig im Besitze der Entente

*** Danzig, 4. September. Gestern ist der amerikanische Zerstörer „Boome" in den Danziger Hafen eingelaufen. Insgesamt befinden sich zur Zeit zehn fremde Kriegsschiffe im Hafen, und zwar vier englische, drei französische und drei amerikanische.**

*

Um Danzigs Zukunft

✠ **Danzig**, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberkommissar Tower wird seine Reise nach Paris am kommenden Montag antreten. Er begibt sich zunächst an Bord eines Kriegsschiffes nach London und fährt von dort nach Paris. In einem Schreiben an die verfassunggebende Versammlung hat der Oberkommissar gebeten, drei Personen zu wählen, die sich bereit halten sollen, um auf telegraphische Aufforderung sofort nach Paris zu kommen. Zwei der parlamentarischen Vertreter sollen die Danzig-Polnische Konvention mit unterzeichnen. Auch Oberbürgermeister Sahm und einige Dezernenten werden an den Pariser Besprechung teilnehmen. Ferner ist eine polnische Regierungsabordnung nach Paris eingeladen worden. Es wird angenommen, daß Towers Wirksamkeit in Danzig mit der Unterzeichnung der Danzig-Polnischen Konvention ihr Ende erreicht, und daß nach Vollziehung dieses Aktes der endgültige Oberkommissar nach Danzig entsandt werden wird.

*

Angehaltener Transport

*** Kiel**, 4. September. In der Holtenauer Schleuse wurde ein von Frankreich nach Danzig bestimmter englischer Dampfer angehalten und ihm das Auslaufen nach der Ostsee verboten, weil er 1000 Tonnen Waffen und Munition für Polen an Bord hatte.

*

Der Bolschewismus im Orient

v. **Kopenhagen**, 4. September. (Eig. Drahtmeldung.) Nach einem Moskauer Funkspruch hat in Astrachan die erste Versammlung der kommunistischen Mohammedaner dieses Gebietes stattgefunden als Vorbereitung für den in nächster Zeit geplanten Kongreß in Baku, der den Namen „Kongreß der revolutionären Völker des Orients" tragen soll. Die Versammlung in Astrachan verpflichtete sich, mit allen Kräften am Kampfe des revolutionären Orients gegen den Imperialismus mitzuwirken und zur Verstärkung der Roten Armee, welche jetzt im Orient gebildet wird, beizutragen.

Ein Moskauer Funkspruch meldet ferner, daß die iranische Rote Armee ihren Vormarsch fortsetzte und die englischen und persischen Truppen sich zurückzögen. Auch aus London wird gemeldet, daß die Bolschewisten in Persien beträchtliche Verstärkungen erhalten hätten.

Konferenzen

Das Reuterbureau erfährt von zuständiger Seite, daß der 24. September als das vorläufige Datum für die Zusammenkunft der Wiedergutmachungskonferenz in Genf festgesetzt worden ist. Die deutsche Regierung hat ihre Bereitwilligkeit kundgegeben, Vertreter zu entsenden. Es ist indessen möglich, daß sich durch das Zusammenfallen mit der Brüsseler Finanzkonferenz Schwierigkeiten ergeben. In diesem Falle würde ein Aufschub notwendig werden.

Nach einer Radiomeldung aus Rom ist nach einer amtlichen Mitteilung die Zusammenkunft zwischen Giolitti und Millerand in Aix-les-Bains auf den 12. September festgesetzt worden. — Wie die „Times" aus Luzern melden, wird Lloyd George Mitte nächster Woche nach London zurückkehren. Der Zusammenkunft in Aix-les-Bains wird er nicht beiwohnen.

Nach einer Meldung des „Excelsior" tritt die Internationale Donaukonferenz am 6. September in Paris zusammen.

Kreditgeschäfte mit deutschen Firmen

*** Basel, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Reutermeldung hat der Verband der englischen Exportfirmen in Liverpool in seiner Sitzung am 11. August seinen früheren Beschluß mit großer Stimmenmehrheit aufgehoben, wonach den Mitgliedern Kreditgeschäfte mit deutschen Firmen auf die Dauer von vier Jahren nach Friedensschluß verboten waren.**

Amerikanisch-englische Konkurrenz

F. **London**, 1. September. (Eigener Bericht.) Hier beobachtet man mit steigendem Unmute die Tätigkeit amerikanischer Agenten in Mesopotamien. Es ergibt sich aus Berichten, daß die aufständischen arabischen Stämme über Geldmittel verfügen, die aus den Vereinigten Staaten stammen, und zwar aus den an der Erdölgewinnung interessierten Finanzgruppen. Der Angriff auf die Werke der Anglo-Persian-Gesellschaft in Hafkana soll den Arabern von den amerikanischen „Agenten" angeraten worden sein. Die Zerstörung der Bohrungsanlagen bringt der Gesellschaft einen Schaden von rund 35 000 000 M. Auch die Arbeiterkolonie wurde vernichtet. Sehr teure Maschinen, deren Installierung monatelang dauerte, demolierten die Araber. Der Feldzug gegen die aufrührerischen Stämme entwickelt sich unter großen Stockungen.

Kriegsdenkmäler im Elsaß

Wie der „Berl. Lokalanz." aus Straßburg meldet, sind auf Verfügung des Generalkommissars von Elsaß-Lothringen jene Bergkuppen in den Vogesen, bei denen sich im Kriege schwere Kämpfe abspielten, darunter der Hartmannsweilerkopf und der Buchenkopf, zu Kriegsdenkmälern erklärt worden, um sie künftig vor jeder Entweihung zu schützen.

Konflikt mit dem Reichsverkehrsminister

Der „Vorwärts" und die „Freiheit" veröffentlichen einen Aufruf an die deutsche Arbeiterschaft im Namen des deutschen Gewerkschaftsbundes, der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Unabhängigen, des deutschen Eisenbahnerverbandes und des deutschen Transportarbeiterverbandes, in dem gesagt wird, daß im Widerspruch zu den bekannten Vereinbarungen der Reichsverkehrsminister Verfügungen erlassen habe, durch welche die Mitwirkung der deutschen Arbeiter ausgeschaltet werden soll. Gegen diese Verfügung wurde sofort Einspruch erhoben. Ihre Zurücknahme wurde verlangt. Der Reichsverkehrsminister lehnt es ab, uns zu empfangen. Wir wissen nicht, welchen Beschluß der parlamentarische Beirat fassen wird. Führen die Anordnungen des Verkehrsministers zu Maßregelungen, so können die Eisenbahner sicher sein, daß die organisierten Arbeiter geschlossen hinter ihnen stehen.

Die Regelung der Elektrizitätswirtschaft

Auf Einladung des Reichsschatzministers war im Reichstagsgebäude der durch § 30 des Gesetzes betreffend die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft vom 31. Dezember 1919 (RGBl. 1920 S. 19) errichtete Beirat für die Reichselektrizitätswirtschaft zu einer ersten Tagung versammelt. Die Versorgung der mitteldeutschen Energieverbrauchszentren, namentlich Berlins, Leipzigs und Dresdens, mit Grundbelastungsstrom aus den auf Braunkohle gegründeten Reichswerken in Zschornewitz, Spremberg und Lauta sowie die süddeutschen Wasserkraftbauten des Reiches wurden ausführlich besprochen. Ueber das nach § 1 des Elektrizitätsgesetzes bis zum 1. April nächsten Jahres von der Reichsregierung einzubringende Gesetz zur allgemeinen Regelung der Elektrizitätswirtschaft berichteten Geheimer Baurat Köpcke, Dresden, als Vertreter staatlicher Elektrizitätswirtschaft, Direktor Ebbecke vom Märkischen Elektrizitätswerk, Berlin, als Vertreter kommunaler Elektrizitätswirtschaft und Direktor Breul von der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft, Berlin, als Vertreter der privaten Elektrizitätswirtschaft. Nach Erörterung der eingehenden Referate wurde zur sachverständigen Beratung des Reichsschatzministers bei den bevorstehenden gesetzgeberischen Arbeiten ein Ausschuß von 13 Mitgliedern eingesetzt. Der Gesetzentwurf soll möglichst noch in diesem Jahre dem Reichswirtschaftsrat zugehen, um Anfang 1921 bei den gesetzgebenden Körperschaften eingebracht werden zu können. Ferner wurde zur Beratung des Reichsschatzministers in Fragen der Heranziehung der mitteldeutschen Elektrizitätswirtschaft und der süddeutschen Wasserkräfte ein Ausschuß gewählt.

Rund um den Kreuzturm

Das Portemonnaie des lieben Gottes

Wir saßen zusammen und es regnete. Einförmig klopfte das Wasser an den Blättern des wilden Weins herunter. Wir hatten die Fenster geschlossen; denn von draußen drang herbstliche Kälte.

Solch ein Regen, wie er die letzten Wochen unaufhörlich herabrauschte, bedrückt schließlich nicht bloß die letzten Sommerfrischler, die irgendwo in einem Hotel festgeklemmt sind, auch der Großstädter fängt an, öde zu werden.

Neulich, als ich über die Augustusbrücke fuhr, sah ich meinen Freund Anton als einsamen letzten Badegast am Badestrand stehen: in Schwimmhose stand er da, den Regenschirm aufgespannt und starrte trübselig in die Fluten und in den niederrauschenden Regen.

Heute beim Tee sah Anton noch genau so öde aus. Selbst die hübsche, blonde Kunigunde konnte ihn nicht aufheitern.

„Wie vertreibt man am besten Stumpfsinn?" fragte Balthasar.

„Durch Geschichten à la Boccaccio", sagte der literarische Adolar, „überhaupt, Kinder, es gab bessere, verständige Zeiten. Als in Florenz die Pest herrschte, da rückte eine Gesellschaft von jungen, lebensfrohen Menschen, wie wir es — nicht sind, aus der Stadt vor dieser ekligen Affäre aus. Sie setzten sich im Kreise zusammen, je ein Junggeher und ein Jungfräulein, und vertrieben sich die Langeweile dadurch, daß sie sich pikante und amüsante Geschichten erzählten."

„Ach, die hab' ich alle schon als Dessertlektüre gelesen", sagte Liese und paffte um ihr Köpfchen eine Rauchwolke, daß man nicht wußte, wurde sie rot dabei oder nicht.

„Also, wie vertreibt man Langeweile?" fragte Balthasar nochmals.

„Am besten dadurch, daß man keinen Dalles hat", bemerkte Carlchen, das immer ein Monokel trug, Importen rauchte — wenn er welche geschenkt bekam — und sich Herrenhausallüren zu geben mühte.

„Kinder, was würdet ihr tun", fragte Adolar, „wenn sich plötzlich folgendes ereignete: eines Morgens um 8 Uhr, wenn ihr zur Arbeit trottelt, käme plötzlich ein älterer würdig aussehender Herr auf euch zu, lüftete seinen Zylinder, räusperte sich hinter seinem langen weißen Bart und stellte sich vor: Gestatten Sie freundlichst, ich bin der liebe Gott. Nachdem ich lange nicht auf der Erde gewesen bin, möchte ich, weil die Zeiten so schlecht sind, meine altbewährte Praxis wieder aufnehmen, die Sie jedenfalls nur aus den Grimmschen und Bechsteinschen Märchen kennen — denn damals gab es noch keine Zeitungen, die die Geschichte von den „drei Wünschen" registriert hätten. Kurz und gut, ich möchte in diesen Tagen braven Menschenkindern eine Freude machen und fange daher bei Ihnen an. Hier haben Sie meine Brieftasche. In ihr wächst das Geld immer nach. Ich lasse Ihnen bis heute abend 8 Uhr diese Brieftasche. Sie können kaufen, soviel Ihr Herz begehrt. Bis zu dieser Zeit. Punkt 8 Uhr hole ich die Brieftasche wieder ab. — So etwa würde der liebe Gott sagen, höflich seinen Hut lüften und davongehen. Was würdet ihr nun tun?"

„Hoho, ich würde mir Stiefel und Pralinés und ein neues Kleid und einen Hut und Würste und Hemden und Ringe kaufen. Und Auto fahren. Und in den ersten Restaurants die besten Sachen essen und euch alle einladen", sagte schnell Kunigunde.

„Ach, Quatsch", sagte Anton. „Man wird doch nicht so blöde drauflos kaufen. Ich würde erst mal eine Million auf die Bank tragen!"

„Wie willst du das machen?" fragte Adolar skeptisch.

„Sehr einfach. Ich würde zur nächsten Bank gehen und das Geld einzahlen."

„Und wenn man dich fragt, woher du's hast?"

„Tja", Anton wurde nachdenklich, „da würde ich sagen, der liebe Gott hat es mir geschenkt."

„Das wird man dir gerade glauben", bemerkte Balthasar, „du würdest ohne weiteres verhaftet werden."

„Mögen sie. Da sitz' ich eben bis abends 8 Uhr im Kittchen. Und da kommt der liebe Gott . . ."

„Und wird auch verhaftet", hohnlachte Balthasar.

„Eine schwierige Geschichte." Anton ließ die Ohren hängen.

„Man müßte die Sache schon gescheiter anfangen", meinte Balthasar. „Man müßte von einem Juwelierladen zum andern gehen und hier ein goldenes Zigarettenetui, dort ein Collier, im dritten einen Ring kaufen. Aber alles müßte nur so teuer sein, daß man es unverdächtig und ohne Scheck bezahlen kann. Schließlich darf man sich noch an Wohnungseinrichtungen und Wäscheausstattungen wagen und hier und da ein kleines Bankkonto anlegen. Aber man bedenke bloß, wie man sich dabei abhetzen muß, um ein Sümmchen zusammen zu bekommen, das als Geschenk des lieben Gottes würdig ist. Bis man da ein Rittergut oder ein Schloß mit Dienerschaft, Auto und Zubehör zusammen hat, ist die Zeit bis 8 Uhr längst herum."

Carlchen seufzte: „Ach ja, früher war es angenehmer. Was haben die Leute in Tausendundeiner Nacht es leicht gehabt. Feenschlösser zu kaufen und reicher Fürst zu werden: das ging nur so im Handumdrehen, wie mit Aladin und der Wunderlampe."

„Woraus folgt, daß die Zeiten so schlimm geworden sind, daß es nicht einmal der liebe Gott leicht hat, den Menschen zu helfen", seufzte Kunigunde, die den schwärmerischen Zug, der Blondinen so gut steht, hierbei trefflich anbringen konnte.

„Ach was", sagte Liese, die däuchlings der Länge lang auf dem Diwan lag und mit den Beinen strampelte, „ich würde dem lieben Gott einen Vorschlag machen. Ich würde ihm sagen: Lieber Gott, das mit deiner Börse ist zwar gut gemeint. Aber in der Zeit der allgemeinen polizeilichen Anmeldung ist das eine verfängliche Geschichte. Behalt lieber dein Portemonnaie für dich und gewähre mir, was du früher den Menschen so oft gewährt hast: drei Wünsche, die sofort in Erfüllung gehen, wenn man sie getan hat."

„Da würdest du dir schön was zusammenwünschen", lachte Carlchen, der Skeptiker.

„Ich würde mir zunächst einmal so viel Geld wünschen, wie ich brauche."

„Du Egoistin", sagte die sozial angehauchte Kunigunde, „denkt natürlich nur an dich. Und wir können zusehen, wir armen Hühner."

„Oho! Bitte, verkenn' mich nicht. Ich würde dann so viel Geld verlangen, wie ich brauchte, um nicht nur euch, sondern allen Menschen so viel zu geben, daß jeder kaufen könnte, was er wollte."

„Wobei, mein unschuldiges Lieschen, nichts weiter herauskäme, als daß das Geld völlig entwertet würde, da wieder Nahrungsmittel und Kleider nicht genügend vorhanden sind", sagte Balthasar.

„Dann würde ich zweitens wünschen, daß Nahrungsmittel, Wohnungen, Kleidung usw. usw. in unbegrenzter Menge mir zur Verfügung stehen. Ich bin gespannt, was dann aus unsrer Wirtschaftsordnung wird."

„Ich habe den lieben Gott in Verdacht, daß er dir diesen Wunsch gar nicht erfüllen kann; denn sonst würde es überhaupt nicht so kuddelmuddelig auf dieser Erde zugehen", bemerkte das stets mißtrauische Carlchen und klemmte sein Monokel fester, um seinen Gedanken damit entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

„Es würde aber so vielleicht doch ein Paradies auf Erden werden und die ewige Seligkeit eintreten", lispelte Kunigunde.

„Ich wünsche mir erstens völlige Zufriedenheit, zweitens völlige Gefühllosigkeit und drittens ewige Seligkeit", sagte Gustav, der bisher ganz still dagesessen.

„Das ist ja schließlich alles drei dasselbe — Nirwana!" warf Adolar ein. „Ob die ewige Seligkeit übrigens auf die Dauer nicht langweilig wird? Ich wünschte mir eine Mischung. 50 Prozent ewige Seligkeit und 50 Prozent ewige Unzufriedenheit."

„Ach nein", meinte Balthasar, „50 Prozent ewige Seligkeit ist zuwenig. 75 Prozent müßten es sein."

„Nein, 90", sagte Carlchen.

„Nein, 90", rief Kunigunde.

„Man müßte erst mal probieren dürfen", sagte Anton. „Liebe Liese, mit deinem Vorschlag von drei Wünschen ist es Essig. Das ist ja wieder keine Kleinigkeit, sich das Rechte zu wünschen."

Liese strampelte etwas langsamer und schwieg. „Nein", sagte Adolar nach einer Weile pfiffig, „ich schließe mich doch Lieses Vorschlag an. Ich würde mir bloß als dritten Wunsch wünschen, daß ich mir vom lieben Gott noch so viel wünschen und erfüllen lassen könnte, wie ich wollte."

Endlich hatte der Regen nachgelassen. Die Sonne schien. „Kommt", schlug Anton vor, „wir fahren ins Freie hinaus und kehren irgendwo zu Abend ein."

Der Vorschlag wurde angenommen. Als man sich aber in der überfüllten Straßenbahn aneinander quetschte und an den Halteplätzen der Automobile und Droschken vorbeifuhr, seufzte Liese: „Es wär' doch recht schön, wenn wir jetzt das Portemonnaie des lieben Gottes hätten."

A.

Alle Kunst ist Magie — — —

Von Walter Hasenclever

Alle Kunst ist Magie, am meisten die Kunst des Spiels. Der Mensch, als Mittelpunkt des Geschehens, muß mitten auf der Bühne stehen. Denn nur darum kann es sich handeln, den Menschen in seinem Ursprung erscheinen zu lassen, ihn von allen Vorurteilen der historischen Betrachtung zu befreien.

Die Verwandlung der Bühne in einen neuen Zustand entspringt der Vorstellung, daß die Handlung des Schauspielers von der Kulisse ins Herz des Zuschauers verlegt werden müsse; es ist der Punkt des Archimedes auf dem Theater. Wir müssen von vorne anfangen: Sinn und Spiel, Rhythmus und Geste, den Körper, ja selbst das Wort. Wer vom Dichter verlangt, daß er die Sprache erfindet, verlange vom Schauspieler, daß er sich selbst vergißt. Alle Prinzipien für die Darstellung leben bereits in der Dichtung. Es wäre ein Einwand gegen die Dichtung, müßte sie, um zu wirken, erst „inszeniert" werden. Diese Ueberschätzung eines sekundären Aktes der Schöpfung, die sich verbildlicht, um durch die eigentümlichen Formen der Wahrnehmung griffen zu werden, dieser konstruierte, gar nicht wirkliche Konflikt zwischen Geist und Leben ist nirgends so verbreitet als in der heutigen Theaterwelt. Nur eine Gemeinschaft, die im voraus auf alle Sicherungen des herkömmlichen Apparates verzichtet und ihre Aufgabe denkend betrachtet, wäre berufen, ein heute noch fernes Reich der Magie zu verwirklichen.

= **Programm** für Sonntag und Montag. Sonntag: Opernhaus: „Der Barbier von Sevilla", ½8. — Schauspielhaus: „Der Verschwender", ½7. — Albert-theater: Hans-Sachs-Spiele auf der Freilichtbühne im Großen Garten, 4. „Franziska", ½8. — Residenztheater: „Alt-Heidelberg", 8. „Der Heiratskandidat", 7. — Zentraltheater: „Der letzte Walzer", 7. — Montag: Opernhaus: „Tannhäuser", ½7. — Schauspielhaus: „Robert Guiskard", „Der zerbrochene Krug", 7.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200905/2

Die deutsche Ernährungslage

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat am Mittwoch eine Konferenz mit den Ernährungsministern der Länder stattgefunden, die zu einer eingehenden Aussprache über die verschiedensten Gebiete der Ernährung führte. Die Verhandlungen wurden vom Reichsminister Dr. Hermes mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er darauf hinwies, daß in vielen Punkten der Ernährung eine wesentliche Aenderung der Versorgung eingetreten sei. Oelfrüchte und Kartoffeln seien freigegeben. Auf andern Gebieten sei die zentrale Einfuhr aufgegeben, wie für Fische, Obst, Gemüse usw. Der Abbau der Zwangswirtschaft, so fuhr der Minister dann fort, legt zwei Gedanken besonders nahe, und zwar erstens, daß wir bei Aufhebung der Zwangswirtschaft unter allen Umständen ein gemeinsames Vorgehen der Länder und des Reiches erzielen müssen. Es würde äußerst bedenklich sein, und nicht bloß das Interesse des Reiches, sondern auch die Interessen der Länder gefährden, wenn Sonderaktionen sich bei dem Abbau entwickeln sollten. Ich darf zu meiner Freude feststellen, daß es bisher gelungen ist, die Einheitlichkeit aufrechtzuerhalten, und da, wo Sonderaktionen eingeleitet waren, ein einheitliches Zusammengehen wiederherzustellen. Wir alle müssen unsre Bestrebungen dahin richten, daß Sonderaktionen irgendwelcher Art in Zukunft unterbleiben und daß einzelne Wünsche dem Gesamtbedürfnis untergeordnet werden, wie überhaupt das Gesamtbedürfnis des Volkes und des Reiches allgemein maßgebend sein muß.

Zum zweiten ist darauf zu verweisen, daß mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft die Verantwortlichkeit der deutschen Landwirtschaft eine größere und unmittelbare wird, wie zur Zeit der Zwangswirtschaft. Die Landwirtschaft muß sich in allen ihren Gliedern ihrer Verantwortung bewußt sein und für sich daraus die Aufgabe herleiten, einen Verbraucherschutz zu organisieren, d. h. das deutsche konsumierende Volk vor einer übertriebenen Preisbildung und vor einem Mangel an Nahrungsmitteln zu schützen helfen. Die großen Organisationen und ihre Führer haben uns ihre Mitwirkung in dieser Hinsicht in den letzten Wochen zur Verfügung gestellt und ihre Mitglieder und Anhänger in Aufrufen zur tätigen Hilfe angespornt. Es muß auch anerkannt werden, daß

die Brotgetreideablieferung eine Besserung erfahren

hat, wenn sie auch noch nicht ausreicht, um die Brotreserve in genügendem Maße sicherzustellen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese bessere Ablieferung an Brotgetreide, die unbedingt notwendig ist, unter der tätigen Mitwirkung der landwirtschaftlichen Organisationen auch weiter anhält. Auf dem Gebiete der Preisbildung werden die landwirtschaftlichen Organisationen ebenso mitwirken müssen, damit Maß gehalten wird. Die freie Wirtschaft, wie sie jetzt namentlich in Kartoffeln eintritt, darf nicht dazu führen, daß eine wucherische Preisbildung Platz greift. Einer solchen Entwicklung, welche auch für die Landwirtschaft selbst nicht glücklich sein würde, muß die Landwirtschaft mit allen Mitteln entgegentreten. Wenn die Organisationen und Genossenschaften sich in den Dienst dieses Gedankens stellen, dann dürfen wir mit größerer Ruhe der Zukunft entgegensehen. Ich würde es begrüßen, wenn auch die Regierungen der Länder in diesem Sinne aufklärend einwirken.

An die Besprechung der Fleischbewirtschaftung schloß sich die Besprechung der

Getreidebewirtschaftung

wobei Oldenburg die Erklärung wünschte, daß mit Ende dieses Wirtschaftsjahres die Aufhebung der Zwangswirtschaft erfolgen soll. Vom Reichsministerium wurde demgegenüber erklärt, daß über den Zeitpunkt der Aufhebung heute unmöglich eine Erklärung abgegeben werden könne. Ein Antrag Bayerns forderte eine Verminderung des Ausmahlungssatzes sowie eine Erhöhung der Brotration, also eine Verbesserung der Brotversorgung nach der Qualität und Quantität. Von andrer Seite wurde demgegenüber darauf hingewiesen, daß eine Erhöhung der Menge weniger notwendig sei, als die Besserung des Brotes, weil die übrigen Lebensmittel jetzt gegen früher doch beträchtlich vermehrt seien, namentlich Fett. Die geringere Ausmahlung und die Erhöhung der Brotration zusammen seien so lange bedenklich, als man die Entwicklung noch nicht genau übersehen und wissen könne, über welche Mengen man verfügen werde. Die meisten Vertreter der Länder schlossen sich der Forderung nach einer Verminderung des Ausmahlungssatzes an, eine minder große Zahl auch der Forderung nach Erhöhung der Brotration. Es wurde außerdem der Wunsch geäußert, daß im Falle einer Erhöhung der Ration die Reichsgetreidestelle eine kleine Menge Auslandsmehl, d. h. gering ausgemahlenes Mehl, zur Verwendung in der Küche bereitstellen möge.

Bezüglich der Zuckerbewirtschaftung wurde eine schnelle Festsetzung der Rübenpreise gefordert. Ferner wurde gefordert, daß die Marmeladefabriken erst dann beliefert werden, wenn die Rationen für die Bevölkerung sichergestellt sind und desgleichen eine bestimmte Menge Einmachezucker.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Genf vertagt

Genf, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) **Ein Havas-Telegramm meldet am 3. September: Die Genfer Konferenz ist auf Mitte Oktober vertagt worden. Nach den Dispositionen der französischen Regierung kann frühestens in der dritten Oktoberwoche die Konferenz mit den Deutschen stattfinden.**

Die „Kriegsschuldigen" geladen

B. **Berlin,** 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, sind vom Reichsgericht in Leipzig für die erste Oktoberwoche die ersten 18 Vorladungen an die in der Ententenote bezeichneten deutschen Kriegsschuldigen ausgegeben worden. Damit ist in diesen Fällen die Voruntersuchung eröffnet worden.

Schandtaten farbiger Franzosen

w. **Wiesbaden,** 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Verdacht, den Schriftsetzer Ludwig und das 18jährige Mädchen Kressen ermordet zu haben, wurden vorige Woche (wie wir bereits damals meldeten) zwei Marokkaner verhaftet. Sie haben die Mordtaten eingestanden. Der eine hatte sich mit dem Schriftsetzer im Sinne des § 175 des Strafgesetzbuches vergangen, der andre hatte mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Im Verlaufe von Auseinandersetzungen sind nun die beiden erschossen worden. Die Marokkaner sind geständig und kommen vor ein Kriegsgericht.

Neue Niederlage der Russen

Genf, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Der **„Matin" meldet aus Warschau: Der Zusammenbruch der neuen russischen Offensive zeigt sich in allen Anordnungen des polnischen Generalstabes.** Brest-Litowsk ist außer **Gefahr.** Die Russen sind von **Brest-Litowsk auf Kobel zurückgeworfen. — Die „Basler Nachrichten" melden von der polnischen Front: Die Russen weichen von Lomza auf Ostrowiz. Die viertägige Schlacht hat mit dem Rückzug der Russen geendet.**

Riesige Waldbrände bei Petersburg

× **Moskau,** 4. September. In der Umgebung von Petersburg sind große Wald- und Forstbrände ausgebrochen. Zur Löschung des Feuers sind alle Bauern, Arbeiter und örtlichen Feuerwehren herangezogen worden.

Die neuen Internierungslager

+ **Berlin,** 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Für die Unterbringung der internierten Russen und Polen mußte man auf die Kriegsgefangenenlager im Westen zurückgreifen, da nach der Haager Landkriegsordnung die internierten Truppen möglichst weit vom Kriegsschauplatz entfernt werden müssen. Für die Unterbringung kommen u. a. die Lager in Soltau, Hameln, Parchim, Beirut, Sprengkirch und Falkenberger Moor in Frage. Die polnischen Internierten sind bereits im Lager Minden untergebracht. Zur Beruhigung der Bevölkerung kann mitgeteilt werden, daß bei den zuständigen Stellen bisher noch nicht ein Fall von Insubordination von seiten der internierten Russen gemeldet worden ist. Nach Aussagen der Internierten haben sie von Moskau strengsten Befehl erhalten, sich unter keinen Umständen von den Polen gefangennehmen zu lassen, sondern lieber den Uebertritt über die deutsche Grenze zu vollziehen.

Die Reise Dr. Hermes' nach Stresa

+ **Berlin,** 4. September. (Eigener Drahtbericht.) Reichsminister Dr. Hermes hat, wie wir erfahren, heute die Reise nach Stresa angetreten, um an der dort am Montag beginnenden Ernährungskonferenz teilzunehmen und mit den Vertretern Italiens und Frankreichs über die an Deutschland zu gewährenden Lebensmittelunterstützungen zu verhandeln.

Streikbewegung gegen den Magistrat

w. **Hanau,** 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberpräsident von Kassel, Dr. Schwander, ist gestern in Hanau eingetroffen und verhandelte mit den Vertretern der Streikleitung wegen Beendigung des Generalstreiks. Die Gewerkschaften erklären, daß als erste Vorbedingung zur Beendigung des Generalstreiks die restlose Wiedereinstellung aller derjenigen Arbeiter sei, denen wegen ihrer Teilnahme am Streik gekündigt wurde. Weiter müßte die Bewilligung einer 10prozentigen Lohnerhöhung aller freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter in Hanau und Bezahlung der Generalstreiktage gefordert werden. Dann fordern sie den Rücktritt des Magistrats, der die von den Stadtverordneten bewilligte 10prozentige Zulage abgelehnt hat. Die Vertreter der Demokraten, der Deutschen Volkspartei und der Zentrumspartei im Magistrat erklärten, daß sie ihre Mandate nicht niederlegen. Dagegen haben sich der Oberbürgermeister und der Stadtbaurat bereit erklärt, zurückzutreten.

Zur Verhaftung des Bürgermeisters von Cork

+ **Berlin,** 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Havas meldet aus New-York vom 3. d. M.: Der Bürgermeister von New-York, Hylan, hat an Lloyd George ein Telegramm geschickt, in dem er ihn auffordert, den Bürgermeister von Cork sofort freizugeben. Das Telegramm lautet: "In meiner Eigenschaft als Bürgermeister der größten Stadt Amerikas bitte ich Sie ergebenst, die Erfolge, die wir während des Krieges erzielten, nicht durch längere Gefangenschaft von Mac Swiney abzuschwächen, dessen Heroismus von allen Völkern der Erde, die an das Prinzip der Regierung der Völker durch die Völker glauben, bewundert wird.

Aus Stadt und Land

Dresden, 4. September

Lebensmittelversorgung in Dresden

Besseres und billigeres Brot. — Schlechte Aussichten für die Fleischversorgung

In einer Sitzung des Lebensmittelausschusses wurde zunächst eingehend Bericht erstattet über die Maßnahmen, die das städtische Lebensmittelamt in den letzten Wochen des mit dem 15. August 1920 zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahres zur Behebung der Schwierigkeiten in der Brot- und Mehlversorgung unternommen hat. Durch die seit 26. August 1920 angeordnete vollständige Einstellung der Ausgabe von selbstbeschafftem Mischmehl ist bereits eine nicht unwesentliche Verbesserung in der Zusammensetzung des Brotmehles möglich gewesen. Zur Zeit werden den Bäckereien und Brotfabrikanten zur Schwarzbrotherstellung 55 Proz. Roggen- und Weizenmehl, 20 Proz. Gerstenmehl, 10 Proz. Maismehl, 10 Proz. Hülsenfrucht- oder Hafermehl und 5 Proz. Weizennachmehl oder Kartoffelwalzmehl zugewiesen. Da sich inzwischen die Zuweisungen der Reichsgetreidestelle in Roggen- und Weizenmehl gebessert haben, ist in der allernächsten Zeit mit einer weiteren Besserung der Brotmehlzusammensetzung zu rechnen. Die dem Lebensmittelausschuß als Bäckereisachverständige angehörenden Mitglieder erhoben lebhaft Beschwerde über das zur Brotherstellung von der Reichsgetreidestelle mit zugewiesene Hülsenfruchtmehl. Sie behaupteten, dieses Mehl sei infolge seines bitteren Geschmackes zur Mitverwendung bei der Brotherstellung ungeeignet. Es wurde demgemäß beschlossen, die weitere Uebernahme von Hülsenfruchtmehl von der Reichsgetreidestelle abzulehnen und die noch verfügbaren Bestände der Reichsgetreidestelle zur Verfügung zu stellen. Durch den Wegfall des selbstbeschafften Mischmehles ist es möglich, den Durchschnittspreis für das Brotmehl um den Betrag herabzusetzen, der seinerzeit dem Preise zugeschlagen werden mußte, um die durch die Beschaffung dieses Mehles entstandenen Mehrkosten zu decken. Es war somit möglich, neben der eingangs bereits erwähnten Verbesserung zugleich auch eine Verbilligung des Mehles und Brotes vorzunehmen. Unter Berücksichtigung einer unwesentlichen Erhöhung des Backlohnes für die ab 1. September erhöhten Gehilfenlöhne stellt sich vom 5. September an der Preis für ein 1000-Gramm-Schwarzbrot auf 4,35 Mark (jetzt 4,75 Mark). Ein Pfund Schwarzbrot kostet 1,15 M.

Aus dem Bericht über den Stand der Nährmittelversorgung war zu entnehmen, daß seit März d. J. der Stadt Dresden nur etwa 40 Proz. des Normalsatzes an Nährmitteln zugewiesen worden sind. Für die laufende Versorgungsperiode August/September ist bisher noch keine Lieferung in Aussicht. Von ärztlicher Seite wurde insbesondere darüber geklagt, daß schon seit Monaten kein Grieß mehr zur Verfügung steht. Da das Landeslebensmittelamt auf Vorstellung des städtischen Lebensmittelamtes erklärt hat, daß die aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahre noch rückständigen Grießmengen nicht mehr angeliefert werden können und aus der neuen Ernte Grießzuweisungen vor Monat Oktober nicht zu erwarten seien, wurde auf Anregung aus der Mitte des Lebensmittelausschusses beschlossen, bei der Reichsgetreidestelle zu beantragen, den dem Vernehmen nach bei einer Dresdner Mühle lagernden ausländischen Weizen zur Grießverarbeitung freizugeben und hiervon in erster Linie Dresden zu beliefern.

Weiter wurde der Stand der Fleisch-, Fett- und Milchversorgung erörtert. Nach reichlicher Zufuhr von Schlachtvieh, die mehrere Wochen lang Verteilung von Frischfleisch in einer die gewöhnliche Rationierung übersteigenden Menge ermöglichte, hat der Schlachtviehauftrieb fast vollkommen aufgehört. Es ist auch nicht auf baldige Besserung zu rechnen. Infolgedessen wird für die nächsten Wochen nur mit Zuteilung von Gefrierfleisch, Konserven und Cornedbeef zu rechnen sein. Die Entscheidung, ob die Fleischbewirtschaftung am 1. Oktober aufhören wird oder nicht, ist von der Reichsregierung noch nicht endgültig gefallen. Zu der Fettversorgung ist die Fortführung der bisherigen Belieferung zu erwarten; große Schwierigkeiten macht allerdings nach Mitteilung des Landeslebensmittelamtes die Heranschaffung der zur Verteilung der bisherigen Menge erforderlichen Butter. Die Milcheingänge sind zufriedenstellend geblieben.

*

Passive Resistenz?

Zu unsern Ausführungen „Eine schwere Verkehrsschädigung" in Nr. 218 schreibt uns die Dresdner Oberpostdirektion folgendes:

„Vom 1. September an werden in Dresden nur noch drei Briefbestellungen ausgeführt. Die Bestellungen können nicht bei allen Postämtern Dresdens zur selben Zeit angetreten werden, weil auf die Postverbindungen der einzelnen Aemter Rücksicht genommen werden muß. Die erste Bestellung soll zwischen 7 und 7.30 beginnen, die zweite zwischen 1.30 und 2, die dritte zwischen 4.30 und 5. Die erste Bestellung soll zwischen 9.30 und 9.45 beendet sein. Mit der Aufhebung der bisherigen zweiten Bestellung mußte eine Neueinteilung der Reviere verbunden werden, damit die Postverwaltung auch in die Lage versetzt wurde, das Personal voll auszunutzen. Daß dadurch einzelne Empfänger gegen früher benachteiligt werden, während andre ihre Sendungen künftig eher erhalten, ist leider nicht zu vermeiden. Die erste Bestellung umfaßt auch in andern Großstädten einen Zeitraum von 2½ Stunden. Dies ist nicht zu umgehen, wenn mit dem Personal sparsam umgegangen werden soll, eine Notwendigkeit, die bei der bekannten mißlichen Wirtschaftslage des Reiches keiner besonderen Betonung bedarf. Den Geschäften, die auf besonders zeitigen Empfang ihrer Post großen Wert legen, kann nur empfohlen werden, von der Abholung Gebrauch zu machen.

Bei einer Aenderung der Bestellbezirke sind in der ersten Zeit einzelne Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen unvermeidlich, bis die Besteller sich in ihren neuen Bereich eingearbeitet haben. Bei einer Reihe von Postämtern hat sich die Bestellung mit den vorgesehenen Kräften in der festgesetzten Zeit glatt durchführen lassen, ein Beweis dafür, daß die von der Ober-Postdirektion getroffenen Anordnungen praktisch durchführbar sind. Wenn die Unregelmäßigkeiten in den letzten Tagen einen größeren Umfang angenommen haben, so bedauert die Ober-Postdirektion das lebhaft; sie kann der Oeffentlichkeit aber nicht verschweigen, daß diese Tatsache weniger auf sachliche Schwierigkeiten als auf passiven Widerstand des Personals zurückzuführen ist. Das Personal ist zum Teil nicht mehr so arbeitswillig wie früher und wird noch dazu ungünstig beeinflußt. Obwohl die Ober-Postdirektion ausdrücklich stets darauf hingewiesen hat, daß unter keinen Umständen höhere Leistungen als 48 Stunden wöchentlich verlangt werden, und obwohl die Postämter angewiesen sind, das ersparte Personal zunächst weiter zu verwenden, um einen glatten Uebergang in die neuen Verhältnisse sicherzustellen, bereitet das Personal zum Teil dadurch Schwierigkeiten, daß es durch langsames Arbeiten die Bestellung absichtlich verzögert. Wie die Besteller dabei vorgehen, mag man daraus entnehmen, daß sie teilweise jetzt an jeder Wohnung warten, bis ihnen die Sendungen abgenommen werden, während sie bestimmungsgemäß die fast überall vorhandenen Briefkästen zum Einlegen der Sendungen benutzen sollen und bisher auch stets benutzt haben. Die unzufriedenen Kräfte sträuben sich gegen die Verminderung des Personals mit allen Mitteln; sie versuchen, das Personal auch bei solchen Postämtern ungünstig zu beeinflussen, bei denen die Bestellung sich am 1. und 2. September nach der neuen Einteilung glatt abgewickelt hat. Es handelt sich also um eine Kraftprobe, die der Postverwaltung in Dresden aufgezwungen worden ist. Sie gibt sich der Hoffnung hin, daß das Publikum für diese Sachlage Verständnis zeigen und die unzufriedenen Elemente nicht noch durch Angriffe in der Presse unterstützen und ermuntern wird."

Die Oberpostdirektion erhebt hier den schweren Vorwurf passiver Resistenz gegen die Postbeamten. Sie mag dafür Anhaltspunkte haben; nicht unbeachtlich ist in diesem Zusammenhang aber die Tatsache, daß die Postbeamtenorganisation in Erklärungen rechtzeitig darauf hingewiesen hat, die natürliche Folge der Personalverminderung müsse die Verzögerung der Briefbestellung sein. Diese Verzögerung ist nun wirklich eingetreten und der Verkehr leidet offenbar schwer darunter. Die Postbehörde gibt das zwar zu, hält die Unregelmäßigkeiten jedoch nur für eine vorübergehende Erscheinung und erwartet vom Publikum „Verständnis für die Sachlage". Was würde man zu einem Geschäftsmann sagen, der sein Bedienungspersonal aus Sparsamkeitsrücksichten vermindert und dann den schlecht bedienten Kauflustigen erklärt, sie möchten „Verständnis für die Sachlage" zeigen? Binnen kurzem würde er auch den Rest seines Personals entlassen können und sicher Konkurs anmelden müssen, weil seine Kunden nicht mehr bei ihm, sondern bei der Konkurrenz kaufen. So liegt auch hier der Fall, nur ist ein Unterschied: die Monopolstellung der Reichspost, die wohl dem Publikum die „Sachlage" aufzwingt, das Verständnis dafür allerdings wohl nicht. Man kann es beim besten Willen nicht verstehen, warum gerade beim Personal des besonders wichtigen Bestelldienstes die — zweifellos nötige — Sparsamkeit zuerst wirksam werden mußte und in einem Maße, das einen Bestellgang überhaupt wegfallen zu lassen zwang. Man wird den Eindruck nicht los, als habe man die Sparsamkeit am unrechten Ort eintreten lassen. Gerade der Bestelldienst muß vor allem andern tadellos funktionieren, wenn die Post ihr früheres Ansehen wiedergewinnen, wenn sie wieder werden soll, was sie im Kriege war und was sie sein will: ein allen Ansprüchen genügendes, ein musterhaftes Verkehrsinstitut. Wenn die Oberpostdirektion in ihrer Erwiderung nun von Angriffen in der Presse spricht, die unterbleiben möchten, so scheint sie auch unsre Erörterung der Angelegenheit als „Angriff" aufgefaßt zu haben. Dem ist entgegenzuhalten, daß unsre Ausführungen lediglich eine sachliche Kritik — keinen „Angriff" — bedeuten, eine Kritik, die im öffentlichen Interesse unbedingt geboten war. Gerade das ist doch die besondere Pflicht der Presse, Kritik zu üben an den öffentlichen Maßnahmen, wenn diese — wie in diesem Falle — eine Schädigung der Allgemeinheit zur Folge haben. Uebrigens trifft unsre Kritik nicht allein die Oberpostdirektion in Dresden, sondern die Berliner Zentralbehörde, von der die bedauerliche Maßnahme angeordnet worden ist. Die gleichen Mißstände, wie die von uns mit Bezug auf die Dresdner Verhältnisse gerügten, sind beispielsweise auch in Berlin beobachtet worden.

*

Die Wohnungsabgabe

In der Pressekonferenz im Ministerium am Freitag nachmittag hielten Geh. Regierungsrat Vollmar und Oberregierungsrat Dr. Rusch aufklärende Vorträge über die Wohnungsabgabe, die fälschlich als Mietssteuer bezeichnet wird.

Die Wohnungsnot, die Höhe der Baukosten und der Mangel an Geldmitteln zur Beseitigung des Mißstandes haben nach langen Erwägungen trotz schwerer Bedenken zu dem Entschlusse geführt, eine Wohnungsabgabe zu erheben, die als Abgabe von dem Wertzuwachs gedeckt ist, den ältere Häuser durch das Steigen des Grundstückswertes erfahren werden. Die Steuer soll die Besitzer der Grundstücke belasten, jedoch an der Quelle erfaßt, d. h. vom Mieter eingezogen werden. Ob außer Wohnhäusern auch landwirtschaftlicher und industrieller Grundbesitz besteuert werden soll, steht noch nicht fest. Hotels, Pensionen und Hauptvermieter haben die Steuer zu bezahlen, können aber von ihren Wohngästen und Untermietern einen Beitrag zu der Steuer erheben.

— Albertheater: „Franziska", ½8. — Residenztheater: „Der Heiratskandidat", 7. — Zentraltheater: „Der letzte Walzer", 7.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Montag, 6. September, „Tannhäuser". Landgraf: Georg Zottmayr; Tannhäuser: Curt Taucher; Wolfram: Robert Burg; Elisabeth: Elisa Stünzner; Venus: Charlotte Viereck-Kimpel. Anfang ½7 Uhr. — Schauspielhaus: In Ferdinand Raimunds Zaubermärchen „Der Verschwender", das in neuer Einstudierung am Sonntag den 5. September aufgeführt wird, hat wegen Erkrankung des Fräulein Antonia Dietrich Frau Alice Verden die Rolle der Cheristane in letzter Stunde übernommen. — Am Dienstag den 7. September wird die Posse „Kyritz-Pyritz" wieder in den Spielplan aufgenommen. Zum erstenmal spielen Alfred Meyer den Rux und Wilhelm Hübner den Kiebig. Die übrigen Hauptrollen sind folgendermaßen besetzt: Nehow: Lothar Mehnert; Piepenberg: Adolf Müller; Eulalia: Ida Bardou-Müller; Theudelinde: Maximiliane Bleibtreu; Ulrike: Clara Salbach; Thilecke: Alice Verden; Ebert: Paul Paulsen; Frau Sollmann: Alice Dagny; Susanne: Jenny Schaffer; Schwefelmann: Erich Ponto; Nauke: Alexander Wierth. Spielleitung: Alexander Wierth. Anfang ½8 Uhr.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Die Bestellung auf die Platzmiete im Albertheater nehmen einen großen Umfang an, so daß wahrscheinlich weitere Tage für die Platzmiete eröffnet werden. Im bisherigen Plane sind noch einige gute Plätze frei, es empfiehlt sich, auf alle Fälle Bestellungen möglichst bald vorzunehmen. Schluß der Liste am 12. September. Erste Vorstellung in der Platzmiete am 18. September.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Sonntag den 5. September nachmittags 3 Uhr gelangt zu ermäßigten Preisen zum letzten Male in dieser Saison „Alt-Heidelberg", Schauspiel in 5 Akten von Meyer-Förster, zur Aufführung. Die Käthie spielt diesmal Lotte Gründig. Abends 7 Uhr und die folgenden Tage geht die mit vielem Beifall aufgenommene Schwankoperette „Der Heiratskandidat" in der bekannten Besetzung in Szene.

= **Mitteilung des Zentraltheaters.** Am Sonntag den 12. September nachmittags 3 Uhr findet die erste Nachmittags-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Hannerl", Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert, Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Professor Carl Lafite.

= **Opernhaus.** In einer guten, abgerundeten Vorstellung von Verdis „Amelia", die hauptsächlich klanglich sehr gelungen war, sang Curt Taucher den Grafen Richard. Wie jede der vorangegangenen Gestaltungen des talentvollen Künstlers auch diesmal von wohltuender Geschlossenheit in der Anlage und technischen Durchführung. Doch war es keine ganz glückliche Wahl, diese Partie dem vielseitigen Tenor anzuvertrauen. Dafür ist die Stimme eben doch zu massig; die Verwendbarkeit Tauchers ist nun gerade zur Genüge bewiesen. Die Wahrsagerin Ulrika sang Helene Jung, hübsch in der Tongebung, ein wenig schüchtern in der Anlage und wenig dramatisch. Einige Tempomodifikationen täten der Aufführung noch not; nur müßten sie vorbereitet werden. Verschiedene Ansichten darüber lassen sich schwerlich während der Vorstellung erst vereinen; auch nicht mit geräuschvollem Taktschlagen. C. J. P.

= **Schauspielhaus.** Versehentlich ist bei der gestrigen Besprechung der Spielleiter der wohlgelungenen Aufführung des Dramas von Meier-Graefe nicht genannt worden: Berthold Viertel. Was hiermit nachgetragen wird.

= **Theaterspiel im Park des Fletcherschen Seminars.** Es wird wenige Schulen geben, die sich rühmen können, in ihren eigenen Parkanlagen ein gleich fertiges Naturtheater vorzufinden, wie man es sich für Freilichtaufführungen kaum günstiger denken kann. Der Abend dämmert schon, als wir hinter dem Schulgebäude auf geschlungenem Pfade zum Prießnitzgrunde hinabsteigen. Waffengeklirr und helle Kommandostimmen schallen von der Talsohle herauf und tragen weit. Der Rauch von Wachtfeuern schwelt durch die Bäume. Auf freiem Platz die Zelte von „Wallensteins Lager". Ein buntes, übermütiges, lärmfrohes Spiel. Hoch die Berglehne hinauf tollen die Troßbuben, streifen die Reiter, bis sie das geängstigte Bäuerlein gebunden zu Tal schleifen. Gewaltig schlagen sich die schlitzwamsigen Sprecher in die Brust, grollen in tiefen Baßtönen; aber einige zeigen auch darüber hinaus recht persönliche Leistungen. Das kecke Reiterlied verklingt, die Nacht bricht schon tief herein, als das zweite Spiel, Friedrich Lienhards „Der Fremde" anhebt. Beinahe gespenstisch-grotesk in dem sparsamen Licht der gelb flackernden Wirtshauslaterne, die allein die Szene erhellt. Die beiden Bürger, die schmählich abgeblitzten Liebhaber des flachsblonden Wirtstöchterchens, tragen dick auf, karikieren mit meckernden Stimmen und silhouettenwirksamen Gebärden. Trefflich in Spiel und Maske der Fremde von Hans Vogel, der auch als Spielleiter für die gelungenen Aufführungen zeichnet. Mr.

= **Der weite Weg zur deutschen Briefmarke.** Reichskunstwart Dr. Redslob erklärte in einer Unterredung, die jetzt zur Ausgabe kommenden neuen Briefmarken (nach den Entwürfen Geigers und Scharls) würden nur für eine kurze Uebergangszeit ihre Gültigkeit behalten. Es werde bald Vorsorge für neue künstlerische Postwertzeichen getroffen werden.

--- **Hochschulkonferenz in Bad Elster.** Die deutsche Hochschulkonferenz tritt am Dienstag den 7. d. M. in Bad Elster zu mehrtägigen Beratungen über schwebende Hochschulfragen zusammen. Das sächsische Kultusministerium wird dabei durch Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Böhme, der den Vorsitz der Verhandlungen führen wird, Geheimen Regierungsrat Dr. Apelt und Regierungsrat Dr. Reuter vertreten sein.

= **Der sechste internationale psychoanalytische Kongreß** findet vom 8. bis 12. d. im Haag in Anwesenheit des Professors Freud und unter Beteiligung zahlreicher Spezialärzte aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Amerika, England, Holland und der Schweiz statt. Aus dem reichen wissenschaftlichen Programm sei besonders das Diskussionsthema „Psychoanalyse und Psychiatrie" hervorgehoben, das die Neuorientierung auf dem Gebiete der Geistes- und Nervenkrankheiten beleuchten soll.

= **Kürschners Literaturkalender** erscheint wieder. Wie wir erfahren, wird wahrscheinlich im Frühjahr 1921 eine Neuauflage von Kürschners bekanntem Literaturkalender erscheinen. Infolge des Krieges und der Papiernot hatte der Verlag vor mehreren Jahren die Herausgabe dieses Werkes einstellen müssen.

= **Musikaufführung in der Katholischen Hofkirche.** Sonntag den 5. September 1920 11 Uhr vormittags: Messe in [illegible] von Reißiger. Graduale: Juravi von Edmund Kretschmer. Offertorium: Ave verum von Mozart.

= **Kunstausstellung Emil Richter.** Neu eröffnet: Gemäldekollektionen von Eugen Spiro (Berlin), Paul Rieth (München), Fritz Haber und C. A. Weber (Garmisch); Aquarelle und graphische Arbeiten von Oskar Laske (Wien) und Egon Hofmann (Linz). Im graphischen Kabinett Sonderausstellung Erwin [illegible].

= **Liederabend Onegin.** Vielen Wünschen entsprechend ändert die Kammersängerin Sigrid Onegin das Programm für den nächsten Dienstag 7½ Uhr im Gewerbehaus stattfindenden Liederabend und wird statt Schubert singen: Lieder von Mendelssohn und Brahms.

= **Die „Lachenden Gesellen"** (Alfred Meyer und Alexander Wierth) geben am Sonnabend den 11. September abends ½8 Uhr im Künstlerhaus einen heiteren Vortragsabend, der ein vollständig neues Programm bringt. Karten im Residenzkaufhaus und an der Abendkasse.

= **Konzert Philipp Braun,** Violine, mit Franz Dorfmüller am Klavier: Montag den 13. September, Logenhaussaal. Karten bei H. Bock, Prager Straße 9.

= **Maria Fischbach und Felicitas Wilhelm** geben den angekündigten Bunten Abend „Witz und Temperament" Dienstag den 14. September 7½ Uhr im Palmengarten.

= **Kindersang** am 15. September in einem Konzert des Sächsischen Pestalozzivereins in der Frauenkirche zum Besten seiner Waisenfürsorge, wobei 800 Kinder Dresdner Volksschulen mitwirken. Karten in der Ring-Apotheke (Georgplatz 15), Adlers Buchhandlung (Marienstraße 18), Goltz' Buchhandlung (Bautzner Straße 15) und Barbara-Apotheke (Großenhainer Straße 120).

= **Fritz Dietrich, der junge Dresdner Dichter,** gibt Donnerstag den 16. September im Künstlerhaus einen Vortragsabend aus eigenen Werken. A.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200905/3

Die Höhe der Wohnungsabgabe steht noch nicht fest. Die Abgabe wird nur vom Besitzer älterer, billig erbauter Häuser nach dem Mietswerte von 1914 erhoben. Bisher ist vorgesehen, die Steuer in der Höhe von 30 v. H. der Miete zu erheben, doch ist die sächsische Regierung der Ansicht, daß dieser Satz zu hoch ist. Ob die Steuer, wie beabsichtigt ist, am 1. Oktober bereits eingeführt werden kann, läßt sich noch nicht sagen, da die Entscheidung der zuständigen Stellen noch nicht gefallen ist. Die sächsische Regierung wünscht, daß die Wohnungsabgabe, die im Gesetz nur für ein Jahr vorgesehen ist, eine Reihe von Jahren beibehalten werden soll. Der Ertrag der Abgabe soll zum Bau neuer Wohnhäuser verwendet werden, um den Wohnungsmangel zu mildern, der zur Hochhaltung der Wohnungsmieten führt.

Auf diese Weise wird auch produktive Erwerbslosenfürsorge möglich. Die Regierung ist überdies bestrebt, die Baukosten möglichst zu verbilligen. Der Staat ist bereit, Bauholz billig abzugeben. Die Ziegeleibesitzer haben für Kleinwohnungsbauten einen bedeutenden Preisnachlaß zugestanden, auch wird die öffentliche Hand eine Ziegelei erwerben, die außerhalb der Konvention steht und speziell für Kleinwohnungsbauten liefern soll. Durch ein neues Patent wird es außerdem möglich, an Stelle des teuren Auslandszements einen Baustoff zu verwenden, der aus Rückständen der Braunkohlenasche hergestellt wird. Proben, die in der Versuchsanstalt der Technischen Hochschule angestellt wurden, waren recht brauchbar.

* * *

— **Die Kreditierung der Fernsprechanleihe.** Der einmalige Beitrag der Fernsprechteilnehmer von 1000 M. für den Hauptanschluß und von 200 M. für jeden Nebenanschluß ist am 1. Oktober fällig. Wie wir hören, wird die Post in Kürze die einzelnen Fernsprechteilnehmer zur Einzahlung schriftlich auffordern, wo dies noch nicht geschehen ist. Will der Fernsprechteilnehmer den Beitrag nicht selbst aufbringen, sondern, entsprechend den bekannten Vereinbarungen der Post, die Deutsche Volksversicherung mit der Zahlung beauftragen, so wird er gut daran tun, die Zahlungsaufforderung der Post nicht abzuwarten, sondern möglichst bald den Kreditierungsauftrag zu erteilen. Diesen Auftrag hat der Fernsprechteilnehmer nicht bei der Deutschen Volksversicherung, sondern bei seinem Fernsprech-Vermittlungsamt einzureichen, das daraufhin das Nötige veranlaßt. Bei dieser Dienststelle erhält er auch den vorgeschriebenen Auftragsvordruck mit den ausführlichen Bedingungen. Die Auftragsvordrucke sind den Fernsprechämtern zum Teil schon zugegangen oder sie erhalten sie in allernächster Zeit. Der Fernsprechteilnehmer hat neben einer einmaligen Einschreibegebühr von 2 v. H. des Beitrages bei Stellung des Antrages bekanntlich vierteljährlich eine Vergütung von zur Zeit 8,75 M. für 1000 M. bzw. 1,75 M. für 200 M. zu entrichten. Die Einschreibegebühr wird von der Post erhoben, ebenso die laufenden Vergütungen.

— **Noch immer kriegsgefangene Sachsen in Rußland.** Wie wir zuverlässig erfahren, befinden sich noch ungefähr 950 bis 1000 Angehörige der ehemaligen sächsischen Armee als Kriegsgefangene in Rußland. Einige dürften schon zurückgekehrt sein, doch haben sie sich noch nicht bei den zuständigen Stellen gemeldet. Eine systematische Rückbeförderung hat sich bisher trotz den Bemühungen der beiden deutschen Kommissionen in Moskau und Wladiwostok noch nicht erreichen lassen, weil die einzelnen Gouvernements in Rußland völlig nach eigenem Gutdünken verfahren und ohne weiteres Angehörige derjenigen Berufsgruppen zurückbehalten, deren sie gerade bedürfen, so z. B. Offiziere, Angehörige akademischer Berufe, Arbeiter, Handwerker usw. Eine Anzahl von Gefangenen hat sich sicheren Nachrichten zufolge in Rußland angesiedelt. Genaue Angaben über den Aufenthaltsort der Gefangenen lassen sich nicht machen, da der Ort der Unterbringung ständig wechselt.

— **Berufsberatungsvorträge für Schüler höherer Lehranstalten.** In der Zeit vom 6. September bis 13. Dezember werden im Festsaal des König-Georg-Gymnasiums jeden Montag ½8 Uhr abends Berufsberatungsvorträge mit anschließender Aussprache für Eltern und Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten gehalten. Oberlandesgerichtsrat Wahl wird die Vortragsfolge eröffnen mit einem Vortrag über „Beruf und Ausbildung des Juristen" am Montag den 6. September. Es folgen Pastor Mensing: „Der Theologe" (am 13. September), Prof. Hanf: „Der Kaufmann und Bankbeamte" (am 17. September), Rektor Meier: „Der Lehrer" (am 20. September), Dr. med. Faust: „Der Arzt" (am 6. Oktober), Dipl.-Ing. Seibt: „Der Maschinen- und Elektroingenieur" (am 11. Oktober), Regierungsrat Prof. Dr. Böhme: „Der Versicherungstechniker" (am 18. Oktober), Oberbibliothekar Sandmann: „Der Bibliothekar" (am 25. Oktober), Dipl.-Ing. Dr. Meves: „Der Chemiker" (am 1. November), Verwaltungsdirektor Dittmann: „Der Staats- und Gemeindebeamte" (am 8. November), Baudirektor Glethe: „Der Architekt und Bauingenieur" (am 15. November), Prof. Schumann: „Der Tagesschriftsteller" (am 22. November), Obermedizinalrat Ronneberg: „Der Apotheker" (am 29. November), Dr. Lenhard: „Der Landwirt" (am 6. Dezember), Oberforstrat Pause: „Der Förster" (am 13. Dezember).

— **Mit den Fragen des Kleinhandels und den Zuständen auf dem Obst- und Gemüsemarkt** beschäftigte sich eine Versammlung des Einkaufsvereins der Kolonialwaren- und Produktenhändler und der Freien Vereinigung der Produkten- und Grünwarenhändler von Dresden und Umgebung. Der Referent Richter beklagte die unruhige Lage auf dem Obstmarkt und gab die Schuld daran den Preissenkungsmaßnahmen. Er verteidigte die Kleinhändler gegen die vielfach erhobene Anschuldigung, sie trieben die Obstpreise in die Höhe. Das Obst sei von den Händlern vielfach nur mit 10 Pf. Nutzen am Pfund verkauft worden. Er verlangte Maßnahmen gegen die Benachteiligung des Kleinhandels auf dem Obst- und Gemüsemarkt. Besonders wurde noch Berücksichtigung der Qualität des Obstes bei der Preisfestsetzung gefordert. Man nahm eine Entschließung an, in der die vom Ueberwachungsausschuß festgesetzten Obstpreise als eine Schädigung der Erwerbsmöglichkeit der Kleinhändler bezeichnet wurden. Die festgesetzten Preise hielten gute Ware vom Dresdner Markte fern. Gefordert wurde die völlige Freiheit des Handels und Schutz der Händler bei Tumulten. Zur Durchsetzung dieser Forderungen wurde eine Kommission gewählt.

— **Lebensmittelversorgung in Dresden.** Auf Abschnitt XII der weißen Haushaltungskarte A und Abschnitt III der gelben Haushaltungskarte B wird je ein Päckchen Ganzeipulver zum Preise von 8,50 M. verteilt. Wie uns hierzu das städtische Lebensmittelamt mitteilt, handelt es sich bei dem Ganzeipulver um kein Eiersatzpulver, es entspricht vielmehr jedes Päckchen dem unverkürzten Inhalt von fünf Eiern in getrocknetem Zustande.

— **Lebensmittelversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.** Abschnitt 57 sämtlicher Nährmittelkarten wird mit je 1 Pfund Kartoffelgrieß zu je 1 M. beliefert. Anmeldung spätestens bis zum 8. September.

— **Lebensmittelversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt.** Die Ausweise 44 und 45 der Bezirksausweiskarte sind am 6. und 7. September anzumelden. Es werden beliefert: Ausweis 44 mit ½ Pfund Erbsen oder Bohnen zum Preise von 80 Pf. und Ausweis 45 mit ½ Pfund Kaffee-Ersatz zum Preise von 50 Pf.

— **Unser juristischer Mitarbeiter** hat seine Ferien angetreten. Die Sprechstunde und mündliche Beratung in Rechtsangelegenheiten fällt daher einstweilen aus. Die Wiederaufnahme der Sprechstunde werden wir rechtzeitig bekanntgeben. In der Erledigung schriftlicher Anfragen (mit beigefügter Bezugsquittung und Rückporto) tritt keine Unterbrechung ein.

— **Amtliche Wettervorhersage für Sonntag:** Südwestwind, zeitweise heiter, keine wesentliche Temperaturänderung, Gewitterneigung, sonst keine erheblichen Niederschläge.

*

Neue Filme

Sumurun

Vor Jahren spielte Licho mit den damaligen Darstellern des Alberttheaters im Zirkus Sarrasani die Pantomime Friedrich Freksas von der schönen Sumurun, der Favoritin des alten Scheichs, die den jungen Stoffhändler liebt und nach phantastischem Märchen mit dem Geliebten vereinigt wird. Ernst Lubitsch, der große Mann des Films, hat in Freksas Pantomime den Stoff zu einem großen Film gesehen. Und er hat nach ihren Motiven ein orientalisches Spiel gemacht, eine Phantasmagorie von Bildern aus Tausendundeiner Nacht, die in ihrem Rhythmus, ihrem Spiel von Landschaft, Raum, Figuren etwas noch kaum im Film Gesehenes haben, einen musikalischen Fluß voll suggestiver Wirkung. Es ist ein wahrer Rausch von Bildern, sinnliche Pracht, düster-schwüle, groteske und liebliche Szenen, tollender Spuk und ängstigender Alb. Dieser Sumurunfilm ist ein Meisterwerk geworden, und da er auch technisch schlechthin Vollkommenes gibt, eine Höchstleistung dessen, was man Filmkunst nennen würde, wenn es so etwas gäbe. — Sumurun, Traum des Orients. Die Stadt mit engen Straßen, Brücken, Treppen, flachen Dächern und Minaretts, der Sand der Wüste vor den Toren; Paläste mit vergitterten Toren, Harems, von feisten komischen Eunuchen bewacht, schwüle Liebesgemächer; dann wieder die erregte Menge auf dem Markt, dem buckligen Spaßmacher, der Schlangenbeschwörung und den Tänzen zusehend. Despotische Herrschergelüste und Liebesleidenschaften, Spiel und Mord und Verklärung der Liebe. — Die berühmtesten Berliner Darsteller sind aufgeboten. Die Sumurun wird von der schönen Jenny Hasselquist gespielt und getanzt, ein liebliches scheues Geschöpf, gazellenhaft, träumerisch. Pola Negri ist die in allen Künsten der Verführung erfahrene Tänzerin, Egede Nissen eine listige Haremsdame, Wegener der alte Scheich, Harry Liedtke der Stoffhändler. Nur al din Lubitsch, der Regisseur, spielt selbst den Buckligen. Es ist ein berauschendes Spiel. — Man sieht den Film in den U.-T.-Lichtspielen auf der Waisenhausstraße.

*

In den Kammerlichtspielen auf der Wilsdruffer Straße sieht man einen Film „Schiffe und Menschen" nach einem Roman von Karl Fitdor. Abenteuerliches Schicksal einer weißen Frau im Chinesenviertel von Singapore. Erzwungene Hochzeit mit dem mächtigsten Mann des Landes, dem Chinesen Li. Flucht am Hochzeitsabend auf einem großen Ozeandampfer, in dessen Zwischendeck 1000 Kulis mitfahren. Verfolgung der Entflohenen, Meuterei der Kulis, die der paar Weißen auf dem Dampfer beinahe Herr werden; im letzten Augenblick kommt Hilfe. Die Bilder aus der Chinesenstadt, die seltsamen Hochzeitszeremonien, die Kämpfe auf dem Schiff sind von außerordentlicher Anschaulichkeit und Wirkung. Man lebt die Angst der jungen Helene inmitten der fremden, seltsamen, gespenstischen Chinesen mit, das Grauen vor einer gelben Gefahr kommt dem Europäer, der diesen fremden Menschen ausgeliefert ist. — Zwei chinesische Darsteller wirken außer den Massen von chinesischen Statisten mit. Die Hauptrolle spielt Egede Nissen, Otto Gebühr spielt einen amerikanischen Allerweltsjournalisten. Ein starker Film.

*

In den Fürstenhof-Lichtspielen Naturaufnahmen, Landschaftsbilder aus Finnland, dann ein Film der Mitteldeutschen Filmgesellschaft „Dornenwege der Liebe". Man hat die Liebesschicksale der Manon Lescaut, die der Abbé Prévost in einem Roman erzählt, verfilmt. Die Vielbewegtheit mag dazu verlockt haben. Die Handlung bietet, was für die Gestaltung wirkungsvoller Filmszenen erforderlich ist: das wechselnde Milieu (Kloster, Arbeitshaus, das Boudoir der großen Kokotte, die Flucht über den Ozean), Spannung, den nun einmal nicht zu umgehenden Einschlag von Sentimentalität, die Ränke des Gegenspielers. Nicht ohne Geschmack ist diese Filmbearbeitung, vor allem nicht grob in der Wahl der Mittel. Ein typisches „Filmdrama" und darum wohl gerade nach dem Sinne der Kinobesucher. Lya Mara als Manon Lescaut sucht nicht nach knalligen Effekten. Die übrigen Darsteller erreichen sie nicht, einige nicht entfernt. Eindrucksvolle Landschaftsbilder. Die szenische Ausstattung ist recht gut.

*

Kleine Lokalchronik

Aus einem Schuhwarengeschäft in der Wintergartenstraße wurden Herren- und Damenschuhe von beträchtlichem Werte gestohlen. Der Bestohlene hat für Wiedererlangung der Schuhwaren eine angemessene Belohnung zugesichert. — Aus einer Kanzlei am Sachsenplatz wurde eine Schreibmaschine, Ideal B Nr. 11876, im Werte von 3000 M. gestohlen. Für Wiederherbeischaffung der Schreibmaschine werden 300 M. Belohnung zugesichert. — Gestohlen wurden ferner von einem Auto weg zwei Autoreserveifen, Marke Engelhard, beide fast neu, mit den Nummern 485050 und 339808, der eine glatt, der andre mit Gleitschutz, 885:135. Der Bestohlene hat für Wiedererlangung der Reifen 1000 M. Belohnung ausgelobt. Die Kriminalpolizei bittet zu diesen Diebstählen um aufklärende Mitteilungen. — Ein unbekannter Betrüger, der sich als Kaufmann Martin Wolf aus Antwerpen ausgab, hat sich bei einem Dresdner Geschäftsmanne für 49000 M. Antiquitäten erschwindelt, indem er einen Scheck in Zahlung gab, für den, wie sich später herausstellte, keine Deckung vorhanden war. Der Unbekannte wird wie folgt beschrieben: etwa 38 bis 40 Jahre alt, 165 Zentimeter groß, schlank, trug dunklen, englischen Anzug, grünlichen, weichen Filzhut und rotbraune Halbschuhe. Er sprach gebrochen deutsch und gut französisch. In seiner Begleitung befand sich ein angeblicher Moses Bobbe, Kaufmann aus dem Haag. Wer Angaben über die beiden Personen machen kann, die vielleicht noch in Dresden wohnen, wird nach der Kriminalpolizei gebeten. — Der Friseur August Freudenberg, Zwickauer Straße, begeht dieser Tage sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

*

* **Pirna.** (Stückgutverkehr im staatlichen Kraftwagenbetrieb.) Auf der staatlichen Kraftwagenlinie Pirna—Liebstadt werden vom 6. September an Stückgüter befördert. Die Stückgüter sind in Pirna in der bei der Güterverwaltung des Bahnhofes Pirna eingerichteten Ladestelle, in Liebstadt in der in der „Stadtschenke" eingerichteten Ladestelle aufzuliefern und abzuholen. Auch Stückgüter, die mit der Eisenbahn weiterbefördert werden sollen, werden angenommen.

a. **Chemnitz.** (Preisabbauausschuß.) Zur Ueberwachung des Preisabbaues und zur Aufklärung der Bevölkerung ist ein lediglich aus Verbrauchern bestehender Preisabbauausschuß, der aus 30 Mitgliedern besteht, im Einvernehmen mit der Preisprüfungs- und Preisberatungsstelle im Stadtbezirk Chemnitz gegründet worden. — (Eine Vollversammlung der Betriebsräte) des Industriebezirks Chemnitz lehnte nach stürmischen Debatten die Schaffung politischer Arbeiterräte mit 973 gegen 927 Stimmen ab. Weiter wurde in der gleichen Versammlung eine Entschließung angenommen, die sich für die Solidaritätserklärung der Chemnitzer Arbeiter mit den Eisenbahnern zur strikten Durchführung der Neutralität ausspricht.

*

g. **Kemnitz.** (Freier Birnenverkauf), das Pfund für 40 und 50 Pf. an Ortseinwohner und Auswärtige am 6. September von 8 bis 12 Uhr im Gemeindeamtshof, Bahnstraße 15.

d. **Dölzschen.** (Bestellung von Kleidungsstücken) am 5. September von ½10 bis 11 Uhr im Gemeindeamt. Näheres siehe Anschlag.

* **Dobritz.** (Verteilung verbilligter Lebensmittel.) Die Inhaber von Postausweisen auf Altersrente, Invalidenrente, Kranken-, Witwen-, Witwenkrankenrente, Waisen-, Unfall-, Kriegshinterbliebenen- und Militärrente, die Inhaber der Erwerbslosenkontrollkarten und die Haushalte, die Milchgutscheine beziehen (nicht Krankenmilch) erhalten ein Pfund weiße Bohnen für 1 M. Die Bezugsberechtigten haben die Bestellung der Ware am 6. September von 10 bis 12 Uhr im Gemeindeamte gegen Vorlegung der erforderlichen Ausweise zu bewirken.

k. **Niederau.** (Ausgabe der neuen Milchgutscheine) für September in der bisherigen Weise vom 6. bis 10. September im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einlösung erfolgt ebenfalls nur in dieser Zeit.

Neues vom Tage

Tagung der deutschen Ingenieurvereine

Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine hat in den Tagen vom 28. bis 30. August seine 45. Abgeordneten-Versammlung in Braunschweig abgehalten. Neben inneren Angelegenheiten des Verbandes wurden namentlich Fragen behandelt, die sich aus der Neuordnung in Staat und Gemeinden ergeben, und Entschließungen gefaßt, die auf die Notwendigkeit der Einräumung einer entscheidenden Stellung für die Techniker in der Verwaltung in technisch-wirtschaftlichen Fragen sowie auf eine Gleichstellung der technischen mit den juristisch vorgebildeten Beamten abzielen. Eingehende Verhandlungen wurden ferner den mit dem Wohnungs- und Siedlungswesen zusammenhängenden Fragen gewidmet. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, von dem groß angelegten Werk des Verbandes über das deutsche Bürgerhaus — ein Gegenstück zu dem anfangs des Jahrhunderts vom Verbande bereits herausgegebenen Bauernhauswerk — zunächst unter allen Umständen trotz der damit verbundenen großen Opfer die ersten Hefte möglichst bald erscheinen zu lassen. Der Verband begeht im nächsten Jahre sein 50jähriges Jubiläum. Als Ort einer etwas erweiterten Festversammlung ist Heidelberg ausersehen. Als Vorsitzender des Verbandes wurde der Zivil-Ingenieur Geheimer Oberbaurat Schmick, München, bestätigt.

Geraubte Renngelder

Wie die „Hamburger Zeitung" berichtet, wurden 190 000 M. Renngelder, die der Trabrenngesellschaft gehörten, beim Transport der Summe von einer Verbrecherbande geraubt.

Einbruch in die Sicherheitsgewölbe der Vulkanwerft

Einbrecher haben in den Sicherheitsgewölben des Verwaltungsgebäudes der Vulkanwerft in Stettin mit Sauerstoffgebläse vier eiserne Türen zerstört und aus den Gewölben über 1½ Millionen Mark geraubt, die zur Lohnzahlung dienen sollten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 5. September

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Erntedankfest

Sophien-K. ½9 Am.: Hofpr. Friedrich. ½10: Ders. ½12: P. Bernhard.

Kreuz-K. ½9 B. [illegible]: P. Krömer. ½10: Sup. [illegible]. Nach dem G. hält ders. [illegible] P. [illegible]. ½12 Kindero.: P. Krömer. 6: P. Leonhard; im Anschl. Am.: Ders.

Frauen-K. ½9 Unterred.: Oberkirchenrat [illegible]. ½10 Pr. u. Am.: Ders. 6 Pr. u. Am.: P. Fischer.

Dreifaltigk.-K. ½9 Unterred.: P. Unger. ½10 Pr. u. Am.: Pf. [illegible]. ½12 Kindero.: P. Unger. 6 Pr. u. Am.: P. Tischer.

Garnison-K. ½10 G.: Div.-Pf. a. D. [illegible]. 11 Kindero.: Div.-Pf. Otto.

Annen-K. 9 Am. ½10: Pf. Rohberg. ½11 G. in der [illegible]: P. Schurnecht. 11 Kindero.: P. [illegible]. 6: P. Schmuck.

Matthäus-K. ½9 Am. ½10 Pr.: Pf. v. [illegible]. ½12 Kindero.: P. Mez. 6 Missionsh.: Ders.

Johannes-K. ½9 Am.: P. Mensing. ½10 Pr. u. Am.: P. Seyert. ½12 Kindero.: P. Mensing. 6 Pr. u. Am.: Ders. — [illegible]-K. [illegible] ½10 Pr.: P. Ludwig.

Martin-Luther-K. ½10: P. [illegible]. Nach d. Pr. Am.: Ders. ½12 Kindero.: Ders. 6: P. Jüle. Nach d. Pr. Am.: Derselbe.

Pauli-K. 8 Am.: Pf. Forberger. 9 G.: Ders. ½10 Kindero.: Ders. 6 Missionsh.: P. Winter.

Petri-K. ½9 Kurrendegesang v. d. Kirche. 9 Pr. u. Am.: P. Sennewald. 11 Kindero.: Ders.

Jakobi-K. ½9 Am. ½10: Pf. Kühn. 11 Unterred. ½12 Kindero.: P. Gellinge. 6 G. u. Am.: P. [illegible].

Trinitatis-K. ½9 Am.: P. Müller. ½10 Pr.: Ders. ½12 [illegible]-Kreuz-K.: P. [illegible]. 6 Pr.: cand. [illegible] Schüler.

Lukas-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Hetzer. ½12 Kindero.: P. Probst. 12 Unterred. im Pfarrh.: P. Schulze. 6 Pr.: Derselbe.

Friedens-K. 8 Am.: P. Heinemann. 9 G.: Ders. ½12 Kindero.: P. Kalitzky. 11 Unterred.: P. Schulze. 6 Pr.: Pf. Kühn.

Erlöser-K. ½10 G. u. Am. ½12 Kindero.: P. v. [illegible]. 6 G. u. Am.: Ders.

Christus-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Wermuth. ½12 Wiederbeg. d. Kindero.

Markus-K. ½9 Am.: P. Neumann. 9 Pr.: Pf. Magirius. 11 Unterred.: Ders.

Emmaus-K. 9 50jähr. Gedächtnisf. an 1870. Pr. [illegible] Am. 11 Kindero.: Pf. Nürnberger. — [illegible] 9 Pr. 11 Kindero.: P. Schwedenbach.

Auferstehungs-K. ½10 Pr. u. Am.: P. Reuter. ½12 Kindero.: Ders.

Heilands-K. ½9 Am.: Pf. Dathe. 9 Pr.: Ders. 11 Unterred.: Ders.

Andreas-K. ½10: Pf. Vorwerk. Dan. Am.: Ders. ½12 Wiederbeg. des Kindero.: Ders.

Thomas-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Weißner.

Apostel-K. 9 Pr. u. Am. 11 Kindero.: Pf. Bilcher.

Versöhnungs-K. ½10 Pr. u. Am. ½12 [illegible] Unterred. P. Krüger.

Zions-K. ½10 Pr.: Geh. Konsistorialrat [illegible]. Dan. Am.: Pf. Troche. ½12 Kindero.: Ders.

Hoffnungs-K. 9 W. G. u. Am.: Pf. Böhmer.

Trachenberge. ½10 Pr. u. Am. 11 Unterred.: Pf. Riedel.

Stadtkrankenhaus Friedrichst. 10 G.: Pf. [illegible].

Stadtkrankenhaus Johannst. 10: Kand. [illegible].

Diakonissenanstalt. ½10: P. [illegible].

Stadtverein für Innere Mission, [illegible] 17. Erdg. Mo. ½8 Bibelst., anschl. Gebetsstd.: P. [illegible].

Blasewitz. ½10 G. u. Am.: Pf. [illegible].

Loschwitz. ½10 Pr. u. Am.: P. [illegible].

Leuben. ½9 Am.: P. Wend. 9 Pr.: Pf. Winkler. ½11 Kindero.: P. Wend.

Leubnitz-Neuostra. 9 Erntedankfest: P. [illegible].

Landeskirchl. Gemeinschaft Dresden. Beginn aller Versammlungen So., Di., Do. u. Sonnabd. abd. 8.

*

Reformierte K. ½10 G.: P. Maurenbrecher.

Ev. Herrnhuter Brüdergemeine. [illegible] 6 [illegible] Nr. 20, I., Bibelst.: P. Baltzer.

*

Römisch-katholische Kirche

Hof-K. Hl. M. 6, 7, ½8, ½9 [illegible]. 10, 11 G. [illegible] ½11 [illegible] 7 [illegible] Pr. u. Vesper.

Garnison-K. Sonn- u. Festt. ½10 [illegible]

Pfarrkap. [illegible]. So. u. F. früh 6 M. u. [illegible] ½10 [illegible]

Kathol. Kirche Friedrichstadt, [illegible] 7 [illegible]

Pierre-K. [illegible] 7 M. [illegible]

Marien-K. [illegible]-Keller-Str. So. u. F. 7—8 [illegible] 9 M., Pr. u. G.

Joseph-K. [illegible] Str. ½7 M., 7 [illegible], 8 M. [illegible]

Kirchlein, [illegible]

Josephinenstift-K., Große Plauensche Str. 16. Jeden Sonn- u. Feiertag 8.30 hl. Messe od. Hochamt, abds. 6 Andacht mit Predigt oder Christenlehre. Wochentags hl. Messe 7 Uhr.

Herz-Jesu-K. [illegible]. Hl. M. ½7 u. ½8. ½10 Pr. u. M. ½12 Pr. u. M. ½8 Abd.

Marienkapelle, Wittenberger Str. 88. 9 Pr. u. M. [illegible]

*

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Ev. der [illegible] evang.-luth. St.-Trinitatis-Gemeinde, [illegible]straße 11. ½9 [illegible] 9 Pr.: P. [illegible]

Kirchsaal der [illegible] evang.-luth. St.-Pauls-Gem. [illegible]

Evang. Gemeinschaft. [illegible]kirche, Neue Gasse 8. 9 Pr. ½11 Kindero., 5 Pr. — [illegible] Str. 40: 11 Kindero. — [illegible] Str. 8: 11 Kindero. 9 Pr. — Kirche Katharinenstr. 17: 9 Pr., ½11 Kindero., 5 Pr. — [illegible] Straße 8: 11 Kindero. — Friedens-K. [illegible], Albertstr. 3: ½11 Kindero., 3 Pr.

Christl. Wissenschaftl. Vereinig., Winckelmannstr. 7. So. Gottesd.: Sonnt. 10 vm.

Christl. Gemeinschaft, Schillerstr. 50. Abd. 8 relig. Vortrag.

Erste Kirche Christi der Scientisten (Wissenschafter), Dresden-N., Bautzner Str. 40. 10 u. 11 G.

Freikirchl. luth. Bethlehemsgemeinde, Kurfürstenstr. 11. ½10 Pr.

Baptistengemeinde, Friedenskapelle, Kamelienstr. 16. ½10 Pr., 11 Kindero., 5 Pr.

Methodisten-K., Ostraallee 25. ½10 Pr., 11 Kindero.

Advent-Gemeinde. Gottesdienst: Kapelle Bernhardstr. 2. Sonntag u. Donnerstag 8 abds., [illegible]str. 26 Sonntag u. Mittwoch 8 abds., Pollitz 18 Sonntag u. Mittwoch 8 abds.

Neuapost. Gemeinde, Böhmische Str. 37. 9 Hauptg., 4 Gemeindeg. Mi. ½9 Gemeindeg.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Ackermann; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hoffmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Brenkmüller; für Anzeigen: Paul Kniesel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Amtliches

Brot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden u. Umg. (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresd.-Altstadt u. Dresden-Neustadt) im Erntejahr 1920/21.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 12. Juni 1920 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

Artikel I.

§ 33 Absatz 1, § 35 Absatz 1, § 36 Absatz 6, § 37 Absatz 3 und § 39 Absatz 4 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 33 **Absatz 1.** Bei der Abgabe des Mehles durch die Mehlverteilungsstelle, G. m. b. H., Dresden, Prager Straße 54, 4., an die zugelassenen Händler und Handelsmühlen dürfen höchstens folgende Preise berechnet werden:

für 100 kg Roggenmehl bis zu 90% durchgemahlen	215.00 M
für 100 kg Weizenmehl bis zu 90% durchgemahlen	215.00 „
für 100 kg Gerstenmehl ob. Weizenmischmehl oder dergleichen	215.00 M

§ 35 **Absatz 1.** Im Kleinhandel mit Mehl dürfen höchstens folgende Preise gefordert werden:

1.250 g Roggenmehl 1.00 M, 1.250 g Weizenmehl 1.00 M
1.500 g Roggenmehl 1.40 M, 1.500 g Weizenmehl 1.40 M
1.700 g Roggenmehl 2.00 M, 1.700 g Weizenmehl 2.00 M

§ 36 **Absatz 6.** Der Preis für das Schwarzbrot beträgt 1 M. 15 Pf. für 1 Pfund und 4 M. 35 Pf. für 1900 Gramm; für das Schwarzbrot-Kleingebäck 30 Pf.

§ 37 **Absatz 3.** Der Preis für 70 Gramm Zwieback darf höchstens 60 Pf. betragen.

§ 39 **Absatz 4.** (Bruchbrot.) Der Preis beträgt 30 Pf. für je 100 Gramm.

Artikel II.

Artikel I tritt mit dem 5. September 1920 in Kraft.

Zuwiderhandlungen: § 50 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919.

Dresden, am 4. September 1920. (96512

Gemeindeverband Dresden und Umgebung.

Krankenmehl und Krankengebäck.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 12. Juni 1920 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

Artikel I.

§ 8 und § 9 Absatz 1 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 8. Bei der Abgabe an die Verbraucher dürfen höchstens folgende Preise gefordert werden:
für 500 g Krankenweizenmehl 1.10 M.,
für 500 g Krankenweizenmehl 1.57 M.,
für 700 g Krankenweizenmehl 2.20 M.,
für das Krankengebäck in § 2 unter a) (Semmeln von 50 g, die zwei- oder dreiteilig zu formen sind) 30 Pf.,
für das Krankengebäck in § 2 unter b) (Brote von 450 g oder dem Mehrfachen dieses Gewichtes) 1.40 M. für je 450 g.

Bei Diamalt- oder Kronomaltgebäck kann der Preis für das Krankengebäck in § 2 unter a) bis auf 34 Pf. erhöht werden.

§ 9 **Absatz 1.** Bei der Abgabe durch die Mehlverteilungsstelle, G. m. b. H., Dresden, Prager Straße 54, 4., wird der Preis für das Krankenweizenmehl auf 240.50 M. für 100 kg brutto für netto ab Lager oder Waggon ausschließlich Sack festgesetzt.

Artikel II.

Artikel I tritt mit dem 5. September 1920 in Kraft.

Zuwiderhandlungen: § 10 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919.

Dresden, am 4. September 1920. (96513

Gemeindeverband Dresden und Umgebung.

Verteilung von Ganzeipulver.

§ 1. Abschnitt XII der weißen Haushaltungskarte A und Abschnitt III der gelben Haushaltungskarte B je **ein Päckchen Ganzeipulver** für 8 M. 50 Pf. (Der aufgedruckte Preis ist ungültig.) Jedes Päckchen entspricht dem unverkürzten Inhalt von 5 Eiern in getrocknetem Zustande.

§ 2. Anmeldung beim Kleinhändler: 4. oder 6. **September 1920.**
Weitergabe an die Meldestelle: 7. oder 8. **September 1920.**

§ 3. Als Meldestellen sind eingerichtet:
a) Großbetriebe des Kleinhandels und Großeinkaufsgesellschaften wie bisher.
b) im übrigen die Firmen: **G. Kretschmer**, Schreibergasse 18, **Maximilian Seifert**, Hörtelstraße 19, **Richard Kühn Nachf.**, Rosengasse 14, **Otto Kormann**, Zirkusstr. 29, **Ernst Pelte**, Schumannstr. 62, **Bruno R. Hoffmann Nachf.**, Wintergartenstraße 72.

§ 4. Abgabe an die Verbraucher: 11. **September 1920.**

§ 5. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 26. 9. 1915.

Dresden, am 3. September 1920. (96511

Der Rat zu Dresden.

Stickereien

in Kurbel, Platt u. Hand sowie Hohlsaum und Knopflöcher fertigt in sauberster Ausführung (6020) H. Berauer, Steinstraße 6.

Elektrische Kochtöpfe,

rein Aluminium, 110 u. 220 Volt ½ Ltr. 75 M., 1 Ltr. 85 M., Anleitungen, rein Kupfer, dann 38 Mark, led. Boden abzugeben. Versand erfolgt geg. Nachnahme od. Vorausbezahlung. Postscheckkonto Leipzig Nr. 50 773. 600

Versandhaus für Schönheitspflege, [illegible], Postschließfach 21.

Oeffentliche Versteigerung von Heeresgut.

In der Depotverwaltung Albertstadt (früher Artilleriedepot) Dresden-N., Königsbrücker Str., gegenüber Einmündung der Fabrikstraße, werden am Donnerstag den 9. und Freitag den 10. September 1920 von vorm. 9 Uhr ab folgende Bestände an Heeresgütern gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden versteigert:

gebr. Geschirrteile, neue und gebr. Feldflaschen, sonstige Restbestände an Heeresgütern versch. Art.

Die besonderen Versteigerungsbedingungen werden bei Beginn der Versteigerung bekanntgegeben. (3904)

Reichstreuhandgesellschaft, Aktiengesellschaft, Zweigstelle Dresden.

Versteigerung.

Montag d. 6. Sept. vorm. von 11 Uhr an gelang. zu versch. Auftrag gehörig, gebr., gut erhalt. **Wohnungsmobiliar, Glas, Porzellan, Federbetten,** Wanduhren, Kleidungsstücke, Bettvorleger usw., darunter: **Kleider- u. Wäscheschränke,** 1 [illegible], Kommoden, Chaiselongues, Sofas, Bettstellen mit Matr., Nachtschränkchen u. Waschtische m. Marmorplatten, Ausziehtische, Sofa- u. andre Tische, Stühle, Trumeau, Spiegel, Schaukelstühle, Nähmaschinen, 1 Schaufenst., eine Kücheneinrichtung, sowie 1 vollständiger Salon, weiß mit Gold abgesetzt, bestehend aus Sofa, 2 Sessel, 2 Hockern, 1 Spiegelschrank u. Vorzimmerschrank, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch mit Stuhl und 1 Servierschrank u. versch. mehr, ferner um 12 Uhr im Anschl. u. Einwohnerraum Curt Holzmann, Grunaer Str. Nr. 31 **Große Toilettenspiegel**, Herrenpelz u. Decken, Gleichstr. 14, 6 **Stück [illegible] Badewanne** zur öffentlichen bzw. freiwilligen Versteigerung. Besichtig. von 9 bis 11 Uhr. **Jul. Kunder,** Versteigerer und Schätzer, Serrestr. 7. Telephon 20 774.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 7. September vorm. von 10 Uhr an gelangt **Amalienstraße 12** gebr., sehr gut erhaltenes (6783)

Mobiliar, Glas, Porzellan, Bücher

und zwar: **Schränke, Sofas,** Polstergarnituren, Spiegel, Küchenmöbel, **Diplomaten-Schreibtische,** Bettstellen mit Federmatratzen, Tische, Stühle,

1 moderne Speisezimmer-Einrichtung,

1 schwarze Salon-Einrichtung,

1 Mahagoni-Doppelbettstelle m. Roßhaarmatratzen, Federbetten, Gardinen, Stores, Portieren, Wäsche, Kleidung, Schuhe, Bilder um 12 Uhr:

6 komplette Pferdegeschirre,

Teppiche, Leuchter, Wringmaschine usw. z. öffentl. bzw. freiwill. Versteig. Besichtig. bal. 9—10 Uhr.

Friedrich Schiecke, Inh. A. Brunkow, vom Rate verpfl. Versteigerer und Schätzer, Amalienstraße 12. Telephon 23 093.

Deutsche Kernseife

sowie andre gangbare Sorten, wie (6787

echte Colgate, Best, engl. Soap, Watson usw., Schmierseife und Seifenpulver

empfiehlt zum niedrigsten Fabrikpreis

Albin Mehnert, chemisches Werk u. Großhandlg.,

Dresden-N., Gr. Meißner Str. 13. Telephon 12717.

Prima Steinkohlenschlamm, Tühlener, fein, trocken und heizkräftig, ab Lager Hafenstr. 13 M., frei Haus Hellwiller 14 M., fow. **Brennholz** aller Art zu billigsten Tagespreisen. Max Grunewald, Kohlenschlamm-Vertrieb, [illegible] Nr. 31. [illegible] (6877

Handels- und Industrie-Zeitung

Fortdauer der Krise?

Auf der soeben beendeten Leipziger Herbstmustermesse stand das Geschäft im allgemeinen nur um wenige Grad über Null. Gewiß wird es Firmen gegeben haben, die sehr zufrieden gewesen sind; aber der Fabrikant, der gleich am ersten Tage einen holländischen Auftrag von über drei Millionen Mark erhielt, dürfte doch zu den Ausnahmen gehören. Was diese Leipziger Messe lehrte — und die Bedeutung ihrer Veranstaltung wird durch die aus ihr zu ziehenden Lehren bewiesen —, war, daß die Zurückhaltung des Handels noch immer eine äußerst starke ist. Man muß nicht glauben, daß man es hier mit einem vom Handel inszenierten „Käuferstreik" zu tun hat; die Warenlager von Groß- und Kleinhandel sind überfüllt, und nur zwingende Gründe sind es, so das bevorstehende Weihnachtsfest, die ihn zu neuem Einkaufen bewegen. Denn vorläufig lastet noch mit ihrer vollen Schwere auf ihm die Notwendigkeit, große Teile seines Warenlagers mindestens zum Selbstkostenpreis abzustoßen. Die Leipziger Messe hat ferner gelehrt, daß es mit den Riesenaufträgen der vorigen Messe, die ja doch nur zum Teil Scheinaufträge waren, endgültig vorbei ist. Der Einkäufer, der sich in der Meinung, daß er mit immer höheren Preisen zu rechnen haben werde, vor dem Kriege auf die Ware stürzte und mehr bestellte, als zu verkaufen war, ist jetzt zu einem sehr vorsichtigen Handelsmann geworden, der — wie lange waren wir nicht daran gewöhnt! — wieder mit jeder Mark rechnen muß; und daß die auf uns liegenden Steuerlasten bereits fühlbar werden, geht nicht zuletzt daraus hervor, daß man darauf achtet, möglichst in niedrigen Preissorten zu kaufen.

Wie verhält sich nun der Fabrikant gegenüber der Zurückhaltung der Einkäufer? Wie sucht er sich der Warenlage anzupassen. Aeußerst bezeichnend dafür ist die Aeußerung eines Meßausstellers, daß es sich bei den Preisen auf der vorigen Messe vielfach nur um Phantasiepreise gehandelt habe, und daß man jetzt wieder beginne zu kalkulieren. Man konnte auch in denjenigen Teilen der Mustermesse, wo die Besserung der Valuta eine Verbilligung der ausländischen Rohstoffe mit sich gebracht hat, sehr deutlich beobachten, daß die Preisrückgänge sich mindestens in dem durch die Verbilligung des Rohstoffes ermöglichten Umfange bewegten. Zum Teil ist der Preisabbau des Fertigerzeugnisses noch stärker als er durch die Verbilligung des Rohstoffes gegeben ist. Man darf sich aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die neuen billigen Preise noch immer keine solchen sind, die als erschwinglich für den breiten Konsum zu gelten haben. Jetzt eben zeigt es sich, wie über unsre Kaufkraft hinaus die Preise gestiegen waren, und wohin uns die „Anpassung an die Weltmarktpreise" gebracht hat. Es bedarf keiner Ausführungen, daß die Preissteigerung in Textilwaren in keinem Verhältnis zu der Erhöhung des Einkommens sowohl der arbeitenden Klasse als auch, und hier ganz besonders des Mittelstandes steht. Und heute, wo die weitesten Zweige der auf der Leipziger Messe vertretenen Industrien Preisrückgänge feststellen können, die sich, ganz allgemein gesprochen, zwischen 33⅓ und 40 Proz. bewegen, sind auch die neuen Preise vielfach noch solche, die für die große Masse der Käufer zu hoch zu gelten haben. Es ist eine Schicksalsfrage für die deutsche Wirtschaft, ob die Bewegung des Preisabbaues in naher Zukunft eine Weiterführung erfährt oder nicht. Versucht man auf Grund der auf der Leipziger Messe gewonnenen Eindrücke diese Frage zu beantworten, so kann man sich allerdings hier nicht allzu große Hoffnungen machen. Die Mehrzahl der auf der Messe vertretenen Fabrikanten ist heute von der Hoffnung auf ungemessenen Gewinn abgekommen; denn, wie wir bereits bemerkten, man beginnt wieder zu kalkulieren. Aber gerade das Kalkulieren führt dem Erzeuger auch zu Gemüte, wie hoch die Arbeitslöhne noch immer sind, die die Produktion belasten, und wie teuer noch immer der Rohstoff ist. Es ist die Meinung der Mehrzahl der Aussteller, daß bei gleichbleibenden Produktionskosten mit einer Senkung der Preise vorläufig nicht gerechnet werden kann.

Wo aber liegt die Rettung? Das sehr heikle Thema eines Abbaues der Arbeitslöhne oder eine Erhöhung der durchschnittlichen Arbeitszeit soll hier nicht berührt werden. Wir müssen uns heute sagen, daß die auf diesen Wegen liegenden Hindernisse einstweilen noch unüberbrückbar erscheinen. Trotzdem aber wäre es falsch, aus diesem Grunde nicht auch die weitere Möglichkeit einer Gesundung unsres Wirtschaftslebens unerörtert zu lassen. Der Angelpunkt dieser Gesundung liegt nach wie vor in der Besserung unsrer Valuta, die uns vor allen Dingen die Rohstoffe verbilligt. Diese Besserung der Valuta können wir in erster Linie erreichen durch Steigerung unsrer Ausfuhr. Im Augenblick liegt unser Auslandsgeschäft danieder. Das Ausland kann heute trotz des Preisabbaus bei weitem nicht mehr so vorteilhaft einkaufen wie früher, denn noch immer stehen viele deutsche Warenpreise mindestens hart an der Grenze des Weltmarktpreises. Wir sind eben in vielen Erzeugnissen nicht mehr konkurrenzfähig. Auch der Abbau der sozialen Ausfuhrabgaben hat bisher keine fühlbare Belebung unsres Ausfuhrgeschäftes gebracht. Eines der wichtigsten Mittel, unserm Ausfuhrhandel neue Kräfte zuzuführen, ist die Veredelung unsrer Warenerzeugung. Wir müssen Qualitätswaren erzeugen und darauf bedacht sein, daß diese weniger vom Inland gekauft werden, sondern daß sie hauptsächlich ins Ausland gehen. An einer Steigerung der Qualitätswarenausfuhr mitzuarbeiten, ist in erster Linie das deutsche Kunstgewerbe berufen. Daß es zu dieser Mitarbeit fähig ist und daß es Erzeugnisse hervorbringen kann, die auf den internationalen Luxusmärkten begehrt werden, war einer der stärksten Eindrücke, den man von der Leipziger Messe erhielt. In besonderem Maße waren es die Erzeugnisse der deutschen Schmuckwarenindustrie, die als vorbildliche kunstgewerbliche Erzeugnisse anzusprechen sind. Wichtig für die Zukunft unsrer Qualitätswarenausfuhr wird es aber sein, daß wir hier auf scharfe Kalkulation sehen. Ueberhaupt müssen wir uns daran gewöhnen, ausfuhrpolitisch zu denken und umzulernen. Die Zeiten des Ausverkaufs Deutschlands sind vorläufig vorüber, und die Besserung der deutschen Valuta hat es im Verein mit der vorangegangenen Anpassung unsrer Inlandspreise an die des Weltmarktes mit sich gebracht, daß der ausländische Käufer, genau so wie der inländische, nur noch das am deutschen Erzeugnissen kauft, was unbedingt notwendig ist. Hielt ehedem unser Selbsterhaltungstrieb, daß wir vor die deutschen Schleuderpreise einen Riegel schoben, so verlangt es heute das Interesse der deutschen Volkswirtschaft, daß wir uns hinsichtlich unsrer Ausfuhrpreisbedingungen Mäßigung auferlegen. Wenn die zur Ueberwachung unsres Außenhandels eingerichteten Organisationen ihre Bedingungen einer Revision unterziehen, dann ist zu hoffen, daß die nächste Leipziger Messe wieder einen stärkeren Ausländerbesuch aufweisen wird.

Spectator.

*

Grundrenten- und Hypothekenanstalt in Dresden

Das abgelaufene 20. Geschäftsjahr umfaßt die Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. März 1920, da sich die Anstalt der für den Gemeindehaushalt der Stadt Dresden beschlossenen Verlegung des Rechnungsjahres vom Kalenderjahr auf die Zeit vom 1. April bis 31. März angeschlossen hat. Der Geschäftsgang der Anstalt litt naturgemäß unter dem Drucke der wirtschaftlichen Verhältnisse, und vor allem beeinträchtigte die durch die maßlose Verteuerung der Materialien und Löhne herbeigeführte Erschwerung der Bautätigkeit den weiteren Ausbau ihres Hypotheken- und Rentengeschäfts. Ihre Pfand- und Grundrentenbriefe waren sehr gesucht und besonders gegen Ende des Berichtsjahres zu günstigen Kursen.

Trotz der außerordentlichen Steigerung der Geschäftsunkosten würde am Schlusse des Geschäftsjahres der bescheidene Reingewinn von 65 112 M. sich ergeben haben, wenn nicht durch den starken Kursrückgang der im Vermögen der Anstalt befindlichen Wertpapiere, besonders der Kriegsanleihe, eine erhebliche Abschreibung nötig geworden wäre. Zu ihr wurde außer vorgenanntem Betrage der im vorigen Geschäftsjahre aus dem Reingewinn zur Deckung etwaiger Kursverluste auf neue Rechnung vorgetragene Betrag von 78 049 M. verwendet, so daß nur eine Spitze von 241 M. aus der ordentlichen Rücklage zu decken war. Die Reserven betragen insgesamt 3 281 289 M., davon ordentliche Rücklage 2 3[illegible]0 815 M., außerordentliche Rücklage 389 246 M. und Grundstücksrücklage 581 825 M. In Ermangelung eines Ueberschusses muß eine Zuweisung aus dem Hypothekengeschäft an den Reservefonds unterbleiben, ebensowenig kann den städtischen Körperschaften ein Reingewinn zur Verfügung gestellt werden.

*

Dresdner Börse, 4. September. Die Börse beschloß die Woche bei ruhigem Geschäft in ziemlich fester Stimmung. Vereinzelt drückte noch größeres Angebot. Auf dem Bankenmarkt gewannen Dresdner Bank 4 (181) und Mitteld. Privatbank 2 Proz. (100). Braubankaktien gaben 2 Proz. (132) im Kurse nach. Von den Maschinenwerten waren besonders Seidel u. Naumann 219—230, Pöge 315—320, Friedr.-Aug.-Hütte 185—192½, Sächs. Kartonn.-Masch. 292—309, Luckau 280—285 und Gebler 245—249½ bevorzugt. Fest lagen auch Escher, Hartmann, Schubert u. Salzer, Sondermann, Expreß und Gußkugel. Niedriger notierten dagegen Zimmermann 190½—196, Meurer 210½—214½, Görlitzer 220—215, Hille 234—230, Schönherr 308—305, Gebr. Unger 215 bis 209½, Sachsenwerk 357—355 und Wanderer 396—390. Bei den Transportaktien flauten Speicherei (255 bis 251½) ab. Von den Photo- und Papierfabrikaktien blieben Altenburger Chromo 180—182½, Ernemann 246—250½ und Haßleröder 250—255 höher begehrt, während Bautzner 319—310 und Zellstoff 310—295 schärfer zurückfielen. Brauereipapiere verzeichneten für Eßlinger 105—100, Mönchshof 235—238 und namentlich für Malzkönig 210—227 wesentliche Kursbesserungen. Im übrigen sind die Werterhöhungen von C. M. Hutschenreuther (+ 5), Bellener Ofen (+ 7), Sächs. Kammgarn (+ 10), Zwickauer Kammgarn (+ 11) und die Abschwächungen bei Sächs. Glas (— 5) und Dresdner Gardinen (— 6½) bemerkenswert.

Der Rentenmarkt zeigte in Fonds gut behauptete Kurse; Stadtanleihen bröckelten zum Teil etwas ab.

Leipziger Börse, Leipzig, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Zum Wochenschluß zeigte die Börse eine Befestigung. Von variablen Werten mußten sich Mansfelder eine Einbuße gefallen lassen. Chemnitzer Zimmermann, Leipziger Wollkämmerei, Norddeutsche Wolle, Thür. Gas und Hallische Zucker gaben nach, während Germania, Hartmann, Stöhr, Piano Zimmermann und Hugo Schneider sich aufbessern konnten. Von Einheitswerten zogen an Bochumer, Gelsenkirchen und Harpener, während Delänjer zurückfielen. Von sonstigen Industriewerten konnten sich Riebeck, Rositzer Zucker, Porzellan Waldsassen, Rheinstrom u. Pilz und Sachsenwerk erhöhen. Den Markt mit Verlust verließen Riquet, Steingut Colditz, Leipziger Gummi, Leipziger Feuer und Färberei Glauchau, sowie Wurzener Kunstmühle. Bankaktien wenig verändert. Transportwerte unverändert. Kriegsanleihe hatte alten Kurs. Sächs. Rente und 3½proz. Sachsen gaben nach.

Berliner Börse, Berlin, 4. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in nicht einheitlicher Haltung, aber doch eher fest. Von Montanaktien gaben u. a. nach Buderus 7 Proz., Gelsenkirchen 3, Harpener 4, Hoesch 6½, Laurahütte 4, Karo 2, Phönix 5, Rombacher 3, Oberkoks 3, doch erfolgte bald eine gewisse Erholung. Höher waren Rheinstahl 4 Proz., Oberbedarf 5, Bochumer 11 Proz. Schiffahrtsaktien waren fester, namentlich Argo 12 Proz., Hapag 2, Hamburg-Südamerika 4, Norddeutscher Lloyd 6 Proz. Deutsche Petroleum stiegen anfangs um 25 Proz., schwächten sich dann aber ab. Steaua Romana stiegen bei lebhaftem Geschäft etwa 100 Proz. Auch Erdöl waren befestigt. Kolonialwerte waren zumeist still. Kamerun-Eisenbahn stiegen um etwa 50 Proz. Canada waren anfangs 17 Proz. höher, dann aber 12 Proz. nachgebend. Baltimore ebenfalls fester. Kaliwerte waren vernachlässigt. Nur Aschersleben gewannen 10 Proz. Sonst waren höher die Werte der Farbengruppe, ferner Gebr. Böhler 7, Hirsch Kupfer 6½, Deutsch-Uebersee 6 Proz. Niedriger Goldschmidt 10, Daimler 3, Deutsche Waffen 6 Proz. Kriegsanleihe unverändert. Der Kassamarkt zeigte ziemlich feste Haltung.

Ernemann-Werke, A.-G., Dresden. Die nach dem Geschäftsbericht von 1919 in Aussicht genommene Ermietung eines größeren Gebäudekomplexes der ehemaligen militär-technischen Betriebe Dresdens (Arsenal) ist in großer Vorteil ergab sich, daß annähernd 100 vorhanden erfolgt, es wurden drei Fabrikgebäude von rund 10 000 Quadratmeter Arbeitsfläche in Betrieb genommen. Als dene Werkzeugmaschinen mietweise übernommen werden konnten, und so die Fabrikation ohne Unterbrechung in vollem vergrößerten Umfange sofort in Betrieb gesetzt werden konnte. Diese bedeutende Betriebsvergrößerung erfordert naturgemäß eine weitere Erhöhung der Betriebsmittel. Es wird beabsichtigt, das Aktienkapital um 4 Millionen zu erhöhen und gleichzeitig 2 Millionen 5proz. Obligationsanleihe auszugeben. Die bisherige hypothekarische Belastung der Grundstücke mit nur 1 Million Teilschuldverschreibung ist unter Berücksichtigung der inzwischen fertiggestellten weiteren Erweiterungsbauten als außerordentlich gering anzusehen. Es ist beabsichtigt, das gesamte Aktienkapital im nächsten Jahre an der Berliner Börse zur Einführung zu bringen. Für den 9. Oktober wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die über die Modalitäten der beabsichtigten Kapitalserhöhung Beschluß fassen soll.

Amtliche Berliner Kurse vom 4. September

Hamb. Paket	183,50	Höchster Farben	370,00
Hansa-Dampfsch.	298,00	C. M. Hutschenreuther	—,—
Nordd. Lloyd	169,50	J. A. John	219,[illegible]0
Ver. Elbschiff.-Ges.	275,00	Kahla Porzellan	436,00
Bank f. Brauindustrie	130,75	Lauchhammer	445,[illegible]0
Darmstädter Bank	140,—	Laurahütte	368,50
Deutsche Bank	283,00	Lingner-Werke	—,—
Disk.-Kommandit	267,00	Ludwig Loewe & Comp.	335,00
Dresdner Bank	179,00	Lückau u. Steffen	285,00
Leipz. Kreditanstalt	1[illegible]4[illegible]0	[illegible]	423,00
Allg. Elektr.-Ges.	289,00	[illegible]	260,0[illegible]
D. Bierbrauerei	128,50	Oberschl. Eisenindustrie	260,00
Badische Anilin	478,00	Phönix Bergw.	487,50
Bergmann Elektr.	232,00	Plauener Gardinen	303,5[illegible]
Bochumer Gußstahl	575,00	Plauener Spitzen	234,75
Kartonnag.-Industrie	378,75	Pöge	320,0[illegible]
Chem. Fabr. v. Heyden	355,00	Rhein. Metall	340,00
Chemnitz Zimmermann	199,00	Rockstroh-Werke	207,00
Daimler-Motoren	222,00	[illegible]	—,—
Deutsch-Luxemb.	320,00	Sachsenwerk	355,00
Deutsche Erdöl	2000,00	Sächs. [illegible]	315,00
D. Gußstahlkugelf.	231,75	Sächs. Gußstahl Döhlen	695,50
Deutsche Kunstleder	225,00	Sächs. Kammgarn	28[illegible],5[illegible]
D. Ton u. Stein	280,00	Sächs. [illegible]	213,00
Deutsche Waffen	275,00	Schubert u. Salzer	437,0[illegible]
Donnersmarckhütte	414,50	Schulz jr.	250,00
Dresdner Gardinen	285,00	[illegible]	300,00
Elberfeld Farben	400,00	Stöhr Kammg.	295,75
Gelsenkirch. Berg.	330,00	Bellener Ofen	193,87
Görlitzer Masch.	213,00	Vogtl. Masch.	—,—
Harpener Bergwerk	351,00	Wanderer-Werke	390,00
Hartmann Masch.	—,—	Zellstoff-Verein	294,75
Hille	221,00		

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin:	3. 9. Geld	3. 9. Brief	4. 9. Geld	4. 9. Brief
Holland (Amsterd.) 100 Gulden	1588,40	1591,60	1[illegible]93,40	1[illegible]96,60
Belgien (Brüssel) 100 Fr.	366,60	367,40	371,60	372,40
Norwegen (Christiania) 100 Kr.	716,75	718,25	724,25	725,75
Dänemark (Kopenh.) 100 Kr.	716,75	718,25	718,25	719,75
Schweden (Stockholm) 100 Kr.	998,00	1001,00	998,00	1001,00
Helsingfors 100 finn. M.	168,80	170,20	159,80	160,20
Italien (Rom) 100 Lire	231,25	231,75	231,25	231,75
England (London) 1 Pfd. St.	177,[illegible]	177,35	178,05	178,45
Amerika (New-York) 1 Dollar	49,[illegible]	49,95	50,07,[illegible]	50,17,[illegible]
Frankreich (Paris) 100 Fr.	345,65	346,35	346,65	347,35
Schweiz 100 Fr.	817,55	819,30	821,65	823,35
Spanien (Madrid) 100 Pes.	741,75	748,25	744,25	745,75
Wien alte 100 Kr.	22,27	22,33	22,27	22,33
Deutsch-Oesterr. abgest. Noten	22,27	22,33	22,34,50	22,40,50
Prag 100 Kr.	82,02,50	82,22,50	82,02,50	82,22,50
Budapest 100 Kr.	19,88	19,92	19,73	19,77

Die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz zu Dresden

am 3. September 1920

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, gepökelt, Pfund 870, ausl. Schweinefleisch 1250, ausl. Kalbfleisch 1900—2000, ausl. Schöpsen im Anschnitt 2000—2400, ausl. Speck geräuchert 2000 bis 2[illegible]00, [illegible] 1800—2000, ausl. Schweineschmalz 1700—1800, ausl. Rindertalg 1000—1200, Blutwurst 1000, Blutwurst 1700, Leberwurst 1[illegible]00.

Wildbret: Rehwild, Rücken, Pfund 2000, Blatt 1800, Keule 2000, Damwild, Keule 1000.

Lahmes Geflügel: Geschlachtetes: Gänse Pfund 1800—1870, Enten 1100—1800, Hühner 800—1300, Tauben Stück 500—750.

Fischwaren: a) frische: Seelachs Pfund 480—600, Schollen 350—400, Kabeljau 350—400, Sandfische 380—400. b) gesalzene, geräucherte, eingemachte: Bückinge 350—550.

Obst, Süd- und Gemüsefrüchte: Aepfel, inländ., Pfund 60 bis 85, Kochbirnen 60—70, Tafelbirnen 75—85, Pflaumen 35—40, Holunderbeeren 50—60, Pfirsiche, inländ. 200—400, Weintrauben, inländ. 350—400, Zitronen Stück 50—60.

Honig: Pfund 1600—2000.

Kartoffeln: neue, Pfund 40—60.

Gemüsewaren: Petersilie, gelbe, Pfund 80—150, Zwiebeln 60—100, Spinat 80—100, Möhren 35—50, Zwiebeln 75—100, Knoblauch 700—800, Bohnen, grüne, inländ. 100—130, Tomaten 80—100, Karotten mit Kraut 1 Bündchen 100—150, Blumenkohl Stück 100—400, Rotkraut Pfund 45—50, Weißkraut 25—30, Welschkraut 50—60, Kohlrabi Stück 30—50, Meerrettich Pfund 800—900, Rettiche Stück 30—60, Sellerie 70—150, Kopfsalat 25—40, Gurken, Salat-, inländ., Pfund 60—100, Einlegegurken 15 Stück 220—250, rote Rüben Pfund 35—50, Schwarzwurzel 200—300, Porree Bündchen 50—120.

Dresdner Kurse vom 4. September 1920. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Staatspapiere

3	Deutsche Reichsanleihe	60.67bG
3½	do. do.	68.2[illegible]
4	do. do.	68.12G
5	do. do.	74.25bG
5	Reichsschatzanl. 1914	93.37G
5	do. 1915 2	[illegible]8.25G
5	do. 1917 3	9[illegible].75G
4½	do. 1916 4—5	80.50G
4½	do. 6—9	72.75G
4½	do. fällig 1924	91.50G
—	Sparprämienanleihe	58.37G
3	Sächs. 3% Rente	55.50bG
3	do. 3% St.-Anleihe v. 55 u. 1907	60.75G
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	62.5 G
4	do. v. 19[illegible]	76.00bG
3½	Löbauer-Zittauer Eis.	73.00G
4	do.	81.00G
3½	Landesk.-R.-Scheine	83.00G
4	do.	—
4	do. neue	—
3	Preußische Konsols	59.75bG
3½	do. do.	58.1[illegible]bG
4	do. do.	[illegible]9.00G

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1875	95.50G
3½	do. 1893	88.00G
3½	do. 1900	—
3½	do. 1905	72.75bG
4	do. 1900/18	71.75bG
4	do. 1911/18	83.75bG
4½	do. 1920	94.75bG
3½	Chemnitzer v. 1889	—
3½	do. 1902	64.50G
4	do. 1907	83.00bG
4	do. 1914	81.00bG
3½	Leipziger von 1897	—
4	do. 1908	93.50G

Pfand- u. Hypothek.-Briefe

4	Grdr.- u. Hyp.-A. Pfdbr.	90.[illegible]
3½	do. do.	89.00G
4	Grundrentenbriefe	95.00
3½	H.-Inl. Baubank. Dresd.	87.00G
4	Kreditsächs. Gemeinden	9[illegible]
3	Landwirtsch. Pfandbr.	74.00G
3½	do. do.	92.50G
4	do. do.	104.00bG
3	Landwirtsch. Kreditbr.	77.00G
3½	do. do.	91.00G
4	do. do.	98.[illegible]
3	Lausitzer Pfandbriefe	—
3½	do. do.	92.62G
3½	Lausitzer Kreditbriefe	92.50G
4	do. do.	101.00G
3½	Sächs. Boden-Hyp.-Pfdbr. I, II	87.5[illegible]
3½	do. V	87.[illegible]
3½	do. Va u. VI	88.25G
4	do. III	100.50G
4	do. IV u. VII	97.50G
4	do. 8 u. 9	97.50G
4	do. 10	97.[illegible]
4	do. 11	97.50G
4	do. 12	99.75G
4	Komm. Obl.-Ser. I verlosbar ab 1925	99.50G
3½	Sächs. Erbländ.	94.25G
4	do. do.	101.25G

Bank-Aktien

9	Allgem. D. Kred. Leipzig	15[illegible].00bG
7	Bank für Brauindustrie	132.00G
9	Chemnitzer Bankverein	144.0[illegible]
12	Deutsche Bank	285.00G
9	Dresdner Bank	181.00bG
8	Leipziger Hypoth.-Bank	145.[illegible]
7½	Löbauer Bank	1[illegible]8.00G
6	Mitteld. Bodenkredit	81.00G
9	Mitteld. Privatbank	150.00bG
2½	Sächsische Bank	14[illegible].00G
7	Sächsische Bodenkredit	133.00bG

Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien

—	Chem. Zimmermann	198.00G
12	Dresd. Schnellpressen	194.75bG
22	Eisenw. Meurer	214.75bG
—	H. & A. Escher	287.00bG
40	Faradit	400.00G
20	Germania	220.00bG
—	Görlitzer Maschinen	218.00G
16	Großenhainer Webst.	265.10G
—	Karl Hamel	314.00G
14	Hille-Werke	730.00
17	König Friedr.-Aug.-H.	197.[illegible]
30	Max Kohl	390.0[illegible]
—	[illegible]kammer	430.00
15	Mot.- u. Wzf. Paschen	224.0[illegible]
15	Lückau & Steffen	285.00G
—	Mühlenb.- u. Masch. Seck	198.[illegible]
15	Phönix	2[illegible]7.75G
18	Radebe I. Emaillierw.	749.5[illegible]
14	Rockstroh-Werke	308.00G
17½	S. Kartonnag.-Masch.	309.00
—	Sächs. Gußst. Döhlen	672.00G
—	Maschinenf. Hartmann	316.00G
—	S. Waggonf. Werdau	—
20	Webstuhl Schönherr	305.00G
[illegible]	Schubert & Salzer	47[illegible]
15	Sondermann	193.00G
12½	Gebr. Unger	209.50G
10	Ver. Eschebach Werke	—
25	M. do. Genußsch.	380.00G
20	Union Diehl	—
—	Zittauer Masch.	203.00G

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.

12	Bergmann, elektr. Anl.	—
—	Elektrizit.-Ges. Pöge	320.00bG
20	Sachsenwerk	35[illegible].00G
5	Expreß-Fahrradfabr.	146.[illegible]
12	do. Vorz.	195.00G
0	Mehlich, Näh.-Appar.	20[illegible]
16	Seidel & Naumann	239.00G
81	M. do. Genußsch. d.	640.[illegible]
10	Corona, Fahrradfabr.	195.00
5	D. Gußstahlkugelfabr.	23[illegible].00
16	Nürnberger Herkules	—
15	Schladitz	213.75bG
30	Wanderer	390.0[illegible]

Transport-Aktien

4	S.-B. Dampfschiffahrt	137.00bG
7½	Sächs. Straßenbahn	126.00
12½	Speicherei Riesa	251.2[illegible]bG
6	Zwick. El. u. Str. Vorz.	104.00G
4	do. Aktien	10[illegible].00G
—	Ver. Elbeschiffahrtsg.	273.50G

Papier- u. Photogr.-Art.-Akt.

10	Chromo Altenburg	182.25G
12	Dr. Chromo-[illegible]	188.00G
16	Ernemann, R.	250.50G
10	Ica. A.-G.	—
3	Fabr. phot. Pap. (Kurz.)	—
20	Haßleröder Pap.-Fabr.	255.[illegible]
24	Mimosa, A.-G.	29[illegible].00
25	Penig. Pat.-Papierf.	380.00G
—	Thode, St.	194.[illegible]
—	do. Vorz.	—
15	Unger & Hoffmann	176.00
20	Ver. Bautzner Papierf.	310.00
8	Ver. Fabr. phot. Pap.	180.00G
0	M. do. Genußsch. M.	205.00
10	Ver. Strohstoffabr.	314.[illegible]
14	Weißenborn, Papierf.	278.75bG
—	Zellstoff-Verein	29[illegible].00

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

15	Bautzner Br. u. M.	—
3	Braunschw. [illegible]	148.00G
16	Kulmb. Exportbrau.	190.00G
6	Kulmbacher Petzbräu	—
8	Deutsche Bierbrauer.	12[illegible]
5	Eßlinger Brauerei	103.00G
5	Felsenkellerbrauerei	—
80	M. do. Genußsch.	920.00bG
6	Hofbräuh. Schöfferh.	135.00G
10	Hofbrauh. Verz. A. I.	—
[illegible]	do. do. II.	—
6	Kulmbach. Rizzi Lit. A	132.[illegible]
6	do. do. Lit. B	1[illegible]8.00
—	Mönchshof	238.00
5	Berbr. z. Lagerkeller	188.00
12	Reichelbr. Kulmbach	236.00G
13	Reisewitzer	—
25	M. do. Genußscheine	325.00
5	Schloßchemnitz	—
8	Soc.-Br. Waldschlöß.	147.00bG
5	Malzfabrik König	227.00
7	Sächs. Malzfabrik	160.00

Porzell.-, Ton-, Glasl.-Akt.

—	Porz. C. M. Hutschenr.	265.00G
18	Porzellan Weißwasser	—
27½	M. do. Genußsch.	—
15	Porzellan Rauenstein	227.00G
30	Rosenthal & Ko.	—
12	Triptis	285.00bG
16	Akt. Vorkstädt. Porz.	29[illegible].00
15	D. Ton- u. Steinzeugw.	252.00G
15	Meiß. Ofen C. Teichert	2[illegible]
20	Sächs. Ofen Somag	290.00
12	Voltener Ofenfabrik	206.0[illegible]
25	Brockwitz	299.75
26	W. Hirsch Tafelglas	315.25bG
3[illegible]	Sächsische Glasfabrik	38[illegible]
1[illegible]	Siemens-Glas	389.75
17	Steingut Sörnewitz	294.00G

Verschied. Industrie-Akt.

15	Chem. Fabr. Heyden	356.[illegible]
16	Chem. Fabr. v. Heyden	361.00
50	Gehe & Ko.	378.00G
30	Saupe, Zwickau	—
20	Falkhorn	274.00G
10	Kammg.-Schlüter & Ko.	200.[illegible]
14	S. Kammg. Harthau	28[illegible].00
25	Zwickauer Kammgarn	3[illegible]
16	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	226.00
14	Deutsche Kunstleder	217.0[illegible]
30	Leder Thiele	—
30	Kartonnag.-Industrie	370.00G
5	Jasmatzi Vorz.	102.00
25	Deutsche Kognakbr.	—
—	Dresdner Gardinen	285.00G
12	Dresdner Nähmasc.	—
12	Dresdner Preßhefen	—
12	Erzgeb. Dynam.	177.00G
6	Europ. Hof	13[illegible].00
—	Plauener Spitzen	228.50bG
45	Plauener Gardinen	400.00
—	Schles. Holzindustrie	172.0[illegible]
23	Ver. Zünder	359.50G

Ostra-Allee 9, im Hause der Kaufmannschaft

Weitere Geschäftsstellen:
Kaiserstr. 11 — Städt. Vieh- u. Schlachthof
Hauptmarkthalle — Elisasplatz 3.

Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft — Dresden.

Ausführung aller Bankgeschäfte.
Stahlkammern.

Sparkasse Langebrück
Gemeindeamt, Schillerstraße 3. Geöffnet 8—3 Uhr.
Tägliche Verzinsung zu 3½%
Postscheckkonto Leipzig Nr. 23855.

Sparkasse Niedergorbitz
Gemeindeamt Wilsdruffer Straße 9, 4 Minuten von Endstation Gößnitz der Linie 7.
Tägliche Verzinsung der Spareinlagen mit 3½%.
Unentgeltliche Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.
Postscheckamt Leipzig 18897. Fernspr.: Dresden 18897. Geschäftszeit v. 9—1 Uhr.

Gebr. Arnhold
Dresden — Waisenhausstraße 20/22, Hauptstr. 38, Chemnitzer Str. 96.
Berlin — Berliner Büro, Berlin W 56, Französische Str. 33e.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Handel in Wertpapieren und ausländischen Geldsorten.
Vermittlung der Abstempelung Tschecho Slowakischer Wertpapiere lt. Bekanntmachung v. 21. 8. 1920.
Kassestunden 9—1 Uhr vorm., 3—4 Uhr nachm. Sonnabends 9—1 Uhr.
96801

!!! Amerika-Reise !!!
Kaufmann (Christ), intelligent, 35 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, über erste Bank-, Geschäfts- sowie Privatbeziehungen in New-York verfügend, fährt für seine Firma Oktober nach New-York und den Weststaaten Amerikas und wünscht seriöse Aufträge [illegible] wie auch privater Natur zur Erledigung [illegible] Sprachkenntnisse. Reisedauer ca. 6 Wochen. Nur [illegible] „S. J. 574" an **Rudolf Mosse, Berlin W. 35,** Potsdamer Straße 28.

Fahre jeden Tag nach Berlin
und nehme Aufträge jeder Art zur direkten, diskreten und gewissenhaften Erledigung entgegen von [illegible]. Zuschriften [illegible] Dresden [illegible] 12—2 Uhr.

Petroleum!
Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß der **Handel mit Leuchtpetroleum für Privatbedarf** in beschränktem Umfange freigegeben wurde und erfolgt Lieferung an unsre Kunden nach Maßgabe der Zuteilung nach und nach innerhalb der nächsten Wochen durch unsre Geschirre. Mit Rücksicht auf den Mangel an Transportgefäßen bitten wir um gleichzeitige Rückgabe unsrer noch im Besitz habenden Kannen.
Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß die zur Verfügung stehenden Petroleummengen nur gering sind und kann daher der einzelne Kunde nur ein kleines Quantum erhalten. Wir empfehlen deshalb **den gleichzeitigen Bezug unseres tadellos brennenden Petroleumersatzes „Solarin"** zur Schaffung eines Vorrates an Leuchtöl für infolge der Kohlennot drohende Lichteinschränkungen.
Bei dringendem Bedarf bitten wir um telephonische oder schriftliche Bestellung.

Everth & Co. G. m. b. H.
Dresden-A. 29, Hamburger Straße 44.
Fernsprecher 17151.

Oscar Heilmann
Johann-Georgen-Allee 17. Fernruf 31837.
Hypotheken- u. Bankgeschäft
Generalvertretung der Preußischen Boden-Credit-Aktien-Bank zu Berlin
Ausführung von Börsenaufträgen, Effekten-Verwaltung, Zinsschein-Einlösung.
Beschaffung von 1. und 2. Hypotheken.
Vermittlung von Grundstücks-An- und Verkäufen.

Danziger Briefmarken
gestempelt u. ungestempelt, jedes Quantum lieferbar, auch einzelne Stücke.
A. Oesse, Danzig, Mattenbuden 8.

Bondi & Maron
Bankhaus
Dresden-A., Struvestraße 5.
Ausführung von Börsenaufträgen.
Scheckverkehr.
Verzinsung von Bareinlagen.
Annahme von Effektendepots.
Stahlkammer.
Prompte Erledigung aller Aufträge.

Zu bedeutend herabgesetzten erschwingl. Preisen:
Anzugstoffe
Hosenstreifen
Paletotstoffe
Ulsterstoffe
Joppenstoffe
Tuchhandlung Albrecht Kludt
Gegr. 1879
Marienstr. 14, I.

Büromöbel
in Eiche und Kiefer
M. & R. Zocher, Bürobedarf
Ringstraße 15 (am Bismarckdenkmal)

Holzhackemaschinen
aller Systeme repariren
Goldschmidt & Gröschel,
Telephon 21346 — Fröbelstraße 10.

Scheuertücher, 1000 Stück [illegible] Mark, [illegible] Fabrikat. Lieferant: Kurt Knobloch, Dresden, [illegible]

Lohnvernickelung und Metalldruckarbeiten
fertigt prompt Metallwarenfabrik Ernst Frackmann, Flemmingstraße 12.

Geraer Herren- u. Kostüm-Stoffe
Fabrikpreise von 80 M. an das Meter. Kammgarn und Cheviots, Kleid- und Kostümstoffe.
Tuchlager Wallstraße 16, I. Etage.

Sternzwirn 10
Maschinenzwirn
Schnürsenkel
und sämtl. Kurzwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen wieder eingetroffen. Verkauf nur an Wiederverkäufer!
G. Holzapfel,
Schloßstraße 9, I.

Stellen finden

Männliche

Expedient

erfahren in Kohlen- und Zwangsvollstreckungssachen, für 1. 10. 1920 gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Rechtsanwälte Justizrat Dr. Kaiser, Dr. Paul Schmitz und Dr. Wenig, Dresden, Marschallstr. 14, I.

Hohen Verdienst.

Wir suchen für vorzügl. Verbandsartikel, der stets wieder gekauft werden muß,

tüchtigen Vertreter

welcher bei Sanitätsgeschäften u. sonstiger Kundschaft gut eingeführt ist und selbständig arbeitet. Desgleichen suchen wir einen

tüchtigen Vertreter

welcher bei der Industrie u. in sonst. Betrieb. gut eingeführt ist, für dauernd, wirkl. gut. Verdienst. Off. unt. „F. D. 4570“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Wir suchen

tüchtigen Vertreter, welcher zielbewußt arbeitet u. bei Drogerien, Kolonialwaren u. Grob-Geschäften gut eingeführt sein muß. Bei guten Leistungen event. feste Anstellung gegen Gehalt, Spesen und Provision. Offerten unter „D C 4580“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Wir bieten Ihnen eine

Lebensexistenz

im vornehmen Rahmen durch Uebergabe unserer

General-Vertretung

Unsere Erzeugnisse sind erstklassig, bequem gelesen und verbürgen Ihnen hohen Verdienst. Wir führen Sie einer auch angelegten Organisation ein, gewähren Ihnen Zuschüsse und unterstützen Sie durch Reklame. Wenn Sie gewohnt sind, schnelle Entschlüsse zu fassen u. über 10—15 Mille verfügen, wollen Sie schreiben unter „G. B. 7551“ an Bernhard Arndt, Annoncen-Exped., Berlin W 8, Mohrenstr. 26.

Leistungsfähiges Werk

der Mineralölbranche sucht für hiesigen Bezirk und angrenzende Industrieplätze

rührigen Herrn

mit guten Beziehungen zu Händlerkreisen, zur Industrie oder auch zu einzelnen Werken zum provisionsweisen Verkauf ihrer erstklassigen Fabrikate. Ausf. Zuschriften unter „E C 6066“ an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bedeutende Tuchgroßhandlung

sucht für verschiedene Bezirke noch einige tüchtige, und im Tuchhandel erfahrene christliche Herren als

Reisende.

Es kommen nur Herren in Betracht, die einen ausgedehnten Kundenkreis besitzen und mit Erfolg Schneidereien, Manufakturisten u. Tuchhandlungen besucht haben. Angebote unter „M G 3514“ an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ich helfe Dir!

Für neue, volkswirtschaftliche Einrichtung [illegible] für Eltern und Kinder, Beitrag 1 M. wöchentl., such. wir werbende Herren und Damen b. zeitgem. hoh. Verdienst. Meldung v. 8—3 Uhr. Borsbergstr. [illegible] Str. 43.

Tücht. Provisionsvertreter

für leistungsf. württ. chem. Fabrik [illegible] Cremes u. Bohnerwachs für Dresden u. alle größeren Plätze Sachsens gegen hohe Provision gesucht. Einarbeitung durch Reisende. Gefl. Off. u. „L D 1186“ an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich für die Abteilung Möbelstoffe, Teppiche und Gardinen

zwei äußerst gewandte

Verkäufer.

Herren, welche über gutes Verkaufstalent verfügen und in größeren Spezialgeschäften tätig waren. Bitte ich um Einsendung von Zeugnisabschriften und Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche.

Gustav Zeeck, Stolp i. Pom.

— Vertreter —

bei Elektrizitätsfirmen, Installationswerkstätten usw. gut eingeführt, zum Verkauf von Beleuchtungskörpern bei hohem Verdienst sofort gesucht. Angebote mit Nachweis bisheriger Erfolge unter „M B 6090“ an die Expedition d. Blattes.

Vertreter

gute Verkäufer, für leichtverkäufl. Bedarfsartikel bei hohem Verdienst sofort ges. Arbeitsfreudige Herren wollen sich melden unt. „H D 6083“ Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Vertreter oder Vertreterinnen

für Stoffe und Textilwaren für Stadt und Land bei hoher Provision gesucht.

M. Löwenthal, Marienstraße 24, 1.

Für tüchtige Vertreter

bietet sich ohne Kapital große Verdienstmöglichkeit durch Übernahme eines von bek. Hrn. [illegible] Sachsen. [illegible] in Stadtw. u. Hausbesitzer-[illegible] Kreishauptmannschaften Dresden u. Chemnitz. [illegible] Radebeul, [illegible] 13, I. Telephon Radebeul Nr. 98.

Lagerist

für hies. bedeutendes Schuhwarenhaus gesucht. Ausf. Off. von nur branchekundig. Bewerbern unt. „H D 6086“ Exp. d. Bl.

Neuheit! Händler und Hausierer

gesucht für gangbaren Massenartikel, [illegible] Paul Lorenz, Dresden, Rosenstraße 11.

Hausierer

für größere Posten in

Tüchern

gesucht. Billige Preislagen. — Schlager. Nur Engrosverk. Oswald Richter, Tuchwarenhandlung, [illegible] Strehlener Straße 7.

Jedermann verdient spielend Geld!

durch Verkauf meiner

Neuheit! **Gasselbstanzünder** Neuheit!

für Konsumen besonders geeignet. Stadtverkr. E. Ritter, [illegible] 18, Hotel [illegible]

Automobilfachmann

mit langj. Kenntnissen, qualifiziert zur selbständ. Leit. eines Automobil-, Handels- u. Reparatur-Unternehmens, sofort gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. unt. „A 182“ an Ala-Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Für Kalkulation und Geflechtsausgabe

suchen wir einen **Herrn für leitende Stellung,** der befähigt ist, selbständig sicher zu arbeiten und über erschöpfende Branchekenntnisse verfügt. Es wird nur auf eine **erste Kraft** reflektiert, die ähnliche Posten bereits bekleidet hat. Antritt per sofort oder später. Nur schriftliche Angebote an

Bergmann & Selo,

Stroh- u. Filzhutfabrik, Gabelsbergerstraße 14.

Tüchtige Vertreter

für Weine u. Spirituosen von leistungsfäh. Hause gesucht. Off. u. „B M 8997“ an Rudolf Mosse, Nürnberg.

2 tüchtige Vertreter

welche bei Gastwirten u. Kolonialw. gut eingef. f. d. Vertrieb v. Fabrikat.-Delik.- u. Kulinar.-Spezialitäten g. hohe Prov. sofort gesucht. Off. u. „Z W 6901“ Exped. d. Bl.

Leistungsfähige Weingroßhandlung

sucht bei der Wirte- und Hotelkundschaft gut eingeführte Herren als

Vertreter.

Angeb. erb. unt. „A E 2585“ an Ala-Haasenstein u. Vogler, Köln.

Wein-Vertreter

gesucht, gut eingeführt bei Hotels, Privaten u. Restaurants, für sehr leistungsfähig und zahlt hohe Provision. Angebote unt. „K M 552“ an Rud. Mosse, Frankfurt am Main.

Provisionsreisender

f. Steuer u. Tabak eingef., f. [illegible] ges. Off. „T 60“ [illegible]

Tüchtige Provisionsreisende

Damen u. Herren ges. Offerten unt. „[illegible]“ Filiale Marienstr. 26.

Rohtabak

für Zigarettenfabrikation. Tüchtig. Vertreter gesucht. Off. „D R [illegible]“ Exp. d. Blatt.

Stadt- und Landreisende f. m. Fach [illegible] M. lohn. Nebenverdienst erwerben. Auch kann Vertret. übernomm. werd. Näh. Sonntag vorm. Hotel, Grüne Straße 1, I. Mitte, [illegible]

Reisende

u. Vertreter zu allen erstkl. Stühlen f. Zigarren u. Zigaretten (Katalog) v. Generalvertreter erster Firmen auf Prov. gesucht. In Nebenbezirk. Ang. von eingeführten Bewerbern unter „H M 6069“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Stadt-Reisender

welch. bei Lebensmittelgeschäften bestens eingeführt ist, v. leistungsf. [illegible] Kaffeefabrik Magdeburg gegen Provision gesucht. Angebote unter „M E 907“ an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Leistungsfäh. Lebensmittelgroßhandlg. sucht

Platzreisenden

gegen Gehalt od. Prov. Nur gut eingef. Herren wollen sich melden. Off. erb. unter „ee 7164“ an Filiale Marienstr. 26.

Tabakfabrik [illegible] sucht Provisionsreisenden für Dresden u. außer. Herren, m. mögl. schon gereist haben. Bitte Off. [illegible] „K M 6090“ Exped. d. Blattes niederzulegen.

Reisender

welcher in Schokoladen- u. Konfitürengeschäften gut eingef. ist, gegen Gehalt u. Prov. ges. Ang. m. Zeugn. bei E. Weber, Kemnitz b. Dresden, Hohe Straße 1.

Tüchtige Reise-Photographen

bei hoh. Verdienst sofort gesucht. Vorstellg. Montag vorm. [illegible] Straße 15, Laden.

Reisender

gesucht. Offerten unter „M J 6713“ Exp. d. Bl.

Gute Existenz

find. Herren u. Damen bei Verkauf von Handtüchern u. Schürzen mit 3—400 M. Kapit. Tägl. Verdienst 50—100 M. Werb. Trierer, [illegible] straße 16, 1.

Glänzende Existenz!

Hoher Verdienst durch Selbstverkauf. Ganz neue Wege, bequem f. Heimarbeit. Keine Schreibarbeit. Gratisauskunft. Köhler u. Co., Berlin N 113/A. 6.

Per 1. 10. wird ein Hand. [illegible] Dresden [illegible] Mann als

Bauschreiber

in ein Baubüro gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. u. „H H 10486“ Exp. d. Bl.

Für Hausierer u. Straßenhändler

lohn. Spezial-Artikel. Anfragen erbeten unter „E H 6073“ Exp. d. Bl. Straßenhändl. Bauberes lohnende Artikel billig abzug. [illegible] straße 2, 2. r.

Tüchtiger energischer Vertreter

welchen daran gelegen ist, wirkliche Geschäfte zu erzielen, für den hiesigen Platz nebst Umgeb. von Fabrik leistungsfäh. Drucksachen, verbunden mit Spirituosen-Großhandel, gesucht. Herren, welche Branchekenntnisse besitzen, bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Weitgehende Unterstützung u. feste Anstellung. Interessenten werden gebeten, sich unter Angabe ihrer bish. Tätigk. unt. „M B 6980“ an die Expedition d. Bl. zu wenden.

Lebensstellung!

in sich. Position selbständig u. angesehen, mit hohem monatl. mindestens 4000 M. betragenden Einkommen verbunden, durch Uebernahme größerer Filialleitung einer Gesellschaft zu vergeben. Zur Bekleidung dieser Vertrauensstellung kommen nur gewandte, an selbständige Arbeit gewöhnte Herren, gleichviel in welcher Branche, in Frage. Rechtliche auch finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschaft in hohem Maße garantiert. Zur teilweisen Deckung eines Warenlag. ca. 18 000 M. Kapital erforderl. Offerten erb. unter „F 656“ an Ferdinand Annonc.-Büro, Berlin W. 8.

Erster Schreiber

Stenograph, gesucht.

Rechtsanwälte:
Dr. Max Richter I, Dr. Steinhäuser, Dr. Wiemer
Dresden, Johannesstraße 1.

Mehrere

Autoöl-Bezirksvertreter

von Großhandlung gesucht. Gehalt u. Provision. Es wollen sich nur bestens eingeführte Herren melden. Erfahrung ausgeschl. Off. mit Referenzen unter „M D 6791“ an die Exped. d. Blattes erb.

Tüchtiger Provisionsreisender

für Kognak usw. von leistungsfäh., Firma mit erstklass. Fabrikaten für sofort gesucht. Es wollen sich nur gut eingef. Herren und wirklich tüchtige Verkäufer mit ausführlicher Offerte melden unt. „rs 703“ an die Fil. Lauensteiner Straße.

Lebensstellung.

Energische, verkaufskräftige Herren und Damen, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind, bei einem nachweisbaren Monatseinkommen von 3000 bis 4000 M. für leitende Stellung sofort gesucht. Es wollen sich nur ernste Reflekt. melden. Sonntag vorm. 10 bis 12, Montag vorm. 9 bis 12, nachmittags 3 bis 6 Uhr mit Legitimationspapieren b.

Direktor Drescher,

Striesen, Barbarossaplatz 3, part.

Aelterer, durchaus perfekter

Autogenschweißer

kann dauernde Beschäftigung erhalten bei

Adler & Hentzen, Maschinenfabrik,

Coswig in Sachsen.

Suche zum beliebigen Antritt einen ordentlichen Mann als

Chauffeur und Kutscher

Es wollen sich nur tüchtige Fahrer mit guten Zeugnissen melden.

Erzgeb. Dampfmolkerei

Freibichendorf i. Sa., Wilhelm Theilen.

Wegen Erkrankung stelle sofort oder später

kaufm. Lehrling oder Lehrmädchen

ein. Näh. und persönliche Vorstellung bei Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz, Großbaumschulen, Samen- u. Gartengerätehandlg.

Erwerbslose, männl. sowie weibl., find. lohnend. Verdienst. Näh. Frisch, Dresden-N., Gr. Meißner Str. 11, 4, Sonnab. 4-6, Sonnt. 10-12.

Nebenverdienst!

3000 M. monatlich durch Postversand. Bequem zu Hause. Ohne Vorkenntn. Anleit. gratis. H. F. A. Stoler, Hamburg 23, Wagnerstr. 47.

Nebengew. Herren biet. sich gute Exist. Näh. 4000 M. Rinische, Schäferstr. 68.

Fleissige Leute

zum Kleinverkauf billig. Zigarren, Zigaretten, Tabak u. Weihnachtsbaum., mit einigen Mitteln gesucht. „Kölnerstraße“ [illegible]

2 tücht. Straßenhändler

für gewinnbr. Artik. gesucht. Näh. b. H. Thomas, Borsbergstr. 18.

Für Trio

routinierter Pianist

sofort für Kleinstadt gesucht. Stellung ist dauernd. Angeb. erb. unter „K J 913“ an den Invalidendank.

Ein Schneiderarbeite findet dauernde Beschäftigung b. Gust. Braun, Schneidermstr., Coswig, [illegible]

Tüchtige, geschulte und perfekte

Wagenlackierer

für sofort gesucht. Heinrich Müller, Fröbelstraße 19/21.

Hausmann.

Selb. brave Leute ohne Kinder für Villa bei. [illegible]

Zeitungs-Verkäufer

für Straßenverkauf bei sehr hohem Verdienst sofort gesucht. Prager Straße 36, 1. Et.

Tüchtige Malergehilfen für dauernde Arbeit stellt sofort ein Emil Schubert, Neukirchen, [illegible]

Schaftvorrichter

für gute Maßarbeit sucht Schuhmacher-Innung zu Dr. [illegible]

Bei einzl. verh. kinderl.

Kutscher

best. Frau Hausmannsdienst übern., sof. ges. Off. u. „ct 2187“ Fil. Marienstr. 26.

Laufbursche ges.

G. Raymer, Seidnitzer Str. 5, 2.

Laufbursche, 14—16 J., Stahl. sucht Sperling, Wilsdruffer Straße 16.

Friseurlehrling sucht [illegible] Ecke Amalienstr.

Bücherlehrling

sof. gesucht. Siegmund, Prinzessinstr. 4.

Weibliche

Intelligentere u. durchaus perfekte

Stenotypistin

zum 1. Oktober gesucht. Bewerb. m. Gehaltsanspr. u. [illegible] an Transport-Schober, [illegible]

Weißnäherinnen f. Seiten f. Dresden ges. Sof. Gehalt: [illegible]

Nicht zu junges

Fräulein

mit guter Handschrift u. sicher im Rechnen, mit etwas Buchhaltungskenntnissen, wird zu baldigem Antritt in dauernde St. gesucht. Es kommen nur Damen in Frage, die schon längere Bureaupraxis nachweisen können. Angeb. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unt. „O J 6096“ an die Exp. d. Bl.

Jüng. Stenotypistin

mit guter Handschrift

wird zum baldigen Eintritt ev. auch zum 1. Oktober von größ. Unternehmen in Dauerstellung gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche (Aufnahmen ausgeschlossen) unt. „P M 6080“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Geübte Maschinenschreiberin

flott und sicher in Stenographie (180—200 Silb.), welche Kenntnisse in der Registratur und sonstigen Kontorarbeiten besitzt, von Fabrikkontor für sofort in dauernde Stellung gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. „P S 6479“ an die Expedition d. Blattes erbeten.

Putz-Direktrice

welche als solche schon mit bestem Erfolge tätig gewesen ist, gute, lange Zeugnisse besitzt, von größ. Geschäftshause gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnisabschr. unt. „B Z 6436“ an die Expedition d. Bl.

Maschineschreiberin

für halbtags gesucht. Meldungen nachm. 4—7 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Stade, Waisenhausstraße 25.

Stenotypistin

bei sofortigem Antritt nach Walzwerk gesucht. Ausführl. Angebote unt. „H O 6548“ Exp. d. Bl.

Perfekte Stenotypistin

per sof. od. 1. 10. gesucht. Ang. m. Lebensl., Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. „M E 6740“ Exped. d. Bl.

Zigaretten-Kappenschachteln.

Eine auswärtige Kartonnagenfabrik sucht einige tüchtige, selbständige

Kartonnagen-Arbeiterinnen.

Zu melden Sonnabend nachmittag und Sonntag vormittag bei Gebler, Holbeinstr. 91, 1.

Tüchtiges und erfahrenes

Hausmädchen

mit Kochkenntn. z. 1. Oktob. für Herrsch.-Haushalt bei sehr gutem Lohn in dauernde Stelle gesucht. Vorzust. bei Frau Gräbner, Anton-Graff-Str. 26, 1.

Kontoristin

mit Buchh. u. Korresp. vollk. vertr., f. 4 W. zur Aush. gesucht. Ang. u. „K A 6922“ Exp. d. Bl.

Hausschneiderin für Schnitte ges. Off. „O O 6797“ Exp. d. Bl.

Damen finden Existenz [illegible] [illegible] Leipzig [illegible]

Verkäuferin

f. Bäckerei sof. od. später gesucht. Nur junge, ehrl. Mädchen. Bäckerei, Am Markt Nr. 1.

Damenhüte.

Tücht. Verk. f. Lag. u. Verk. ges. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. „H H 6480“ Exped. d. Bl.

Dauernde Existenz

für Damen u. Herren zur Beitrag v. Privat- [illegible] Provision und Gehalt. Off. unter „ee 7179“ an Filiale Marienstr. 26.

60—80 Mark [illegible] Nebenverdienst für Damen u. Herren. Versandzentrale „Minerva“, Freiberg, Schillerstr. 1.

Kontoristin

z. sofort. Antr. ges. Off. mit selbstgeschr. Lebensl. u. „m 1070“ Fil. [illegible]

Jüngeres Fräulein

f. Kontor sof. ges. Schriftl. Angeb. m. Gehaltsanspr. a. Kohlenhdlg. Christian Simon, Blasewitz. [illegible]

Verl. Schneidermädchen sow. Lehrmädchen ges. Löbtauer Str. 2, 1.

15—18jähriges

Arbeitsmädchen

von 8—1 u. 3—6 gesucht. Ernst Scheile, [illegible] Wenzelstr. 1.

Jackett-Zuarbeiterin ges. [illegible]

Zuarbeiterinnen

[illegible] Lübecker Str. 10, 1. [illegible]

Friseuse

auch gute Anfängerin, b. freier Station sof. ges. Otto Seibel, Waldheim, Bahnhofstr. 10.

Tücht. Hausschneiderin gesucht. Brandis-Friedewald b. Radebeul, [illegible]

Mädchen,

16—18 Jahre, für leichte Hausarbeit ges. [illegible] Bandwarenfabrik, Schönbrunnstraße 12/16.

Geübte Weißnäherin

und Lernende sofort ges. G. Schirmer, Kaiserstraße 1. Hof.

Wäschezeichnerin gesucht. Off. m. Stickereiproben unt. „M 7793“ an Fil. Wilsdruffer Str. 40.

Tücht. Volontärin-Tortiererin sof. ges. Druckerei Kreuzstr. 8.

Weißnäherin

zum Ausbessern feiner Wäsche, auch Handschuhnähen, auf Tagesarbeit ins Haus mit Kost ges. Schriftl. Angeb. m. Ansprüchen an Baronin Riesler, Reichenbacher Str. Nr. 14b.

Putz- oder Zuarbeiterin ges. Herbst, Gr. Weißeritzstraße 18.

Näherin

tageweise z. Ändern der Wäsche ges. Hotel Wimmer, Prager Str. 30.

Empfangsfräulein

f. einige Stdn. tägl. bei Arzt gesucht. Blasewitz, Tolkewitzer Str. 29, 1.

17—18j., ges. [illegible] als Lern. Verkäuferin [illegible] Albrechtstr. 3, 3. I.

Anst. Mädchen mit guten Umgangsf. als Lehrling für Geh.-Spez.-Gesch. per 1. Okt. ges. P. Triebler, [illegible] straße 4.

Bess. Hausmädchen

nicht zu jung, für ruhig. Privathaush. 1. Okt. ges. Näh. erw. Mit Buch zu meld. 9—3 Uhr. [illegible] Hotel Stadt Weimar, Waisenhausstr. 2, Kont.

Aelt. Dame in kl. Stadt sucht per 1. 10. Stütze oder Mamsell, die gut koche und dem Haush. [illegible] Gemüsegarten u. Kleintierzucht versteht. Zeugn. und Gärtner vorh. Ang. m. Gehaltsanspr. u. „A T 0777“ Exped. d. Blattes.

Kochfräulein ohne gesetzl. Vertrags, auf 1. 10. gesucht. Hotel Stadt Weimar, Waisenhausstr. 2.

Sauber. u. fleiß. Mädch. ges. Fleisch. Freiberger Str. 128.

Gastwirtswitwer oder Frau, welche die Küche vollst. beherrscht, in renommierten Gasthof bei Dresden ges. Offert. unter „ee 7181“ an die Fil. Marienstraße 26.

Kräft. Hausmädchen 15 [illegible] reichliche Kost, hoher Lohn, ges. Off. „ee 7180“ Fil. Marienstraße 26.

Jg. Hausmädchen

ges. Picardie, Gr. Garten. [illegible] Emma Hermann, Johannesstr. 4.

Kell. in Frau. m. [illegible] zum Weinstube Gäste zu bedienen, sofort gesucht, ev. freie Station. Tittmannstr. 31b.

Suche z. 1. Okt. erfahr.

Köchin

b. Hausarbeit mit übernimmt, und gewandtes

Stubenmädchen.

Mit guten Empfehlungen. Wiener Str. 61.

Gesucht sof. od. 15. ein sauberes, solides Frauen, die alle Arbeiten allein übernimmt zur Führung eines kl. frauen- und kinderl. Haushalts nach Mecklenburg. Sauberkeit, Ordnungsliebe, Ansicht Bed. [illegible] m. Bild, Zeugnissen, Gehaltsforderungen an Berlich, Dresd., Pillnitzer Str. 11.

Besseres Alleinmädchen m. g. Koch- u. Hausarbeit, in gute Stell. b. einz. Dame 1. 15. 9. od. 1. 10. ges. Vorst. Sonntag bei Haak, Strehlener Straße 13, 2.

Für bald fleißiges Hausmädchen bei hoh. Lohn ges. Mit Zeugn. vorm. b. [illegible] Chemnitz, [illegible]

Hausmädchen

mit u. ohne Kochk., Stubenmädch., einf. Stuben, Köchinnen finden jederzeit Stell. d. Deutsch. Frauenbund, Bergstraße 1, 10—1 u. 4—6.

Tücht. Hausmädchen m. Kochkennen. für best. Haushalt z. 1. 10. ges. Vorzust. 10—1, 3—6. [illegible] 2, 1.

Tüchtiges

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen, sowie Stubenmädchen

das etwas nähen und plätten kann, f. 15. September gesucht. Vorzust. mit Zeugnissen bei

Fabrikbesitzer Pietsch, Anton-Graff-Straße 1.

Hausmädchen

in fl. Haush. 10. 9. ges. Parkstraße 16, pt. I.

Hausmädchen mit langj. Zeugn. sucht Stellung b. 16. Sept. od. 1. Oktober, wenn mögl. bei Herrsch. ohne Kinder. Ang. unt. „M O 6792“ Exp. d. Bl.

Jg. Hausmädchen

ges. Marschallstr. 22, 3. I.

Saub., ehrl. Hausmädchen 15. 9. od. 1. 10. für Bäckerei ges. Radebeul, Meißner Str. 67.

Suche Hausmädchen für 1 Person, Morgendienst, Blasewitz, [illegible]

Ehrliche, fleiß. Mädchen bei gutem Lohn, Kost und Behandl. z. 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Bendix, [illegible] Gartenstraße 41.

Saub. fleiß. Hausmädch. mit etw. Kochkenntn., für 2 Leute per 15. 9. od. 1. 10. ges. Daf. wird tüchtige Waschfrau angenommen. Vorzust. Ober-Loschwitz, [illegible] straße 5.

Stel. per sofort in gute Stelle junges Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden 9 bis 10 oder 4 bis 5 Uhr. [illegible] straße 2a, pt.

Für 1. Genesungsheim Kötzschenbroda wird zum 15. Sept. Hausmädchen gesucht. Näh. Berliner Straße 56, part.

15—18j. Hausmädchen sof. ges. König-Johann-Straße 13, 2.

Jung. Dienstmädch. 14 J. 16 J. f. Lebensm.-Geschäft gesucht. [illegible] Sonntag [illegible]

Dg. Mädch. f. Lageräbeit. [illegible]

Fleiß. Stubenmädch. b. g. Lohn u. [illegible] Köchin u. Hausmädch. ges. Bergstr. 57, 1. r.

Jg. Hausmädch. gesucht. Kreuzstraße 14, 1.

Bis 1. od. 15. Okt. [illegible]

2. Hausmädchen

ges. mögl. erw. im Näh. bew. b. Hem.-Anschl. Vorstell. u. Zeugnisabschr. Dr. [illegible] Albert, Clitam b. Döbeln.

Einf. Hausmädchen

ges. Scholz, Blasewitz, Schillerplatz 10, 2.

Jg. will. Hausmädchen ohne Kochkenntn. für 1. Okt. gesucht. Blasewitz, [illegible]

Waschfrau sucht sofort f. klein. Haush. [illegible]

bess. älteres Mädchen

am liebsten vom Lande. Wettiner Str. 8, 1.

Best. alt. Mädchen ges., für Küche u. Haus sofort od. 15. Sept. ges. [illegible] Schillerstr. 1.

Zuverlässiges, sauberes Hausmädchen von Frankf. bei [illegible] per sofort od. 15. Sept. gesucht. Herrmann, Weidenberger Str. 9, 1.

Stütze

nicht unt. 30 J., welche kochen u. gut nähen k., wird z. 1. Okt. auf große Gut mit Fam.-Anschluß gesucht. Gutsbesitz.-Tochter bevorz. Off. u. „H 31 6040“ Exp. d. Bl. erbet.

Hausmädchen für auswärts ges. Vorzustellen zu meld. Frau Dr. Brauer, Schumannstraße Nr. 50.

Jungen, fleißiges

Hausmädchen

für 16. 9. in gute Stelle gesucht. Böhme, Pfiller-[illegible] Str. 40.

Junges Hausmädchen

wird f. 15. Septemb. in Fleisch. gesucht. Nich. Baum, Pillnitzer Str. 12, 1.

Hausmädch. m. Gehalt f. [illegible] Str. 18, 2.

Küchenmädchen

in gute Stelle, f. 15. 9. gesucht. Näh. bei Benda, Hotel, Grenzer Str. 51.

Tüchtig. Hausmädchen

mögl. für sof. in engere Stell. ges. Dr. Hedrich, Albrechtstr. 5, 3.

Nettes Alleinmädchen 16—18 J., f. A. Haush. sof. ges. Gut. Lohn u. Kost. Deuben, Dohnaer Straße 3, 1.

Ordentliches, kinderlieb.

Alleinmädchen

von Verheirat. d. jetzig. zum 1. Okt. ges. Bühlemann, Gebau., 3, 1.

Zum 1. Okt. alt. Stell.

Mädchen

möglichst m. Kochk., ges. Bahnhof, Altenberger Str. Nr. 8, Bergfrieden.

17—20jähriges

Hausmädchen

ehrlich u. solid. für sof. gesucht. Gelegenh., Kochkenntnisse zu erwerben. Vorzust. m. Buch Blasewitz, Bellevuestr. 42.

Anständiges, fleißiges

Hausmädchen

bei gutem Lohn in bürg. Haushalt sofort gesucht. Frau E. Bemmel, Tittmannstraße Nr. 8.

Jüngeres, ehrliches

Hausmädchen

für best. Haush. f. sofort od. sp. ges. Weikowski, Dresd.-A., Kohlhäuserstraße 4, Erdg.

! Mägde ! Haus- u. Küchenmädch. sucht Laura Lauthold, Stellenvermittlerin, Marienstraße 14, [illegible]

Zu Hilfe in Mühlen [illegible] ruhig. Eheп. od. einz. Frau Hausmannsaufl. in verw. Fam. Gartenarbeit m. hoh. Lohn, werk. Ang. u. „W 5“ Buchholz, Geller, Mühlau.

Arzt sucht zu 1. Okt. [illegible] Küche u. Haush. [illegible]

Kräft. zuv. Dienstmädch. od. eins. Stütze f. kinderl. Haushalt z. 1. Okt. oder früh. später ges. Pfarrhaus Mildenhain bei Großenhain.

Von Verheirat. d. lang. Mädchens sucht z. 15. 9. sof. ehrl. Mädchen nicht unter 18 J., welch. Lust u. Liebe zu Kindern hat, b. guter Kost u. Behandlg. Vorzust. m. Buch Neue Gasse 11, 2. Et. Ranbel.

Gebild., jung. Kinderfrl. zu 3 Kind. Stubenmädch. u. Hausmädch. (Kochkenntnisse) z. 15. Sept. oder 1. Okt. f. Frau Amtshauptmann Demmel, Bautzen, Gerolastr. 15. Vormachen b. Frau Clüppers, Julius-Otto-Str. 19, Hochp. rechts.

Hausmädchen, das zu Hause schlafen k., gesucht. Koch- u. etwas Nähkenntnisse erwünscht. Brackmann, Wettiner Str. 1, 1. Et.

Tüchtig. Hausmädchen, das zu Hause schlafen k., z. 15. 9. ges. Neubold, Leipziger Str. 40, 1.

14—15j. Mädch., kinderlieb zur Aush. u. Kind. gesucht. Grenzstr. 35, 3. r.

Jüng., saub. Frau als Aufwartg. ges. Antonstraße 9, 3.

Aufwartung ges. [illegible] Schillerstr. 17, pt.

Sol. Aufwartemädchen f. 2-3 St. tägl. vorm. sof. ges. [illegible] str. 67, 3. I.

Ehrl., saub. Aufwartung f. tägl. einige Vorm.-Std. ges. Vorzust. Sonnt. vorm. 10-11 b. Meyer, Sedanstr. [illegible]

Jüng. Mädchen z. Aufwart. vorm. ges. [illegible] str. 6, 1.

Aufwart. f. vorm. 9—12 ges. Lehner, Chemnitzer Str. 8, 1. links.

Aufwartung vorm. ges. Seiferke, 17, 3. I.

Suche sofort Frau oder Mädchen als Köchin für Kantine. Zu melden [illegible] Str. 18, 1. I.

Ord. Mädch. z. Aufw. ges. 2 Mädch. verbenf. [illegible]

Jung., ehrl., saub. Mädch. als Aufwartung gesucht. Schillerstr. 9, 2.

Mädch. od. jg. Frau als Aufwartung ges. Holbeinstr. 91, 3. r.

Für saub. Mädch. als Aufw. für 4 Tage ges. Frau Uhlemann, Bautzn. 18, 2.

Saub. Aufwartung vorm. 2-3 St. Wormst. Str. 78, 1. r.

Stellen suchen

Männliche

Stuhlfabrik.

Tücht. Kaufmann d. Stuhlbranche, m. besten Erfahrungen u. Beziehungen an der in Frage kommenden Kundsch., wünscht sich, gestützt auf pa. Zeugn., nach Bef. bald zu verändern. Off. „S D 6691“ Exp. d. Bl.

Buchführung!

Einricht., Nachtr., Mon.- u. Jahres-Abschlüsse. Ernst M. Kunze, Christianstraße 2.

Junger Bankbeamter

sucht Nebenbeschäft. Off. unter „O D 6807“ an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Strohhutbranche.

Kaufm. Beamter sucht f. sof. od. spät. Stell. in Kontor, Lager o. Exped. W. Off. erbeten u. „ee [illegible]“ Fil. Marienstr. 26.

Suche zum 1. 10. Stellg. als

Verwalter

auf mittl. Gute, 30 J. alt, ged. Soldat, m. all. landw. Arb. vollk. vertr. Gr. reell u. nat. ges. Alfred Müller, Herm.-Mühlen, Wahn, Post Weißig b. Großenhain.

Jung. intellig. Mann

von angen. Aeußeren, mit flotter Handschrift, guter Rechner, sucht bis. welche Stellung. Ang. an [illegible] Str. 18, 3. r.

Suche f. m. Sohn, 17 J., Stellung als 2. Beamter od. Gehilfe Verwalt. für 1. 10. 20 od. 1. 2. 21. Gefl. Ang. a. Zeugn. u. [illegible]

Alleinst., nur empfohlener

Buchhalter,

30 J., arbeitsfreud., sucht irgendw. paff. Beschäft., ev. tät. Teilhaber. Ang. erb. „ee 7168“ Fil. Marienstr. 26.

Bautechniker

23 J., gute Vorbildung u. Zeugn., Absolv. Staatsbauschule, sucht für 1. Okt. od. spät. paff. Stell. Werte Offerten erb. unt. „D M 6084“ Exp. d. Bl.

Zimmerer, led., auch für Tischlerarb. [illegible] Krumm, 1. Okt. u. Veränderung, sucht irgendw. Stell. Lohn u. Ueberein. Off. u. „D W [illegible]“ Exped. d. Bl.

Kutscher sucht dauernde Stelle, auch als Portier oder Vertrauensposten. Bild [illegible] Off. erb. unt. „n 5139“ Fil. [illegible] Str. 6.

54jähr. kräft. Mann, der sich der Landwirtsch. zuwenden will, sucht Stellg. auf Bauernhof od. Rittergut. Off. unt. „D O 6089“ Expedition dies. Blattes.

Junger, Schweizerfamilie m. nur. Sohn, gute Melker, ges., auf gute Zeugn., sucht Stell. zu 20-30 Std. Milchkühe nebst Jungvieh, ev. Schweine, [illegible] 23 J. alt, 4 Kind. [illegible] „S Sonnenst.“ Exped. d. Bl.

Tischler, arbeitsfl., 1. Woch., in Umgeb., Arb. [illegible] Off. „ee 7484“ Fil. Leipzig.

Chauffeur

28 Jahre, 12 Jahre im Fach, [illegible] sucht Anstellung [illegible] Dauerstellung. Off. erb. unt. „ee 7150“ Fil. Königsbrücker Str. 54.

100 M. bezahl. der Hand. werker Arbeit verschafft, gl. w. Art, auch Heimarbeit od. Aushilfe. Off. unt. „ee 7356“ Fil. Radebeul.

Suche f. m. Sohn Ost. 1921 Lehrstelle zum Erlernen d. Elektrotechnik. Werte Offert. u. „aa 3601“ Fil. Zeithainerstr. 1.

Weibliche

Konfektion — Putz!

Gewandt, große, repräsentable Figur, im Verkauf u. Abändern perfekt, im Entwerfen von Garnituren u. Arbeiten sehr bewandert, u. erfahr., sucht leitende Stell. für 1. Nov. od. später. Off. erb. unter „M 7701“ an Fil. Wilsdruffer Str. 40.

Suche f. meine Tochter Stellung in

Papier- u. Schreibw.-Geschäft

wo sie sich weiter einarbeiten kann. Off. unter „H M 6122“ Exp. d. Bl.

Jg. Fräul., 21 J. alt, sucht für sofort od. 1. 10. Stellung als

1. Verkäuferin

od. Filialleiterin. (Bevorz. Wäsche) Kautionsfähig. Off. u. „K Y 6067“ an d. Exp. d. Bl.

Junges Fräulein

perfekte Stenotypistin, sucht für sof. Stellung. Ges. Offerten unt. „ee 7481“ Fil. Marienstr. 26.

Junge Dame m. guten [illegible] sucht für bald od. später Stellung. Off. u. „ee [illegible]“ Fil. Marienstr. 26.

Jg. Mädch., m. 16 J., die Damenschneiderei erl. hat, [illegible] Stell. als Verkäuf. in d. Wäsche.-Br. Off. u. „R 3084“ Fil. Löbtauer Str. 43.

Stenotypistin

19 J., sucht Stell. sofort oder später. Off. erb. u. „H O 6090“ Exp. d. Bl.

Witwe, 38 J., f. Haushalt od. g. Verkäuf. Stell. Frankfurt. Off. „S D 6157“ Exp. d. Bl.

Fräul., im Nähen und Putzmachen bewandert, sucht Stellung als

Anfangs-Modistin

bei fr. Gehalt. Off. unt. „M H 6095“ Exp. d. Bl.

Verkäuferin

m. g. alt. in Bruns. sucht Stelle, auch als Filialleit., [illegible] Kaution k. gestellt werden. Ang. u. „M Rob. [illegible]“ Fil. Königsbrücker Str. 54.

Filialleiterin, 32 Jahre, im Nähen, Plätten u. Haushalt erf., sucht St. Gleich. s. liebst. frauenl. Haush. [illegible] Sebnitz [illegible]

Frau m. Schneiderin erfahren. Offerten unt. „L J 9877“ Exp. d. Bl.

Schneiderin f. Dam.- u. Kinderkl. [illegible] Hause empf. sich. Dürerstraße 47, Hofmann.

Tücht. Hausschneiderin empf. s., auch auswärts. [illegible] Str. 10, 3, 1.

Junge Mädchen wünscht Schneiderei zu erl. Off. erb. Frau Seiberth, Neustädter Str. 75, 1. [illegible]

Plätterin Freitag und Sonnabend frei. Off. u. „J 1390“ Fil. Palaisstr. [illegible]

Best. jg. Mädch. 17 Jahre sucht Stell. als lernende Verkäuferin, möglich in Lebensmittelgeschäft. Off. „D 3 6088“ Exp. d. Bl.

Frisch., meine Tochter u. Handschuh-Anfang. Dem., a. Lern., Stell., [illegible] ob. als Verk. Off. u. „N 5136“ Fil. Tharandter Str. 6.

Friseuse

Anfängerin, welche gut ondulieren, sucht Stelle zum 15. 9. Off. unt. „M S 6750“ Exp. d. Bl.

Fr. 1. lg. Mädch. 1a J. Schneidern erf. 1 Lehrst. Off. [illegible] Geistliche Settelstr. Nr. 16.

Frau sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern. Schnierstr. 30, 2. [illegible]

1 ält. Frau sucht Arbeit i. Haush. u. Strick. Weinbergstraße 40, 3. r.

Jg. Friseuse, tüchtig im Ondul., [illegible] J., s. Stell. sof. ges. Off. m. Ang. [illegible] Domanial, Neuerstorf, Bitter, 40 J., alleinst., sucht Stelle als

Wirtschafterin.

auch nach auswärts in einf. frauenlos. Haush., wo Kind die Mutter fehlt. Off. „ee 7644“ Fil. [illegible] Str. 54.

Frl., 30 J., sucht St. z. Führ. d. Haush. Off. u. „M 7767“ Fil. Pillnitzer Str.

Best. gebild. Mädch., sehr kinderlieb, das alle Arbeit verrichtet, sucht Stellung als Wirtschafterin od. Arbeit in Landwirtsch. Off. u. „n 5180“ Fil. Tharandter Str. 6.

Frisch., Fräulein sucht 15. Sept. od. spät. Stelle in frauenl. Haushalt. Off. u. „100 S W“ Filiale Kötzschenbroda.

Umsicht., tüchtige Frau sucht St. als Wirtschafterin in Privat od. Geschäft. Näh. bei Greiß, Marschallstr. 3, 1.

Best. ges. Witwe, 60, Wir. m. Kind, durchaus tücht., sucht gegen mäß. Lohn Haush. zu leiten, a. Bl., Schmalz, gern zu einzeln. Herrn. Ges. Dr. Weißner Str. [illegible]

Best. Frl., 40 J., sucht Stell., w. auch Hausarbeit übern. Off. „M 781“ an Fil. Lauensteiner Str.

Witwe, ges. Ruhe, sucht St. als

Stütze od. Wirtschafterin

am liebst. in Geschäftshaush., auch gern ausw. Off. erbet. [illegible]

Ält. Mädch. sucht Stell. in kl. Haushalt. Off. u. [illegible] Schillerstr. 2, 1.

Jg. Mann, Frl. i. Stelle, z. Bedien. der Gäste in bess. Restaurant oder Café. W. Rudolph, Dresden-A., Schulgutstraße 1, 2.

Kräftiges

Landmädchen

sucht z. 15. 9. oder 1. 10. Stellung auf größ. oder Rittergut, wo sich Gelegenheit der Herrin im Kochen u. Wirtschaften weit ausb. kann. Ang.-Ausschl. erwünscht. Ges. Off. an Paethold, [illegible] in Döbeln bei Riesa.

Suche für meine 16jähr. Tochter in besserem Haushalt Stellg. [illegible] Fil. Königsbrück [illegible]

Bessere Witwe

perfekt in bürgerlicher Küche, sucht Aufwartung für ganzen Tag. Off. [illegible] Str. 30, 2. r.

Suche f. m. 17j. Tochter

Stellung in bess. Haushalt.

Dienstmädchen Bed. Familienanschl. erwünscht. Angeb. an O. Simon, [illegible] Vorzust. [illegible]

Jg. Mädch. sucht Stell. als Zimmermädch. Off. [illegible] Fil. Königsbrück [illegible]

Landwirtschafterin,

Haush., Stall-, Feldmädchen, Klub-, u. Hausmädch. sucht Stellung durch Stellenverm. [illegible] Kamenzer Str. 17, 2. [illegible]

Nach Schlesien!

Aelter., besseres Mädchen z. Führung eines besser., frauenlos. Haushalts m. ... Mädchen sofort gesucht. Unter Lohn u. Kost. in Selbstverfüger. Offerten unt. „S B [illegible]“ an die Exped. d. Blattes.

Erfahrenes 14—16jähr. Mädchen f. 1. Beschäftig. u. Wirtschafterin sucht Stell. Dr. Planer, [illegible] Str. 12, 1.

[illegible] Tochter-Stell. [illegible] Hausmädch. in gut. Haush. [illegible] Str. 41, 3. [illegible]

Mädch. 163 alt. Oberlöß. [illegible] gute Stellung, bald od. 15. 9. Freiberger Str. [illegible] b. St. Krause.

Wirtschaft., sehr kinderl., 33 J., Witwe, z. 1. 10. Stell. zur selbst. Führg. ein. einf. Haushalt. Ang. u. [illegible] Fil. Blasewitz, Schillerpl.

Best. Mädchen, 20 J. alt, sucht selbständ. Wirkungskreis in frauenl. Haush., wo auch zuverlässige Arbeit, sowie Liebe für Kinder vorhanden. Off. unt. [illegible] Filiale Blasewitz, Schillerplatz.

Frl., 21 J., Mädch. u. 2 J. Stell. als Hausmädch. Off. u. „D 6085“ Fil. [illegible]

Best. Frau ohne Anh. sucht Stellg. in frauenl. Haush. Off. u. „D M 6081“ Exp. d. Bl.

Tücht., saub. Waschfrau sucht noch Waschstellen. Off. erb. unt. „H 3087“ Lommer Str. 41.

Jg. Frau f. einige St. Aufwartung. Herrmann, Waldschlößchenstr. 20, Gb. 2.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200905/6

D-N-N-Sport

Pferdesport.

Pferderennen zu Dresden

Die heute Sonnabend und am Sonntag stattfindenden Rennen des Dresdner Rennvereins [illegible] Ställe, wie Hauptgestüt Graditz, [illegible] Weinberg, Gestüt Weil u. a. m. das größte Interesse in Anspruch. Die beiden Hauptereignisse des ersten Tages werden wie folgt [illegible]: Sachsenpreis, [illegible] Jugendrennen, [illegible]

Am Sonnabend beginnen die Rennen um 1/3 Uhr und morgen um 2 Uhr. Die Voraussagen für diese Konkurrenzen haben wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlicht. Für die Sonntagsrennen lauten sie wie folgt:

Unsre Voraussagen für die Pferderennen am Sonntag

Dresden: 1. R.: [illegible] 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: Robert—[illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: Philomele—Villa the [illegible].

Grunewald (Hoppegarten): 1. R.: [illegible] 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: [illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: [illegible]

Dortmund: 1. R.: Rosengarten—[illegible] 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: [illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: [illegible]

Mannheim: 1. R.: Landwirtschaftliches Rennen. 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: [illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: [illegible]

Fussballsport.

Von den heutigen unzähligen Spielen bringt man den [illegible] das größte Interesse entgegen. In Mickten, am [illegible], messen S.-V. Brandenburg und Spielvereinigung ihre Kräfte. In stärkster Aufstellung nehmen die Gegner den Kampf auf. Beide Mannschaften haben wohl in ihren Treffen den stärksten Rückenhalt. [illegible]

[illegible]

Die Polizei-Meisterschaft der Landes-Sicherheits-Polizei [illegible]

Leichtathletik.

Frauen-Turn- und Sportfest

[illegible]

Die Dresdner Sportvereine [illegible]

[illegible]

Schlagball. [illegible]

Kegelsport.

15. sächsisches Bundeskegeln

[illegible]

Radsport.

Radrennen zu Dresden am Sonntag den 12. September nachmittags 3 Uhr. Für das Goldene Rad von Dresden ist es dem Verein Sportplatz G. m. b. H. gelungen, ein erstklassiges, gleichwertiges Fahrerfeld zu verpflichten. Es starten Weltmeister Piet Dickentmann (Holland), deutscher Meister Karl Saldow (Berlin), Schuhmann, Walter Sawall (Berlin), Jean [illegible] (Frankfurt a. M.) und Jean Rosellen (Köln, jetzt Dresden). In einem Länderkampf Holland–Deutschland starten für Holland die Meisterfahrer Leon Didier und Piet [illegible], für Deutschland der deutsche Meisterfahrer [illegible] und der bei den Dresdnern beliebte [illegible] Willy Lorenz. Der Vorverkauf ist in allen Stadtteilen eröffnet.

Die Meisterschaft von Dresden, 75 Km., der [illegible] Ortsgruppe Dresden, [illegible] Ergebnis: [illegible]

[illegible] Straßenmeisterfahren des [illegible] über 204 Kilometer [illegible]

Breslauer Fliegerrennen. [illegible]

Athletik.

Ergebnisse der Ringkämpfe im Zirkus Sarrasani am 3. September. [illegible]

Vermischtes.

Dresdner [illegible] Am Montag abend [illegible]

[illegible]

Wohnungstausch Chemnitz–Dresden

Für eine Anzahl unserer von Chemnitz nach Dresden übergesiedelten Angestellten suchen wir mehrere 2–5-Zimmerwohnungen in verschiedenen Stadtteilen Chemnitz gegen [illegible] zu tauschen. Angebote erb.

Sächs. Maschinenfabr. vorm. Hartmann A.-G. [illegible]

Dresden-N. 15, [illegible]

Zu vermieten — Wohnungen

Möblierte Wohnung

Stuben, möblierte Zimmer, Schlafstellen

Statt Zwangseinquartierung!

Fabrikräume

Lagerräume

2 möbl. Zimmer

Geschäftslokale

Mietgesuche

2–4 Zimmer-Wohnung

Kleiner Gasthof

Leeres Zimmer

Laden

Lebensmittelgeschäft

Villen-Bauplatz

Laden im Zentrum

Kl. Laden

1 gut möbl. Zimmer

Niederlage

Verkäufe — Immobilien

Landhaus

Mechanische Werkstatt

Verschiedenes

Dynamo, 30 Volt

Kontrollkasse

Wäschereien

Seltenes Angebot!

3 H.-Anzüge

H.-Rad mit Gummi

2 Bettstellen

Küche

Hochrentabel!!! Vornehm!!!

Jahresverdienst M. 50000

Robert W. Brauer, Leipzig-Neustadt. Reklame-Industrie und Grossogeschäft.

Der sitzt auf dem Geldsack, denn er fährt „HAKA“ Pannenlose Gummibereifung

„HAKA“ Pannenlose Gummibereifung [illegible] Kontors Pragerstr. 47 u. Moritz-Ecke Ringstr. im Auto-An- und Verkauf

Konrad Harzheim Telef. 13211. Dresden-A.

[illegible]

SLUB Wir führen Wissen.

Größerer Posten
neuer und gebrauchter, aber sehr gut erhaltener

Werkzeugmaschinen

20 Leitspindel- und Mechanikerdrehbänke,
15 Revolverbänke, 40 Tischbohrmaschinen,
20 Schnell- und Säulenbohrmaschinen,
5 Schnittschleifmaschinen,
5 Schleif- und Poliermaschinen,
Exzenter- und Friktionsspindelpressen,
1 Shapingmaschine, 2 Vertikalfräsmaschinen,
2 Bandsägen, 700 m, lag zur Rollenbereitschaft,
6 Horizontal- und Handhebelfräsmaschinen,
1 Dickenhobelmaschine, 400 mm breit,
1 Fräsmaschine, 2 Pendelsägen,
30 Vorsatz- und Maschinenschraubstöcke,
diverse Transmissionsteile usw.
preiswert ab Lager abzugeben. 08541

Eugen Modes,
Freiberger Straße 4. — Telephon 18 908.

Grabenpumpe

gut erhalten, mit 8 m Saugschlauch inkl. Saugkorb u. 8,5 m Druckschlauch, zu verk. Trompeterstraße 14, I. Geschäftszeit 8—12, 2—6. 0848

Verkaufe meine

komplette Dampfanlage

bestehend aus einer 45-P.-S.-Dampfmaschine mit Kondensation, 2 Flammenrohrkesseln, 45 qm Heizfläche, alles in tadellosem Zustande, bis jetzt im Betrieb. Angebote unter „5820" an Tageblatt Bischofswerda erbeten. 06281

Auf neuer **Schuhmachermaschine** zu vk. Pirnaische Landstr. 29, B. ... Elen. Promenaden-Ringheimgen zu vk. Titterstraße 100, 2. Etg. ...

Klappliegewag. m. Pl. u. Federbett zu verkauf. ...

Fast neuer Kinderwag. billig zu verkauf. ...

Korbkinderwagen zu vk. ...

Mod. Kinderwagen, ...

Herrenfahrrad ... zu verk. ...

Wasserfässer für Schrebergärten zu verk. ...

Einlegetöpfe
Gelegenheitskauf.
Kaulbachstr. 15, Erdg. ...

Gebr. Tafel- u. Handwagen zu verk. ...

Rußlaufherd, guter Sieder u. Gasherd zu verk. ...

1 Rappe

4 Jahre alt, zu verk. ...

Startes Pferd

u. ein gutgehalt. Tafelwagen ... zu verk. ...

Hühnerhund

gut vorstehend, ... zu verk. ...

Schäferhund ...

Rattler

... zu verk. ...

Deutsch. Schäferhund
Rüde, m. Stammbaum ... zu verk. ...

Weißkohl ... zu verk. ...

Kaninchen, ... zu verk. ...

Kaninchen zu verk. ...

Legehühner u. Schlachthähne ... zu verk. ...

1 Hühner f. 60 M. ... zu verk. ...

Henne m. erstk. Küken ... zu verk. ...

Weitere Verkäufe Seite 18 und 19.

Kaufgesuche

In Dresden v. d. E. f.
Gärtnerei od. Gärtnereiland
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Eventuell kann ... Haus in Tausch gegeben werden. ... Ang. u. „S 5052" Fil. Loschwitz Str. 48.

Bäckerei
von Fachmann zu kauf. od. pachten ges. ... Dippoldisw. Str. 11, part.

Kaufe Grundstück
mit freiwerd. Wohnung. Plauen od. Löbtau. Off. erb. unter „M 5050" Fil. Tharandter Straße 8.

Suche zu höchst. Preisen Militär-Mäntel, Hosen, Stiefel, Handwäsche, Herren-Kleidung. ...

Felle!

Alle Art Rohfelle, wie Kanin-, Hasen-, Katzen-, Reh-, Ziegen-, Kalb- u. Rindshäute, Maulwurfsfelle, Wolle, gewaschen u. ungewaschen, kauft u. zahlt die allerhöchsten Marktpreise. Händler erhalten hohen Rabatt. 06801

Fell-Einkaufszentrale
Grunaer Straße 23, 1.
Telephon 18 790.
Geöffnet von 8—7 Uhr.

Kaufe wieder alte künstliche Zahngebisse, Platin, Brennstifte, alle Metalle, Zinn-, Weißmetall, Goldsachen, ... Federbetten, Wäsche all. Art, Rohhäute, Frauenhaare und zahle die ... **höchsten Tagespreise**
Lobeit, Gr. Brüdergasse 8, 1. Et. ...

Modernes, gebr. **Speisezimmer**, bis 10000 ℳ, gebr. **Piano**, bis 5000 ℳ, ... zu kauf. ges. Off. „O 3 6904" Exped. d. Bl.

Herren-Anzug

zu kaufen gef. ...

Suche für m. Frau Bl. und Brie. Pelz ...

3 I-Träger
ca. N. P. 20, je 4,5—5 m lang, kauft und erwartet Angebote. ... Dresdner ...

Kaufe klein. u. größere Post. allerhand Stoffe, Reste, Barchente, Gardin., Betten, Leib-wäsche, neu u. gebr., und zahle höchste Konkurrenz-Preise. ...

Sämtliche Posten

Rohfelle

f. zu höchst. Tagespreisen

J. Drimer,
Grunaer Str. 31, 2.

Kisten

zu kaufen ges. Größe 1—1,60 m, auch kleinere. ...

Ledertreibriemen
sowie eiserne u. hölzerne

Riemenscheiben
zu kaufen gesucht. ...

Gut erhaltener
Herren-Gummimantel
Größe 44, zu kaufen gesucht. ...

Damensattel
Bedingung: beste Ausführung u. noch tadellos erhalten. ...

Zahle hohe Preise für getr. Herrenkleider ...

Sektflaschen 1.40
Rotweinflasch. 0.80
(Bordeaux), sowie alle andern Flaschen, ... Altpapier, Bücher, Zeitschriften u. Lumpen ...

Neue Spiralbohrer kauft laufend ...

Piano
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. „S 2 111" ...

Photogr. **Spiegelreflexkamera** 9:12 od. 10:15, billigst zu kaufen ges. ...

Kaufe alte Zähne

kein Zahn mit Platinstift **unter 10 M.**
Knopfstifte die Hälfte
Platin in jeder Form Gramm M. 115.—
Brennstifte je nach Gewicht
höchste Preise.
Graf, Pillnitzer Strasse 3, 1.
Telephon 17220, von früh 9 bis 6 Uhr abends.

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Zinnstanniol
kauft lauf. zu höchsten Tagespreisen z. Einschmelzen
Graf, Drehgasse 2, an d. Amalienstr. Tel. 17220.

Kaufe alte Zähne,
kein Zahn mit Platinstift unter 11 M.
Knopfstifte die Hälfte.
Platin in jeder Form Gramm Mark **110.—**
Brennstifte je nach Gewicht. Uhren, Gold und Silber-Gegenstände höchste Preise. 08503
Ehrlich, Rampische Str. 21 Laden. Tel. 18853.

Wenn Sie

FELLE

haben, dann bekommen Sie die **ganz höchsten Preise** bei der
Fellzentrale. Pirnaische Str. 2.

Felle!

Wir geben unsern Aufkäufern und Fleischern hiermit bekannt, daß wir mit dem Einkauf aller Art Rohfelle begonnen haben und werden stets die höchsten Marktpreise zahlen.
Fell-Einkaufszentrale Grunaer Str. 23, 1. T. 18790.

Platin, künstliche **Zähne**
Quecksilber, Kupfer,
Blei, Zinn, Messing, Zink
u. **Aluminium** kauft zu höchsten Tagespreisen
Feuer, Rosenstraße 9.

Brillanten

Eheringe, Herrenringe, Broschen, Anhänger, möglichst größere Steine kauft ungefähr ganzen Familienschmuck, echte Perlen, Smaragde, Rubine, gold. Uhren u. Ketten, alte Goldsachen, Silberbestecke, Kaffee- u. Teeservice, alle Silbergegenstände, echte Perserteppiche kauft täglich von 10 bis 5 Uhr unter strengster Diskretion
Schmidt, Ablandstraße 8, 1. Etage.

Zahle für Platin

110 M. per Gramm
alte Zähne 10.50 M.
mit Platinstifte
Knopfstifte 6 M.
Brennstifte, Tiegel nach Gewicht.
Falik, Gr. Brüdergasse **22** (Laden).
Telephon 21455 von früh 8—½7 Uhr.

Kaufe Webergasse 16, I.,
Tel. 12520.
alte Gebisse, Zähne,
Platin, Brennstifte, Quecksilber, sämtliche Altmetalle, Möbelstücke, alte Kleider, Wäsche, Militärsachen zum höchst. Preise.
Hausmann.

Gebrauchte Schreibmaschine

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Bevorzugt Monarch oder Underwood. Off. mit Preisangabe unter „Ab 1995" an die Filiale Schäferstr. 1 erb.

Maulwurfsfelle

trock., gut gesp., kauft f. 8 M. p. Stück J. Drimer, Grunaer Straße 31.

Klein. Zigarrengeschäft
zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. „rc 7150" Fil. Marienstr. 38.

Gebrauchte Herren- u. Damenkleider sow. Leib- u. Bettwäsche, Schuhe und ganze Nachlässe kauft und bezahlt dafür die höchsten Preise
Reich, Gr. Brüdergasse 14, 1.
Telephon 13412.
Frack- und Gehrockanzüge sowie Zylinderhüte werden tageweise verliehen.

Sportwag. u. w. bel. ges. ...

Suche leichte Landauer
Ointerlader. ... zu kaufen. ...

Schweizer Spieluhr zu kaufen ges. ...

2 große, wasserdichte
Zeltplanen
zu kauf. ges. Off. unter ...

Bettwäsche

Hand- u. Leibwäsche aus Privat zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis ...

2 Achtung! 2
Den höchsten Tagespreis für Gebisse, einz. Zähne, Platin, Brennstifte sowie
Gold- und Silbergegenstände,
Uhren, Ketten, Ringe und
Brillanten
erhalten Sie bei Goldberg, Schuhmachergasse 2, im Lad. am Altmarkt.

Dezimalwage
gebr., kauft ...

Nähmaschinen, ... Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Musikinstrumente u. Leihhausscheine sowie ganze Nachlässe kauft zu höchst. Preis. Trommler, ...

Militärmantel
Rock, Hose kauft ...

Kaufe höchstzahlend!
Rohfelle, als Kanin, Rehe, Ziegen, Kalb- u. Schaffelle, Wolle, Rohhaare, Schweifhaare, Altmetalle, wie Zinn, Blei usw. ...

Kaufe

Grundstück mit Wohn. bald beziehb. ...

20 bis 25 qm gebr. Wellblech
zu kauf. ges. ...

Gardinen, Vitragen, Portieren ...

Gleichstrom-Dynamo ...

Gebrauchte Kleidungsstücke
Anzüge, Hosen, Uniform., Mäntel, Schuhe u. Stiefel, Bett- u. Leibwäsche kauft zu hohen Preisen
nur Ziegelstraße 55, 1. Etage.

27 Achtung! 27
Den höchsten Tagespr. erhalten Sie f. Gebisse, einz. Zähne, Platin, Brennstifte sowie
Gold- u. Silbergegenst.
Uhren, Bett., Ringe u.
Brillanten
Möbel, Wäsche, Gardinen u. Teppiche
27 Pirnaische Landhausstr. 27 Tel. 20196.

Gold- u. Silber-
Gegenstände
Zähne
Platin, Brennstifte
sowie Zinn, Kupfer, Messing usw. kauft z. höchst. Preisen
Krottenstein,
Webergasse 17, 1. Tel. 12484

A. Piano ... zu kaufen gesucht. ...

Wolt. Sie für Ihr lahm., ob. unheilb. gew. Pfd. ... Pr. erz. ...

Pferde

in gute Hände a. Land ... zu kaufen gesucht. ...

Weitere Kaufgesuche Seite 19.

Unterricht

Institut Boltz ... Klavier, Violine, Theorie lehrt ...

Ingenieur-Akademie Wismar a. d. Ostsee
Progr. d. d. Sekretariat ...

Violin- u. Klavierlehrer ...

Abschlußprüfung Realschule. Vorbereit. Unterricht ...

Schreibmaschinen- u. Handelsschule d. Ortsverband. d. Gab. Stenograph.-Verein
Marienstr. 30. ...

Lengfeld

Anfängerkursus
f. Damen u. Herren
unter Leitung eines Berufslehrers beginnt am
6. Sept., abds. ½8 Uhr
in der 2. Volksschule, ... Beitrag ohne Lehrm. 20 Mark.
Fortschritt, gegr. 1879.

Klav.-Unterr. Konf. ...

Wer bildet junge, intell. Mann zum Privatsekretär ...

Der **Damen-Stenographenverein „Gabelsberger" Dresden**
beginnt Mitte September neue Anfängerkurse in der Handelsschule v. Anna Kuhle u. Anna Wakczynska. Ringstr. 27. Näheres Fernruf 18168. ...

Tanzkursus

...

Handelsschule von Anna Kuhle & Anna Wakczynska
Dresden, Ringstr. 27, II. u. III. Fernruf 18168.
Beginn neuer Handelskurse: Anfang Oktober.

7. u. 10. Sept. beg. n. **Tanz**kurse. Keine Kleidervorschrift. **Dir. Trautmann u. Frau**
Prosp. u. Anmeld. tägl. Grunaer Str. 20, 1. Tel. 10880. Einzelstunden jederz. Privatstunden 10 ℳ jedesm.

Curt Müller's Tanz-Lehr-Institut
gibt hierd. b. Beg. d. gutgef., feinbürg. Anfängerk. bek. Montag, Donnerst. **Westend** Sonnt. 2 Uhr 19. Septemb. **Drei-Kaiser-Hof** sowie Gelb. Brbscht. Rähnitz, ... **Kaiser-Palast** ... neue Kurse, Prosp. auf Wunsch.

Frauenchor von Ilda von Wolf
Beg. 21. Septbr. Neuanmeld. u. Nachfrage. ...

Klavier- und Violin-Unterricht
wird gründl. u. gew. erteilt. ...

Weit. Unterr. Seite 20.

Verloren

Gr. schw. Damenhandtasche ...

Granatarmband (Andenken) verl. ...

Weißer Spitz entl. ...

Entlaufen

Junger Dobermann, schwarz u. braun, ...

Bernhardinerhund
entlaufen! Abzugeben ...

Junger Jagdhund entlaufen, schwarz- u. weißfleck. ...

Junge braune Hündin entlaufen. ...

Verlaufen
junger Dobermann
Rufname „Nixe".
Geg. gute Belohnung abzugeben
Städelstraße Nr. 17.

Engl. Wachtelspitz braun, m. Brust ... entlaufen ...

Gefunden

Ja. Handbund am 28. 8. ...

Geldverkehr

Reeller Geschäftsmann sucht ein Darlehn von
2000 Mark
gegen hohe Zinsen und Sicherheit. ...

10—12000 Mark ...

4000 Mark ...

2500 Mark
von reellen Geschäftsleut. auf 1 Jahr gegen ...

Suche **10—15000 Mark** zur Vergrößerung meines Geschäfts gegen Sicherheit. ...

2000 Mark ...

12—14000 Mk. ...

1000 Mark ...

20—30000 Mark
als sichere Hyp. ...

30000 Mark
2. Hyp. zu leih. ges. ...

Ca. 3000 Stück

Damen-Flausch-Mäntel

aus Decken angefertigt
in allen modernen Farben und schönen Fassons . . . Stück M. **98.00**

Ludwig Bach & Co.
Wettinerstr. 3 — Oschatzer Str. 16.
08872

Kriegsanleihen

werden nur noch diesen Monat gekauft. Näheres
Geschäftsstelle des Credit-Vereins
Dresden, Ammonstraße 81.

1. Hypothek
in Höhe von
300000 M.
sucht Wurstfabrik eine d. größten Thüringens. ...

Beteiligungen

...

Tücht. Kohlenfachmann sucht ...

Stille Teilhaberin zur Uebernahme eines Geschäfts gesucht. ...

Verschiedenes

Priv.-Mittagstisch gut u. reichlich.
Seidnitzer Str. 4, pt.

Warnung.

Warne hiermit jedermann, meiner geweſenen Braut ... auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Edwin Bude, Dresd.-A. ...

Einige Auswanderer
nach Brasilien mit Kapital zwecks Bildung ...

Erwiderung.
...

Alle Art. Polstermöb. ...

Büroleim,
...

Parkett-Reparatur,
...

Pflegeeltern
für einen ... Knaben ...

liebevolle Pflege
...

Achtung!
In welchem größ. Kirchdorf, auch ev. in Dresden ... Papier- und Schreibw.-Gesch. ...

Detektiv Dimmroth
Prager Str. 33, Tel. 18048,
erl. auch die schwierigsten
Ermittlungen
Beobachtungen
Auskünfte
auf reellst. aus bedrängter Lage bei allen Prozessen. 07878

Seit 28 Jahren verlässig.
Gesuche aller Art
Schneider, Hospitalstr. 28, 2.

Auch die schwierigsten
Ermittlungen
Auskünfte
Beobachtungen
bearb. mit bestem Erfolg
Detektiv van Thiel
ehm. Krim.-Komm. ...

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiß—Berlin 49
...
Heirats-Auskünfte
...

Heiratsgesuche

2 Freunde, 25 J. ...

Heirat
wünscht alleinstehende Dame (Witwe) mit 145000 Mark Vermögen. ...
Gegr. 1897!

Herzenswunsch!
...

Ehe in guten Kreisen vermittelt vornehm
Frau Marga Evers
Dresden, Lindenaustr. 8, 1.

Einen treuen Freund

einen idealen Führer fürs Leben, suche ich aus besten Kreisen, der besonders empfindet u. bessere Position ihm Neigungsehe gestattet. Suchende ist Mitte 30, mittlerer Größe, im Beruf, gute, volle Figur, angenehmes Aeußere, sehr häuslich, von geradem, aufrichtigem Charakter und reichem Innenleben. Sinn für Musik, Kunst, Natur, Heimat, meine ganze Jugend aber kennt nur das Leid des Lebens und ich sehne mich einmal nach Leben! Sonne! Glück!
nicht im lauten Trubel, Tand und äußerem Schein, sond. in einer Seele von feinster Wesensfühlheit, einen Ehrenmann! Gütige, ernstgemeinte Anschriften erbeten und nur persönliche Zusammenkunft (wenn möglich) nach Vereinbarung. Teile maßgebend sein. Offerten unt. „H B 5778" an die Expedition dieses Blattes.

Kaufm., 33 J., ...

Ehevermittlg. ...

M. Drechsel, Dresden, ...

Kaufmann, ...

2 Freunde, ...

Klavierlehrerin ...

Geb. Kaufm. ...

Heirat

Sol., strebs. Herr ...

Erstklassige Ehen ...

Heirat!

...

Einheirat
...

Eisenbahn-Sekretär
41 J., Witwer, ...

Ärztliche-Anzeigen

Staatsanstalt für Krankengymnastik und Massage
Dresden, Wielandstraße 3
Poliklinik für Unbemittelte
Aufnahme neuer Kranker, Männer, Frauen und Kinder werktäglich von 8 bis 10 Uhr.

Dresdner Medico-mechan. Zander-Institut für Heil-Gymnastik, Massage und Orthopädie
Wiener Str. 18, Fernspr. 20629. San.-Rat Dr. Linow.

Dr. med. Sperber
Stephanienstraße 18, von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. Rudolph, Prager Straße 48, 1.
von der Reise zurück.

Dr. Konrad Lotze 97548
Striesener Straße 11, von der Reise zurück.

Spezialarzt für Orthopädie
Dr. med. Elsner
zurück — Pillnitzer Straße 61. Fernspr. 18489. Sprechstund. 11–12 (außer Dienstags u. Freitags) 2½–3½ (außer Mittwochs u. Sonnabends.

Frauenarzt Dr. Paul
von der Reise zurück
Prager Str. 24. Sprechz. 3–5, außer Donnerstag.

Dr. Bauer, Prager Str. 15
von der Reise zurück.

Frau Marga Stegmann
Fachärztin für nervöse und seelische Leiden bis Ende September verreist.

Ohren-, Nasen-, Halsarzt Dr. Rätze
Schießgasse 8, Ecke König-Johann-Str., zurück. Sprechst. 9–12, 4–5. Tel. 19860.

Dr. Kühne
Facharzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten Wilsdruffer Str. 12 Ecke Quergäßchen **zurück.**

Von der Reise zurück
Dr. Engelmann
Spez.-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten Wilsdruffer Straße 44, 2.

Prof. Dr. med. Kelling
Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten
Christianstraße 30
von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. Stroschein
zurück.

Dr. med. Dorothea Dietrich
Fachärztin für Frauenkrankheiten
Albrechtstraße 3, 2. Etg.
verreist am 4. September

Zurück!
Dr. dent. surg. Eugen Wünsche
Prakt. Ndl. Hofzahnarzt
Dresden-Altstadt., Ammonstraße 1.

Zahnarzt Dr. Wolff
(früher in Löbtau)
Kurfürstenstraße Nr. 25
(5 Minuten vom Albert- und Sachsenplatz)
Straßenbahn 1, 3, 4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 18, 26
Modernster Zahnersatz, auch ohne Platte; Gebisse, Reparaturen, Kronen und Brücken-Arbeiten
Plombieren, Zahnziehen in örtl. Betäubung

Familien-Anzeigen

Dorle Seifert
Willy Hummel
grüßen als Verlobte.
Dresden, 5. 9. 20. 6748

Statt Karten!
Ida Grundmann
Martin Helke
grüßen als Verlobte.
Dresden, 5. Sept. 1920. Hochweitzschen.

Willy Fließbach
Elsa Fließbach geb. Lehmann
Vermählte.
Dresden, 4. Septbr. 1920.
Dürerstraße 100

Paul Hennig
Stenograph
Elisabeth Hennig geb. Behr
Vermählte.
Dresden-A., am 4. September 1920.
Struvestr. 3.

Artur Weber
Hilde Weber
Vermählte
Dresden
Böhmische Str. 10, II.

Gestern früh 9 Uhr verschied plötzlich u. unerwartet unsere herzliebe
Liselotte.
In tiefstem Schmerz
Franz Börner und Frau Elsbeth geb. Oelen.
Grossenhainer Str. Nr. 213, pt.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Scheiden meiner lieben Frau
Margarete Prescher
sage ich allen Verwandten u. Bekannten meinen herzlichen Dank.
Dresden, 5. 9. 20.
Paul Prescher und Kinder.

Meine Verlobung mit
Frl. Lilian George
erkläre ich hiermit für aufgehoben.
The betrothal with
Miss Lilian George
I herewith declare as broken off.
Edwin Dutze
Dresden 28
Hohenzollernstr. 5, 2.

Gertrud Nitzsche
Johannes Teichmann
grüßen als Verlobte
Dresden-N., Ammonstr. 44, 1. — Den 5. 9. 20 — Dresden-N., Friedensstr. 26, 4.

Für **Trauungen** und **Trauerfeierlichkeiten** empfiehlt sich Konzertsängerin u. Gesanglehrerin Frl. Kleis, Dresd., Rädnitzstr. 9 (auch n. auswärts).

Am Mittwoch abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerer, schwerer Krankheit meine inniggeliebte Frau, unsre gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Frau Helene Tiesler
geb. Schellborn
im Alter von 65 Jahren.
In tiefer Trauer
Rudolf Tiesler
im Namen aller Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 2. September 1920.
Kaiserstraße 153.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 4. September nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Trauerfeier 1.40 Uhr daselbst.

Am Mittwoch den 1. September verschied ganz unerwartet mein lieber Vater und Gatte
Ernst Diessner
Tischler.
Dies zeigen an
Die Hinterbliebenen.
Pieschen und Wahnsdorf.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigstgeliebten, treusorgenden Gattin und Mutter, unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester
Frau Margarete Böhme
geb. Wetterlein
sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten für die herzliche Teilnahme und für den überaus reichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank. Besonders herzlichen Dank Herrn Pfarrer Dietrich für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Musikchor und den Herren Unteroffizieren des Reichswehr-Pion.-Bat. 12, welche die liebe Verstorbene zur letzten Ruhe geleiteten.
Der tieftrauernde Gatte
und Söhnchen
nebst Eltern und Geschwister.
Dir aber, liebe Gretel, rufen wir ein „Ruhe sanft!" und „Habe Dank!" in deine stille Gruft nach.

Gestern abend verschied sanft nach längerer Krankheit unsre liebe Tante
Frau Auguste Hübner
geb. Otto
im Alter von 77 Jahren.
Dies zeigen nur hierdurch an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, Ammonstraße Nr. 54, den 5. September 1920.
Die Beerdigung findet Montag den 6. September nachmitt. 3 Uhr auf dem Annenfriedhofe in Löbtau (Kesselsdorfer Straße) statt.

Städtisches Bestattungs-Amt
Stadthaus Annenstrasse, Am See 2
Fernrufe Nr. 14385, 17339 und 20082
Beerdigungen u. Feuerbestattungen in jeder Ausführung — Anschläge kostenlos
Annahme von Einzahlungen
Sofortige Bestellung der Bezirksheimbürgin
Die Rechnungen werden amtlich geprüft und abgestempelt

Trauer-Hüte
vom einfachsten bis vornehmsten.
Kreppe, Armflore, Trauerschleier.
Größte Auswahl. Bekannt preiswert.
Reise- u. Uebergangshüte in allen Ausführungen.
Radeberger Hutfabrik
Dresden-A. Fspr. 19136 Moritzstr. 3

ERÖFFNE
am 1. September eine Schneiderei für Anfertigung von Kindersachen, Blusen, Röcken und Kleidern.
SPANIER, Mathildenstr. 1, 3. links.

Umformen und Färben von **Herren- und Damen-Winterhüten**
G. Tanneberger, Prager Str. 25
vorm. Einzelverk. H. Hensel
Fernspr. 18490

Gelegenheit für Brautleute!
Kompl. Wohnungseinrichtungen, Möbel jeder Art zu Fabrikpreisen.
Herm. Kunze, Radeberg, Badstraße 58.

Gold- und Silberwaren
Fugenlose Trauringe
u. sorgfältige Ausführung aller Reparaturen
Th. Rudolph Nachf. Paul & Curt Hensel
Werkstätte Wallstraße 4, 1. Stock. Kein Laden.

Zahnpraxis Hugo Hartmann
Dresden-N., Markgrafenstr. 11, 1. Tel. 19687
Spez.: Goldkronen- und Brückenarbeiten
Reparaturen schnellstens — Billigste Berechnung
Preisanschläge kostenlos

Zurück
Dent. Arno Reichelt
Praxis für sämtl. operative u. technische Zahn- u. Mundbehandlung Serrestr. 8, II., 1 Minute vom Pirnaischen Platz. Sprechst.: Werktags 9–1, 3–6.

Zahnpraxis H. Feuer
Elsasser Str. 5, 1., Nähe Sachsen- u. Eliasplatz. Tel. 22101. — Mod. Zahnersatz auch ohne Platte, Kronen- u. Brückenarb. Fast schmerzl. Zahnziehen.

Dentist Flach Amalienstr. 3, Fernspr. 20807, auch Bautzen. Str. 14, Fernspr. 20710.

Dentist Kreitenmeyer
Dresden-N., Marschallstr. 11. Telephon 11287.
Zahnersatz, Plomben, Goldkronen u. Brücken.
Sprechstunden: 9–7 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr.

Keine Angst mehr vor dem Zahnziehen!
Meine Patienten haben mir durch zahlreiche Dankschreiben bestätigt, daß das Zahnziehen selbst von 25 Zähnen und Wurzeln vollständig schmerzlos war.
Auf alle besseren, technischen Arbeiten
10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse und Reparaturen eventuell in wenigen Stunden. 18jährige Tätigkeit. Bescheidene Preise.
Spezial-Laborator. für **plattenfreien Zahnersatz**
Zahn-Praxis Ideal
Inh. Krobitzsch, Dentist, Viktoriastr. 16, 1.
Sprechzeit 9–7, Sonntags 9–12.
Fernspr. 27258.

Hausfrauen! Töchter!
Am 6. 9. beginnen in der Lehranstalt P. Krüger, Falkenstraße 18, neue Tages- und Abendkurse in hauswirtschaftlichen Arbeiten, Tafeldecken, Servieren, Serviettenfalten, Gesellschaftsreisen, Frisieren, Ondulieren, Wein- und Glanzplätten, Weißnähen, Schneidern, Schnittzeichnen. — Zum Erwerb wie für eigenen Bedarf! Sonderkurse für junge Damen und Handschuhe! Bitte Prospekt fordern. — Fernsprecher 18907.

Umarbeite-Hüte
Bringen Sie Ihren Winterhut; er wird nach neuester Form zu mäßigen Preisen umgearbeitet
Heinrich Basch & Co.
König-Johann-Straße.

Deutsche Kern- u. Feinseife
Hochwertiges Seifenpulver, Pfd.-Pak.
Ia Maschinen- u. Wagenfett, braun
sehr billig, 4 Kilo nur ℳ 6.—.
Nur durch Massenumsatz und Lieferung erster Qualitäten ist es uns möglich, Händlern u. Wiederverkäufern eine billige Bezugsquelle durch Abgabe jeden Quantums zu sichern.
Merring & Naumann
Spezial.: Seifen u. chem. techn. Erzeugnisse
Friedensstraße 19, nächst Neustädter Bahnhof.

Lederschuhwerk
mit festen und gelenkigen Holzsohlen
für Herren, Damen und Kinder.
Galoschen, Zweischnallenstiefel.
Leder-Stiefel
für Herren, Damen und Kinder.
Damen-Leder-Halbschuhe
mit **Ledersohlen**
aus Rind- und Boxleder
(eine gute, dauerhafte Ware).
Pantoffel, Turnschuhe, Filzschuhe mit Triumphschnallen und Leder besohlt.
Leder-Gamaschen schwarz und braun.
Segeltuchschuhe
zu billigsten Preisen.
Ernst Zscheile
Dresden, Ecke Seestraße
Eingang a. d. Mauer 3, I. Stock.
Freie Zusendung der Preisliste. Gegr. 1872.

Sellerts Bananen-Mehl **schafft Kraft** für **Kinder, Kranke und Blutarme.**

Garantiert reines :: Naturprodukt. ::
ges. gesch. Nur erhältl. in gelb. Paketen m. der Negerin in d. einschläg. Geschäften.
Generalvertretung für Ostsachsen
Arthur Götz, Dresden-A., Schillerstr. 91. Tel. 18464.

Prima Dän. Gouda-Käse
in Laiben, preiswert prompt ab hier lieferbar. Anfragen evtl. telephonisch erbitten
Chr. Lauritzen jr., Kiel I.
Fernsprecher 483. Telegr.-Adr.: Spezialitäten-Großhandelsanstalt 971.

Erben
die glauben, Anspruch an dem Nachlaß der verstorb. **Auguste Wolf aus Ober-Horka** zu haben, gesucht. Dieselben wollen sich möglichst schriftlich od. persönl. bei Heinrich Schlegel in Reichen b. Glauchau meld.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstund. in Dresden, Prager Str. 38, 1., jeden Montag von 11–1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW 11.

HR
Nähfaden
schwarz, weiß, pr. Ware
1000 Meter 12 M.
Liefert offenes
Stopfgarn
r. Gr. Knäuel —.75 M.
Wiederverk. erh. Rab.
H. Richter
Rosmarinstr., Ecke Ammonstr.
Linien 26, 23, 18, 15, 7.

Tee und **Kaffee-Service** in großer Auswahl

E. Göcke Nachf.
Dresden, Bürgerwiese 18

Strümpfe in allen Preislag.
J. Behrendt, Reißiger-, Ecke Holbeinstr.
Händler vormittags.

Trauer-Hüte, Schleier, Flore u. schw. Blumen in gr. Ausw. Anbach, Am See 25, I.

Geschmackvolle
Trauerhüte
in großer Auswahl, auch zu verleihen
Ernst Klaar,
Ecke Josephinenstr., gegenüber der Polizeidir., an der neuen Ortskrankenkasse.

Schirme
in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Str. 17,
Prager Straße 46,
Amalienstraße 7,
Seestraße 3.

Täglich frisch gebacken, gut gefüllter
Waffelbruch
in Stücken u. Tafeln.
Waffelfabrik & Teigwaren
Dresdner Straße 18.
Wiederverk. hoh. Verd.

Herbstkartoffeln
lief. wie alj. b. i. Haus F. Wirth, Leipziger Str. 30, Tel. 13307. Bestell. werd. schon angenommen. Vierlieferant Hotels, Betriebe, beste Empfehlungen.

Hausuhren!
Eiche roh, mit geschliff. Glas, la Werk u. Gong, verk. spottbill. E. Boek Dresd.-Cotta, Warthaer Straße 3. Tel. 10912. Ferngesch. 19 u. 21.

Ziehung 29. Sept. bis 4. Okt.
Geld-Lotterie des ... Vereins
Krüppelhilfe
zu Dresden.
Höchstgewinne ...
100000
75000
25000
10000
5000 ℳ.
Lose à 3.60 Mk., mit Teuerungszuschlag (Postgeld u. Liste 90 Pf.) durch d. Hauptvertrieb:
Alexander Hessel
Dresden, Weiße Gasse 1.

Fahrräder
fast alle Fabrikate.
Gummi-Mäntel u. Schläuche.
Reparaturen schnell.
Meißner, Annenstr. 41, a. d. Kirche.

Glühstoff
Sommer & Saupke
Hauptstraße 8.

Lampenschirm-Gestelle
Drahtin-Werk
Kat. B

Große Auswahl in
Lampen und **Kronen**
Gas, Elektrisch.
Bösenberg,
Serrestr. 5.

---

3. Frankfurter Internationale Messe

3.–9. Oktober 1920

Festhalle Textilerzeugn. u. Sportartikel	**Osthalle A** Medizin-, Chirurgie u. Gummiwaren, Bürsten, Besen, Pinsel
Osthalle B u. Südhalle Maschinenbau u. Elektrot.	**Osthalle C** Schuhe, Led., Chem. Erzeug.
Westhalle A Tabakerzeugnisse und Nebenindustrien	
Westhalle B Landw. Masch. u. Geräte, Fahrzeuge all. Art	
Westhalle C Sanitäre Anlagen, Bauwesen	
Goethe-Meßhaus Kunstgewerbe, China- und Japanwaren	
Bismarck-Meßhaus Möbel u. Zubehör, Korbwaren, Musikinstrum.	
Westend-Meßhaus Galanterie- u. Spielwaren, Lehrmittel	
Meßhaus-Hippodrom Bürobedarfsart., Papierw., Verpackungsmat.	
Viktoria-Meßhaus „Das deutsche Buch"	
Römer (Rathaus) Antiquitäten- und Kunstschau mit Auktion	
Gewerbe-Meßhaus Beleucht.-Art., Metall- u. Stahlw., elektrot. Schwachstrom-Art., Haus- u. Küchengeräte, Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren	**„Haus Offenbach"** Lederwaren, Schmuckw., Uhren, Toilettenartikel u. Parfümerie.
Warenbörse täglich von 11 bis 1 Uhr im Börsensaal der Festhalle.	

Auskunft durch das Meßamt Frankfurt a. M.
Geschäftsstelle für Groß-Berlin W 8, Charlottenstraße 56.

Herbstkartoffellieferung.
Nach Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung in Kartoffeln empfehlen Unterzeichnete infolge der schwierigen Transportverhältnisse für den Winter gute Lagerware an Geschäfte, zum billigst. Tagespr. Bestellungen Sanamarkthalle.
Verein. Prod.- u. Gemüsewarenhändler, G. m. b. H. Stand 510–514. Tel. 19393.
Fr. Paul Wilhelm, Stand 68. Tel. 14281.

Verschiedenes

Telephon-Nebenstelle zu vergeben. Mietkäin, Münchner Str. 42

Matratzenrahmen für Stahl u. Holz, sow. Chaiselong.-Gestelle fert. W. Lange, Gerichtsstraße 23, Tel. 10774.

Masseuse sucht Hausbesuch. Off. [illegible]

Hausierer Bettzeug, Flanelle, Inlett usw. billigst. Preisen bei Katz, [illegible] beim Pirnaischen Pl.

Typendruck-Vervielfältigung in Schreibmasch.-Schrift schnell, sauber u. billig Edmund Spenner, [illegible]

Feines Briefpapier [illegible]

Spezialisten für Beobachtung
DETEKTIVE

GREIF
Martin-Luther-Platz 11
Telephon 11082
Zweigbüro Chemnitz: Marktgäßchen 3, I. F. 4500

Schutz geg. Ueberfteuerung [illegible]

Speise-Pfefferkuchen [illegible]

Neuheiten feinster
Herren-Stoffe
J. Conrad Neu
Breite Str. 14, I.

Lackiererarbeiten [illegible]

Wer hat Stoff? [illegible]

Damen [illegible]

Pachtgesuche

Stillgelegte Brotfabrik Kleineres Fabrikgebäude ob. Bäckerei-Grundstück in Vorort, m. gut. Verbindung, evtl. geeign. Gutsgebäude ob. Mühle, baldigst vorläufig zu pachten ges. Evtl. im Tausch gegen 1a mod. große Wohnung in Dresden-Striesen. Gefl. genaue Angeb. u. „D R 463" an Rudolf Mosse, Dresden

Strohhutfabrik
mit Geschäftseinrichtung zu pachten ob. zu kaufen gesucht. Ausf. Off. unt. „R 21 680" Exp. d. Bl.

Kino zu pachten ges. [illegible]

Prologe, Tafellieder, Hochzeitszeitung, Gedichte [illegible]

Stuhlflechtrohr, echtes [illegible] Max Poppel [illegible]

Ia Fahrraddecke [illegible]

Rauchtabak
garant. rein, bekömml. [illegible]

Qualitäts-Zigarren
von 30 Pf. an, Zigarillos, erstklass. v. 40 Pf. an. [illegible] verkäufer billigste Engrospreise.
Tüchtige Vertreter gesucht.
Johannes Zigarren-Großh. **Richter 8.** nur Landhausstraße

Zigaretten-Tabak
rein orientalisch, das Kilo nur 180.—
Dienes, Dresden-A., Pillnitzer Str. 52, Telephon 27287

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
von Zigaretten, Zigaretten-Tabak, Zigarren und Rauchtabake allererster Fabriken.
Zigaretten von 20 ₰ Kleinverkaufspreis an
Zigarren von 60 ₰ Kleinverkaufspreis an
Mit größter Verdienstspanne.
Richard Wettersdorf, Tabakfabrikate, Zöllnerstr. 36.

◆Zigarettentabak◆
gar. orient., Langschnitt, goldgelb, per kg 185.— ℳ
Prima Pfeifentabak
1 Pfund von ℳ 17.50 an.
Feinste Qualitäts-Zigarren
Verkauf an Wiederverkäufer zu Orig.-Fabr.-Preis.
● Zigaretten ●
rein orientalischer Tabak m. G. % ℳ 200.— sowie alle bekannten Marken.
Fabrik-Niederlage der Zigarrenfabrik Arno Fortuch, Frankenberg/Sa.
M. Bauer & Co.,
Zinzendorfstr. 41. Fernsprecher 17125.

Donath's Obstweinschänke
Lockwitzgrund 95582
auch Sonntags wieder geöffnet.

Das Urteil über
Kabarett „Libelle", Bürgerschänke
Ecke Wettiner- u. Palmstr., am Postplatz
ist mit einem Worte gesprochen:
„Brillant!"
6 Künstler Damen-Orchester
Wochentags 6 Uhr :: Anfang :: Sonntags 4 Uhr
Eintritt 50 ₰ Eintritt 1.— ℳ
[1298] Hugo Roy, Besitzer.

Kristall-Palast 1722
Dresdens größter Ballsaal.
Jeden Sonnabend 6 Uhr:
Die berühmten
Komponisten-Konzerte
nur erster Künstler Dresdens
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Ruhlig.
Anschließend **feiner Ball**
Sonntag 4 Uhr **feiner Ball**

Wiener Café und Weinstuben
Dürerstraße 91
Künstler-Konzerte
Sonntag ab 4 bis 11 Uhr, als Gast
Hans Voß (Cello). 177740
Es ladet freundlichst ein
Oehme und Frau.

Alt-Oberbayrische Gebirgsschänke
Älterer, bekanntes Lokal. Friedrich-August-Brücke.
Täglich ab ½8 Uhr: Die
echte oberbayrische Original-Schuhplattler-Truppe
ff. Speisen zu kleinen Preisen. Biere d. I. Aktien-Kulmbacher.
Es ladet freundlichst ein Heinrich Schöuluk.

Lichtenhainer Bier-Palast
Neumarkt, An der Frauenkirche 20 G7011
Täglich musikalische Unterhaltung.

Fürstensaal 8190
Linckesches Bad
Heute Sonntag
Großes Konzert
Anfang 4 Uhr. Anschließend feiner
Ball.
Morgen Montag die vornehme Ballschau
Anfang ½7 Uhr.
Tanzkapelle, 10 Künstler.
Schwarz-Weiß-Fest-Dekoration

Tonangebend
ist die bekannte Ballschau
Waldschlößchen-Terrasse
Sonntag 4 Uhr. Montag ½7 Uhr.
Terrasse: Freikonzert. 20 Künstler.

Z. bleibt Z.
Paradiesgarten
Gr.-Zschachwitz :: Endst. Linie 5
Sonntags ¼4 Uhr Montags ½7 Uhr
Zum Erntefest vornehmes
Paradies-Ballfest
Sonntags: Garten-Frei-Konzert.
Montags: Großes Helbig-Konzert
anschl. die gr. Paradies-Ballschau.
2 Kapellen: Verstärkte Hauskapelle. Helbig-Kapelle. 13224

Wo treffen wir uns nach dem Rennen? Im Gasthof Seidnitz Endst. Lin. 12 Bodenbacher Straße 97
zum Sport-Ball
heute Sonnabend 8½ Uhr und Sonntag 4 Uhr.
Neu! Wiener Salon-Künstler! Neu!
Mittwoch der fidele Damenball.

Geschäfts-Uebernahme
Meinen werten Freunden, Bekannten u. Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das bekannte und beliebte
Konzert- u. Ball-Lokal
Zum Westend Chemnitzer Straße 107
von Herrn Curt Bock gekauft und den Betrieb seit einigen Tagen übernommen habe.
Ich empfehle meine neu renovierten Lokalitäten Vereinen, Gesellschaften zu Hochzeiten u. Gartenfesten sowie zu Veranstaltungen aller Art.
Für Küche und Keller wird zu soliden Preisen bestens gesorgt. Wie bisher wird Sonntags der Gr. öffentl. Ball und Mittwochs der feine Herren- u. Damenball veranstaltet.
Hochachtungsvoll Gustav Graf u. Frau
913 früher Schießhaus.

Felsenkeller Straßenb. :: 22 ::
Jeden Sonntag vornehmer Ball.
Jeden Mittwoch die beliebte Reunion.
Werten Vereinen empfehle meinen schönen Saal. 1871

D.H. Großenhainer Straße 93
Jeden Sonntag feiner Ball
Tanz 20 ₰. Anfang 4 Uhr.
Endstation „Arsenal" • Linien 7 und 18.
Königsbrücker Str. 121

Lindengarten
Sonntags 4 Uhr • Montags 6 Uhr
Der große FESTBALL.
Tourentanz. Erstklassige Musik.
Für Vereine u. Gesellschaften gr. u. kl. Saal an einigen Tagen Sonnabends noch frei.

Gasthof Weißig b. Weißer Hirsch
Endstation der Linie 11.
Morgen Sonntag **Erntefest-Feier**
verbunden mit feinem Ball. [8244
Verstärkte Kapelle.

Westend
Chemnitzer Straße 107
Straßenbahn 1, 15, 22.
Heute Sonntag der beliebte
Feine Ball
Anfang 4 Uhr 618
Jeden Mittwoch der elegante Herren- und Damenball!

Der großen Herbstmode in Flauschmänteln Rechnung tragend, unterhalte ich hierin die prachtvollsten Sortimente
Neuste karierte Flauschmäntel
in prachtvollen hellen und dunklen Farbenstellungen
ℳ 500.00 790.00 850.00 900.00
Kamelhaarfarb. Flauschmäntel
hochaparte Formen und Verarbeitungen, beste Qualitäten
ℳ 550.00 780.00 850.00 950.00
Neuste dunkle Flauschmäntel
in allen feinen Modefarben, sehr fesche Formen
ℳ 240.00 325.00 550.00 650.00
Wie Abbild. Hochmoderner Flauschmantel, mit zweifarbig abgefestem Kragen, Manch. u. Tasch. ℳ 630.00
BÖHME
Dresden-A. Georgplatz

V. D. S. u. Wohltätigkeits-Verein d. Hochschule
28. 27. Große Operette
29. 30. Operetten-Abend
Albert-Theater
Neben der Vorverkauf
M. Altenhardt, Altmarkt 6
C. G. Lange, Seestraße 12
M. Göhler, Wilsdruffer Str. 2
C. Wehner, Weißeritzstr. 12
M. Bührer, Schandauer 6

D. H. V.
Heute Sonnabend ½8 Uhr Sowerbyhaussaal Festball!
Einlaß ½8 Uhr. 18110
Brem. Klub „Merkur"
ladet zu dem am 5. Sept. nachm. 5 Uhr im Hotel „Grüne Tanne", Königsbrücker Str. 29, stattfindenden „Tanz-Abend" zum Besten der „Oberschlesien-Spende" ein. 18810

Krieger-verein „Preußen" zu **E. V. DRESDEN**
Mittwoch den 8. d. M. Versammlung, ... Freitag den 17. Sept. Abfahrt ... im Konzerthaus ... Eintrittskarten zu haben bei ...

loh-tl.
Einladung z. Monatsversammlung Mittwoch den 8. 9. abends 8 Uhr nach dem Vereinslokal, Café Maximilian, Ringstraße 20. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Vorstand.

Pianist und Geiger
für Vereins- u. Gesellschaft, noch frei. ...

Einwohnerwehr!
Sonntag den 26. Sept. ... Konzert ... für den ... Damen ... Sonnabend ... haben. 177700

„Walhalla" Freiberger Straße.
Sonntag den 5. September
gr. Zither-Konzert u. Ball
Eintritt 1,50 ℳ. Anfang 4 Uhr. 5785
Ergebenst ladet ein Zitherverein „Fortschritt", D. B.

Watzkes Tanzpalast
Leipziger Straße — Straßenbahnlinie 10 u. 15
Sonntag und Freitag 38
Vornehmer Ball
Künstlerkapelle. —•— Tanzdiele.

Reichshallen, Palmstraße 13 nahe Postplatz
Freitags ½7 Uhr Sonntags 4 „ Gr. öffentl. Touren-Ball
Kleinkunstbühne täglich P. Lehmann mit neuem vorzüglichen Ensemble. [12288
Humor! •••• Stimmung! •••• Witz!

Wettiner Säle
Keglerheim, Friedrichstr. 12.
Donnerstags 8 Uhr Sonntags 4 Uhr **Feiner BALL.**

Rote Mühle **HH** hammers hotel
Heute [G]
der große **Sonntags-Ball.**
Bestellungen auf Weinlauben u. Rampentische unter Nr. 31239. — Fahrgelegenheit bis 12 Uhr: Linie 1 bis Georgplatz.

Donaths Neue Welt Dresden-Tolkewitz
Jeden Sonntag, Anfang 3½ Uhr:
Großes Garten-Konzert
ausgef. v. Tromp.-Korps d. Reichswehr Nr. 12 unt. pers. Leitung des Ober-Musikmeisters P. Arnold. Kasperletheater, Kinderbelustigung, Lustiger Fackelumzug und Alpenglühen. 372
Sonntag Anf. 4½ Uhr: Tourentanz. **Feiner Ball.** Mittwoch Anf. 6½ vornehme Reunion. Straßenb.-H. 18, 31.

Saloppe 1228
Angenehmer Aufenthalt! Herrliche Fernsicht!
Jeden Sonntag und Mittwoch feiner Familienball!

Weißer Adler
Kurhaus Loschwitz
Weißer Hirsch
Straßenbahnlinie 11
Heute Sonntag Einlaß 3 Uhr
Das große Adler-Ballfest.
Tonangebend. Erstkl. Orchester

Kurhaus Bühlau. [3282]
Linie 11. Anf. 4 Uhr. **Vornehmer Ball.** Straßenbahnverbindg. all. 10 Min. Letzter Wagen ab hier 10⁰⁴. Nachtwagen 11³⁰, 11⁵⁵.
Erstklassig: Verkehr, Musik, Küche und Keller.

Bergrestaurant Cossebaude.
Heute [939
◆ **Feiner Ball** ◆
Tourentanz.
Herrliche Beleuchtung. :: Anfang 4 Uhr.

Neu eröffnet!
Annensäle, Fischhofplatz 10
mit einer Muster-Wein- und Tanzdiele
Konkurrenzlos!
Heute Sonntag feine Ballmusik [4880
Anfang 4 Uhr! Anfang 4 Uhr!

Jeden Sonntag
der flotte Betrieb zum 6655
Ball-Haus-Ball
Internationaler Großstadtverkehr.
Mittwochs die vornehme **Ballschau**
mit verstärktem Schmidt-Orchester
ist einzig in Dresden.
Eintritt 1.15 ℳ. Tourentanz. Tanzbändchen.

Tafellieder, ... Hochzeitszeitungen, Prologe, Ansprachen usw. verfaßt Schneider, Wettinerstr. ...

Detektiv Dimmroth
Prager Straße 38, I, erled. auch die schwierigsten **Beobachtungen.**

Anzug v. Bratenröckel v. 80-75 ℳ a. auswärts, Richter, Winterzgartenstr. 38, pt. ...

Vereinszimmer einige Tage noch frei. Rest. „Zur Pillnitzer Ecke", Pillnitzer Str. 1. ...

Ehemalige Handelsschüler,
die gewillt sind, einer schon länger besteh. handelsschulischen Vereinigung beizutreten, werd. gebeten, ihre Adr. unt. „A. S. 8787" Exp. d. Bl. niederzul.

Eisenbahner
die auf wirklich erfolgreiche Arbeit einer reinen Berufsorganisation auf dem Boden unbedingter
parteipolitischer Neutralität
Wert legen, fordern Material von der ältesten und erfolgreichsten deutschen Eisenbahnervereinig., dem
Allgemeinen Eisenbahnerverband
Berlin-Friedenau, Fregestraße 81.
Der A. E.-V. ist eine Reichsorganisation mit niedrigen Beiträgen, vorbildlicher Arbeit, reichen Erfolgen und sozial. Verbandseinrichtungen. Eisenbahner, die daran Interesse haben, senden ihre Adresse umgehend ein. 18494

Saal frei!
noch einige günstige Tage Wintersaison 1920/21. Werten Vereinen, Gesellschaften u.s.w. empfohlen. Orpheum, Kamenzerstraße 19. [m:2199

Los gehts zum Fleischer Karl!
Gasthof Pappritz
Bekannt, gutes bürgerliches Höhenrestaurant. Neuer Kaffeesaal. — Helle 14er, 12er, 17er, 21er Weine. Jed. Sonntag von 4 Uhr an: **Schneidige Ballmusik.** Schneidiger Damenflor, gemütlicher Verkehr. 18...

Die gediegenste Tanzstätte des Dresdner Westens ist unbestritten der
Rittersaal Roßthal
Linie 7 — Linie 7
Heute Sonntag: Die vornehme
Ballschau
Im Garten:
Freikonzert — Kinderbelustigung.
Linie 7 bis Wölfnitz. 31777

Eutschützer Mühle
Sonntags: 4312
◆ **Feiner Ball.** ◆

Goldene Höhe!
Morgen Sonntag Erntefest!
Montag Kavallerie-Konzert und Ball. 6058

Gasthof Kaitz.
Heute Sonntag großes Erntefest mit ff. Ballmusik.
Saal frei für Vereine. Heinrich Zschiesche.

Gasthof Dobritz
Heute Sonntag feiner Ball.
Saal für Vereine noch einige Tage frei. 10876
Hochachtungsvoll Otto Kobisch.

Niederpoyritz 5179
Erbgericht Heute Sonntag: **Feiner Ball.**
Donnerstags: Reunion.
Linie 18. Tel. Loschwitz 118.

Goldene Krone Strehlen
Heute Sonntag **BALL** der feine. 6089
Eintritt 50 Pf. Haltestelle 9. Tourentanz.

Müllers Gasthof, Leubnitz-Neuostra Endst. Linie 9. 6459
Sonntag d. 5. August zum
Erntefest feiner Ball.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Goldnes Lamm, Trachau
Leipziger Str. 220. Straßenbahnl. 10 u. 15.
Sonntags und Dienstags
Die große Ballschau
Vorzügliche Künstlerkapelle!
3340 Bes.: Gustav Ortt.

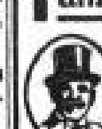
◆● **Elysium** ●◆
Endstation 6. Linien 1 und 18 (Bergstraße) C14
Heute Sonntag
feiner öffentlicher Ball!
Saaldekoration! Tadellose Musik! Tanzmarken!
Bei günst. Wetter ½4 Uhr Garten-Freikonzert.

Grüne Wiese Gruna, Lin. 12
Sonntag den 5. Septemb. ab 3 Uhr ::
Vornehmer Ball.
Der günstigste Treffpunkt nach dem Rennen

Gasthof Ullersdorf
Sonntag den 5. September 6655
Großes Erntefest
Von 4 Uhr an **Feiner Ball**
Anerkannt gute Küche — Div. Weine

Tanzpalast

Sonntag
Feine
Ballmusik!
Anf. 3 U. Tourentanz. 13⁸⁴
Montag
Vornehmer Gesellschafts-Ball!
Eintritt M. 2.99
Tanz frei!
Schusterhaus
Straßenbahnen 19 u. 21
Eisenbahn-Halteſt. Cotta
Musik erstklassig.
Wunderbare Dekoration.

Tanzpalast Blumensäle

Heute Sonnabend d. 4. September:
Der große Damenball
Reingewinn: Säuglingsfürsorge.
Sonntag den 5. September: 1C¹⁰
Der große feine Ball
Anf. ½4 Uhr. E. Binder u. Frau.

Carolagarten. 6089
Sonntag, 5. Septbr., **Feiner Ball.** | Montag, 6. Septbr., **Reunion.**

Sonnabend, Sonntag
Das große Rennen nach dem
Orpheum
Kamenzer Straße 19
Große Ballfeste
Intimer Verkehr. Tanzdiele.

Gasthof Wölfnitz
Endstation Linie 7 11378
Heute Sonntag
Das beliebte Ballfest.
Im Garten bei günstigem Wetter Frei-Konzert.

Barbarossa, Striesen.
Jeden Sonntag **feiner Ball**
Eintritt Damen 2.80, Herren 3.50 M. mit Steuer.
Tanz frei. 6683
Saal noch einige Tage frei!

Stadt Leipzig Tanz-Palast
Sonn- und Montags 3106
Vornehme Ballfeste

Wir haben das Vergnügen allen kranken und gesunden Menschen die Mitteilung zu machen, daß wir in unserer hiesigen Zentrale
Ausstellungs- und Vorführungsräume
eröffnet haben, in welchen unsre weit über die deutschen Grenzen hinaus berühmt gewordenen
Wohlmuth elektrogalvanischen Apparate für Heilzwecke
ohne jeden Kaufzwang zum Nutz und Frommen der Allgemeinheit vorgeführt und ausprobiert werden können.
Die Wirkungen und Erfolge einer elektro-galvanischen Kur mit Wohlmuth-Apparat sind derartig, daß bereits über 22 000 Apparate von deutschen Familien benutzt werden, die von der Wohltat der natürlichen und schmerzlosen
Wohlmuth Heilmethode
überzeugt sind u. dies durch laufende von Zeugnissen und Dankschreiben bestätigen. Falls Sie vorerst vom Besuche unsrer Ausstellung abgehalten sein sollte, dann fordern Sie kostenlos unsre Broschüre F.
Dresden-A., Bürgerwiese 22.
im August 1920. 646
G. Wohlmuth & Co.
Aktiengesellschaft.
Vorführungen täglich von 9—4 Uhr.

Schänkhübel Klotzsche.
Endstation Linie 7. 11870
Das schmuckste Säälchen
Sonn- und Montags:
Oeffentlicher Tanz.

Dianasaal Jagdweg Nr. 6.
Jeden Sonnabend und Sonntag **großer BALL.**
Eintritt 1 ℳ. Herrliche Dekoration u. Illumination.
Günstige Bedingungen für Vereine!

Sie können sich Sonntags nirgends besser amüsieren als im 6018
Nachtfalter
Nur Glaciestraße 28.
Erstklassige Musik.

U.T. Licht-Spiele

Ufa

SUMURUN

DER GROSSE UNION-FILM

REGIE: ERNST LUBITSCH

IN DEN HAUPTROLLEN:

POLA NEGRI

PAUL WEGENER

HARRY LIEDTKE

Orientalisches Spiel in 6 Akten

Wochentags: 4, 1/4 7, 1/2 9.
Sonntags: 3, 5, 7 u. 9. 66676

M.S. Licht-Spiele Moritzstraße 10

Madame Blaubart!

Kriminalistisches Gesellschaftsdrama nach dem gleichnamigen Roman von Karl Hans Strobel.

5 Akte! 5 Akte!

Unter dem gesellschaftlichen Deckmantel werden die gefährlichsten Intrigen u. Verbrechen ausgeführt. Z20

Adi pi popex.

Ein Lachsalven erregendes Lustspiel in 3 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Gelegenheit! Verschiedene Stoffe sehr billig. H. Kupfermann jetzt Frauenstr. 2a im Geraseldbhaus.

1 Flasche Wein gratis bekommen Sie zwar nicht: Aber einen gut. Tropfen können Sie trinken!

Wo?

Weinhaus, Mokkastube und Tanzdiele „Zum Kapuziner“ Dresden-N., Moritzburger Straße 20

!! Stimmungsbetrieb !!

Gesang! Prima Küche! Musik! Weine I. Firmen! Tanz!

Und Heinz Werners singt noch eins!

Telephon 17640. Ergebenst Heinz Werners u. Frau.

NB. Empfehle mich außerdem Vereinen u. Gesellschaften als Solist aufs beste. 19646

Federn für Kollwagen, Handwagen usw. Alle Auto- u. Geb. Dresden, Großenhainer Str. 10.

Solide Reisekoffer Handkoffer Reisetaschen Aktentaschen

nur eigenes Fabrikat liefert preiswert Richard Hänel Kofferfabrik 15079 Pillnitzer Str. 5.

Nähmaschin.-Reparat. erledigt I. G. Wich. Baupe, Wallnustraße Str. 24 I.

Winterhüte zum Umpressen und Umarbeiten bekannt gut und preiswert 65396

Gehh. Kohl & Co. Freiberger Platz 22/24.

Vaterland Licht-Spiele

Freiberger Platz – 20.

Täglich 5–10 Sonntags 3–10 Uhr

Diese Woche!

2 große Schlager 8 Akte

Die ihr Glück verkennen!

Packendes Drama in 4 Akten

Hauptrolle: 64

Esther Carena!

Kaliber 5,2

Detektiv-Sensationsfilm 4 Akte

Hauptrolle:

Carl Auen!

Empfehlenswerte Ausflugsorte und Sommerfrischen.

Wachberg. Lohnendster Ausflugsort d. ob. Elbtales. Vereinen u. Schulen best. empfohl. Vorzügl. Kegelbahn. Tel. Loschwitz Nr. 8. Neue Bewirtg.

Staffelstein Niederpoyritz. Musik, Humor, Gesellschaftssaal. (Fernr. Loschwitz 117). 19...

Heidemühle. Schönst. Ausflugsort inmitt. der Dresdner Heide. Franz Riemer. Fernsprecher Dresden 15126.

Erbgericht Klotzsche. Tel. 4. Gesellsch.-Saal. Schattiger Gart. Kegelbahn. Gute Kaffeestation. 3 Min. von Endstat. Hellerau.

Weißes Roß, Klotzsche Tel. Dresden 18468. Neurenov. Gesellsch.-Saal. Gute Verpflegung. 19...

Erbgericht Rähnitz-Hellerau 20 Min. v. Endst. d. Linie 7. Gute Verpflegung.

Gasthof Weißig bei Weißer Hirsch Endstation der Linie 11. Jeden Sonntag: Vornehmer Ball. Nur moderne Tänze. Vorzügliche Musik. 4350 Fritz Gallo.

Gasthof Meix schönstes Höhenrestaurant am Ausgange des Friedrichsgrundes. Tel. Amt Pillnitz 51. Jeden Sonntag feiner Ball. F. Denke.

Constantia Herrl. Aufenthalt Wunderbare Fernsicht. Cotta Bequem zu erreichen Beste Bewirtung.

Gasthof Omsewitz Schattiger Garten. 19486 Jeden Sonntag Frei-Konzert

Weltemühle Kemnitz Zschonergrund Linie 18 u. 21. Jeden Sonntag der große Ball. Reinhold Mönch.

Liebenecke Coffebaude :: Herrliche Aussicht. Neue Bewirtung. Vorz. Verpfleg.

Heute Sonntag alles auf nach

Gasthof Niederwartha zum intimen Ball! 19488

Neueste Schlager. Anfang 4 Uhr. Großkapf-Orchester

Schiebock Zmühle im Prießnitztal bei Gauernitz. Gesellschaftssaal.

Lochmühle Coffebaude. 25 Min. v. d. Bahn b. d. herrl. Grund. Angen. Gartenaufenth. Bef. gute Speis. u. Getränke. Vereinssaal m. mech. Instrum.

Albertschlößchen Radebeul Jeden Sonntag feiner öffentlicher Ball. 19411

Entzückende Fernsicht 19487

Boxdorfer Windmühle

10 Min. v. d. Bahnwiese entf. Bes. Otto Thierfelder.

Zum Pfeiffer. Idyllisch am Lößnitzgrund gelegene Beerweinschänke und Café. 19489

Spitzhaus Oberlößnitz Herrliche Fernsicht auf Dresden u. das Elbtal.

Bahnhotel Kötzschenbroda. Jed. Sonntag feiner Ball. Vereinen bestens empfohl.

Goldene Weintraube Altrenommierter Gasthof Bilz-Bad-Verkehr • Illustrierte Tänze • Niederlößnitz

Zum Russen Großes Gartenetablissement Oberlößnitz. Vornehme Vergnügungsstätte. Tel. Radebeul 391. Jeden Sonntag und Mittwoch elegante Tanzstunde.

Wilhelmshöhe, Oberlößnitz. Lohnendster Ausflugsort. Herrliche Fernsicht. Sommerwohnungen. Gesellschaftssaal. 67088

Friedensburg, die Perle der Lößnitz. Schönster Aussichtspunkt in Dresdens Umgebung.

Schmiedeschänke Gohlis Kaffee-, Bier- u. Weinlokal Saal noch einige Sonntage frei. 19...

Herbst-Sommerfrische, Höhenlage, gute, preisw. Verpflegung Gasthof zum Laurich in Hennimannsdorf, von Pirna Autoverkehr, von Weesenstein 1 Stunde Weg, empfiehlt 19094 Herm. Berlich u. Frau.

Wein-stube! Dresden-Str., Gorbergst. 23

Plan. mit Geig. frei. Ludwig-Richter-Str. 24. Sonn. ... Ammonstr. 71, ...

Der mod. Zauberkünstler und Bauchredner J. Weinberger noch einige Daten f. Vereinen, Konzertunternehm. frei. Eisenbahnstr. 23.

Uhrmacher Hänich, Drehgasse 1a, nur 1. Etg., Ecke Amalienstraße. Reparaturen gewissenhaft, billig, schnell.

Pelzreparaturen sowie Modernisieren nach neuesten Modellen, jetzt bedeutend billiger als im Winter, werden schnellstens ausgeführt. 15001 G. Goldhammer, Große Brüdergasse 10.

Große Wirtschaft Täglich Konzerte Anfang 4 u. 1/2 7 Uhr

Kabarett Fledermaus —: Schandauer Straße 11. :— Erstklassige Kleinkunstbühne. — Künstlerische Leitung John Wibrich. — Täglich abends 8 Uhr Auftreten nur erster Künstler. Eröffnung 5. September.

Gut und preiswert speist man im Schloß-Keller Schloßstraße 16 Neue Bewirtung! Otto Mager.

Neu! Neu!

Konzerthaus „Blaue Maus“ Gr. Frohngasse 5. 6721

• Ab 1. September täglich 4 Uhr

D' orginal lustigen Spatzen.

Witz — Humor — Stimmung — Gesang.

„Flora“ Lößnitzgrund Obstweinschänke Beliebte Kaffeestation

Adams Gasthof, Moritzburg. Altrenomm. erstes Haus. Gesellschaftssaal. Lindengarten. Gondelteich. Fernruf 4. Josef Plöner, Traiteur.

Rabenauer Mühle. Beliebt. Kaffee- u. Speisehaus i. romant. Rabenauer Grunde. Gesellschaftssaal. Sommerfrische. 19484

Amtshof Rabenau Staubfr. Gart., gesch. Veranden. Fremdenzimm. Gr. Konzert- u. Ballsaal. Tel. Deuben 145. Sonntags feiner Ball. Oswald Reyno.

Rabenau, König-Albert-Höhe. Tel. Deuben Nr. 2185. Herrl. Aussicht. Schön. Garten. Sommerfr. Vereinen best. empf. Gute Küche. Sonntags feiner Ball. E. Gnauck.

Konditorei Kaffeehaus Günther-Diele, Tharandt. 3 Min. v. Bahnh. Herrlicher schattiger Kaffeegarten. Reichhalt. feines Konditoreibüfett. ff. Weine. Bilderbar. 5-Uhr-Tee. Künstlerisches Unterhaltungs-Konzert. Stimmung in der Diele. 19485 Bes. H. Günther.

„Talmühle“ Tharandt. 40 Min. v. Tharandt. Herrl. Waldweg. 19...

Ratskeller Tharandt. Beh. schöner, Aufenth. Gart. Gesellschaftss. A. Amberk.

Hotel Segen Gottes, Edle Krone bei Tharandt in herrl. Lage, bestgeeignet Fremdenh., vorzügl. preisw. Speisen u. Getränke, Gesellschaftssäle u. schatt. Gart., gr. Festwiese. Neu eingerichtet: „Rosendiele“, Konditorei-Büf. u. Keller-Restaur. Autogarage u. Stall. Gelegenheit im Hause. Telephon: Amt Tharandt Nr. 12. 19...

Ausflüge i. d. Lockwitzgrund u. ins Erzgebirge mit der Lockwitztalbahn (vergr. Wagenpark) u. Niedersedlitz. Anschluß d. Staatsbahn u. Straßenb.-Linien 21 u. 9.

Gasthof Gittersee. Großer schattig. Garten. Jeden Sonntag feiner Ball.

„Goldene Höhe“ Jed. Sonntag feiner Ball. Prachtvolle Fernsicht. Angenehmer Aufenthalt.

Schützenhaus Stolpen hält sich Vereinen u. Schulen best. empfohl. Hochacht. Clemens Mager.

Diätet. Kuren Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz Große Erfolge in chron. Krankh. Billige Zweigenst. — Prosp. frei.

Sanatorium Aue i. Sa. San.-Rat Dr. Willing, Hausärzte: Dr. Gaebold, Dr. Baldig. Geschützt (409 m) Waldgebirgslage. Diätkuren, Bäder aller Art, Wasser-, Luft-, Wärme-, Strahlentherapie, Radiumtrinkkuren (Schlemaer Starkwasser), Röntgenuntersuchungen und -behandlungen (auch Tiefenbestrahlungen z. B. gegen Blutungen bei Frauenleiden). Jede Form der Elektrotherapie, Zander-Uebungen, Massage, Vibration, Terrainkuren. — Behandelt werden: Alle Nervenleiden (nicht Geisteskranke), Schwächezustände, Herzaffektionen, Blutarmut, nichttuberkulöse Lungenleiden, Fettsuchterkrankungen, Gicht, Rheumatismus, sonstige Gelenkleiden, Erkrankungen der Verdauungsorgane, Zuckerkrankheit, Funktionsstörungen der Gliedmaßen nach Lähmungen und Verletzungen, Gehstörungen bei Nervenleiden wie Tabes, Geschwülste und Ebdaritige, Verbildungen, Hautkrankheiten. — Eigene Gemüsewirtschaft. — Bandagenwerkstatt — Schuhmacherei, künstliche Gliedmaßen. 6687

Bad Marienborn-Schmeckwitz

bei Kamenz in Sachsen Telephon: Elstra 81

Moor- und Schwefelbad :: Luftkurort

Vorzügl. geeignet für Herbstkuren

Anerkannt beste, reichliche Verpflegung. Volle Pension mit Zimmer von M. 28.— an 6556

Welt geht zu Ende!

Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!

Großer öffentlicher Vortrag

im großen Saale des Gewerbehauses, Ostra-Allee 13

Mittwoch, 8. September, pünktlich 8 Uhr

Redner: P. J. G. Balzereit aus Kiel.

Aus dem Inhalt: Ist ein Ende unseres Planeten gemeint? Was bedeutet „Weltende“? Die große Katastrophe, weshalb muß sie kommen? Wie kommt sie? „Erst finstere Verzweiflungsnacht und dann ein heller Morgen!“

Die Möglichkeit, dem Tode zu entgehen, ist sie denkbar? Wie?

Die Auslage der Bibel zu allen diesen Fragen usw. Eine ernste Warnung an die gegenwärtige Generation! Große Freude für alle „hörenden“ Ohren!

Saalöffnung 7 Uhr. Eintritt frei! Beginn pünktlich 8 Uhr.

Vereinigung Ernster Bibelforscher. 5819

Tymians Thalia-Theater Noch bis z. 100. Mal, Freitag 10. Sept. 1/4 8 Freitag zum 100. u. letzten Male „Fitz“ ... Sonnabend z. 1. Mal: „So leben wir“ Revue in 7 Bildern

Konzerthaus vornehmste, grossstädtische Einkehrstätte Reitbahnstrasse :: am Hauptbahnhof. Tanz- Prinzeß-Café Weinsalon Täglich erstklassige Künstlerkonzerte Eigene Karlsbader Konditorei. Pillsener Bierstuben. Preisw. Küche. Echte Biere

Achtung! Jeden Sonntag alle bei Schramm Bruno Beerenweinschänke Niedergorbitz. Freikonzert vom beliebten Dresdner Spezialisten-Trio. 14671

Prinzeß Theater Lichtspiele

Das große Monumental-Filmwerk von Robert Reinert:

Die Vernichtung der Menschheit.

In der Hauptrolle:

Olaf Fönß.

Dieser von Meisterhand geschaffene Teil zeigt in wahrhaft großen gewaltigen Zügen, wie der despotische Wille des Einzelnen die Massen lenken — „am Narrenseil führen“ — kann, daß sie aufgepeitscht in ihren Instinkten und Leidenschaften durch Zwietracht untereinander sich gegenseitig vernichten — ein warnendes Beispiel unserer Zeit!

Wochentags: 4, 6 1/4 und 8 1/2 Uhr.
Sonntags: 3, 5, 3/4 7 und 8 1/2 Uhr. 93879

Historische Boxdorfer Mühle

Schönste u. entzückendste Rundfernsicht — Künstlerisch malerisch renoviert. Gute Getränke — ff. Bohnen-Kaffee — Kleiner Gesellschaftssaal in der Mühle. Neue fachmännische Bewirtung. Besitzer Otto Thierfelder.

Weg zur Boxdorfer Mühle

12 Minuten von der Bahnwiese — 6 Minuten vom Kurhaus „Wettin“, Nesselgrund oder Fiedlergrund — 3 Minuten von der Degenburg entfernt. 68195

Eröffnungsfeier der Boxdorfer Mühle

findet am Mittwoch, 8. Sept. 1920, statt, wozu ergebenst einladet Otto Thierfelder.

Kammer-Lichtspiele

Wochentags ab 4 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

Das Monumental-Filmwerk

Schiffe und Menschen

Schicksal einer weißen Frau im Chinesenviertel zu Singapore

6 Akte Nach dem Roman von Karl Figdor

Egede Nissen, Curt Vespermann
Otto Gebühr, Nien Tso Ling

1. Im Chinesenviertel von Singapore
2. Meuterei der 1000 Kulis auf hoher See
3. Tod des Li in New-York 93877

Ein echter Figdorscher Abenteuerfilm mit allen seinen großen Vorzügen. Die Handlung spielt zum großen Teil auf hoher See. Den Höhepunkt bietet der aufregende Kampf meuternder Kulis gegen die kleine europäische Besatzung des Ozeandampfers. Hoch dramatisch wirkt die Befreiung der einem reichen Chinesen angetrauten weißen Frau am Tage der Hochzeit.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200905/11 SLUB Wir führen Wissen.

Opernhaus.
Sonntag, 5. Septbr.: Der Barbier von Sevilla. Anf. ½8, Ende nach 10.

Montag, 6. Septbr.: Tannhäuser. Anf. ½7, Ende nach ½11.

Schauspielhaus.
Sonntag, 5. Septbr.: Der Verschwender. Anf. ½7, Ende nach ½10.

Montag, 6. Septbr.: Robert Guiskard. Der zerbrochene Krug. Anf. 7, Ende geg. ½10.

Albert-Theater.
Sonntag, 5. Septbr.: Hans-Sachs-Spiel, auf der Freilichtbühne im Großen Garten. Anfang 4 Uhr.
Franziska. Anf. ½8, Ende geg. ½11.

Montag, 6. Septbr.: Franziska. Anf. ½8, Ende geg. ½11.

Residenz-Theater.
Sonntag, 5. Septbr.: Alt-Heidelberg. Anf. 3, Ende gegen ½6.
Der Heiratskandidat. Anf. 7, Ende nach ½10.

Montag, 6. Septbr.: Der Heiratskandidat (7).

Central-Theater.
Allabendlich: Der letzte Walzer. Anf. 7, Ende ½10 Uhr.

Flora-Theater
Täglich 7¼ Uhr: Der rote Leutnant. 8 Jahre von der Militärzensur verboten gewesen.

NaturtheaterHeidepark
Sonntag, 5. 9., 3½ U.: Mutter Thiele. Charakterbild in 3 Akt. Eintrittspreise 1 M., für Mitglieder u. Kind. 50 Pf. 1928

Rauchhaus-
Kabarett, Schefflstr. 19. Jeden Abend ½8 Uhr, Sonntags 4 Uhr: Dresdner Kristall-Sänger. 2 schöne Possen: 1. Der Schwiegersohn und Weiben, 2. Der Graf in der 2. Etage. 139

Volkswohltheater
Täglich abends ½8 Uhr: Der Jungdeutsche bzw. Sänger

Oberbayrische Gebirgsschänke
An der Friedrich-Aug.-Brücke. Täglich abends ½8 Uhr: Echte oberbayrische Origin.-Schuhplattler-Truppe.

Dresdner Hof
Gasthaus, Rosenstr. 11, empfiehlt saubere 5371 Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.
Künstler-Trio, prima Musik, gr. klass. u. modern. Repertoire, frei ab 15. Septbr. Gef. Off. erbet. an Kapellmstr. E. Herrmann, Bad Schandau, Café Forsthaus.

Gasthof Merbitz.
Morgen Sonntag: Vornehmes Tänzchen.

Germania-Saal frei
f. Vereine, Gesellsch., Verf., Kegelbahn Montags frei. Tel. 30707, Grunaer Reinsbergstr. 1. 6380

Erbitt. Schrammel-Kapelle frei mit Sängerin, 4 Person. Auskunft Töpferstraße Nr. 11, 3. links. 10875

Prima Kapelle
(Konzert und Tanz) sucht mit 7 Mann, sucht 10. Sept. od. später ggl. Saal zu beleben. Gebr. groß. modernes Notenrepertoire. Off. unt. „F E 6466" Exp. d. Bl.

Konzertdirektion **F. Ries**
NAECHSTEN Dienstag, 7½, Gewerbehaus
SIGRID ONEGIN
Mendelssohn-Brahms-Abend (u. a. 6 Mädchenlieder)
Am Bechstein: **Fritz Lindemann.**

15. September, Mittw., 7½, Künstlerhaus
Friedrich Erhard
Carl Spitteler
Olympischer Frühling

24. September, Freit., 7½, Künstlerhaus
SENT M'AHESA
Tänze
Karten: **F. Ries**, Seestraße 21, O. Reinicke, Hauptstr. 2. (98851

Konzertleitung H. Bock
Dienst., 5. Okt., 2. Nov. 1920, 11. Jan. 1921 ½8 Uhr, Logenhaussaal, Ostra-Allee 15
3 Quartett-Abende
Willy Reiner (I. Violine), Curt Liersch (II. Violine), Paul Hammer (Viola), Siegfried Grohe (Violoncello)
Abonnements: M. 20.–, 15.–, 10.–, einschließl. Einzelkarten M. 8.–, 6.–, 4.–, Steuer bei H. Bock, PragerStr. 9 u. A. Erler, Waisenhausstr. 19.

Montag, 13. Sept., Logensaal, 7 Uhr KONZERT
Philipp Braun-Plendl
(Violine) München
Am Klavier: **Franz Dorfmüller**, München.
Karten: M. 6.-, 4.-, 3.-, 2.- u. St. bei **H. Bock**, Prager Straße 9.

Sonnabend, 11. Sept. ½8 Künstlerhaus — Mitteldeutsche Konz.-Dir.
Lachende Gesellen
Alfred Meyer — Alexander Wierth
● Vollständig neues Programm ●
Karten im Residenz-Kaufhaus und Planohaus, Sidonienstraße 8

Deutscher Monistenbund, Ortsgr. Dresden, E. V.
Freitag den 10. September ½8 Uhr im großen Saale des Künstlerhauses
Dr. med. **Aigner**, München
Okkultismus und Wissenschaft
Vortrag mit Lichtbildern
Theologen, Theosophen, Anthroposophen, Aerzte und Naturwissenschaftler sind besonders eingeladen. (692
Nach dem Vortrage Aussprache.
Karten M. 3.— u. 1.50 einschl. Steuer i. Resid.-Kaufh. u. abds. an der Kasse.

Volkswohltheater. Nur bis 30. Sept.
Ab Sonntag den 5. Sept.:
Neues Programm.
Zum Schluß ganz neu:
Familie Schreckenbach aus Meißen in der Sommerfrische auf der Alm.
Oberbayerisches Singspiel von **Oscar Junghähnel.**
Anfang ½8 Uhr. Vorverkauf: Wolf, Postplatz. Vorverkauf Sonntags ohne Gültigkeit. (1780

Viktoria-Theater
Paul Beckers
Olly Brahms
½8 Uhr — 98367

Königshof-Theater
Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. ¼8 Uhr.
Nachmittags:
„Frauenverschwörung!"
Schwank in 4 Akten von R. Kneisel.
Kleine Eintrittspreise und 1 Kind in Begleitung Erwachsener auf 2. Parkett frei. 1e7123
Abends:
„Die Ehre".
Soziales Schauspiel in 4 Akten von Sudermann
Anfang ½4 **Ballsaal** Anfang ½4
Großes Ballfest.

Nach dem Rennen auf zur „**Germania**" Reinsbergstraße 1, Kirchhöhe 12. Tel. 30708. 6380
Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Dresdner Hochschulvereinigung
für gemeinverständl. Vorlesungen
(früher Verein für volkstümliche Hochschulkurse).

Winterprogramm 1920|1921.

I. Reihe.
1. Prof. Dr. Schmitz: Die Oper bei Wagners Zeitgenossen und Nachfolgern. 6 Vorlesungen mit erläuternden Grammophon-Beispielen. Montags abends 8¼ Uhr. Beginn: 13. Sept. 1920. Techn. Hochschule, Bismarckplatz, Hörsaal 77.
2. Prof. Dr. Klemperer: Französische Dichter des 19. Jahrhunderts. 1. Victor Hugo. 6 Vorlesungen. Mittwochs abends 8¼ Uhr. Beginn: 15. September 1920. Technische Hochschule, Bismarckplatz, Hörsaal 77. Wird im Winter 1921/22 fortgesetzt.
4. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Bruck: Altgriechische Kunst. 6 Vorlesungen m. Lichtbildern. Donnerstags, abends 8¼ Uhr. Beginn: 16. September. Tierärztliche Hochschule, Hörsaal 7.
5. Dr. Bachmann: Kultur und Kunst des alten Orients. 6 Vorlesungen mit Lichtbildern. Freitags abends 8¼ Uhr. Beginn: 17. September 1920. Technische Hochschule, Bismarckplatz, Hörsaal 77.
6. Prof. Dr. Hocker: Staat und Gesellschaft in Begriff und Wechselwirkung. 6 Vorlesungen Sonnabends, abends 8¼ Uhr. Beginn: 18. Sept. 1920. Tierärztliche Hochschule, Hörsaal 7.

II. Reihe. Beginn: 1.—6. November 1920.
7. Prof. Dr. Böhler: Die fünf Sinne des Menschen und ihre Leistungen.
8. v. Conster: Die Entwicklung der Kirchenmusik bis zu der Modernen. (Gregorianischer Choralgesang bis Bach, Reger, Mahler usw.)
9. Prof. Dr. Neuschel: Goethe in seiner Zeit. V. Die Freundschaft mit Schiller, 1. Teil, bis 1799.
10. Prof. Dr. Hassert: Die Erforschung und politische Aufteilung Afrikas im 19. Jahrhundert.
11. Dr. med. Dorothea Dietrich: Körperliche und geistige Hygiene der Frau. (Nur für weibliche Teilnehmer.)
12. Prof. Dr. Gehrig: Deutsche Finanzwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert.

III. Reihe. Beginn: 3.—8. Januar 1921.
13. Prof. Dr. Reuther: Kultur und Baukunst Indiens im Mittelalter und Neuzeit.
14. Prof. Dr. Kuhn: Ueber Zeugung, Vererbung und Geistenwahl.
15. Prof. Dr. Neuschel: Goethe in seiner Zeit. V. Die Freundschaft mit Schiller. 2. Teil. 1800—1805. Fortsetzung von Nr. 9.
16. Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Baum und Prof. Dr. Trautmann: Anatomie (Bau) und Physiologie (Funktion) des Atmungsapparates. Fortsetzung siehe Nr. 22.
17. Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Kunz-Krause: Die anorganische Chemie in 12 Vorlesungen, 1. Hälfte: Die chemischen Grundstoffe (Elemente). Fortsetzung siehe Nr. 23.
18. Geheimer Hofrat Prof. Dr. Haßl: Geschichte der Revolutionsjahre 1848/49.

IV. Reihe. Beginn: 21.—26. Februar 1921.
19. Prof. Dr. Brotanek: Der englische Roman im 19. Jahrhundert.
20. Geheimer Hofrat Prof. Dinstel: Die Baukunst der Griechen und Römer.
21. Sanitätsrat Dr. Kaiser: Aus dem Gebiet der Frauenkrankheiten. (Nur für weibliche Teilnehmer.)
22. Dr. Just und Prof. Dr. Strubell: Erkrankungen des Atmungsapparates. (Dr. Just: Nase und Nebenhöhlen, Organe des Rachens, Kehlkopf, Luftröhre. Prof. Dr. Strubell: Lunge, unter besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose.) Fortsetzung von Nr. 16.
23. Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Kunz-Krause: Die anorganische Chemie in 12 Vorlesungen, 2. Hälfte: Die unorganischen (mineralischen) Verbindungen der chemischen Grundstoffe (Elemente). Fortsetzung von Nr. 17. Wird im Winter 1921/22 fortgesetzt durch Vorlesungen über organische Chemie.
24. Prof. Dr. Wandolleck: Bildkunde.

Gebühr für einen Kursus von 6 Vorlesungen 5 Mark.

Teilnehmerkarten sind zu entnehmen: Bis 3 Tage vor Beginn des betreffenden Kursus: beim Pförtner der Technischen Hochschule, Bismarckplatz; beim Hausmeister der Tierärztlichen Hochschule, Zirkusstraße 40; Dresdner Akademische Buchhandlung, Bismarckplatz 14; C. Höckners Buchhandlung, Hauptstraße 5; Dresdner Lesehalle, Waisenhausstraße 8; Büro des Gewerkschaftskartells, Ritzenbergstraße 4. 1. An dem Tage, an dem der Kursus beginnt, und am Tage vorher sind die Karten nur noch in der Dresdner Akademischen Buchhandlung zu haben, außerdem bei Beginn des Vortrages am Saaleingang, soweit in den Verkaufsstellen solche übrig geblieben sind. Dmr

Graphische Ausstellung
MENZEL / LIEBERMANN / SLEVOGT / CORINTH
MUNCH / KOKOSCHKA / NOLDE / KIRCHNER
ROHLFS / LEHMBRUCK / HECKEL / PECHSTEIN u. A.
11. und 18. September ½8
Vortrag mit Lichtbildern
von Dr. KURTH vom Berliner Kupferstich-Kabinett
Hauptprobleme der modernen Graphik
(Radierung / Lithographie / Holzschnitt)
Karten für 2 Vorträge 12.50 u. 9.–, einzeln 7.50 u. 5.50 inkl. Steuer
Galerie Arnold, Schloß-Str. 34 — 98858

Vereinshaus, Donnerstag, 30. Sept. abends ½8 Uhr:
Lichtbildervortrag
Sanitätsrat Dr. **Magnus Hirschfeld**
„Steinachs" Verjüngungstheorie Geschlechtsumwandlung 10874
Karten zu M 4.09, 3.90 u. 2.09 nur in Carl Tittmanns Buchhdlg., Prager Str. 19.

Buntes Theater
Wettinerstr. 12 Tivoli-Palast Fernspr. 20584
Ernst Waritz der Liebling der Dresdner, Lustiges Allerlei mit und ohne Publikum und das bunte Programm
Täglich 7½ Uhr abds.
Ab 9½ Uhr Intime **Künstler-Klause.** 1707

Städtische Pilzausstellung Dresden 1920.
Dauer vom 5. bis 12. September 1920 in der Turnhalle der 31. Volksschule, Dresden-Johannstadt, Silbermannstraße 5 (zu erreichen durch Straßenbahnlinie 1 und 8 von Geratstraße aus, durch Linie 19, 21 und 23 von der Striesener Straße aus und durch Linie 2 und 22 von der Canalettostraße aus).
Geöffnet: Sonntag, 5. September, von 8 bis 6 Uhr nachmittags; Montag, 6. September, bis mit Sonntag, 12. September, von 10 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
Eintrittspreis: 1 M. für Erwachsene u. 50 Pf. für Kinder.
Führungen täglich 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags. (98500

Bezirks-Obst- und Weinbau-Verein der Lößnitz-Ortschaften. 041
Sonnabend, 2. bis Dienstag, 5. Oktober 1920
Gr. Obst- u. Gemüse-Ausstellung
in der Schützenhalle zu Kötzschenbroda.
Obstmarkt — Prämiierung — Verlosung.
Eintritt 1 Mark — Kinder 50 Pfg.

384

Rennen
zu Dresden
Sonntag 5. September
nachmittags 2 Uhr 015
7 Rennen — M. 142 000 Preise
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Zoologischer Garten.
Sonntag d. 5. Sept.: **Billiger Tag** — Eintrittspreis jede Person: **50 Pf.**
Aquarium — Terrarium
Elefantenreiter — Reiten u. Fahren für Kinder.
Eröffnung des Adler- und Geier-Flugkäfigs.
Täglich, außer Freitags,
Philharmonisches Orchester
Anfang 4 Uhr. 98347
Jeden Mittwoch: Familienball

FATA MORGANA
Breite Straße 3.
Conrad Veidt — Fritz Schulz
Anders als die Andern!!!
Anita Berber — Reinh. Schünzel
98884

Reichshallen, Palmstraße 13, nahe Postplatz, Kleinkunstbühne.
Wer ist wieder da? 12980
Hallo! Röder?

Achtung!
Dresdner Sportfreunde
Die beste, anerkannte Sportzeitschrift
DerStart
ist für Dresdner Rennen bereits erschienen
Gewaltiges Aufsehen
erregen unsere **Treffsicherheiten**
In 47 Bänden
216 Siege und 235 Plätze
In den letzten Bänden u. a.

Gronning Wilhelmina	— 266 : 63
Artilleriefeuer . . .	— 90 : 29
Schwerenöther . .	— 154 : 27
Friedensfürst . . .	— 91 : 26

Unsere Sonderauskunft nur 1 oder 2 Pferde ebenfalls an allen Zeitungskiosken Dresden zu haben
Letzte Auskunft: Konrad 33 : 17
Verlag „DER START", Breslau
Ohlauer Straße 1/3 (98005

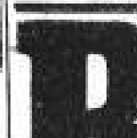
Tü-Si
Fürstenhof-Lichtspiele
Striesener Straße 32, nächst dem Fürstenplatz.
Straßenbahnlinien: 19, 21, 23, 2, 22. — Fernruf: 21647.
Spielplan vom 3. bis 9. September:
Dornenwege der Liebe
6 Akte — nach dem Roman „Manon-Lescaut" — 6 Akte
Lya Mara in der Hauptrolle.
Musik aus der Oper „Manon" von J. Massenet und G. Puccini, außerdem
das vorzügliche Beiprogramm.
Unser Hausorchester unter Leitung des Kapellmeisters Rich. Zeuner bietet einen von Autoritäten anerkannten Kunstgenuß. Die Akustik des Theaters ist eine selten schöne.
Wochentags: 4½, 6½, 8½ Uhr. Sonntags: 3½, 5¼, 7, 8¾ Uhr.
Jeden Freitag Programmwechsel. 98888

Olympia-Theater
Altmarkt
Des großen Erfolges wegen verlängert!
Wini Grabitz
früher Residenztheater, Dresden
Alexander Wierth
Schauspielhaus, Dresden
in dem 5aktigen Drama
Die Nacht der Toten
Von Rudolf Bricke frei bearbeitet nach dem Raupachschen Bühnenwerk
Der Müller und sein Kind
Regie: **Hans Kaiden**, früher Residenztheater, Dresden
Weitere Darsteller:

Ida Nattner, Residenztheater, Dresden	Otto Kustermann, Alb.-Theat., Dresden
Lotte Crusius, Schauspielhaus, Dresden	Rudolf Schröder, Schauspielh., Dresden
Paula Neumann, fr. Res.-Theat., Dresden	Karl Jaedicke, Schauspielhaus, Dresden

Wilhelm Höhner — Wilhelm Dettmer, Schauspielhaus, Dresden
Unter Mitwirkung des Balletts des Dresdn. Opernhauses, pers. geleitet vom Ballettmeister **A. Dietze**
Kostüme nach Entwürfen von Prof. L. Fanto von den sächsischen Staatsbühnen, Dresden. 98878
Vorführungen: Werktags: 4, ½6, 7 und ½9 Uhr; Sonntags 3, ½5, 6, ½8 und 9 Uhr

P.T.
Palast-Theater ◆ Lichtspiele
Dresden-N., Alaunstr. 28, nahe Albertplatz.
Größtes u. modernstes Lichtspiel-Theater der Neustadt.
Heute und folgende Tage **Erst-Aufführung** für Dresden
Das Haus an der Grenze
Ein Schmuggler-Drama mit **Ludwig Trautmann**
Ferner das köstliche Lustspiel
Einer der sein Glück sucht
mit **Paul König**
Neue verstärkte Künstlerkapelle.
Anfang: Wochentags ½5 Uhr, Sonntags 4 Uhr. 98377

Dienstag 7. 9. ½8, Hotel a. d. Kunstakademie: Wiederholung d. Experimental-Vortrags von

C. D. Melschesnit
Die Macht der **Konzentration, Melschesnis Willensschulung, Geheimnisse d. ind. Fakire usw.**
Kart. i. Yoga-Verlag, Schloßstr. 31. Keine Abendk. Melschesnis-Schrift.
Anmeld. u. Auskünfte z. d. Unterrichtskurs daselbst.

Kleinkunstbühne.
— Teehäuschen —
Weißer Hirsch b. Dresd.
Bautzner Straße 3.
Dir. Hommel & Jäckter.
Telephon Loschwitz 991.
Allabendlich 8 Uhr
das lustige
September-Programm:
Else Britton, Vortragskünstlerin
M. del Sarto, rassige spanische Tänze
Walter Lowens, Tenor, gen. der kleine Caruso
Lotte Schiller, jugendliche Soubrette
Ellen Berger, humoristische Zauberkünstlerin
Carlton-Duo, moderne Tänze eigner Art
Salonkapelle: Wergott-Valero
Am Flügel: J. Kaller. 378
Täglich die beliebten 5 Uhr-Tees mit Konzert

Kleinkunst-Bühne **Kreuzspinne** Dresden-A., Kreuzstraße 21.
Täglich
Heiterer Künstler-Abend
nur erste Kräfte.
Lotte Lörsson, Operettensängerin. Ellen-Fried, brillante Kindertänzerin. F. aus der Hofmannslob — der Frackschlager. Clown Paul — exzentr. Stepmodelleur-Akt. Karl Weißmann — der gemütliche Sachse. Oskar Strauch — preisgekr. Schnellmaler. Ellen — der weibliche Komiker. Strauch: Verwandlungsdoktor. Kuhl? Conferencier. W. Gnoske, Hauskapellmeister. Lustige Gesamtspiele. 1098
Anfang werktags 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Stoeckicht Gummi-Absätze
Gen.-Depot **Ludwig Kraemer** 98502
Dresden-A., Tharandter Str. 55
Chirurg. Gummi, Isolierband
Taschenbatterien
sehr billig, aber in Gummi-Isolierband.
Verlangt sie gef.

Der Sonntag

Sonntag — **Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten** — 5. September 1920

Josuah

Von Emanuela Baronin Mattl-Löwenkreuz

Josuah war in einem Missionshause zur Welt gekommen, wo seine Mutter als Magd diente. Doch bald nach seiner Geburt entfloh sie, ließ das blaugewürfelte Gewandzeug zurück, das sie sich unter Anleitung der frommen Frauen genäht hatte, trug über dem ebenholzglänzenden Leib bunte Lappen und im wolligen Haar stark duftende Blumen; also bekränzt, mit ihrem jungen Körper, der bei jeder Bewegung schaukelte wie ein Schiff, das in See will, glich sie einer Braut und mengte sich in die Reihen der schwarzen Burschen, die ihr auflauerten.

Das Kloster, in dem Josuah aufwuchs, lag auf einem Palmenhügel am Ausgang der Stadt, fern von der lauten Geschäftstätigkeit der Eisengießereien und Papiermühlen, Glashütten und Tabakfabriken. Man vernahm in den kühlen Gängen der ebenerdigen Besiedelung bloß das Klingeln der Rosenkränze, die das Kommen und Gehen der Schwestern mit leisem, feinem Läuten kündeten. Des Jungen Seele ward mit frommen und lieblichen Bildern erfüllt, und wenn er Pater Anselmo zur Messe diente, dessen Bart sich wie zwei schimmernde Eiszapfen über dem Ornat teilte, tat er es mit einer Durchdrungenheit, daß sich die Schwestern baß erbauten. Aber was keine von ihnen vermocht hatte, war, des Jungen Trägheit zu besiegen, die jedes Studium ausschloß. All ihren Bemühungen setzte er stumpfe Gleichgültigkeit entgegen. Demnach wurde ihr Vorhaben zunichte, aus ihm einen Missionspriester zu machen, und da er nachgerade den Kinderschuhen entwachsen war, ein Lebenserwerb ins Auge gefaßt werden mußte, statteten sie ihn mit Empfehlungen wohl aus und Josuah kam als Hirte auf eine Hacienda im Innern des Landes. Erst gefiel ihm der neue Dienst, der ihm viel Muße ließ, denn wenn er die jungen Füllen auf die Weide trieb, konnte er sich an den eigenen Gedanken ergötzen, die wunderlich zickzack sprangen und ungebärdiger waren als die hochbeinigen Tiere, die sich zärtlich an seinen Gliedern rieben, aber plötzlich mit bebenden Nüstern in die Weite stoben. Kehrte er jedoch heim und sollte er mit den andern Angestellten zu Tische sitzen oder des Sonntags in reiner Kleidung den Salon betreten, wo der Besitzer das Evangelium las und seine Frau feines Backwerk verteilte, da wiesen sie ihm den letzten Platz und wichen scheu von ihm, denn unter den Angestellten befand sich kein einziger Schwarzer. Als Josuah sah, daß er hier weniger galt als der Geringsten einer, füllte Zerknirschung sein Herz und er sann bei sich, wie er unter diesen Leuten Ansehen gewinnen könne. Mit Hingabe diente er dem Herrn, doch nie kündete Wort oder Blick, daß man es gewahr geworden, daß der arme Schwarze alle Kräfte einsetzte, daß keine Glut zu heiß, keine Last zu schwer, kein Weg zu weit für seinen Eifer war. Mit zitternden Gliedern kam er zurück, wenn die Südnacht blau und voll von Sternen war, und verkroch sich in der Laubhütte, denn in den Ansiedlungen hatte niemand die Schlafstätten mit ihm teilen wollen. Damals begannen seine Gedanken sich ein wenig zu verwirren. Weil er so einsam war und doch noch an die zarte Weise der Missionsschwestern sich zurückerinnern konnte, an brausende Gesänge, an den Weihrauchduft, der das Haus füllte, an einen Schleier aus goldenen Sternen, der im Betraum die Blicke anzog, an das sanfte Klirren der Kännchen, wenn er zur Messe diente, an das scharlachene Gewand, das er dabei getragen — gingen alle seine Vorstellungen dahin zurück. Er begann sich mit diesen Erinnerungen so sehr zu beschäftigen, daß in den stillen Stunden, wenn er unter seinen Tieren zwischen Himmel und Erde lag, das Gras an seine nackte Brust stieß, die Sonne sengende Pfeile nach ihm schoß und der Horizont wie ein Tor vor ihm sich öffnete, all jene Dinge Greifbarkeit annahmen und von ferne gleichsam auf ihn zukamen. Dabei unterschied er nicht Traum von Wirklichkeit, und bald gewahrte er, daß die Bilder ihm gehorchten, daß er sie zu sich heranrufen konnte, wann er immer wollte. So war der nachtdunkle Schleier seiner Verlassenheit von bunten und seltsamen Zeichen durchwirkt, die auf Besonderes deuteten. Denn beobachtete er die Bleichgesichter, die laut und herrisch sich gebärdeten, Pfeifen pafften und gebranntes Wasser in die Kehle schütteten, so ahnte er, daß jene von solch zarten und ungewöhnlichen Dingen nichts wußten.

Das einzige Wesen, das sich nicht mit Abscheu von Josuah wandte, war Inez, das Kind seines Herrn. Sie fürchtete sich auch nicht, gleich den Geschwistern, vor den vielen und verschiedenen Tieren, die des Vaters Besitzstand ausmachten, und es war wunderlich, wie klug sie der Wärterin entschlüpfte, wie genau sie den Weg einzuschlagen wußte, wo sie Josuah und seine Tiere finden würde. Weil Inez ein kränkelndes Kind war, das man nicht durch Widerspruch reizen durfte, ließ man es geschehen. Bloß aus dem Hinterhalt suchte man sie zu bewegen, von solcher Freundschaft zu lassen. Das sie in ihrem Bettchen, das mit Flor und Schleiern einem Schmetterling glich, der sich mit seiner Last in die Lüfte zu erheben vermöchte, um weiß und durchscheinend zu entschweben, raunte man ihr zu, daß schwarze Menschen aus des Teufels Hand kämen und, gleich den Tieren, keine Seele hätten. Was sie so vernommen, hatte sich im Zwielicht von Wachen und Traum festgenistet, und eines Tages plauderte sie ihrem schwarzen Freunde aus, welche Reden gegen ihn geführt wurden. Seither begann er die Tiere zu hassen, denen ihn die hochmütigen Bleichgesichter zuzählten. Um seine Herrschaft über das Tierreich und seine eigene Ueberlegenheit zu bekunden, quälte er die ihm anvertrauten Herden in mannigfacher und grausamer Weise. Wahrhaft teuflisch sann er, womit er der Kreatur, die hilflos war, wie er selbst, Qual zufügen könnte. Aber die Tiere, die in ihm den Herrn wußten, zogen ihrem Peiniger demütig nach, leckten seine Hände. Während ihr Rücken zitterte, die schnellen Füße fluchtbereit waren, drängten sie sich dennoch zutraulich heran. In dieser Zeit, da sein Herz grausam und umnachtet war, verlor er die schönen Traumbilder, die seine Seele erquickt hatten, und weil, so sehr er sich mühte, keines mehr sich an der Pforte seines Vorstellungsvermögens zeigte, erzählte er wenigstens von diesen Dingen, damit er auf solche Weise sich ihrer erfreuen konnte, und Inez wurde seine Vertraute. So war ihm ein Mittel geblieben, sich bei ihr in Ansehen zu setzen — sie konnte nicht mehr zweifeln, daß der Teufel kein Teil an ihm hatte. Auch bemerkte er, daß Inez das Geheimnisvolle ausgeplaudert hatte, denn die Weiber der Hacienda drängten an ihn heran, als wollten sie ihn aushorchen. Seine Reden wurden immer phantastischer und lügenhafter. Er erzählte von Visionen, die ihn seit früher Kindheit begnadet hätten, daß er im Kloster als ein Auserwählter gegolten, man hätte ihn mit scharlachnen Gewändern bekleidet, und tief hätten sich die Schwestern vor ihm geneigt, wenn er im Betraum durch ihre Reihen geschritten, um den Platz an ihrer Spitze einzunehmen. Eines Tages verfiel Inez einem hitzigen Fieber. Ungestüm hatte sie nach dem schwarzen Freund begehrt. Als man ihn endlich holte, erkannte ihn das Kind nicht mehr und fuhr fort, seinen Namen jammernd zu rufen. Die Pflegenden flehten ihn zur Seite, aber zusammengekauert verharrte er in einem Winkel der Stube und sah das Kind sterben. Da in jener südlichen Gegend eine Bestattung nicht aufgeschoben werden durfte, senkten sie die Tote in einer eilig gezimmerten Truhe in die Erde. Aber am andern Tag, ehe noch der Morgen graute, legten die Männer Sonntagsgewänder an, und auf festlich gezäumten Pferden umritten sie die Gemarkung des Anwesens. Jeder hielt eine brennende Fackel. An der Spitze ritt der Herr, der einen Klumpfuß hatte, indessen fest im Sattel saß, daß keiner ihm ansehe, er gräme sich um ein Kind. Hinter ihm trugen zwei Berittene ein vergoldetes und versilbertes sargähnliches Gebilde, als trügen sie darin die Tote. Inzwischen säuberten die Mägde das Haus von unten bis oben, und die weinende Hausfrau stand mit den Ihren in der Küche und bereitete den heimkehrenden Männern den Leichenschmaus, briet Gazellen in Unschlitt und Tauben in Orangenblüten, tat Hammelragout in Pfefferminze und Reis in gezuckertes Oel.

Heimlich hatte sich Josuah von seinen Herden davongemacht und schlich nach dem Garten. Er fand bald die Stelle, wo man Inez bestattet hatte, denn ein Hügel rötlichen Sandes wölbte sich zwischen den Rosenbüschen, und zahlreiche Fußspuren verrieten, daß sich vor kurzem eine Menschenschar dort aufgehalten. Nun aber war die Stätte einsam und verödet, bloß ein schillernd blauer Vogel, der ein Krönlein zu tragen schien, stelzte über den Hügel und pickte Körner. Da erwachte des Negers Grausamkeit gegen Tiere, tückisch hob er die Hand. Aber das Vöglein hatte sich davongeschwungen und der Schlag traf bloß das Grab. Da tönte ein leiser Wehruf. Josuah schüttelte den Kopf — — abermals ließ sich eine geheimnisvolle Stimme aus der Tiefe hören. Nun kam ein alter Gärtner des Weges. Blitzschnell verbarg sich der Knabe hinter einem Baum und spähte nach dem andern. Würde auch er jene Stimme vernehmen? Aber der Greis tat gleichmütig seine Arbeit, schritt ab und zu, glättete die Erde und harkte die Fußspuren davon, daß die Erde wie eine faltenlose Decke lag. Als er sich getrollt, schlich Josuah näher — mit dem tierisch scharfen Gehör des Negers hörte er immer deutlicher die klagende Stimme aus dem Grabe. Schwindelndes Entzücken bemächtigte sich seiner, denn er meinte, nun hätte sich tatsächlich ein Wunder mit ihm begeben, da die Gräber den Mund öffneten und zu ihm sprachen. Allmählich jedoch überkam ihn Ernüchterung, denn im Missionshause hatte er einen Scheintoten erwachen sehen, so ahnte er, daß Inez dort unten noch am Leben sei. Schon griff er nach der Schaufel, um das Grab aufzuschütten, als der Geist der Verstellung und Lüge über ihn kam. Er warf das Werkzeug von sich, stürmte in das Haus zu den Frauen und rief ihnen zu, Gott hätte sich ihm zu erkennen gegeben und wolle ein Wunder durch ihn wirken. Sie sollten ihm bloß folgen, er würde vor ihren Augen die Tote erwecken. Die Frauen kreischten hellauf und keine mochte nach dem Garten gehen. Bloß des Kindes Mutter zog es zum Grabe, aber ihre andern Kinder hingen ihr angstvoll an den Röcken, daß sie keinen Schritt vor oder zurück tun konnte. So harrte Josuah ungeduldig der Männer, die nach Hause kommen würden. Ihnen wagte er nicht das Märlein seiner Berufung vorzubringen, aber das besorgten die Frauen, und nun schritten sie daran, das Grab zu öffnen. Die Schaufeln knirschten, wie ein roter Schleier flog die Erde auf, allmählich kam die Truhe zum Vorschein. Nun beeilten sie sich, den Deckel zu lösen und zu heben, und als es geschehen war, fielen alle auf die Knie, bloß Josuah stand zu Häupten des Grabes, als hätten sie sich vor ihm in den Staub geworfen. Er starrte nieder und sah das Mägdlein tot im Schrein, aber vor wenigen Minuten mochte es noch gelebt haben, denn der Deckel war zerkratzt, die Schleier hingen in Fetzen und der arme Leib lag qualvoll gekrümmt. Da schlugen die Leute Kreuze, schrien hellauf und entflohen dem Orte. Nur Josuah blieb, ließ sich auf dem Erdhügel nieder, der neben der Grube sich wölbte, nahm das Särglein wie ein Wiegenbett auf die Knie und wiegte das Kind, das ihn liebhatte. Schmerz und Reue wurden dabei unerträglich, denn er wußte genau, hätte er des Morgens das Grab geöffnet, so würde das Mädchen noch atmen. Er wußte auch, daß er einem Leben des Betruges und teuflischer Verstellung anheimgefallen war. Wollte er sich von alledem säubern, mußte er von Beginn neu anfangen. Er mußte zurück zu den Schwestern. Aber wie sollte er dahin gelangen? Plötzlich erhob er sich, als riefen sie ihn, das Särglein ließ er dabei nicht los. Er ging durch den Garten, an dem Haus vorbei, an seinem Weideplatz vorüber. Da hoben die Tiere die Köpfe und die Hufe, wurden unruhig, machten sich von ihren Pflöcken los oder rissen jene mit sich. Hastig strömten sie hinter ihm her, als er durch die Ebene in die sinkende Sonne schritt. Dann erreichte er einen Wasserlauf. Dort hielt er den Schritt an und übergab die Truhe, auf die er sorglich den Deckel gestülpt, den Wellen. Als sie abstieß, schwang er sich rasch darauf und ritt durch das gurgelnde Wasser weiter in die Ebene und in die glutrote Sonne hinein. So meinte er in das fromme, stille Haus der Schwestern zu gelangen. Und er begann zu lächeln, obwohl er immer noch den Schmerz seiner Verworfenheit in sich trug wie einen fressenden Brand.

Einmal wandte er den Kopf, er hörte ein Gepolter, Schnauben und Plätschern hinter sich, es waren seine Tiere, die ihm folgten. Aber es kümmerte ihn nicht, er kehrte sich auch nicht mehr um, hielt sich fest an dem Sarg, der leise schaukelte wie ein Boot. Später meinte er Glockenklänge zu vernehmen, ein fernes Brausen — den frommen Gesang der Nonnen. Aber das waren die Wirbel und Katarakte, die ihn in die Tiefe rissen.

Nicki

Von Helmuth Unger

Die junge Mutter kommt, zum Ausgang fertig, ins Arbeitszimmer ihres Mannes, des jungen Vaters. Sie hat vor einer Stunde ein Telegramm einer Freundin bekommen, die sie auf der Durchreise am Bahnhof wiedersehen möchte. Die Freundin hat nur eine halbe Stunde Aufenthalt, den man gemeinsam im Warteraum verplaudern will.

Die junge gewissenhafte Mutter hat eilig ihren acht Wochen alten Sohn versorgt und will ihn jetzt der Obhut des jungen und ebenso gewissenhaften Vaters anvertrauen.

„Du willst fort, Lilly?" fragt er.

„Gewiß. Aber ich bin in einer Stunde wieder zurück. Du wirst auf Nicki achtgeben?"

„Selbstverständlich", sagt der gewissenhafte junge Vater.

„Oder traust du dich nicht?" fragt sie.

„Welche Frage!"

„Er hat getrunken und schläft jetzt. Am besten läßt du ihn ganz in Ruhe. Ich wüßte wirklich nicht, was passieren sollte."

„Ich auch nicht. Außerdem habe ich zu arbeiten."

„Und Emma macht Einkäufe."

„Denkst du etwa, ich würde Nicki dem Dienstmädchen anvertrauen?"

„Ach, euch Männern ist alles zuzutrauen", sagt sie und blickt den doch gewissenhaften Vater geringschätzig an.

Die junge Mutter gibt noch einige Anordnungen, auf die der Vater nur halb hinhört. Dann geht sie.

„Du brauchst dich gar nicht zu beeilen!" ruft er ihr nach nach.

Der junge Vater setzt sich wieder an den Schreibtisch und vertieft sich in seine Arbeit.

Es ist eine himmlische Ruhe im Hause.

Fünf Minuten ... zehn Minuten ... Der gewissenhafte Vater blickt auf und horcht.

Es ist eine himmlische ... nein, eine unheimliche Ruhe im ganzen Hause. Ob der Junge wirklich schläft?

Der junge gewissenhafte Vater entsinnt sich, daß Nicki gestern und vorgestern um diese Zeit recht laut geschrien hat, so, daß es ihn störte.

Und jetzt? Diese Ruhe ... diese erschreckende Ruhe ... Es ist doch nicht gut, daß das Mädchen Einkäufe macht. Er ist so allein.

Der Vater läßt die Arbeit, zieht vorsichtig die Stiefel aus und schleicht auf den Zehenspitzen durch das Speisezimmer zum Schlafzimmer. Dort steht das Wiegenbett Nickis.

Der Junge regt sich nicht.

Der gewissenhafte Vater hat einmal gehört, daß unbeaufsichtigte Kinder in den Kissen ersticken können. Um Gottes willen!

Er schleicht näher. Eine Diele knarrt. Nicki regt sich, streckt ein Fäustchen empor. Der junge Vater atmet tief auf.

Nicki ist wach geworden. Kein Wunder, da er von vierundzwanzig Stunden zwanzig verschläft und vier mit Trinken zubringt. Vorausgesetzt, daß er nicht schreit. Und dieses Dahinvegetieren ist ihm mit acht Wochen langweilig geworden.

Wenn das Leben nicht mehr bietet!

Nicki schreit. Einmal kurz, dann einige Sekunden, dann anhaltend. Der gewissenhafte Vater hat sich gerade wieder an den Schreibtisch gesetzt. Jetzt schreckt er empor.

Himmel! Was ist geschehen! Was kann das Kind haben! Es schreit doch. Es ist keine Täuschung. Es schreit. Und Lilly sagt, es könnte nichts passieren. Es muß doch etwas passiert sein, denn wenn ein Kind schreit, dann hat es auch einen Grund zum Schreien. Was aber kann dieser Grund sein? überlegt der junge gewissenhafte Vater. In den ersten Wochen hatte man eine Pflegerin im Hause und Nicki gedieh prächtig, dann kümmerte sich Lilly um sein Wohlergehen. Und jetzt? Wie konnte Lilly nur fortgehen, wo doch die Möglichkeit bestand, daß Nicki schreien konnte! Der Vater steht verzweifelt vor einer Tatsache.

Wenn Nicki schreit, hat er einen Grund zum Schreien, und wenn man diesen Grund beseitigt, dann müßte logischerweise die Folge sein, daß Nicki dann nicht mehr schreit. Was aber kann der Grund sein?

Der junge gewissenhafte Vater holt ein Buch aus der Bibliothek, betitelt „Die Seele deines Kindes", und will diesen Grund gewissenhaft suchen. Aber Nicki läßt ihm keine Zeit. Er schreit so kräftig, daß er ersticken könnte.

Nein. Nur eine Tat kann helfen. Eine Tat. Der Vater zieht die Stiefel wieder an — mögen jetzt sämtliche Dielen knarren — und eilt ins Schlafzimmer. Das Oberbett fliegt zur Seite. Er nimmt Nicki auf den Arm. Einen Augenblick findet der Junge an der Abwechslung Gefallen, dann brüllt er weiter. Das Lebewesen, das ihn trägt, ist ihm gänzlich fremd. Und der Schnurrbart erregt Furcht.

Der junge Vater versucht ein Wiegenlied zu singen. Nicki brüllt. Er klopft ihm auf den Rücken. Nicki schreit. Er klopft ihn oben, er klopft ihn unten. Der Kehlkopf quarrt unter der Lungenkraft. Himmeldonnerwetter!

Der junge Vater ahnt etwas. Nicki kommt auf den Wickeltisch. Richtig, in den unteren Regionen ist etwas in Unordnung. Er wickelt ihn auf und untersucht die Windeln.

Der Grund ist gefunden! Nicki wird gesäubert.

Wo liegen jetzt die reinen Windeln? Da der Vater sie nirgends finden kann, nimmt er ein Taschentuch; das geht auch. Und er freut sich über seinen Einfall. Nicki wird wieder gebündelt und in die Wiege zurückgelegt. Nicki schreit weiter.

Dies scheint also doch nicht der Grund gewesen zu sein, überlegt der Vater. Aber was dann? Was dann?

Vielleicht beruhigt er sich, denkt er. Schließt die Türe und setzt sich auf den Balkon. Hier hört er nichts. Er bleibt nicht lange. Das Geschrei verfolgt ihn auch im Geiste.

Er sieht die Uhr. Wenn der Schnellzug mit dieser verwünschten Freundin pünktlich einlief, dann müßte Lilly in einer halben Stunde zurück sein. Doch was kann sich nicht in einer halben Stunde ereignen! Und Emma! Diese Bummelei. Wenn man die einmal fortschickt, dann kommt sie vor Abend nie nach Hause.

Ob man einen Mieter im Hause fragt, oder die Gemüsefrau? Die hat auch Kinder ...

Getrunken hat Nicki. Weshalb schläft er nicht? Vielleicht konnte der Hausarzt telephonisch Auskunft geben?

Der junge gewissenhafte Vater eilt wieder ins Schlafzimmer.

Nicki verdoppelt sein Gebrüll, als er Schritte hört. Der Vater ist der Verzweiflung nahe. Hätte ihn doch Lilly nur nicht mit dem Kerl allein gelassen! Nicki wird wieder aus dem Bett genommen.

Das Kind ist erregt. Das Kind ist erregt, flüstert der Vater mechanisch vor sich hin. Ob Brom hilft oder Baldrian? Das nimmt Lilly sonst gegen ihre Migräne. Himmel, der Junge könnte ja auch krank sein. Kinder bekommen so leicht Verdauungsstörungen. Und die können so gefährlich werden. Wenn die Milch sauer war oder wenn die Milch zu heiß war, oder wenn ... Tausend Gründe fallen ihm plötzlich ein. Kinder, die an Verdauungsstörungen leiden, so steht im Aerztlichen Ratgeber, pflegen Gewichtsverluste zu bekommen.

Nicki wird vorsichtig auf die Kinderwage gelegt. Das Gewicht stimmt gar nicht. Der Junge kann doch nicht seit gestern ein ganzes Pfund zugenommen haben! Ob man ihn mit oder ohne Windeln wiegen muß? Sicherlich ohne. Nicki muß also abgebündelt werden. Und so schlägt man auch gleich zwei Fliegen mit einer Klappe, denn der Grund des weiteren Schreiens könnte ja auch sein, daß er wieder in die Windeln ... Oh ... Nein, die Windel ist sauber.

Nicki beginnt zu frieren.

Er hat Schüttelfrost! Du lieber Himmel. Keuchhusten, Scharlach, Typhus und Malaria beginnen mit Schüttelfrost.

Nicki wird nicht gewogen und wieder eingewickelt. Das Kind muß gemessen werden. Die Achselhöhle ist zu klein ... Die Messung könnte ungenau werden. Und im Munde? Wenn Nicki das Thermometer zerbisse und das Quecksilber runterschluckte? Eine Quecksilbervergiftung ...

Welche Gefahren umlauern doch solch ein unschuldiges Kind.

Der junge Vater ist verzweifelt. Was wird Lilly nur sagen, wenn sie heimkommt und den Jungen krank findet ... Wenn doch diese verflixte Freundin ... wenn doch dieser verflixte Zug ... Der Zug hat übrigens eine ganze Stunde Verspätung, das weiß aber der Vater noch nicht.

Er wandert mit dem Kinde durch die Zimmer, er spielt ihm etwas auf dem Klavier vor, er redet ihm gut zu, er droht ihm mit dem Rohrstock. Nicki brüllt und wehrt mit dem Fäustchen ab.

Es ist kein Zweifel mehr. Nicki ist krank. So lange und andauernd hat er noch niemals geschrien.

Der Vater setzt sich an den Schreibtisch, das Kind auf dem einen Arme, in der andern Hand den Hörer des Fernsprechers, und ruft den Hausarzt an. Der verspricht, sofort zu kommen.

Nach einer halben Stunde ist er endlich da. Gerade als auch Lilly zurückkommt.

Nicki liegt wieder im Wiegebettchen und verschnauft sich einmal.

Lilly ist tief erschrocken.

„Was ist denn nur los?"

Der Hausarzt hebt bedenklich die Schultern und macht ein undefinierbares Gesicht. Der Vater schweigt. Lilly sucht ihr Kind zu beruhigen.

„Wo ist der Schnuller?"

„Der Gummisauger, den ich ihm noch gegeben habe."

„Der, was?" fragt der gewissenhafte Vater.

„Wo ist der Schnuller?"

Der Schnuller findet sich zwischen den Kissen. Lilly säubert ihn und steckt ihn Nicki in den Mund. Und Nicki spitzt das Mäulchen, beginnt zu saugen, erst hastig, dann geruhsamer, wird still und zufrieden.

Na, endlich! denkt er. Schließt die Augenlider und schläft.

Der Hausarzt lächelt. Der junge gewissenhafte Vater neigt schuldbewußt den Kopf.

„Das mit dem Schnuller hättest du mir aber auch sagen können, Lilly."

Im ganzen Hause ist eine wundervolle Stille — eine ganz wundervolle Stille.

Die Korridortüre klappt. Emma kommt von ihren Einkäufen nach Hause.

Und beruhigt schläft Nicki, der seinen Schnuller wieder hat.

Ein Welt — in der Butter

Von Annie Harrar

Seit der Entdeckung des Mikroskops hat die Kulturmenschheit, wenn auch mit einigem Widerstreben, sich daran gewöhnt, daß allerwinzigste, einzellige Lebewesen sie überall umgeben! Die Luft, das Wasser, alle Geräte, alle Speisen sind von ihnen erfüllt. Und wenn jemand sagen würde, sie seien die wahren Beherrscher der Welt, so könnte man ihm nicht unrecht geben. Indes muß zu ihrer Ehre gesagt werden, daß die meisten von ihnen durchaus harmlos, andere sogar von nicht zu ersetzender Nützlichkeit sind. Man denke nur an die Spaltpilze, auf deren Tätigkeit im menschlichen Darm fast ausschließlich die Verdauung hochwertiger Eiweiße beruht. Besäßen wir diese kleinen Helfer nicht, so würde unser Eiweißhunger gar nicht gestillt werden können, da nur sie allein es verstehen, Fleisch- und Pflanzeneiweiß so weit abzubauen, daß unser Körper die sehr vereinfachten Bestandteile aufzunehmen vermag.

Es ist also eigentlich nur selbstverständlich, daß auch in der Butter allerhand Einzeller ein bescheidenes Dasein fristen. Und auch hier zeigt es sich, daß über Geschmack schlecht zu streiten ist. Die Butter, das für Menschen so schwer entbehrliche, wohlschmeckende und vortreffliche Nahrungsmittel, erweist sich für Spaltpilze und ähnliche Gesellen als ein Aufenthaltsort von recht fraglicher Güte. Weshalb? Es ist nicht schwer, das zu erraten, wenn man ein wenig die Notwendigkeiten des Lebens dieses kleinen Völkchens kennt. Fett finden sie freilich zur Genüge in einem Butterfaß, aber schon die Quantität des Stickstoffes läßt zu wünschen übrig. Noch schlechter steht es mit dem Wasser, das doch meist zum größten Teil entfernt wurde. Und befindet sich der unglückliche Einzeller gar in Norddeutschland, wo man gewöhnt ist, die Butter mit einer reichlichen Menge Salz zu durchkneten, so dürfte sein Leben wahrscheinlich nur aus beweglichen Klagen über die ungerechte Verteilung der irdischen Güter bestehen.

Nun ist es mit der Butter im allgemeinen so, daß das, was sich nicht an Lebewesen von Anfang an darin befindet, nur in geringem Maße später dazukommt. Der Anfang aller Butter aber heißt Rahm. Der Rahm nun besitzt alle die Nachteile, welche an der Butter den Spaltpilzen und ihren Freunden so sehr das Leben verbittern, noch in keiner Weise. Er enthält reichlich Feuchtigkeit und der Stickstoffgehalt seines Käsestoffes ist mehr als genügend. Kein Wunder also, wenn die Milchsäurebakterien diesen Ort in einer Ueppigkeit bewohnen, gegen die unsere wimmelnden Weltstädte geradezu als Einsiedeleien anzusehen sind. Wie groß diese Niederlassungen kleinsten Lebens sind, läßt sich am allerleichtesten daraus ersehen, daß in einem Gramm Butter — also unter viel ungünstigeren Lebensbedingungen — sich durchschnittlich 10 bis 40 Millionen lebender Keime befinden. Die meisten davon gehören natürlich dem Volk der Milchsäurebakterien an. Daneben freilich ist die Butterstadt auch noch von allerlei Fremdlingen bewohnt, die ihrer Abstammung nach eigentlich hier nichts zu suchen hätten und bei einer Frage nach ihrer Aufenthaltserlaubnis höchstens antworten könnten, daß sie sich seit Jahrmillionen eben überall auf der ganzen Welt umherzutreiben gewöhnt sind. Da gibt es Heu- und Kartoffelbazillen, Euterkokken, Buttersäurebakterien, Hefepilze, Sproßpilze und Schimmelpilze, welch letztere eine ganz besonders gefährliche Einwandererkaste sind, da sie darauf lauern, alle übrigen Lebewesen abzuwürgen und die Butterstadt ganz allein in Besitz zu nehmen.

Es ist natürlich ganz begreiflich, daß ein Ort, an dem so vieles Leben sich aufhält, abstirbt und fortpflanzt, nicht ganz unberührt davon bleiben kann. Unsre Butter macht darin keine Ausnahme, nur reg-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200905/13

giert sie auf eine etwas unerwartete Weise. Sie wird zunächst nämlich schmackhafter davon. Denn die Kleinlebewesen scheinen einen ähnlichen Geschmack wie die Menschen zu besitzen. Sie lieben nur frische Butter, während alte und ranzige zuweilen fast keimfrei ist. Durch die leichte Zersetzung von Fett und Käsestoff, welche der Appetit des kleinen Völkchens in der ersten Zeit verursacht, erhält das Ganze jenen kräftigen Rahmgeschmack, den wir, die wir das Gasthaus samt den Gästen verspeisen, so sehr schätzen.

Wir sehen also, daß die nicht ganz freiwillige Gemeinschaft, die uns zwingt, unsre Butter mit Spaltpilzen und deren ausgedehnter Freundschaft zu teilen, eigentlich nicht zu unserm Nachteil ist. Es ist nicht einmal dann gefährlich, wenn die sonst diskret in ihrer Unsichtbarkeit verharrende Kleinwelt einmal die Tarnkappe abwirft und sich auch unserm unbewaffneten Auge zeigt. Mit Vorliebe tut das eine rosa Hefe, die ihren Aufenthaltsort mit roten oder erdbeerfarbenen Flecken zu schmücken liebt. Eine Verwandte von ihr baut mit großer Emsigkeit gelbe Ueberzüge aus winzigen, elliptischen Zellen. Und blauschwarze Male sind die Spuren eines Pilzes, der ein englischer Auswanderer ist und durch Papier zuweilen übertragen wird. Aber all das ist nicht gefährlich, sondern nur ein bißchen ungehörig von dem kleinen Völkchen, das wir nun einmal nicht verhindern können, innerhalb unsres großen und weiten Daseins sein eigenes, kleines und harmloses Leben mitzuleben.

Laienvorurteile gegen die Geisteskrankheiten*)

Die Zeiten, wo „Hexentum", „Besessenheit" und Geistesstörung nur als ein einziger Ausfluß des „bösen Geistes" angesehen wurden, sind, wenigstens bei den Gebildeten, lange vorbei. Und doch klafft immer noch ein gewaltiger Abgrund zwischen der wissenschaftlichen Auffassung von den Geistesstörungen und den Laienmeinungen hierüber. Der Laie gibt nur allzu leicht und schnell ein Urteil über seinen Mitmenschen ab, daß er sich jenseits der Grenzlinien befinden soll, die geistige Gesundheit und Krankheit voneinander trennen. Wie viele Ausdrücke die Laiensprache besitzt, um die seelische Abweichung eines Menschen zu benennen, brauche ich nicht auszuführen; es sind fast soviel wie für die Trunkenheit, wie sie bei Lichtenberg, dem philosophischen Spötter, in einer spaßigen Zusammenstellung zu lesen sind. Und dabei ist sich der Laie der Schwierigkeiten sicher nicht bewußt, die der Fachmann bei der Feststellung der geistigen Gesundheit oder Krankheit einer Persönlichkeit zu überwinden hat; kennen wir doch in der wissenschaftlichen Betrachtungsweise ein breites Grenzgebiet von Noch-nicht-Geistesgestörtheit und Schon-nicht-mehr-Normalität. Hierher gehören alle diejenigen Formen des Abweichens vom Normalen, die wir als „Psychopathien" bezeichnen. Der Sonderling, der Impulsive, der übermäßig Sprunghafte und Unstete, der Haltlose, der Fanatiker, Querulant und Asket wird gar zu gerne von seinen lieben Mitmenschen als „total verrückt" oder mindestens mit einem „Sparren" behaftet bezeichnet. In der Wissenschaft dagegen werden wir einen solchen Menschen nicht zu den Geisteskranken rechnen, sondern, wenn überhaupt abnorm, zu den Psychopathen. Anderseits: Was Dummheit ist, weiß jeder Laie; wie oft hochgradiger und krankhafter Schwachsinn aber noch von den Laien quasi als „normale Dummheit" bewertet wird, können wir Fachleute täglich beobachten.

Viel schlimmer als diese Fehldiagnosen der Laien sind ihre Neigungen zum Besserwissenwollen. Sehr häufig kann der Fachmann das Urteil eines Laien hören, eine Persönlichkeit werde sicher zu Unrecht von den Psychiatern als geisteskrank bezeichnet. Hierher gehören leichte Manien, paranoiaähnliche Erkrankungen. Das Kriterium für den Laien ist gewöhnlich, man merke dem Betreffenden doch gar nichts an, man könne sich mit ihm vortrefflich unterhalten, er falle nicht im geringsten auf. Der Laie weiß eben im allgemeinen nichts von der Neigung mancher Geisteskranken zur Verstellung und Verheimlichung ihrer krankhaften Gedankengänge; auch gibt es Geistesstörungen, die kurze, nahezu von allen krankhaften Entäußerungen freie Zeiten aufweisen. Es wird daher keinen Fachmann geben, der etwa auf Grund einer kurzen Sprechstundenuntersuchung die geistige Gesundheit des Untersuchten bescheinigt, dem Laien genügt hierfür schon eine kurze Unterhaltung. Häufig tritt uns das Besserwissenwollen des Laien entgegen bei der Beurteilung der Entlassungsfähigkeit eines Kranken aus der psychiatrischen Obhut. Außerordentlich viele Selbstmorde heilbarer Geisteskranker, unzählige sozial schädliche Handlungen vorzeitig auf Wunsch der Angehörigen gegen ärztlichen Rat entlassener Geisteskranker hätten vermieden werden können, wenn die Verwandten auf den sachverständigen Rat gehört hätten.

Vorurteile bezüglich der Entstehung geistiger Störungen sind weit verbreitet. Die Erklärungsversuche der Laienwelt legen geistigen Einwirkungen hierbei eine viel größere Bedeutung bei, als der wissenschaftlichen Forschung entspricht. Wir vermögen auf Grund unsrer Erfahrungen bei großen Katastrophen, Erdbeben, Bergwerksunglücken, Schiffbrüchen, Eisenbahnzusammenstößen und zuletzt im Weltkrieg mit Sicherheit nur ein Krankheitsgebiet nachzuweisen, in dem seelische Ursachen eine maßgebende Rolle in der Entwicklung geistiger Störungen spielen. Das sind die hysterischen Geistesstörungen. Auch über die Bedeutung körperlicher Vorgänge für die Ausbildung von Geisteskrankheiten urteilt der Laie vorschnell. Mag etwas Wahres daran sein, daß die Zeiten gesteigerten Geschlechtslebens (Geschlechtsreifung, Schwangerschaft, Wochenbett) besondere Gefährdungen für die Gesundheit bestimmter Personen mit sich bringen — Genaueres wissen wir hierüber noch nicht —, so sind doch Vorstellungen völlig verkehrt, die etwa das Versagen der Milchproduktion einer Wöchnerin und den Ausbruch der Geistesstörung in ursächliche Verknüpfung durch das „In-den-Kopf-steigen der Milch" bringen oder etwa das Ausbleiben des monatlichen Unwohlseins und die geistige Erkrankung. In der Wissenschaft stehen wir auf dem Boden des Determinismus. Alles ist determiniert, ursächlich bestimmt. Eine „freie Willensbestimmung" gibt es nicht. Bis weit in die gebildeten Kreise hinein wird diese Determinierung auch alles seelischen Geschehens nicht anerkannt. Praktisch macht sich dies gerne insofern geltend, als geistige Abweichungen als „Unarten", „Bosheiten", gewollte und bewußte „Schlechtigkeiten" aufgefaßt und zu sehr moralisch gewertet, in ihrer Krankhaftigkeit verkannt werden. Es ist hier nicht der Ort, auf die Unterscheidungsmerkmale dieser krankhaften Abweichungen von noch normalen sittlichen Mängeln einzugehen — überhaupt ein schwieriges Kapitel der angewandten Psychiatrie —, nur soviel soll gesagt sein, daß es sich für Laien empfiehlt, mit dem Aufsuchen des Fachmannes in derartig gelagerten Fällen nicht zu zögern.

Dies bringt mich auf das letzte Kapitel der Vorurteile der Laienwelt, die Vorurteile gegen den Psychiater und die psychiatrischen Anstalten. Der Psychiater soll „alle Menschen für verrückt" erklären, obwohl der Laie in diesem Punkte ganz gewiß weniger peinlich ist als der Psychiater. Der Psychiater soll der Helfer sein bei der Befreiung des verbrecherisch handelnden Menschen aus der Umschlingung der Rechtsprechung; der Psychiater soll, wenn nicht bestechlich, so doch allzu liberal in der Beurteilung der Unzurechnungsfähigkeit eines Rechtsbrechers sein; der Psychiater soll dazu bereit sein, geistesgesunde Menschen lange Zeit „unschuldig im Irrenhause" zurückzuhalten. Von all den Vorwürfen ist kein einziger stichhaltig; sie beruhen nur auf der übergroßen Leichtgläubigkeit der Laien, die nicht selten geneigt sind — nicht nur in psychiatrischen Fragen —, dem Mitleiden mehr Glauben zu schenken als dem Sachverständigen. Und vollends auf dem Gebiete des Seelenlebens, wo jeder in sich den Maßstab zu haben glaubt zur Abschätzung des Gesunden vom Krankhaften.

Noch ein Stück mittelalterlicher Auffassung steckt in dem Vorurteil, das Aufsuchen eines Psychiaters von seiten eines Hilfsbedürftigen oder seiner Angehörigen sei unzweckmäßig, weil es die in Frage kommende Persönlichkeit in ein schlechtes Licht setzt, sie mit einem Makel behaftet. Bevor der Psychiater aufgesucht wird, zögert man vielfach lange, allzu lange. Und doch hat vielleicht jeder Mensch schon eine geistige Störung durchgemacht, sei es nun in Form eines geistigen Verwirrtheitszustandes durch Fieber oder eines alkoholischen Rauschzustandes. Störungen allerdings, die infolge ihrer kurzen Dauer gewöhnlich keine psychiatrische Hilfe nötig machen. Man sieht hieraus, wie unberechtigt das Urteil derjenigen Laien ist, die auf jeden Insassen einer psychiatrischen Anstalt wohl mitleidsvoll, aber auch mit der deutlichen Nuance seiner Deklassierung und Herabsetzung schauen. Ich kenne einen Fall, wo das Entgegenkommen der Fachärzte einem hochgestellten Beamten gegenüber und in Anbetracht dieses Laienvorurteils so weit ging, daß der betreffende Mann bei einer geistigen Störung im Verlauf einer fieberhaften Erkrankung in das Krankenhaus, aus dem er in die Anstalt verlegt worden war, bevor er wieder zur Besinnung kam, zurückverlegt wurde, so daß er auch heute — viele Jahre nachher — noch nicht weiß, daß er einmal in einer Irrenanstalt mehrere Wochen zugebracht hat. Die Irrenanstalt ist eben in unsern modernen Verhältnissen nichts andres als ein für spezielle Zwecke, nämlich die Gehirnkrankheiten, errichtetes Krankenhaus und unterscheidet sich kaum von den andern Krankenhäusern. Dessen sollte sich der Laie immer bewußt sein; er müßte das Vorurteil gegen die psychiatrischen Krankenanstalten wie gegen die psychiatrischen Fachärzte und die von ihnen zu behandelnden Krankheiten endgültig beseitigen.

*) Der Artikel stammt von einem unsrer bekanntesten Psychiater.

Forschung und Wissen

* **Sind Wohlgerüche schädlich?** Ueber die heilsamen oder schädlichen Wirkungen der Wohlgerüche und Düfte herrschen noch vielfach ungenaue und unrichtige Vorstellungen. Aus der Erfahrung heraus, daß Blumen, die nachts im Schlafzimmer stehen, Kopfschmerzen und sogar Krankheiten verursachen, meinen viele irrtümlicherweise, daß diese Folgen von dem Duft herrühren, den die Blumen ausströmen. Tatsächlich ist es nicht der Blumenduft, sondern, wie F. Knobloch ausdrücklich in der „Seifen-Ztg." feststellt, die von den Blumen im Dunkeln ausgeatmete Kohlensäure, die diese Uebelkeiten hervorruft. Nach der Behauptung eines englischen Gelehrten sind Wohlgerüche der Gesundheit sehr förderlich und zuträglich; als Beweis führt er an, daß, nachdem die Holländer aus Spekulation auf einigen Molukkeninseln sämtliche Gewürznelkenbäume ausgerottet hatten, die Landschaft fortwährend durch vorher dort unbekannte Epidemien und gefährliche Krankheiten, die sonst der Duft der Gewürznelken abgewandt hatte, heimgesucht wurde. Ein andres Zeugnis für die Zuträglichkeit starker Düfte für die Gesundheit ergibt die Beobachtung, daß bei Choleraepidemien fast kein Arbeiter in Parfümeriefabriken von der verheerenden Krankheit ergriffen wurde.

* **Der Mensch und die Katze.** Worin liegt die Abneigung so vieler Menschen gegenüber den Katzen begründet? Dieser Frage geht Dr. Zell in einer in „Ueber Land und Meer" veröffentlichten Untersuchung nach und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß hier ein auf uralten Erfahrungen begründeter Instinkt vorliegen muß. Bedenkt man, daß die Katzenarten sich alle in der äußeren Gestalt sehr gleichen, weshalb eine Hauskatze wie ein kleiner Tiger ausschaut, so wird diese Abneigung ganz verständlich. Tiger haben ganze Gegenden entvölkert, die fortwährenden nächtlichen Kämpfe mit den Löwen schildert uns Homer anschaulich, und der Leopard ist für viele Naturvölker eine schreckliche Geißel. Daß hier eine instinktive Abneigung vorliegt, wird durch folgende Umstände bestätigt. Gerät ein Affe ins Freie und stößt mit einer Katze zusammen, so ist ein wütender Kampf sicher. Denn wie für den Menschen, so sind auch für den Affen Giftschlangen und Großkatzen die schlimmsten Feinde. Deshalb kann man mit einem ausgestopften Leoparden ein ganzes Affenhaus in Aufruhr versetzen. Selbst ein Mann, der Katzenfreund ist, wird manchmal unangenehm davon berührt, wenn er urplötzlich in der Dunkelheit die leuchtenden Augen einer fremden Katze sich lautlos nähern sieht. Es müssen sich also auch bei ihm die uralten Erinnerungen an Ueberfälle durch Großkatzen bemerkbar machen. Die elektrischen Ausstrahlungen der Katzenfelle, in denen viele den Grund der Abneigung erblicken, mögen bei manchen Personen den Widerwillen steigern. Aber als alleinige Erklärung können sie nicht gelten, da der Haß der Affen hiermit unvereinbar ist, denn manche haben sich sofort beim Anblick einer entfernt stehenden Katze zum Angriff vorbereitet.

* **Eine billige Inschrift.** Kaiser Dom Pedro II. von Brasilien kam eines Tages auf den vernünftigen Gedanken, in Rio de Janeiro ein Heim für Arme und Obdachlose zu errichten, und erließ einen Aufruf, der zur Spende von Beiträgen aufforderte. Sein Ruf verklang indessen so gut wie ungehört, und nur sehr wenig Geld kam zusammen. Da verfaßte der Menschenkenner auf dem Thron einen neuen Aufruf, in dem er den Baronstitel denen, die 100 Contos (etwa 20 000 M.), und den Grafentitel jedem versprach, der 250 Contos (etwa 50 000 M.) zeichnete. Das half. — Das Geld strömte förmlich herbei. Für das Elend der Armen hatte man nichts übrig gehabt, wohl aber für die Befriedigung der Eitelkeit. — Endlich kam der Tag, da das Heim eingeweiht werden sollte, und das Haus „Sancta Casa Misericordias" stand fertig und festlich geschmückt. Nur ein Feld der Front war noch von einer Draperie verborgen, die erst im Augenblick der Einweihung entfernt werden sollte. Dann zeigte sich eine lateinische Inschrift: „Vanitas humana humanae miseriae" (Die menschliche Eitelkeit dem menschlichen Elend). Treffender und gerechter sind wohl Titelsüchtige selten bestraft worden.

Büchertisch

Das Goethe-Jahrbuch von 1920. (Verlag der Goethe-Gesellschaft, in Kommission beim Inselverlag, Leipzig. 1920.)

Der siebente Band der Neuen Folge des Goethe-Jahrbuchs ist vor wenig Tagen erschienen, in würdiger Ausstattung und reich an gediegenem Inhalt. Der Herausgeber, Professor Dr. H. G. Graef, hat dem Bande, der auch die beiden letzten Festvorträge bringt, einige aktuell anmutende Sätze vorausgeschickt. Die zwei ersten Abhandlungen bewegen sich auf dem Gebiete der Faust-Forschung. Adolf Metz (Hamburg) verneint auf Grund einer breit ausladenden Untersuchung die Frage: „War schon im Urfaust die Rettung des Helden vom Dichter beabsichtigt?", und Otto Pniowers Aufsatz über den „Teufelspakt im Faust" — eine besondere Rolle spielt dabei die später hinzukommende Wette — löst manche bisher unaufgeklärte Diskrepanzen im Verhalten des Helden. Sodann kommt Dr. G. Cohen (Hamburg) in seiner Arbeit über „Mignon" zu dem Ergebnis, daß dieses rätselhafte Geschöpf im „Wilhelm Meister" als Hermaphrodit anzusehen ist. Der Aufklärung einiger schwieriger Stellen in Goethes Gedicht „Vermächtnis" dient ein feinsinniger Kommentar von R. Paasch (Berlin). Von eigenartigem Reize sind ferner unter den „Mitteilungen aus dem Goethe- und Schiller-Archiv" von Professor Graef veröffentlichte und eingehend erläuterte „Gedichte von Knebel an Goethe" sowie einige von A. Sauer kommentierte Briefe des ungarischen Dichters Ladislaus Pyrker. Von den „Mitteilungen aus dem Goethe-National-Museum" interessiert insbesondere der Aufsatz Behrend Picks über „Goethes Münzbelustigungen". Schließlich bietet die Abteilung „Alte und neue Quellen" mit sorgsamen Erläuterungen Graefs fesselnde „Nachträge zu Goethes Gesprächen", insbesondere mit S. Boisserée sowie köstliches Allerlei aus Karl v. Knebels „Bildern aus dem Leben". Noch zu erwähnen sind schließlich vier dem Bande beigegebene Bildtafeln von künstlerischem Werte und die interessanten Berichte über die Verwaltung der Weimarischen Goethe-Stätten im vergangenen Vereinsjahr.

Prof. Franke-Weimar.

Wilhelm v. Humboldt. Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen. Neu herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Waldemar Boleck. Preis gebunden 20 M. Verlag Gustav Kiepenheuer, Potsdam.

Humboldt steht, im Gegensatz etwa zu der konservativen Staatsphilosophie eines Stahl, den Staat nicht als absoluten Wert, nach dem sich alles Menschliche zu richten hat, sondern er wertet den Staat und seine Funktionen von dem, wie ihm scheint, wesentlichsten menschlichen Bedürfnis aus: dem Bedürfnis der Freiheit. Die Freiheit allein verleiht dem Menschentum seinen Adel; der Staat aber soll ausschließlich der Hüter der Freiheit sein. An diesem Grundsatz findet er seine Grenzen. — Für unsre Zeit, die für das Verhältnis des Menschen zum Staate neue Richtlinien sucht, muß diese Auseinandersetzung aus der Blütezeit deutscher Kultur von besonderem Interesse sein. Sie kennzeichnet eine fruchtbare, echt europäische Tradition, die sich ausdrückt in Spinozas Wort vom Staate, dessen Zweck letzten Endes die Freiheit sei. — Entstanden unter dem unmittelbaren Eindruck der französischen Revolution, gewinnt diese Schrift für das nachrevolutionäre Deutschland ihre eigene Bedeutung.

Philosophie der Liebe von Rudolf v. Delius (Otto Reichl Verlag in Darmstadt), 112 Seiten.

Der Titel dieses Buches ist zu anspruchsvoll. Was Delius über die Elemente und die Kultur der Liebe schreibt, kommt nicht über den Charakter aphoristischer Betrachtung hinaus. Zur Physiologie und Psychologie der Erotik hat er eine gesunde, offene, frische, beinahe burschikose Einstellung. Der muffigen kleinbürgerlichen Heimlichtuerei mit allem Erotischen wird sehr energisch zu Leibe gegangen. Wieder einmal wagt einer das Sinnliche zu preisen als ein Wunder des Daseins. Nur schade, daß Delius mit seinem Draufgängertum auch ein gut Teil der Mystik austreibt, das Mysterium, das sich in der Liebe und Erotik und jeder ihrer Manifestationen offenbart. Hier hätte seine Philosophie der Liebe beginnen müssen. Trotzdem verdient das Buch, das, wie gesagt, sich ganz offen unter reifen Menschen über viel Problematik ausspricht, Widerhall zu finden, und namentlich in den Kreisen verbreitet zu werden — und sie sind leider noch übergroß —, die noch immer mit Scheuklappen im Erotischen herumlaufen. Das Buch kann dort viel Gutes stiften. ag.

„Sächsische Heimat", Monatsschrift für volkstümliche Kunst und Wissenschaft in obersächsischen Landen, Herausgeber: Kurt Arnold Findeisen, Verlag Oscar Laube, Dresden.

Die Zeitschrift, die sich seit ihrem Bestehen einer wachsenden Beliebtheit erfreut, hat ihren 4. Jahrgang begonnen. Man sieht ihr schon äußerlich an, daß sie jetzt auch typographisch in den besten Händen ist. Von dem Verlag und der Druckerei Oscar Laube erwartet man nur das Beste. Die gelben Hefte mit der hübschen Umschlagzeichnung von K. Scheibe machen einen sehr freundlichen Eindruck. Es ist in allem das Maß eingehalten, das einer Volkszeitschrift entspricht. Auch der Inhalt ist ausgebaut worden. Man findet in den ersten Heften des neuen Jahrganges mehrfarbige Blätter, viele hübsche Strichzeichnungen; dichterische Lyrik und Prosa, wohlunterrichtende Aufsätze. Viel Vergnügen wird die Bearbeitung eines alten sächsischen Marionettenstücks machen. Der Dresdner Marionettenspieler Heinrich Apel hat drei lustige Puppenszenen, „Das Geisterwirtshaus", geschrieben, die Sage von der Entstehung des „Trompeterschlößchens" am Dippoldiswaldaer Platz. Bernhard Schneider, der Musiker und Chorleiter, schreibt über wendische Volkslieder und Tänze. Vom Herausgeber erscheint in Fortsetzungen ein heimatlicher Waldroman „Der Raubschütz". Die „Sächsische Heimat" verdiente, eine richtige Volkszeitschrift zu werden.

Humor

(Nachdruck verboten)

Er: „Schatz, einen Kuß, bevor ich gehe! Nur einen Kuß!" — Sie: „Und wenn du ihn bekommst, nimmst du dir zwei." — Er: „Nein, nein, wirklich nicht. Nur einen einzigen." — Sie: „Dann kriegst du den einen auch nicht."

*

Frau Meyer: „Ich hörte, Alfred Lehmann hat seiner Frau ein so kostbares Geschenk gemacht. Sie war wohl sehr überrascht?" — Frau Müller: „Ueberrascht nicht, aber mißtrauisch."

*

Kein Wunder. Ein Herr kam auf einer Geschäftsreise in eine kleine Stadt. „Wie gefällt es Ihnen hier?" fragte der Wirt, bei dem er wohnte. — „Oh, das Städtchen ist sehr hübsch", lobte der Gast, „nur verstehe ich nicht, warum Sie ein so schlechtes Pflaster haben." — „Was wollen Sie?" entgegnete der Wirt achselzuckend. „Unser Bürgermeister ist Schuhmacher."

Schachzeitung

Redigiert von J. Mieses

Aufgabe Nr. 407

Von E. Ferber in Forbach

SCHWARZ

WEISS

Matt in zwei Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 406

1. Dh6—d2 Dd4×d2 2. b2—b4 matt.	1. . . . Dd4×e5 2. b2—b4 matt.
1. . . . Dd4×a4 2. Dd2—d8 matt.	1. . . . Dd4×e3 2. Dd2×e3 matt.
1. . . . Dd4×c5 2. Dd2—d8 matt.	1. . . . Dd4—b4 2. e3×b4 matt.

Magenleidende, welche die ärztlich empfohl. radioaktiven Neu-Ragoczy-Heilquellen-Hauskur **trinken** erzielen hervorragende Heilerfolge. Verlangen Sie Prospekte von den **Neu-Ragoczy-Heilquellen** durch das Propaganda-Büro der Bad Neu-Ragoczy-[illegible] in Halle a. Sa., Barfüßerstr. 7, Tel. 4687, oder vom Physio-Laboratorium, Kötzschenbroda b. Dresden, Winzerstr. 38. Ueberall erhältlich zum Preise von M. 2.00 pro 3/4 Liter-Flasche frei Haus.

Korsetts in allen Formen **besonders billig** **Toska Gunkel** 15 Waisenhausstraße 15 neben Café König.

Neu! Neu! Annahmestelle für Herren- u. Damenhüte prachtvolle Formen, allerbeste Ausführung zu Fabrikpreisen innerhalb 8 Tagen [8225] Frau **Bülow,** Löbt., Gohliser Str. 6, pt.

Säcke — Verkauf aller Arten, neue und gebrauchte. Reparaturen · Stopfgarn · Leihverkehr. Harry Hoffmeister, Dresden-A. 5, Waltherstraße 20. [96614] Fernsprecher 17064.

Sie waschen billig wenn Sie für Ihre Wäsche Henkel's **Sil** das beliebte und bewährte **Wasch- und Bleichmittel** gebrauchen. Macht die Wäsche frisch und duftig, reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges, 1/4stündiges Kochen. Ein Paket reicht für **60—70 Ltr. Lauge** und kostet nur **M. 2.—** Ueberall käuflich. **Henkel & Cie., Düsseldorf** Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda

Leipziger Pelzwaren Kellermuffen, eingetroff. Kunter, Sternplatz 4, 1.

Ausschuß-Unterlegscheiben, unsortiert, das Kilo zu 3 M. zu verkaufen. Auskunft [illegible] Curt Holzberger, Stanzwerk, Kötzschenbroda.

Wir verkaufen zu konkurrenzlos billigen Preisen **Schlafzimmer** solid, Eiche imit. 2200 M. Eiche (3teil. Spiegelschrank) 4200 M. Speisezimm. v. 45.0 M. an Herrenzimm. 3200 . . **Kücheneinrichtung** 7teil., modern, v. 950 M. an Bettstellen 165 . . Ausziehtische 185 . . Möbel jeder Art billigst. **Max Jaffé Söhne** 34 Marschallstraße 34

Möbel Möbel Möbel **Sonder-Angebot** **Komplette Speisezimmer** M. 1750, 2900, 3100, 4000, 4500, 5400, 6700, 8100, 8400, 11000.— **Komplette Herrenzimmer** M. 3600 M. 4875 M. 7000 9 teilig **Komplette Küchen** 9 teilig M. 1100, 1300, 1350, 1400 1500, 1550, 1800 **Robert Andrich** Nur 1. Etage Pillnitzer Straße 26, 1. Nur 1. Etage

— Sand — per Bahn verladen, übernehmen Frenzel u. Lein, Fernsprecher 18 696.

Straußfeder-Halsrüschen werden aus alten Straußfedern gearbeitet sowie sämtliche einschlägigen Reparaturen ausgef. **Straußfedernfabrik, Friedrichstr. 2, I.**

Setzdorfer Marmorkalk eingetroffen. Frenzel u. Lein, Schulgutstr. 5.

Postkarten mit Photographie schnell und gut liefert **R. Jähnig,** Marienstraße 12, nahe Postplatz. Auftrag für Elektrische ausgeführt.

Bei den
hohen Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrpreisen
ist das

Germania-Fahrrad
das idealste u. billigste Beförderungsmittel.
Karl Winkler G. m. b. H.
Hauptniederlage Seidel & Naumann
Struvestraße 9
König-Johann-Straße 19
Bönischplatz 14

Beste und billigste Bezugsquelle für
Putzartikel
Woll-Flauschborden und Filztuche
in allen mod. Farben.
Große Auswahl in Linonformen.
Umpreßhüte
sowie
Umarbeitungen von Samthüten nach neuesten Modellen werden angenommen. 6248
Billigste Preise.
Frieda Unger,
Dresden-N., Alaunstr. 46.

Billige
Wirtschaftsartikel
in bester Ausführung

Einkochapparate	Wasch- u. Küchengarnituren
Einkochgläser	Wand-Kaffeemühlen
Einmache-Hasen zum Zubinden	Kaffeebrenner
Gummiringe für alle Gläser	Brotkapseln
Likör-Service	Reibemaschinen
Kaffee-Service	Brotschneiden
Speise-Service	Küchenwagen
	Bügeleisen
	Kochplatten

Kinderbadewannen in allen Größen
Emaille — Aluminium
Solinger Stahlwaren 197528
Bürsten — Besen — Holzwaren

Große Auswahl
praktischer Geschenke

Kahlenberg & Hofmann
5 Frauenstr. 5.

Preise von heute!

Fortgesetzt niedrig sind die Preisstellungen auf die in unserem Hause zum Verkauf gestellten Warengattungen; nachstehende Zusammenstellung wird Sie hiervon überzeugen

Kleider-Stoffe

Cheviot dunkelgrundig.Kl.farb.Karos f. Straßenkleider, 130 br. Mtr. 38.-
Cheviot blaugrün, m. größeren farb. Karos, 130 cm breit Meter 52.-
Cheviot nur dunkelblau, für Jackenkleider, 130 cm breit Meter 98.-

Damen-Wäsche

Damenhemden Wäschetuch, gestickt und gebogt 48.-
Beinkleider für Damen, Wäschetuch, gestickt und gebogt 23.80
Miederleibchen feste Stoffe m. breiter Stickerei 19.80

Kleider / Röcke

Kittelkleid aus gutem Samt mit netter Wollstickerei . . 548.-
Wollkleid verschiedene Farben, Schalkragen, Aufputz 568.-
Kleiderrock schottiger Stoff, in Falten gelegt, Gürtel M 98.-

Mädchenkleidung

Lackhut Matrosenform, für größere Mädchen, dunkle Farben . 38.40
Sportjacke für Backfische, Cheviot, mit Stepperei verziert 94.40
Mädchenkleid blauweiß gestreifter Stoff 11-53-100. 76.-

Schürzen

Schürze Tändelträgerschürze, blau, weiß getupft. Baumwollstoff 28.50
Schürze Tändelträgerschürze, weiß gestickter Stickereistoff M 32.-
Schürze Wiener Schürze, buntgeblümter Satin, weit gearb. 48.-

Besonders preiswert
Blusenstoffe mittelfarb. gestreifter Grund, 70 br. Mtr. 19.-

Modeneuheiten

Kragen aus Glasmull und Tüll, verschiedene Formen u. Ausführ. 2.90
Kragen sehr flotte Formen, Spitzenverzierung, bestickt, Glasmull 4.75
Kragen modern und kleidsam, gestreifte Seide und Tüll, in weiß M 7.80

Besonders preiswert
Damenhemden fester Stoff m. Stickerei . M 34.-

Mäntel

Mantel farbiger Stoff mit Zierstepperei, Gürtel, 100 cm lang 99.-
Jacke schwarzer, halbschwerer Stoff, flotte Form, 90 cm lang M 168.-
Mantel farbiger Stoff, seitliche Taschen, 125 cm lang M 280.-

Besonders preiswert
Jackenkleid dunkelblauer Stoff, mit farb. Stepperei 140.-

Blusen / Korsett

Bluse schwarz-weiß gekästelter Stoff, farbiger Aufputz, Kimonoform 59.-
Bluse hellfarbiger Waschflanell, gestreift, Sportform . . . . . M 59.-
Korsett graues, haltbares Leinen, feste Einlagen, Bogenabschl. 68.-

Besonders preiswert
Strümpfe für Damen, Baumwolle, schwarz, weiß und braun 13.80

Renner

Dresden Altmarkt 12

Bringen Sie mir Ihren Stoff
Ich fertige nach Maß unter Garantie für guten Sitz und Verarbeitung mit guten Zutaten versehen
Einen Sakko-Anzug . . . zu M. 450.—
Einen Paletot oder Ulster zu M. 390.—
Eine Hose . . . . zu M. 79.—
Betriebswerkstätten Schulz
Seestraße 7, 4.
(i. Café Kaiser.) 6751

Die Gelegenheit ist günstig!
Durch besonders vorteilhaften Einkauf bin ich imstande, meiner Kundschaft zu wesentlich herabgesetzten Preisen folgendes Angebot zu machen:
Reinwollene Cheviots, Kammgarne, Gabardine blau, schwarz und farbig, 120—150 cm breit . . . . M 90—180.—
Prima Herrenstoffe u. Marengo, 140—150 cm breit . M 90—225.—
Mantelstoffe, gute, halbwollene Ware, 140 cm breit . . . . M 60.—
Marengo für Kostüme u. Röcke, 130 cm breit . . . . . M 69.—
Kleiderseide, Futterseide, Lindener Sammet
Baumwollwaren und Futterstoffe sehr preiswert 66277
Stoffrestehandlung M. Löwenthal, Marienstr. 24, I. Etage.

Reparatur-Werk für Nähmaschinen
gleichviel welches Fabrikat — auch für schwierigste Spezialausführungen. 6660
Einrichtung von Kraftantrieben.
Lieferung aller Ersatzteile, Nadeln, Riemen, Oel usw.
Mechaniker für Haus und Fabrik jederzeit.
Schmelzer
Verkauf Kleiststr. 16.
Reparatur-Werk Pillnitzer Straße 50.

Sachgemäße Ausführung von
Stadt-, Land- und Fernumzügen
Einlagerung einzelner Stücke u. ganzer Wohnungen.
Beste Empfehlungen. Fernruf [illegible]

Billige Photoplatten
Restbestände in neutraler Packung.

	9×12	10×15	12×16½	13×18
Rapid, Ultra Rapid p. Dtz. M	16.—	27.—	26.—	33.—
	20.—	30.—	—	—

soweit Vorrat. Von 25 Dutzend an Preisermäßig. Preise ausschl. Porto u. Verpack. p. Nachnahme.
Drogerie Paul Finster, Dresden-A.
Ecke Strehlener- u. Christianstr. Telephon 22738. 15608

Gardinen
Selten billiges Angebot
Tüllgardinen, Fenster M 42.—, **Künstlergarnituren,** 3teilig, m. Einsatz u. Vol. M 98.—, **Künstlergarnituren,** 3teil., Iaf.Erbstüll, rein. Muster M 115.—, **Madrasgarnituren,** 3teilig, im gemehrrauft. Neuheiten, sehr preisw. **Congreßstoff,** 150 cm breit, vorzügl. Zwirnqual., Meter M 37.—, **Spannstoff,** 140 cm breit, reizend. mod. Muster, Meter M 42.—. Beide Stoffe zur Selbstanfertigung von Gardinen besonders geeignet. 6109
Vogtl. Gard.-Fabr.-Lager P. Jähnig,
Dresden-Neustadt, Fritz-Reuter-Straße 12, Ecke Helgolandstraße (Eingang Putzgeschäft). Straßenbahn 3, 6, 7, 12, 13.

Schuhwaren-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Schuhhaus Alexander
Ferdinandstraße 5
6067

Fußboden-Lackfarbe,
streichrecht,
Emaillelack, weiß
Oelfarben
in all. Tönen, **Bleiweiß, Leinölfirnis, Terpentinöl, Pinsel** etc. in alter bewährter Güte empfehlen zu billigsten Tagespreisen
Edgar Hessel Nachf. Schöllkopf & Wachs,
Lacke, Farben, elg. Fabr., Dresden-A., 8113
Maxstr. 1, Fernspr. 18407,
Gegründet 1858.

Friedrich Seelmann
Dresden-A. 19, Tittmannstraße 33
Fernruf 31023 u. 33027
Möbel - Transporte - Lagerung - Verpackung
sowie Speditionen aller Art
Sorgfältigste Bedienung u. Beste Empfehlungen.

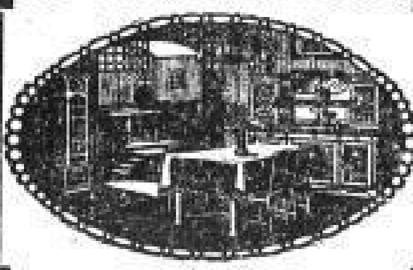
Die Bezugsquelle der sparsamen Hausfrau!
Damast, 130 breit 56 M., **Wischtücher,** reinlein. 18 M., **Barchent,** bunt 17—20 M., **Halbleinen** 17 M., **Inlet** (Damenköper) und andere Webwaren in bester Qualität.
„LALENI"
Lausitzer Leinen-Niederlage Fr. Mobius, Dresden-A.,
Glasewaldtstr. 31
(Straßenb.-Lin. 19, 21, 22) Fernspr. 31181.
Bitte auf meine patentamtlich eingetragene Schutzmarke „Napasfrau" zu achten, sie bürgt für Qualitätsware. c1494

Spülapparate
Spülkannen, Leibbinden, Vorfallbinden, Schläuche. Reparaturen. • Ersatzteile. • Gummiwaren.
Frau **Heusinger,** 97589
Am See Nr. 37.

Hartspiritus
wieder eingetroff., Dose 2.25
Salmiakgeist, Flasche 1.75
Benzin wieder vorrätig! erheblich billiger!
Seifensparer, [illegible] 0.60
Lederschmiere, [illegible]
bester Fensterleder 2.50
Ameisenlod, sicherstes Mittel zur Vernichtung lästiger Ameisen in Gärten und Häusern 1.20
Contra-Motta, wirksam. Motten-Vertilg.-M., gr. Erf., Pak. 2.50
Naphtalin in Btg. Pfd. 5.00
Oliven-Oel, extra fein Fl. 21.—
la Himbeersirup Fl. 10.00
la Zitronensirup Fl. 9.00
Gosse & Seidel
früher Gosse & Bachmann
Waisenhausstraße Nr. 23.

Stets preisgünstige 97350
Rückladegelegenheiten nach und von
allen größ. Plätzen, insbesondere **Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.**
Für Stadtumzüge
mässigste Preisstellung bei sorgfält. Bedienung

Qualitäts-Brautmöbel



Selten günstige Gelegenheit!
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen 6510
solange noch Lagervorrat vorhanden.
Ausstellung in 4 Etagen
Zwanglose Besichtigung.
Lieferung durch ganz Deutschland.
Transport mittels eigener Verschlußwagen.
Möbelfabrik Richard Jentzsch
Haus für mod. Wohnungskunst
Fabriklager und Verkauf nur
Dresden-Neust., Hauptstraße 8 und 10

Gebr. Eichhorn
Trompeterstraße 17.

Kinderwagen Klappsportw. Promen.-Wg. Leiterwagen. Stubenwagen, Kindermöbel, Kinderbetten u. Matratzen
Große Auswahl.
Erneuerung v. Gummireifen u. Reparaturen in la Ausführung. 1677

Umpressen von Damen- und Herrenhüten
Garnieren, Beziehen billig. Umfaçon, Müller-Berkel-Straße 48, 3. Etage. 8827

Wiederverkäufer
Karbid
Spiritus
Petroleum
Lampen
u. deren Teile
Richard Haltenort & Co.
Storaplatz 8 98484
Verlangen Sie Preisliste

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer. 183317
Schramberger Uhrfedernfabr. G. m. b. H. Schramberg (Württ.)

Pelzwaren

Große Auswahl in Füchsen sowie anderen Pelzarten, Damenpelzmäntel und Cape
Herrensportpelze und Kragen
Maßanfertigung, Reparatur, Umarbeitungen s. bekannt billig. Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Für Wiederverkäufer günstige Bedingungen
Pelzwarenfabrik J. Kiebetz
Trompeterstraße 7 u. 8. — Tel. 16289.

Huthase
richtet alte Herrenhüte elegant vor
König-Johann-Str. 21
Dresd.-N., Hauptstr. 20
98860

Pelzwaren-Gelegenheitskauf
A. Schuster, Dresden-A., Walpurgisstr. 11, I.
Umarbeitungen und Neuanfertigungen nach neuesten Modellen prompt u. billigst.

Vernickeln
aller Hausgeräte u. Massenartikel übernimmt bill. Quinan, Klingenberger Straße 15. 11872

9 Schaufenster
Wir stellen zum Verkauf großen Posten grauweiß.
Ia Emaille-Kochgeschirre
vom 1. bis 10. September mit
25 % Rabatt
auf bisherige Verkaufspreise.
Gebr. Göhler
16 Grunaer Straße 16.
9 Schaufenster

Peddigrohr
prima, weiß, Natur, in allen Stärken, zum Flechten von kleinen Körbchen usw., Stuhlflechtrohr, Glanzrohrschienen, Peddigrohrschienen, Stangenrohr, Bast, Holz, Tonfingerhüte. 6588
Spezial-Rohrhandlung J. Liebezeit,
Annenstraße 48.

Auf **Kredit**
Möbel
Schlafzimmer, Kompl. Küchen, einz. Schränke, Vertikos, Sofas, Betten etc.
Konfektion
Walter **Seitz,** Wettiner Str. 15 I

Händler! Hausierer!
Sie bekommen Hemdentuche, Nessel, Bettzeuge, Jacken-Schürze, Hemdenflanelle, Schürzen- und Wirtschaftsschürzen, Blaudrucke, Schürzen-Water, warme Unterröcke, Bolerojacken, Damen-Strickkleider zu ganz billigen Preisen 6693
nur Pirnaische Str. 23.

Taschentücher
Dtzd. 24. 16. 20. 26. 98377.
Blusenseide
Mtr. 18 M. 978866
Wiederverk. erh. Rabatt
Hindenburgstr. 6, pt. r.

+ Damen +
empf. Spülapparat, Spülkannen, Schläuche, Leibbinden, sow. sämtl. Bandagen, Frauenartikel und wenden sich vertrauensvoll an 97715
Sanitätshaus Frauenheil
Wilsdruffer Str. 34.
Pillnitzer Str. 16.
Prager Str. 48.
Hauptstr. 18.
Schäferstraßer Str. 4.

Selten günstiges Angebot!
Großer Posten **echt eichene Schlafzimmer** in schwerer, gediegener Ausführung (4 verschiedene Muster), 2 Betten mit la Federboden und pa. Dreh-Auflage-Matratzen, 3teil. Spiegelschrank mit 2 K., Waschkommode mit M. und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen mit M., 2 Stühle, Glashandtuchhalter, zum Ausnahmepreis von M 5800.—
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23. 98503

Wieder eingetroffen der beliebte
ungebleichte Barchent
für Bettwäsche, 75 cm breit, Meter 15.50.
ungebleichter Nessel
für Leib- und Bettwäsche, 82 cm breit, Meter 12.80, für Bettücher, 150 cm breit, Meter 20.00.
ungebleichter Vitragenköper
70 cm breit, Meter 12.50. 11463
Von allen Sorten nur die beste Ware.
Richard Hänel, Rosenstr. 35.

Plauener Stickerei-Ausstellung!

Sehr sehenswert! **Nur noch kurze Zeit!**

Im ersten Stock unseres Hauses steht für einige Tage eine Original Plauener Wäschestickerei-Maschine mit Handbetrieb und den dazu gehörenden Nebenmaschinen zur Besichtigung. Plauener Sticker und deren Gehilfinnen bedienen ihre heimatlichen Maschinen. Fabrikmäßiger Herstellungsbetrieb vom Grundstoff bis zur fertigen Verkaufsware. — Daran anschließend:

Aeußerst vorteilhafte Angebote:

Stickerei-Bogen 2½ bis 4 cm breit . . . . . Meter **1.85**

Automat-Stickereien 3 cm breit . . . . . Meter **2.10**

Automat-Stickereien An- und Einsätze . . . . . Meter **5.85**

Automat-Stickereien breit An- u. Einsätze, reicher gestickt, Mtr. 8.75 **8.00**

„Cornet" der weiche Mode-Damenhut zum Selbstformen, in allen Modefarben **58.00**

Stickerei-Handmaschinen-Ware 3 cm breit . . . . . Meter **3.90**

Stickereien-Handware An- und Einsätze . . . . . Meter 8.45 u. **6.00**

Stickereien-Handware Garnituren, An- u. Einsätze . . Meter 13.25 u. **10.80**

Stickereien-Handware besonders breite An- u. Einsätze, Mtr. 18.50 u. **17.30**

Rohnessel für Wäsche geeignet, besonders gute Qualitäten 17.50, **14.75**

Hemdentuch stark- und feinfädig, nur bewährte Qualitäten 18.50, 16.50, **14.50**

Schlafdecken grau, schwere Ware 49.50, **32.50**

Damenhemden aus gutem Renforce, mit Stickerei oder Hohlnaht 49.50, **39.50**

Beinkleider Knieform, mit Stickerei oder gestickter Ecke 37.50, **29.50**

Nachthemden aus besonders gutem Hemdentuch, Batist od. Madapolam, reich garniert oder bestickt 125.00, **98.00**

Bettbezüge **105.00**

Kissenbezug, Ia Linon **28.50**

Damast-Bettbezüge Stangenleinen, Ia Qualität, verschiedene Dessins **195.00**

Kissenbezug **52.50**

Bettücher Creton, 160/220 . . . . . **93.50**

Reinleinen, 160/225 . . . . . **105.00**

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H. & Co. 66869

Nur für Wiederverkäufer! Rauchtabake!

Ueberseemischungen ohne Rippen, Grob- und Mittelschnitt

22.50 M. per Pfund.

Bei größeren Abnahmen 22.— und 21.50 M. — Orient. Zigarettentabak, goldgelb, langfaserig 180.— M. per kg.

Blattschnitt zu 18.50 per Pfund in ca. 8 Tagen eintreffend!

G. A. Anders & Co., Dresden 24., Schandauer Straße 7. — Telephon 30 140. [6600]

Raucht Welty-Zigaretten!

Der werten Händlerschaft zur Kenntnis, daß die Fa. Oskar Elst, Dresd.-N., Tieckstr. 10, Tel. 27 067, die Generalvertretung, Fabriklager u. Stadtverkauf unserer Qualitätsmarken in Originalpackung zu Fabrikpreisen übern. hat u. bitten wir alle Aufträge u. Bestellungen an uns. Generalvertreter zu richten. Preisliste, Muster u. Reisendenbesuch unverbindlich. Ing. Oskar Elst, Generalvertr. Zigarettenfabrik Welty.

Zigarettentabak für Wiederverkäufer!

langfaserig, Ia Qualität (frei Staub, keine Mineral.), goldgelb, fein zu konkurrenzlos billigem Tagespreis. Probepfund 75 M. Gröb. Menge: Spezialofferte. Johannes Philipp, Gr. Brüdergasse 5 II. Schloßstraße. [6608]

Ia Tafel-Reis Pfd. 5 M.

Hafer, Haferkleie,

Mais, Maisgrieß, Futtermaismehl, Hirse, Raps, Rübsen, Hühnerfutter, Taubenfutter, Geflügel-, Muschelfutter, Erbsen, Wicken,

Weizenkleie, alle Arten staubfreie Vogelfutter, Hundekuchen.

Moritz Bergmann, Samenhandlung, Dresden, Wallstr. 9, Pfl. Amalienst. 2, Fernruf 14 148. [6603]

Heinrich Eggers

Bremen

Brennholz- und Torf-Großhandlung, Landesprodukte.

Uebernahme jeder Lieferung für Kommunen, Industrie, Handel

Bremen, Georgstr. 44. [2A611]

Fernsprecher: Hansa 1633 und 1634. Drahtanschrift: Torfeggers.

In Haferflocken, gar. nicht bitter, 1 Pfd. 2.40, bei 5 Pfd. 2.30 [19174]

Feinste Margarine, 1 Pfd. 10.80, bei 5 Pfd. 10.50

Zuckerhonig (Pad.) 1 Pfd. 7.00, bei 5 Pfd. 6.50

In Maismehl, gelb, 1 Pfd. 3.50, bei 5 Pfd. 3.40

In Kakao, gar. rein, 1 Pfd. 16.00 u. 15.00, 5 Pfd. 15.00

Weiße Bohnen, 1 Pfd. 1.80 bei 5 Pfd. 1.35

Grüne Erbsen, 1 Pfd. 1.80, bei 5 Pfd. 1.70

In Erbsenmehl, gar. rein, 1 Pfd. 3.50, b. 5 Pfd. 3.40

Brasil-Bohnen, 1 Pfd. 1.30, b. 5 Pfd. 1.70

Futter-Erbsen, 1 Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.00

Knorr-Erbswurst, St. 1.50

Zigarren in allen Preislagen, bedeutend herabgesetzt von 50 Pf., noch unter Fabrikpreis.

Walter Neumbach

Dresd.-N., Heinrichstr. 8, Telephon 14 404.

Kiefernrollen

Hartholz u. Schwarten, trocken, gesägt u. ofenfertig, liefere jedes Quantum frei Haus bei mäßigen Preisen. Karl Dehne, Großenhainer Straße Nr. 44 und Alpinsicken 4.

Kesselfertig zerkleinerte [6866]

Buchenholzstubben

erdefrei, trocken und gesund, liefere laufend ab waggon, Station zum Preise von M 8.50 pro Ztr.

Heinrich Pfeil & Co., Niedernhausen i. Taunus.

Empfehle bis auf weiteres

Pa. ausländisches Pferdefleisch

Gewiegtes Knoblauchwurst Würstchen Rauchfleisch

Rud. Ebersbach

Gommern. Tel. Heidenau 808. [5868]

Prima Brennholz!

Kiefernrollenholz, 120 cm lg., gesägt, grob gespalten, Kiefernscheitholz, desgl., auch klein gespalten, Trockenes Schwartenholz z. Anfeuern, fl. gespalt. Hartholz: Birke, Buche, Eiche, gemischt, 20—25 cm lang gesägt, dasselbe auch ofenfertig, liefert in beständiger Qualität schnellstens frei Dresden und Vororte [6T7007]

Wachsmuth, Moritzburg, Fernspr. Nr. 18.

Steinkohlenschlamm

in Fuhren von 40 Hektol. an, a Hektol. 10.50 M., liefert vors Haus Elsner u. Co., Ziegelstraße 46. Telephon 29 740. [5171]

Ia Steinkohlenschlamm

beste Qualität, allenthalben bewährt, liefert jedes Quantum frei Haus zu den billigst. Tagespreisen

Lohnfuhrwerk Rosenstr. 74. Tel. 19831.

Daselbst werd. auch alle and. schweren u. leichten Fuhren angenomm. u. prompt ausgeführt. [12818]

Blauer Mohn

Pfund 8.50 M., gibt ab Paul Schleicher, Dr.-N., Oleraallee 13. I.

Obst-Verkauf

9—300 Ztr. Tafelobst, Einlegeware, hat abzugeben, Dhiesdorf, Reißemühle. [6465]

Speisekartoffeln

Vorausbestellungen auf solche in bester Winterware werden entgegengenommen. Auslieferung auf Wunsch frei Keller gegen Zahlung des Kaufgeldes. Kartoffeln für Lieferungen ab 15. Sept. sind markenfrei.

Futtermittel ꝛc.

Mais in ganzen Körnern, Mais gerissen, Maisschrot, Maiskleie, Geflügelfutter, Trockenschnitzel, Kohlrübenschnitzel und -flocken, Kartoffelflocken, Steffens-Zuckerschnitzel, Biertreberschnitzel, Melasse, verschiedene Sorten Kleie, Wicken- und Gebäudern, Stroh, Häcksel, Viehund Speisesalz.

Kunstdünger, Kalk

Thomasmehl, Kalidünger, schwefelsaures Ammoniak, Kali-Ammoniaksalpeter, Ammoniak-Superphosphat, Kalkstickstoff, Kalkmergel usw.

Torfstreu

alles zentner-, fuhren- und waggonweise, teils auch in Mengen unter 1 Zentner liefert [6B440]

Düngerhandel A.-G. zu Dresden.

Verkaufsstellen:

Dresden-Johannst., Pfotenhauerstr. 32, T. 30 601.

Dresden-Cotta, Lübecker Str. 30, Tel. 14 518.

Dresden-Cossebaude, Schanzenstr. 18, Tel. 18 778.

Dresden-Radiz, Kaufstraße 60, Tel. 18 718.

Verkaufszeit von ½8—12 und ½2—5 Uhr.

Achtung! Aschegruben entleert

prompt Telephonanruf 18 185.

Daselbst werden auch alle Arten Baufuhren, Anlosen und beladen von Waggons, Anfahren von Kohlen, Koks usw. übernommen.

Prima Steinkohlenschlamm

mit bester Heizkraft, viel billiger als Kohle, bestbewährt für Fabrik und Hausbrand, liefert jede Menge [6B809]

Fuhrbetrieb Heller, Dresden, Am See 34.

Deutsche Kernseife

sowie Pa. Rasierseife, Schuhcreme, ... für Händler ... Dr.-N., Bautzner Str. 4

---

500 Stck. Zigarren

prima Tabak, f. 1.50 p. Stck. zu verk. Näh. b. M. Weber, Strehlener Str. 46, pt. l. [6]

Deutsche Kernseife

gibt laufend allerbilligst ab [6979]

A. Schwierczyna,

Dippoldiswalder Gasse 11, 3,

1 Minuten vom Hauptbahnhof. — Teleph. 21 338.

Deutsche Kernseife

wieder am Lager. [6658]

Doppelstück Mark 5.50

Rampische Straße 14, Hintergebäude.

Ia Maschinen-Preßtorf

Rohtorf u. Torfmull

liefern ab eigenen Werken [6A4604]

Gebr. Ladendorff, Görlitz.

Holländ. Tabak

liefere ich laufend an Private; in feingeschnittener Ware (ohne Rippen) f. Handpfeife, nur 34.75 Mark p. Pfd. inkl. St., Mittel, und Grobschnitt billiger. [6B409]

100 St. Zigarren 28 M.

100 St. Zigarren 58 M.

Otto Baudrecht Tabak-Großhandlung, Oldenburg i. O.

Seife

Prima Waschseife, reine Fettseife, deutsches Fabrikat, vorzüglich bewährt, in Postkisten von acht Pfund netto Inhalt, das Pfund zu Mark 6.90, franko Nachnahme, Verpackung frei. Die täglich einlaufenden Nachbestellungen sprechen für die Güte der Ware. [6B622]

Brennholz,

in Längen von 25 cm geschnitten, zum Preise von M 11.— pro Zentner frei Waggon Cottbus prompt lieferbar [6B225]

Niederlaus. Kohlenhandelsgesellschaft Cottbus.

Pa. Rauchtabak

läßt reine Blattware, a Pfund 21 M., Abgabe 2. ¼ Pfd. an. [6A4]

Zigarrengeschäft Glebenauer Str. 18, Gläser.

Brennholz billig

in Rel., hart u. weich, f. i. grobgesp., Jom. Steinkohl.-Schlamm in fl. Sack, Ztr. u. Schacht lief. A. Sommer, Schandauer Str. 24. [6T496]

Oskar Elst, Tabakfabrikate Dresden-N., Tieckstr. 10, Tel. 27 067.

empf. Wiederverkäufern alle gangbaren Marken: Zigaretten, Zigarren, Zigarillos. Größte Auswahl in Rauchtabaken. Spezialität: Zigarettentabake, Nordhäuser Kautabake zu billigsten Fabrikpreisen. Preisliste, Muster u. Reisendenbesuch unverbindlich.

Steinkohlenschlamm

à hl M 10.50

für Industrie u. Wiederverkäufer in Fuhren von 45 hl bis vors Haus liefert [6874]

B. Elsner & Co., Ziegelstr. 46. Tel. 29 740.

Einkoch-Gläser

mit pa. rotem Gummi gebe zu vorjähr. Preis

Einkoch-Apparate

vollständig zu M 80.—

6 Alumin.-Töpfe

zu M 140.— [73]

erstklassige rote

Gummi-Ringe

sehr billig ab.

Johs. Leonhardt,

Bautzner Straße 59b.

Vorzüglichen prima Rauchtabak

ohne Rippen und Stengeln, rein Blätterschnitt, Pfund M 18.—

Mittelschnitt, Pfd. 20.—, 22.50 u. 25.— M

Blatt-Mischung, Pfd. 27.50 M

Gitana-Zigarre

schneeweiß im Brand, Stück 70 ₰

Rabenhorst, rein Felix-Brasil, zu 75 ₰

Qualitäts-Zigarren, Stück 80, 85 u. 95 ₰

Fehlfarbe-Riesen-Zigarre,

rein Ueberseer, Brasileinlage, Stück 1.30 M

Rollknaster, Blätterware, Rolle 18.— M

Feinste amerik. u. engl. Shagtabake in Dos. Prima Albert, Beipol, Lugano, 12.—

Echte Virginier, Stück 1.30 M

Zigarrenborn

Pirna, Dohnaische Str., gegenüber Hoftkal. Kontor u. Engros: Gartenstr. 46. Tel. 661.

Daselbst für Wiederverkäufer Zigarren u. Zigaretten zum Fabrikpreis.

—— Eigenes Steuerlager ——

Dresden-A., Bismarckpl. 4, Bgl. Union Hotel.

„ Schäferstr. 15, Weiliner Hof.

„ N., Königsbrücker Str. 8, Albertpl.

Demnächst eröffne in Zittau i. Sa. Zigarrenborn, Bahnhofstr. 4, Hotel Reichshof. Bestellungen nach Pirna. [6B]

Prompter Versand nach auswärts.

Billige Schuhwaren!

Nur elegante Straßenschuhe in bester Ausführung, Lederbrandsohlen u. Kappen.

Herren-Schnürstiefel, rahmengenäht, Rindbox, wie Bozkalb . M	175.—
Herren-Schnürstiefel, echte Kappe, Rindbox, wie Bozkalb . . . M	148.—
Damen-Schnürstiefel, Rohchevr., mit hohem u. niedrigem Absatz . M	148.—
Dam.-Spang.- u. Schnürschuhe, braun, echt Chevreau u. Bozkalb . M	150.—
Damen-Schnürschuhe, rahmengenäht, echt Chevreau . . . . . M	125.—
Dam.-Spang.- u. Schnürschuhe, Rohchevr., mit u. ohne Lackkappe . M	98.50
Damen-Kreuzspangenschuhe, Chevreau, hoher Lederabsatz . . M	95.—
Dam.-Spang.- u. Schnürschuhe, weiß und grau Leinen . . . . M	68.—
Damen-Spangenschuhe, Chevr. Halbschuhe, hoher Absatz . . . M	83.—
Knaben- und Mädchenstiefel, Lederdeck., zusammengesetzte Ledersohle . . . . . Größe 27/30 M	25.—
Größe 31/35 M	29.—

Großes Lager in Stoffschuhen u. Hartborn Hausschuhen und Pantoffeln.

—— Eigene Reparaturwerkstatt. ——

Feine Maßarbeit. [6858]

G. Schmidt, Schuhhaus,

Schandauer Straße 23, Ecke Bergmannstraße.

Oswald Schulze, Herrenschneiderei, Kreuzstraße Nr. 3, 1. Neuanfertigung, Umarbeitung, mod., zu fl. Preisen, auch Damenkostüme, Alles in kürzester Zeit. [14789]

Möbel

wie Schlaf-, Speise-, Wohn-Zimmer kompl. Küchen als auch Einzel-Möbel kaufen Sie gegen bar, auf Wunsch Teilzahlung gestattet am vorteilhaftest. bei [6B343]

S. Sachs

Neumarkt 11

Achtung!

Prima Räucherwaren

aus eigener Räucherei zu billigsten Tagespreisen liefert [6B60]

Franz Winkel, Fischräucherei

Kiel, Wilhelminenstr. 1. Fernsprecher 4423 Kiel.

Größtes Lager von Werkzeugmaschinen

Preise bis 50 % ermäßigt!

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

POPELLA

Prager Straße 56 [6]70

Für Händler!!

Schokolade :: Bonbons Pfefferminzpastillen, Backwaren

liefert zu billigsten Tagespreisen [6646]

Wilhelm Jentzsch

Kakao- und Schokoladewerk

Dresden-N., Großenhainer Str. 29

● Kognak ●

(feiner Weinbrand) [6504]

½ Fl. ca. ¾ Liter Inhalt M 42.—; bei Abnahme größ. Posten bill. Rich. Lämmel, Rähnitzgasse 18b. I.

Ab Montag

◆ Aufschlag-Eier ◆

Stück 1.20 M.

solange Vorrat reicht. Kesten, Eierhandlung, Oberseergasse 3. Teleph. 18067.

Billige Lebensmittel

	Pfd.	bei 10 Pfd.
Kaffee, geröstet, fonf. . . .	26.50	25.75
Kaffee, „ II. Qualität .	33.00	32.00
Kaffee, „ I. Qualität .	36.00	35.00
Kakao, garantiert rein . . .	14.80	14.60
Kakao, von Oebler in Zeib .	17.00	16.50
Speise-Reis, feiner	4.40	4.30
Brasil-Voll-Reis	4.90	4.80
Erbsen, grüne	1.70	1.60
Viktoria-Erbsen, fl. gelbe .	1.90	1.80
Linsen	2.90	2.80
Bohnen, weiße Rangoon . .	1.35	1.30
Hafermehl, nicht bitter . . .	2.30	2.20
Tapiokamehl	3.90	3.80
Maisgrieß	2.90	2.80
Sultania-Rosinen	15.00	14.80
Rosinen, grobe, sehr süß . .	11.80	11.50
Korinthen, feine blaue . . .	9.80	9.60
Schweinefett	17.80	17.50
Margarine	11.00	10.80
Kunsthonig	6.90	6.80

Speise-Sirup, feiner. Pfd. **2.40**

Enrilo, Kaffee-Ersatz . . . . . Pfd. 3.50

Kaiser Otto, Kaffee-Ersatz . . . . Pfd. 3.60

Linde sow. **Kretschmerli,** Kaffee-Ers. Pfd. 3.40

Hugo Schönberg, Dresden,

Weißeritzstraße 50 u. 52 [6B500]

direkt am Weißeritz Bahnhof, an der Hauptmarkthalle.

Georg von Cölln

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Magdeburg

6B974 Tel.-Adr.: Cölln, Magdeburg. Fernspr.: 1800, 8097, 8008, 8009.

Stabeisen	T- u. U-Eisen
Eisenbleche	S.M.- u. Werkzeugstahl
Röhren u. Fittings	Blankgez. Material

Schnellste Lieferung ab Werk oder Lager

Lagerliste auf Wunsch.

Spezial-Salz (Tafelsalz)

hervorrag. schöne, helle Qualit. in grober u. allerfeinst. Mahlung in Waggonladung, direkt ab Werk zu besond. billigem Preise. Verlang. Sie speziells. bemust. Offerte von Ernst Freitzdorff, Salz engros, Stettin Telephone 45, 84, 2841 — Begr. 1894 Telegramme: Ernst Freitzdorff. [6B430]

Original H. u. A. Escher

Drehbänke

Horizontal Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Komb. Scheren u. Stanzen bis zu den größten Abmessungen sind hochvollendet.

Alleinverkauf:

Richard Heinrich & Co.

Dresden-A. Sternplatz 5–7. Fernruf 22531 u. 21285. Telegr.-Adr.: Heico

---

Große ausländische Firma

offer. fof. greifb., in Deutschland lag. Ware, als

Seife, Pfeffer, Schokolade, Kakao, Industriefett, Erdnüsse in Schalen, Erdnußöl, Kerzen, usw. [1B4037]

vorschriftsmäßig für ganz Deutschland freigegeben.

Der Generalvertreter:

Portielje, Carlsplatz 20. Krefeld.

Herbstkartoffeln sind frei!

Stellen täglich ab Waggon Hauptmarkthalle prima Speisekartoffeln zum Verkauf. Auf Wunsch Zustellung ins Haus. [6074]

Thomas & Irmscher, Hauptmarkthalle

Stand 9, 10, 16, 17. Fernspr. 19483. [6874]

Ia Tafelobst

große, saftige Birnen, prima Äpfel, billigst. Cöllnerstraße ... Kobbaude, ... [6]

Maschinenfabrik

Vogel & Schlegel

Dresden-Plauen, Biedermannstraße 8, Fernruf 20943 und 21077.

Reparaturen

zu jeder Tageszeit an: [6B572]

Dampfmaschinen, Kraftanlagen, Betriebs-, Arbeits-Maschin. u. -Anlagen.

Kontroll-Kassen

in der Mauer ...

Torpedo

die erstklassige

Schreibmaschine

wieder sofort lieferbar.

E. Schiller. Schreibmaschinenhaus, Wiln. Str. 42. T. 14481.

Gemahl. Kalk

zum Düngen,

Portl.-Zement

Weißkalk

Frenzel & Lein Schulgasse 5.

Scheuertücher!

In Qualitäten Verlang. Sie Muster

Erich Funk, Görlitz

Universal-Industrielack

schwarz, glänzend, in schwarz u. braun, zu M 8.50 per Kilo in Originalfässern, bemusterte Offerte kostenlos, liefern prompt ab Fabrik Chemische Fabrik Dr. G. & G. Gebhard & Co. Frankfurt/Main, Gallusanlage 2. [6B63] Telegramme: Chemiewerk. Tel. Hansa 2019.

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Ele Sparwasser

(85. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

„Das war ein Sang Batista Guarinis, des zierlichen Edelmannes aus Ferrara!" sagte sie staunend. „Woher kennt Ihr dieses Lied?"

Er lächelte leise.

„Ich hörte es ihn selber singen zu Venedig, Signora!"

„Ihr kennt mein Land?"

„Ich liebe es und denke in Sehnsucht sein!"

Wieder ein Blick, ein langer, ganz neuer Blick, und Obbergen dachte:

„Nun glaube ich's, daß sie einmal lachte und küßte und dem singenden Vogel Zucker bot zwischen ihren stolzen Lippen!" Laut sagte er:

„Ich kenne mancherlei Canzonen und Madrigale von diesem Dichter. Indessen, er war damals nicht der größte Sänger. Es gab da einen, der war noch gar jung an Jahren und war ein Freund von Torquato Tasso. Der ward ob seiner Kunst hoch angesehen, und es luden ihn die Großen des Landes zu sich, selbst der spanische König und die Herrscher von Frankreich und Sardinien . . ."

Sie saß weit vorgebeugt auf ihrem Platz und trank ihm jedes Wort von den Lippen.

„Ich weiß", unterbrach sie ihn. „Ihr meint den Giovanni Batista Marino!"

„Denselben! Ich mußte damals sehr bald nach dem Norden zurück. Was wißt Ihr von ihm, Signora?"

„Oh", sagte sie verträumt und strich langsam die Falten ihres Gewandes zurecht. „Er ist ein wunderlicher Mann und ein Dichter von Gottes Gnaden. Berief ihn doch selbst der Heilige Vater Clemens vor den päpstlichen Stuhl, ungeachtet, daß er die heidnischen Götter feierte in seinem Lied. Indessen, es brachte ihm, dem Götterliebling, viel Neider und Feinde. Da ich Italien verließ, lag er im Gefängnis. Und es ward mir kurze Zeit danach berichtet, daß er, überhäuft mit Gnadengeschenken, sang vor dem päpstlichen Stuhle, desgleichen in den Häusern von Prälaten, Kardinälen und Prinzen."

„Welch wechselvolles Dasein!"

Sie nickte: „Es ist wohl jetzt noch sein Leben ein Auf und Nieder. Und wer weiß, wo er an diesem Tage weilt: an der Tafel eines Großen oder im dunklen Kerker. Und niemand kann sagen, wo es enden wird, ob auf fauligem Strohlager oder auf dem Prunkbette in einem Fürstenschloß."

Sie atmete tief, lehnte sich in den Sessel zurück und schwieg. Der Baumeister nahm ein kleines Kästchen aus Zedernholz vom Simse, drehte es nachdenklich in den Händen, betrachtete aufmerksam die reiche Schnitzerei, die feine Mosaikarbeit auf dem Deckel und sagte endlich:

„Wahr ist's: Er ist ein Götterliebling. Spricht er doch eine Sprache, als habe er selber unter ihnen geweilt und ihnen alle Wunderdinge abgelauscht und alle Gedanken. Mir gönnte ein gütig Geschick, daß ich einmal gegenwärtig sein durfte, da er den Anfang einer neuen Dichtung vortrug. Viel hörte ich nicht davon an jenem Tage. Indessen werde ich nie die Schönheit dieser Worte vergessen!"

„Sprecht!" sagte sie. „Was blieb Euch in Erinnerung von diesem Werke? Wer weiß, ob ich's nicht kenne!"

Er sann ein paar Atemzüge lang in den verschneiten Park hinaus, wandte sich ihr zu und sagte: „War's nicht die eifersüchtige Juno, die sich beklagte bei Cytheren, der Mutter Amors? Denn dieser hatte in losem Spiele den Vater der Götter mit einer neuen Flamme entzündet. Und strafte Cytheren nicht in gerechtem Zorne mit heftigen Worten den Sohn und schlug ihn mit einer Rute aus Rosen und Dornen? Amor aber schwur, Rache zu nehmen an der Mutter und flog davon, und wo der kleine Zornige vorüberkam, raubte er ein Herz oder durchbohrte eine Brust und gab manchem traurigen Liebhaber trostlose, tragische Lieder ein. Und schmiedete Rachepläne mit Apoll, der lange schon Groll trug auf Cytheren, und ging darauf in Vulkans Werkstätte, sich von seinem wilden, feurigen Vater einen Pfeil schmieden zu lassen, der bis in die innersten Fibern einzudringen vermöge in ein unsterblich Herz. Und damit das Feuer beim Schmieden nicht ausgehe, machte er mit seinen goldenen Flügeln den Blasebalg. Und da dieses nicht genügte, brachte er die Seufzer aus tausend Herzen in einen Hauch zusammengedrängt — — —"

„Wie sie lauscht!" dachte der Erzählende in heimlicher Freude.

„— — — und hatte fein acht, daß die Arbeit gut würde, auf daß die Spitze sich nicht etwa biege oder breche beim Gebrauche und goß von Zeit zu Zeit einige Tropfen aus einer Urne darauf, die mit schmerzvollen Tränen unglücklicher und verzweifelnder Liebe gefüllt war — — —"

„Wie jung sie geworden ist mit einemmal!" dachte der Baumeister. Der stille, zernagende Gram war langsam aus ihrem Gesicht verschwunden wie Gewölk von der Sonne. Ihre Züge, weich und entspannt, strahlten eine kindliche Verträumtheit aus, und verträumt war auch der Anflug von einem Lächeln, der auf ihren herben, blassen Lippen lag.

„— — es lebte aber im Lande Arabien zu jener Zeit ein Jüngling von seltener Schönheit — —"

„Jetzt weiß ich, welche Dichtung Ihr meint!" rief Signora Lucrezia und erhob sich. „Ist's nicht Adonis, der später stirbt an seiner Liebe?"

„Er hieß wohl Adone! Ob er indessen starb an dem Streiche, den Amor ihm spielte, vermag ich nicht zu sagen. Denn ich vernahm die Dichtung nicht zu Ende!"

„Ihr sollt sie jetzt hören!" sagte sie mit leiser Freudigkeit, trat rasch an eines der Bücherregale, schritt suchend daran entlang und zog endlich einen dicken Lederband heraus. Sie legte ihn auf den Tisch, versuchte mit ihrem Spitzentuch den Staub darauf fortzuwischen und schlug ihn auf. Feinstes Pergament bog sich knisternd. Auf dem Titelblatt stand in kunstvoll gemalter Schrift, mit blauen, roten und goldenen Schnörkeln verziert, der Name des Buches und seines Verfassers.

„Hört zu, Herr Baumeister!" sagte sie, ließ sich auf den Stuhl nieder, hob das Buch auf ihre Knie und begann zu lesen:

„Era nella stagion ch'l Can celeste
Fiamme essala latrando e l'aria bolle,
Onde arde e langue in quelle parti e'n queste —"

Sie sah lächelnd auf: „Ist es das Werk, das Ihr hörtet?"

„Dasselbe! Oh, Signora, welch gütiger Stern führte Euch mir in den Weg!"

Da tastete sich ihr Blick wie ein scheues Streicheln zu ihm hin:

„Das gleiche wollte ich Euch fragen, Antony van Obbergen!"

Ihm ward sonderbar wohl und warm unter diesem Blick. Doch war er klug genug, die Wirkung ihrer Worte unter einem leichten Lächeln zu verbergen. Leise neigte er sich über ihre Hand und küßte ihr ritterlich die Fingerspitzen.

„E'l pastor per spelonche e per foreste — — —" las sie weiter.

Er lehnte sich weit in seinen Sessel zurück, legte die Hand über die Augen und versank in den Zauber der wundervollen Dichtung.

Erst als die alte Monna Sidonia das Gemach betrat, einen neunarmigen Leuchter mit flackernden Kerzen in der Hand, fuhren sie auf. Verwirrt sah die lesende Frau über das Buch hinweg aus dem Halbdämmer des Gemaches, blickte erschrocken auf den Mann, der aufgesprungen war und die breiten Schultern reckte, und sagte mit einer Zaghaftigkeit, die nicht zu ihrem früheren Hochmut passen wollte:

„Ich ließ Euch so lange ohne einen Trunk Weines und ohne jeden Imbiß. Verzeiht mir, daß ich's vergaß. Ich will jetzt mein Versäumnis nachholen — — —"

Doch ehe sie der wartenden Dienerin einen Befehl geben konnte, fiel er ihr ins Wort:

„Vergebung, Signora! Indessen — ich kann nicht länger verweilen, soll ich nicht vor den verschlossenen Stadttoren stehen!"

Da fiel alle Weichheit von ihr, und an der Art, wie sie sich aufrichtete und ihn verabschiedete, fühlte er, sie besann sich mit einemmal auf ihr fürstliches Geblüt und darauf, daß die höchste Kunst der Menschen aus ihrer Sippe darin bestand, daß man ihnen alles gewährte, ehe sie darum baten. Daß sie stets verstanden, ihren Willen durchzusetzen, ohne einen Befehl zu geben. Wie durch eine undurchdringliche Glashülle von ihm getrennt, stand sie vor ihm und neigte leise und zögernd den stolzen Nacken zum Gruß. Und wieder kam ihn ein Aerger an über ihren grenzenlosen Hochmut. Er verneigte sich stumm und verließ das Gemach.

Auf dem erhellten Flur jedoch trat ihm die alte Dienerin in den Weg, hob ihm die gefalteten Hände entgegen, und ihre müden Augen standen voll Tränen.

„Herr!" sagte sie. „Ich will alle Tage bis an mein Ende ein Ave Maria beten für Euer Seelenheil. Für das Wunder, das Ihr an unserer Herrin getan — —"

(Fortsetzung folgt)

Flausch-Mäntel
sehr preiswert! sehr preiswert!
in grossen Sortimenten eingetroffen
Schlesinger
König-Johann-Strasse 6—8

Waldorf Astoria Zigarette
AK

„Sorgenlos" der gesetzl. geschützte Spar- u. Schnellkochofen ist der Retter in der Kohlennot. All. Brennbare verwendbar. Auf jeden Herd m. Ringen passend. Zum Fabrikpreis billig zu haben beim Alleinvertreter für Dresden: Karl Schlegel (F. Fuchs Nachf.) Dr.-A. Galeriestr. 9, Dr.-A.

Eolienne wieder eingetroffen! in weiß und schwarz, für Brautkleider sowie in dunklen u. hellen Farben f. Gesellschafts- u. Straßenkleid. Schöne helle Voile für Tanzstundenkleider. Kostümstoffe Kleiderstoffe, Blusenstoffe Reste sehr billig. Frau Kunze, Altmarkt, plan 2, pt.

Billige Einkoch-Gläser ½ Ltr. 1.75 M, ¾ Ltr. 2.05 M, 1 Ltr. ..., 1½ Ltr. 2.85 M, mit Deckel u. Gummi. Einkoch-Apparate ganz bedeut. billiger. Otto Graichen, Trompeterstraße 15 Zentraltheater-Pass.

Radeberger Hutfabrik Dresden-A. Moritzstr. 3
Größtes Spezialhaus für garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte am Platze
Große Bestellungs-Abteilung
Dieselbe steht unter erstklass. Leitung, so daß auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen werden kann. Alte Zutaten werden gern mit verarbeitet. Preise wie bekannt billigst.
Riesen-Auswahl in Hutformen, Stoffen, Federn, sämtlichen Putzzutaten bekannt preiswert
Zwanglose Besichtigung unsrer großen, sehenswerten
Hut-Ausstellung
im Erdgeschoß, Lichthof und I. Stock
Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler
Beachten Sie bitte unsre 15 Schaufenster im Erdgeschoß und I. Stock.

Backen Sie Ihren Kuchen mit Oetker's Milch-Eiweiß-Pulver mit Triebzusatz, haltbar u. gebrauchsfertig wie 2—3 Eiweiß für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten. Man verlange Rezeptbuch 8 von den Backpulverfabriken Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Wanderer- Brennabor- Avanti- Fahrräder allerneueste Modelle, beste Gummibereifung. Schmelzer, Ausstellg. Ziegelstr. 19, Repar.-Werk Pillnitzer Str. 50.

Borax Es gibt nichts Besseres für die Wäsche!

Überall erhältlich!

5 Preise à 250.-, 100.-, 75.-, 50.- u. 25.- Mk. ferner 20 Trostpreise ... bis 1.11.20 ... Schuhputz Welt-Creme ... Reklame einsenden. Welt-Marke-Werk Robert Günther ...

Korsetts nach Maß vorzüglicher Sitz, solide Ausführung, eigene Werkstatt. Verarbeitung von zugegebenen Stoffen. — Kein Laden. Elisabeth Oertel, Zöllnerstraße 2, Werkstatt für Maßkorsetts.

Blutreinigend!! Nervenstärkend!! Bluwach der Wacholderextrakt in fester Form ist in allen Apoth. u. Drog. zu haben. (Packg. 4.50 M)

Maß-Korsetts in modernsten, eleganten Formen, auffallend, solideste Ausführung, empfiehlt Frau M. ..., Weinligstr. 18, part., 5 Minuten vom Postplatz. Korsettstoffe in großer Auswahl ... Lieferung in 24 Stunden. ... nach Maß in ... tadelloser Gesundheitsschnitt.

Holz- u. Dachziegel-Verkauf usw.
Aus meinen Schuppenabbrüchen auf dem Ziegeleigelände der Dresdner Baugesellschaft in Zschertnitz bei Dresden sofort billig abzugeben: Kanthölzer in verschiedenen Stärken und Längen, gebrauchte, alte Dachziegel (Biberschwänze), Dachlatten, Bretter, Mauersteine, Sandsteinblöcke, Feldbahngleise auf Stahlschwellen und loses Gleis, Drehscheiben usw. Zu melden bei Vorarbeiter Geißler.
H. Spindler, Chemnitz, ... Tel. ... Tel.-Adr. Bauspindler.
Größte Posten Weihnachtskerzen wöchentlich 300 000 Stück. Anfragen erbeten unter ... an die Expedition d. Blattes.

Große Posten Weihnachtskerzen in gr. Ausführung, 100 Stück 20 Mark, sofort lieferbar. ... an ... Hersteller.

Möbel wie Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Komplette Küchen, einzelne Möbelstücke gegen bar und auf Zahlungserleichterung. Versand auch nach auswärts. Möbelhaus Fuchs Neumarkt 8/7

Joh. Kneisel & Co. Uhren & Goldwaren Dresden 16 Pillnitzer Str. 16, langjähriger Mitarbeiter d. Firma Gustav Smy. Großes Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe. Streng reelle Bedienung. Für sorgfältige Ausführung von Reparaturen wird Garantie geleistet. Einkauf v. Gold- u. Silber-Gegenständen, Platin, Brillant zu streng reellem Tagespreis für eigenen Bedarf.

Preiswerte Küchen
Möbelhaus Bürgerwiese 22

In einer Stunde ... Läufe ...

Denken Sie an Ihre Herbstkleidung

Goldmann
Dresden
am Altmarkt

Jetzt Preislagen **Mäntel** lange Formen — **Kostüme**
Mark 95, 125, 150 usw. Mark 295, 350 usw.

16096

Verkäufe
Immobilien

Landhaus, Wohn., 1. 10. beziehb., [illegible] zu verk. Näher. [illegible] Sachse, Neu-[illegible]

Landhaus, sächs. Schweiz, m. groß. Obstgart., [illegible] zu verk. Dresd. [illegible]

Doppelhaus [illegible] Bauplatz, [illegible] Garten, Wald, Bach [illegible] Keller [illegible] Frau Meier, Königstein, [illegible]

7½-Zinshäuser mit großem Ueberschuß für 60—150 000 M. bei [illegible] Ritterstr. 12.

Rittergut [illegible]

Zinshaus [illegible] Bruno Schmidt, Dr.-A., [illegible]

[illegible] Zinshaus [illegible] Bruno Schmidt, Dr.-A., [illegible]

Wirtschaft im Erzgeb. [illegible]

Zinshaus m. gr. Gart. [illegible]

Spezial-Nachweis für An- und Verkauf von **Gasthöfen, Hotels, Restaurants, Cafés, Geschäften** [illegible] **Carl Hille,** Tel. [illegible] Frauenstr. 3. Reelle Angebotsvermittlung. Schnelle diskr. Erledigung.

Gute Bäckerei, u. [illegible]

Lebensmittelgeschäfte in jed. Preislage verkfl. **An- u. Verkauf** v. Gesch. jed. Art vermittelt diskr. **Gröger, Liliengasse 10.**

Sichere Existenz bietende **Lebensmittel-** u. and. Geschäfte mit u. ohne Wohnungstausch [illegible] **Emil Hammer,** Ammonstr. 30. [illegible]

Holz-Pantoffelfabrik m. 150 000 ℳ Waren [illegible] **große u. kleine Gasthäuser** zu verk. O. Hahnewald, [illegible]

Existenz! Manufakturwarengesch. im Zentr. Altst. Umstände halb. zu verk. Erforderl. Kapit. ca. 70 Mille. Angebote u. „N 6676" Exp. d. Bl.

Achtung! [illegible] Restaurant mit 5 Vereinszimmern [illegible]

[illegible] Kolonialwarengesch. [illegible] O. Kühle, Kreuzstr. 21.

Gartenstadt Hellerau
Siedelungsland
für Wirtschafts- und Wohnheimstätten: Bauland für Landhäuser, auch an bauleitiger Straße. Näh. d. d. Gartenstadtverw., Breiter Weg 64, Fernspr. 22780, nachm. 2—5, Sonnabends 12—1/2 Uhr, Sonntags vorm. nur nach Vereinbarung. 16637

Günst. Kapitalsanlage, Sorgenfreie Existenz. Modern angelegte, mit neuesten Maschinen ausgestattete, voll beschäftigte **Dampfwäscherei** inkl. 1. d. Inventar, um 90 000 M. per Kasse zu verkaufen. Langjähriger Mietvertrag. Kostenlos. [illegible] welches [illegible] Offert. u. „J J 6478" Exp. d. Bl.

Holzhandlung mit Holzspalterei, maschinell eingericht. Nähe der Bahn, billig zu verkaufen. Off. u. „H 11 6436" an die Expedition d. Blattes erbeten.

Buch- u. Papierhandlung im Vorort Dresden, günstig f. Buchbinder) f. für 15 000 M. bar Kasse zu verkaufen. Offerten u. „Z 310" postlagernd Niedersedlitz erbeten.

Eck-Restaurant solides Geschäft, sichere Existenz, gegen Wohn.-Tausch im Zentrum, sofort zu verkaufen. Offerten unt. „M 7776" [illegible]

Rentable Lebensmittelgeschäfte m. u. ohne Wohn.-Tausch [illegible]

Restaurant, [illegible]

Hochfeine Existenz! [illegible] Kolonialw., Delikat.- u. Obstgeschäfte, [illegible]

Eck-Rest.-Grundstück [illegible]

Grünwaren- und Produkten-Geschäft mit angenehm. Wohnung [illegible]

Meine Schank- und Speisewirtschaft [illegible]

Restaurant auch ohne Wohn.-Tausch [illegible]

Sich. Existenz Kolonialw.-Grundstück [illegible]

Goldgrube. [illegible] Grünw.- u. Kol.-Geschäft [illegible]

Für Fräulein geeignet. Kurz- u. Schreibwar.-Geschäft, [illegible] O. Kühle, Kreuzstr. 21.

Lebensmittelgesch. [illegible]

Zigarrengeschäft [illegible]

Laden mit Waren zu verk. Off. u. „O G 6450" an die Exp. d. Bl.

Existenz! Existenz! **Große Kaffee-Schnellröstmaschine „Probat"** Fabrik. Emmerich. [illegible]

Ohne Wohnungstausch **Landesprodukten-** [illegible] Hammer, Ammonstr. 30.

Schneidergesch. [illegible]

Verschiedenes

Zufahrösche — Selbsttip? [illegible]

Phänomobil [illegible]

Personenkraftwagen 10—25 P. S. [illegible] Angebote unt. „D P 400" an Rud. Mosse, Dresden. 16568

1 P. S. Benzinmotor auch für Gas gehend. [illegible]

Herrenschneid.-Einrichtung [illegible]

Regal [illegible]

Holzhausen [illegible]

Reiseschreibmaschine, [illegible]

Mittlerer Geldschrank [illegible]

Gelegenheitskauf! Einige **photogr. Apparate** [illegible]

Tisch-Telephon [illegible]

Elfenbein-Billardbälle [illegible]

Zu verkaufen [illegible]

Briefmk.-Samml.! [illegible]

[illegible] **Pianos** [illegible]

Klavier [illegible]

Klavier, Orchester, [illegible]

Musikinstrumente [illegible]

Grammophon [illegible]

Wanderer [illegible]

Spezial-Fahrrad, [illegible]

Transport-Dreirad [illegible]

Rad [illegible]

Herrenrad [illegible]

Leichtes Motorrad [illegible]

Transport-Dreirad [illegible]

Fahrrad-Gummi [illegible]

Ia Nähmaschine [illegible]

Gebr. Nähmaschine [illegible]

Klappsportwagen [illegible]

Kinder- und Klappsportwagen [illegible]

Promenaden-Kinderwagen [illegible]

Ein gebrauchter, neu vorgericht., vorzügl. lauf.
3 T. Benz-Lastkraftwagen
welcher nach Neuvorrichtung nicht in Benutzung gen. worden ist u. weiß. in Dresden steht, ist günstig zu verk. Angeb. u. „W D 6818" Exp. d. Bl. erbeten.

— Autos —
Zweisitzer, fahrbereit, neue Reifen, 28 000 M. Limousine, 14/38, ganz geschlossen, 4-Touren-Cabriolet, 30 P. S. [illegible] Anhänger. Auto-Held, Dresden, Grubenhainer Straße 19. 16702

Elegantes Auto
4 Sitz. 6/18 P. S., amerik. Verdeck, außergewöhnlich ruhig laufende Maschine, [illegible] Bereifung, mit 2 Ersatzreifen und allem Zubehör zu verkaufen. 16925
Sanderstraße 2b bei Petschacel.

Lieferungs- (Kranken-) Auto
Apollo, 9/26 P. S., mit Kastenaufb., Modell 1914, [illegible] Paul u. Co., Herrnhut [illegible] 16670

Gasmotoren
Fabrikat Deutz, ca. 5 P. S., tadellos erh., 5000 ℳ. Fabrikat Körting, ca. 10 P. S., 2000 ℳ zu verkaufen.
Kadavy & Reichert, Florastr. 6.

Eine Wandbohrmaschine
mit Kraftbetrieb, bis 50 mm Bohrweite, steht zum Verkauf bei 16526
Paul Temper,
chemische Industr., Lodwig Co., Kurfürstenstraße 15. Telephon Amt [illegible] 32.

1 weißlackiertes Schlafzimmer
kompl. Schrank, 140 cm br., m. Spiegel, 2 Betten, Waschkommode, 2 Nachtschränkchen, 2 Stühle, sof. zu verkaufen. Sander, Reichenbachstr. 4.

Oberbau-Normal- und Schmalspurmaterial
Innen- u. Außenlaschen, Kremgen u. Keilplatten, [illegible] Schraubenn. Nr. 9 und 2 Gartenbahnen, Zungenvorrichtungen, Weichenböcke usw., preiswert abzugeb. Tiefbauunternehmer Schmidt, Schmiedeberg, Bez. Dresden.

Kinderwagen [illegible]

Günstig auch für Händler! [illegible]

Sofas, [illegible]

2 echt Eiche-Schlafz. [illegible]

Chaiselongue [illegible]

Brennabor-Korbkinderwagen [illegible]

Verkaufe sofort preiswert! [illegible]

Gelegenheitskauf [illegible]

Küche neu gestrich. 9 Teile, [illegible]

Vertikos u. Kleiderschränke sehr billig verk. Möbelfabrik [illegible]

Schlafzimm. u. Küche [illegible]

Kleiderschrank [illegible]

Gebr. Möbel, [illegible]

Wegen Platzmangel [illegible]

Echtes Nußbaum-**Büfett** 1.40 br., f. nur 2600 M.

Speisezimmer Eiche, kompl. [illegible]

Kompl. Speisezimmer, echt Eiche, dunkel gebeizt [illegible]

Mahag.-Speisezimmer [illegible]

Glasschrank, [illegible]

Schlafzimmer [illegible]

Prachtvolle Küchen [illegible]

Nußb.-Schreibtisch [illegible]

1 Kleiderschrank [illegible]

Sofa, [illegible]

Anzüge u. Mäntel, [illegible]

Gestreifte Herr.-Hosen [illegible]

Ulster [illegible]

Herren-Hosen [illegible]

Moderne Herren-Anzüge [illegible]

Herren-Anzüge [illegible]

Moderne Burschen-Anzüge [illegible]

Große Auswahl eleganter Anzüge [illegible]

Burschen-Hosen [illegible]

Moderne Küchen [illegible]

Küchen-Einrichtung [illegible]

Speisezimmer [illegible]

Künftiges Angebot. [illegible]

Graue handgestr. Jacke [illegible]

Fracks [illegible]

Modernes graues **Kostüm** [illegible]

Gelegenheit! [illegible]

Cutaway, [illegible]

Gummimantel, [illegible]

Mod. Winteranzug

Winter-Hose [illegible]

Anzug, [illegible]

Gummimäntel [illegible]

Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, [illegible]

Kleidungsstücke [illegible]

4 Halbstores [illegible]

Herrenstoff, [illegible]

Herrenanzug, [illegible]

Gelegenheitskauf. [illegible]

Prima Scheuertücher [illegible]

Zu verkaufen. [illegible]

Arbeitspferd [illegible]

Schäferhund, [illegible]

Wachhund [illegible]

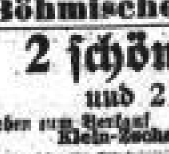
Schäferhund [illegible]

Ziege [illegible]

Echte Angora-Kaninchen [illegible]

Kanarien-Edelroller [illegible]

12 gute Arbeitspferde



teils leichtere und teils schwerere langschwänzige Dänen von 5 bis 8 Jahren, ferner 6 bis 10 gute Kastenwagen und Arbeitsgeschirre sofort zu verkauf.
Speditionsgeschäft Dresden-N. Böhmische Str. 24. Tel. 22750.

2 schöne Pferde
und 2 Zugochsen
stehen zum Verkauf [illegible] 16768
Klein-Zschachwitz, Margaretenstr. 8.

Schöner großer Tülltisch [illegible]

Fleischwolf, neu, [illegible]

Zu verkaufen 1 Piano, [illegible]

Kleines Osten [illegible]

Herd [illegible]

Schiffskoffer [illegible]

2 Hanfseile [illegible]

Gelegenheitskauf. [illegible]

20 kg-Tafelwage [illegible]

Günstig f. Gärtner! Verkaufe 100 [illegible]

Gute Zinkbadewanne [illegible]

Gr. Posten starke Kisten [illegible]

Tafelwagen, [illegible]

Tafelwagen [illegible]

Leiterwagen [illegible]

1 Militärwagen [illegible]

Einspänn.-Tafelwagen [illegible]

Heller Kochwagen [illegible]

Tafelwagen [illegible]

Leichter Brotwagen [illegible]

Ponywagen, [illegible]

Kasten- u. Leiterwagen [illegible]

Arbeitsgeschirr [illegible]

Kaufgesuche

Wohnhaus ges. in belebt. Straße [illegible]

Wer weiß etwas?
Landhaus
mit 5 bis 6 Scheff. Feld [illegible]

Suche 1- oder 2-Famil.-
Landhaus
[illegible]

Bäckereigrundstück
zu kaufen ges. [illegible]

Dresdner
Grundst.- u. Geschäfts-Vermittl. [illegible]

Kl. Zinshaus od. kl. Villengrundstück
mit größerem Obst- u. Gemüsegarten in Dresden od. Umgeb. zu k. ges. Off. [illegible] Exp. d. Bl.

In Sachsen zu kaufen
event. verkäufl. zu pachten gesucht.
Holzschleife, Pappenfabrik
od. anderes günstiges Unternehmen mit Wasserkraft. Alle näheren Mitteilungen über Größe, Preis, Bahnentfernung usw. erbeten unter [illegible] an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen mehrere
Hotels oder Sanatorien
bei guten Zahlungsbedingungen zu kaufen. In Frage kommen nur große, ausgebaute, moderne Häuser mit vollständigem Inventar in schöner Lage und mit guter Bahnverbindung. Ausführliche Angebote möglichst unter Beifügung von Plänen erforderlich. [illegible]
Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime
(Ferienheime für Handel und Industrie)
Wiesbaden.

Fahrrad-Geschäft
[illegible] mit Laden, Werkst. u. Wohn., zu kf. ges. Off. unt. [illegible] an die Exp. d. Blattes erb.

Neue Holzbearbeitungs- u. Werkzeugmaschinen
bei event. Zahlungserleichterungen günstig zu verkaufen. Gef. Offerten unt. [illegible] an die Expedition d. Blattes erbeten.

Feldpostbriefe und -Karten mit Feldpoststempel
[illegible] Dresden 1, zu kaufen.

Gold Silber
Gegenstände kauft zu höchsten Preisen laufend
Herm. Fiebiger, Goldschmiedemeister, 13 Freiberger Platz 13.

Reinweiße Glasscherben
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. [illegible] Exped. d. Blattes.

Frauenhaar
kauft zu allerhöchsten Preisen
Eck's Haarhandlung, Johannesstraße 12.
Geschäftszeit nur 8–1 Uhr.

Einkaufshaus Zentrum
Gr. Brüdergasse 3, Tel. [illegible], kauft zu höchst. Preis.
Zahn-Gebisse, Platin-Abfälle, Brennstifte
Gold, Silber, alle Arten Metalle **u. Felle.**
Frauen-, Roßhaar, Lumpen, H.-Kleid., Betten, Schuhe.

22 Kaufe getrag. Kleidungsstücke, Schuhe, Federbetten, Leib-, Bettwäsche, Leihhausscheine, künstl. Zähne und Platin, Brennstifte. Zahle höchste Tagespreise.
Falik, Gr. Brüdergasse 22
Telephon 21455.

Alle Rohprodukten
als Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Stanniol und alle Metallrückstände, Lumpen, Knochen, Alt-Eisen, Alt-Papier, Zeitungen, Zeitschriften,
Wein- u. Sektflaschen,
Platin, Gold und Silber, alte Gebisse, Taschenuhren, auch defekt,
ganze Nachlässe, Bodenrummel,
Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, kauft, auch von Händlern, zu Tagespreisen
Bruno Herrmann, Große Frohngasse 4. Tel. 17 098.

Gold- u. Silbergegenstände, Bestecke, Leuchter, Becher, Uhren, Ketten, Ringe, Brillanten, Platin sow. sämtl.
Schmucksachen gold. u. Silb. Zigaretten-Etuis, Zeiß- und Goerzferngläser.
Teppiche echte und unechte Brücken, Diwandecken, türkische Tücher.
Pfandscheine über sämtliche Schmucksachen, Kleidungsstücke, Wäsche usw.
Kleidungsstücke, Wäsche, Uniformen
kauft zu höchsten Preisen
Kandel, Neue Gasse 11, nächst der Grunaer Straße. Tel. 18365.

Gold-u. Silbergegenstände
jeder Art kauft zu höchsten Preisen
Uhrm. Nitzsche, Gr. Brüdergasse 29, I.

Kaufe aller Art!
Kleider, Betten aller Art, Möbel, Federbetten, Tischdecken, Reisedecken, auch and. Decken, Vorlieger, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, Gold- u. Silbergegenstände aller Art, zur Pfandscheine u. sämtl. Gebrauchsgegenst. zahle den voll. Wert. Auch Schuhwaren.
Frau Weis, nur Zirkusstr. 30,
Erdgeschoß links, Einkaufszentrale.

Kaufe und zahle Tagespreise für alle
Metall-abfälle Kupfer, Messing
Zinn, Zink und Blei
Victor Bomse, Ziegelstraße 41 (Laden neben Café Elbial).

Neu etabliert!
Perserteppiche und Brücken
auch schadhafte
sowie
Gold- u. Silbergegenstände
Juwelen aller Art
kauft zu reellen Höchstpreisen
Albrechtstr. 11, II. **Flatto** Albrechtstr. 11, II.
Telephon 10943
Komme auch auswärts Geschäftszeit 9–5

Nur Ehrlich zahlt hohe Tagespreise
für ganze u. zerbrochene **Gebisse,** einzelne Zähne, Brennstifte, Platin sowie
Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Kellen, Bestecke, Leuchter, sämtliche **Schmucksachen, Pfandscheine,** Zeiß- u. Goerz-Feldstecher, Operngläser, Zinn, Herr.-Kleider, Schuhe, Betten, Wäsche, Möbel usw.
Ehrlich, Rampische Str. 21, Laden. Tel. 13853.

Wieder eröffnet!
11 Galeriestrasse 11
Kaufe und zahle die höchsten Tagespreise
für gebr. Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Herr.-, Schuhe sowie ganze u. zerbr. Zahngebisse, Platin, Brennstifte. Schäfer. Tel. 14810. Auf Wunsch komme ins Haus.

Zahlungsfähige Käufer
suchen durch mich Landgüter, Gasthöfe, Landhäuser zur sofortig. oder später. Uebernahme zu kaufen
Büro Ulbricht,
Am Schießhaus 18.

Suche zu kaufen ein
Landhaus
wenn Wohnung frei [illegible]

Wäscherei u. Plätterei flottgehend,
sofort zu kaufen gesucht. [illegible]

Fleischerei
mit od. ohne Grundstück in Dresden od. Umgeb. zu kauf. od. zu pachten gesucht. Offerten unter [illegible] Exp. d. Bl.

Gut. Geschäft d. Lebensmittel- od. and. Br., u. [illegible]

Restaurant oder Weinstube
auch m. Grundstück, bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. [illegible]

Kaufe Papier- od. Ausw.-Gesch. [illegible]

Damenfrisier-Salon
zu kauf. ges. [illegible]

Lebensm.-Geschäft
[illegible]

Suche Zigarrengesch.
oder passenden Laden in guter Laufstraße in Dresden od. Umgeb. in jeder Preislage, geg. sofortige Kasse. [illegible]

Herren-Friseurgesch.
Dresden od. auswärts, [illegible]

Ein- od. Zweifamilienhaus mit Garten und
Atelier
in Dresden od. Vorort zu kaufen gesucht. [illegible]

Für Privatsammlung
Ältere Gemälde, Zeichnung., Suche
[illegible]

Auto
[illegible]

Spiralbohrer
Werkzeuge kauft laufend [illegible] Werkstätte W. Barth, Schnorrstr. 17.

Feuer
[illegible]

Leib- u. Bettwäsche
Militär-Uniformen Kleider, Schuhe, [illegible]

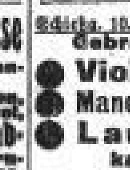
Kaufe höchstzahl. **Herren-** Kleider, Uniformen, Federbetten, Leib- u.
Bettwäsche
Schuhe **Rauch,**
Gr. Brüderg. 21

Kontor- u. Ladenmöbel
[illegible]

Altpapier
Zeitung., Schrift., Bücher, Lumpen, Eisen, Metall, Weinflasch., Bodenrumm. kauft A. Körner, [illegible]

Sektflaschen
sow. **Weinflaschen**
all. Art kauft ständig zu höchst. Tagespreis.
Flaschengroßhandlung
Neue Gasse 21
Teleph. 17481.

Briefmarken



Kaufe jeden Posten. Zahle höchste Preise.
Arno Franke,
[illegible] 16. Tel. 21 [illegible]

Gebrauchte
Violinen
Mandolinen
Lauten
kauft

Striesener Musikhaus
Borsbergstr. 28 c.
[illegible]

H.-Fahrrad, gebr., evtl. auch ohne [illegible]

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsauflösung

infolge andauernder Krankheit.

Um schnell zu räumen, gewähre auf alle Preise

20 bis 40% Rabatt

Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne	**Massiv goldene Ketten**
Goldene Herrenuhren	**Goldene Armbänder**
Goldene Damen-Armbanduhren	**Goldene Ringe**
Silberne Armbanduhren	**Brillantschmuck**
Silberne Herren- und Damenuhren	**Gold- und Silberwaren**

Hausuhren — Moderne Wanduhren usw.

Laden zu vermieten

Einrichtung billig zu verkaufen

97797

Treppenhauer 1 Seestr. 1

Mühlberg

Kleiderstoffe schwarz-weiß kariert, besonders für Kinder und Backfische	ℳ 35.00
Kleiderschotten 100 cm breit, in vielen Qualitäten, blau/grün/rot	ℳ 39.00
Wollner Crêpe marine, braun, rot	ℳ 76.00
Marine Cheviot gediegene Qualität, 110 cm breit,	ℳ 75.00
Prima Kostümstoff marine u. engl., 130 cm breit,	ℳ 125.00
Wollne Blusenstoffe helle und dunkle Streifen, für Straße und Haus, 75 cm breit	ℳ 44.00
Hauskleiderstoff kräftige Qualität, marine, braun, grün, 75 cm breit	ℳ 39.50
Mantelstoffe flauschartige Qualitäten, in verschiedenen Farben, 130 cm breit	ℳ 125.00

Reiche Auswahl für Herbst und Winter

Beachten Sie bitte meine Auslagen im Fenster

Wallstraße / Webergasse / Scheffelstraße

Mühlberg

Bitte ausschneiden!
Alte Gebisse, Zähne, Platin, Gold- und Silber-
Gegenstände kauft zu hohen Preisen zur direkten Verwertung
Dresdner Edelmetallverwertung Bernh. Teichler, Dresden-A., Seestraße 10, nächst Altmarkt.

Platin
kauft zu hohen Preisen
Hermann Schmidt,
[illegible]

Tager, Webergasse 33
zahlt jetzt allerhöchste Preise für
Platin, Brennstifte, Zähne, Tiegel, Quecksilber.
Größere Posten Extrapreise.

Die Neustädter Uhrmacher und Goldschmiede
zahlen wieder
die höchsten Preise
für alle Gold-, Silber- u. Platingegenstände
sowie für Zähne und Gebisse.
J. Frenkel, Bautzner Straße 40.

Goldberg, Schuhmachergasse 2,
zahlt jetzt die allerhöchsten Preise für
Quecksilber.
Größerer Posten Extrapreis.

Schrot
[illegible] Maschinenbau usw. größere Posten nur waggonweise zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter [illegible] an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zinn, Kupfer, Messing, Blei und Zink
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen
Goldberg, Schuhmachergasse 2,
im Laden am Altmarkt.
Karte genügt!

Streng reell!!! Kaufe jetzt zu außergewöhnlich hohen Preisen
Zähne, Platin, Brennstifte, ein Zahn mit Platinstift 10 ℳ.
Knopfstifte die Hälfte.
Gold- u. Silberwaren, Kleider, Wäsche, Federbetten, Uniform., Schuhe, Möbel
Es empfiehlt sich, vorher Preise oder kostenlosen Besuch einzufordern.
Frauenstr. 12, I. Tel. 28313.

Eisenrohre, Ventile, Schieber, gebraucht, aber unterb., zu kauf. ges. [illegible]

Platin, Gold- und Silberbruch, künstliche Zähne und Gebisse,
Altmetalle, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Flaschenkapseln, Stanniol-Papier usw.
Rohfelle, Kanin, Hasen, Ziegen, Zickel, Kalb, Rind usw.
Altpapier, Zeitungen, Bücher, Akten, Schreib, Pappen usw.
Haare, ausgekämmtes Frauenhaar, Pferde- u. Kuhschweifhaare, Mähnen-, Rohhaare usw.
sowie alle Rohprodukten kauft zu höchst. Tagespreisen
M. Schiffman, Serrestr. 10,
Laden, am Pirnaischen Platz. Tel. 10440.

Zahle f. jeden Zahn M. 11.— (mit Platinstift)
Knopfstiftzähne die Hälfte
Platin pro Gramm **110 M.**
f. Brennstifte, Bruchgold, Uhren,
Gold- u. Silbergegenstände höchste Preise.
Rauch, Gr. Brüdergasse 21 (Laden).

Kaufe nur Galeriestr. 2, im Goldwarengeschäft
künstliche Zähne, Platin, Brennstifte
Gold- u. Silbergegenstände, Leuchter, Uhren, Ketten, Ringe, sämtliche Schmucksachen, Pfandscheine zu hohen Preisen
Rosenbaum, Juwelier u. Goldschmied, Galeriestr. 2
Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten. Tel. 28751.

Zahle höchsten Tagespreis für
Platin
künstl. Zähne 8–12 M., Brennstifte, Bruchgold bis 22 M. das Gramm, sowie Gold- u. Silbergegenstände für den eigenen Bedarf.
F. Weintraub, Grunaer Str. 28, Uhrengeschäft.
Straßenbahnlinien 2, 22, 21, 23, 26, 10, 1, 5, 12.

Piano od. kl. Flügel
[illegible]

Nähmaschinen
[illegible] G. Löther, [illegible]

Inf. bring. Bedarfs
zahle hohe Preise für Bett- und Herrenwäsche, Federbetten, Decken, Teppiche, Herrenkleider, Betfaden und Möbel. [illegible]

D.-Rad [illegible]

Schreibtisch und Schränke [illegible]

Goldmark
Dürerstr. 15, 2. l.
zahlt höchste Preise für Brillanten, sämtl. Gold- u. Silberschm., Plat., Gebisse, Platinabfälle, Perlen, Brücken, Leib- u. Bettwäsche sowie Goerz- und Zeiß-Gläser
Goldmark
Dürerstraße 15, 2. l.
Telephon [illegible]
Geschäftszeit 9–6 Uhr.

Jede alte
Nähmasch. kauft od. repar. [illegible]

Schreibmaschine
[illegible]

-Rad, [illegible]

Kaufe laufend
Gold
Silber
Platin
in Körner, Blech, Draht und Barren in jeder Menge [illegible]
Karl Lehmann,
[illegible]

Piano ges. [illegible]

Federbett
[illegible]

Kaufe [illegible]

Kaufe zu hohen Preise gebr. Möbel. [illegible]

Fahrräder kauft [illegible]

1.20
Sektflaschen
Wein-, Kognak- usw. zu höchstmöglichsten Preis, kauft und holt ab
Willy Richter,
Dürerstr. 7. [illegible]

Die Neugestaltung

unserer Verkaufsräume

ist beendet

Der Entwicklung unseres Geschäfts Rechnung tragend, haben wir Änderungen und neue Abteilungen geschaffen, die unbedingt einem modernen Unternehmen angegliedert sein müssen. Einzelne dekorative Schaffungen erfordern es, daß wir morgen

Montag vormittag ½10 Uhr

unser Geschäftshaus öffnen. Die in den letzten 3 Wochen vorgenommene Umgestaltung wirkte störend auf die Besucher. Durch die gänzliche Renovierung der im Parterre und der I. Etage gelegenen Verkaufsräume, durch getroffene Änderungen und Neueinrichtungen, ist eine Stätte geschaffen, die lediglich

dem Publikum dienen

soll zur Bequemlichkeit bei den Einkäufen. In allen Abteilungen bringen wir das Neueste und Gediegenste auf dem Gebiete einer erstklassigen Geschmacksrichtung. Außerdem haben wir die günstigsten Momente im Einkaufen weitgehendst ausgenutzt, wodurch wir uns in der Lage befinden, für den Herbstbedarf manche Vorteile zu bieten, wobei zu berücksichtigen bitten, daß wir es uns zum strengsten Prinzip gemacht haben, nach wie vor nur Qualitätswaren zum Verkauf zu bringen.

Entzückende Herbst-Neuheiten in

Damen-Bekleidung

Jackenkleider — Mäntel
Mantelkleider — Jacken
Garnierte Kleider — Blusen
Gesellschaftskleider
Morgenröcke — Kleiderröcke
Kinderkleider — Kindermäntel

Neue Abteilungen für:
Kurzwaren
Schneiderei-Artikel
Knöpfe — Spitzen
Stricknolle
Wollwaren

Überwältigende Auswahl in

Woll-Kleiderstoffe

Blusenstoffe — Mantelstoffe
Seidenstoffe — Samt
Hauskleiderstoffe — Velours
Ball- und Tanzstundenstoffe
Erstklassige
Baumwollwaren aller Art

Erweiterte Abteilungen für **Strumpfwaren – Handschuhe**

Ullstein-Schnittmuster

Besonderer Verkaufssalon für **Korsetten** Extra Probierräume

In gediegener, geschmackvoller, sowie eleganter und vornehmer Ausführung:

Kinderhüte **Damen-Putz** Pelzwaren

in hübsch ausgestatteten, für sich abgeteilten Verkaufsräumen

In den Abteilungen besondere Auslagen
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet
Fachmännische zuvorkommende Bedienung
Beachten Sie unsere Schaufenster

ALSBERG

Wilsdruffer Straße 6, 8, 10

Unterricht

Technikum Hainichen i. Sa.
Höhere Lehranstalt
f. Ing., Techn. u. Werkmstr. d. Masch.-Baues und der Elektrotechnik.
Kriegsteilnehmer: Erleichterungen in Aufnahme und so weit möglich in bezug auf Länge des Studiums.
Prospekte etc. durch die Direktion des Technikums. 6958

Bauschule Glauchau
Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Bestimmungen für d. Winterunterricht kostenl. durch Direktor. 9787

Technikum Altenburg S.-A.
Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Oeffentl. Materialprüfungsanstalt
Programm frei!

Tages- u. Abendkurse
sowie Einzelunterr. in Buchf., Steno., Maschinenschr., Korrespond., Wechselk. etc. Herrmanns Handelskurse Marschallstraße 1.

Gewerbehaus.
Vornehmer Sonntags-Tanz-
Zirkel beginnt 12. Sept. — Honorar nur 45 M. Keine Kleidervorschrift. — Anmeldung erbet. Ammonstr. 18.
Dir. Henker u. Frau.

Keine Lehrbücher.
Ohne Vorbildung, o. Berufsstörung vollständ. Ausbildung zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- u. Elektrotechnikern d. verkürzter Studienzeit.
DRESDNER **Techniker-Kurse**
Abendkurse Sämtl. Vorträge werd. kostenl. in gedr. Exemplaren v. 1100 Seit. Text geliefert. Anm. u. Auskk. nur 7-8 Uhr abds. Sonnt. 11-1 Reichsstr. 11, pt. (13 u. rechts Beginn des Winter-Semesters. (3608

Tanz-Institut A. Mitscherling u. Frau
Neue Zirkel beg. Anfang September. Privatstunden und Kontrazirkel jederzeit. Werte Anmeld. Sidonienstr. Niemannstr. 31.

Zu dem am 15. September im Schweizerhäuschen und am 17. Sept. im Bellevue, Waltherstraße, beginnenden (4643
Tanzkursus
werden werte Anmeld. bal. und Serrestraße 11. 2. entgegengenommen.
Fr. Buchholz.

Gewerbehaus.
Vornehme Tanz- Anfängerzirkel f. Stud., Schüler, Kaufl., Beamte usw. u. Damen d. Fam. des Inh. beginnt
Sonnabendzirkel: 11. Sept. | Sonntags-Zirk.: 12. Sept.
Montagszirkel: 13. | Beginn: 8 Uhr.
Blau Bayerbeh., Chemn. Str., Donnerst., 9. Sept.
Hotel Gr. Tanne, Königsbr. Str., Mittw., 8. Sept.
Donatis Neue Welt, Leipzig, Freit., 10. Sept.
Keine Kleidervorschrift. Anm. erb. Ammonstr. 18. **Direktor Henker u. Frau.**

TANZ Erstkl. a. Altest. Dr. Fritz-Inh. v. Tanzl. H. Koenecke u. Tochter u. E. Pomrehn, nur Johannesgasse 2, am Altmarkt. Anf. Sept. beg. Sonnt. u. Montag Anf.-Kurse. Kursus f. mod. Tänze u. Kinder f. alt. Sprl. Leichtfaßl. unübertrefl. Lehrmeth., bestens bew. Anmeld. Schneiderei, Kingerlin, alle Tänze u. Anmeld. jederz. 18

Tanz-Lehr-Institut
E. Pause, Feldgasse 2. 9160
Anfang Sept. beginnen neue Kurse. Preis 10 M.

Tanz-Inst. v. Margarethe Anders
Anmeld. erb. nach Schützenstr. 49
Anfang Sept. u. Okt. beg. meine Anfängerkurse für junge Damen und Herren sowie meine eingeleiteten Klassen für Fortgeschr. und Kontrazirkel. Unterrichtslokale: „Loge", Dürrnuller 27, „Constantia", Cotta, „Kirschberg", Plauen. Privatstunden jederzeit! 4694

Am 8. u. 9. Sept., bzw. am 12. Sonntag beg. d. neue
Schnell-Tanz-Unterricht (Honorar 18 M.)
nach leichtfaßl. Lehrmethode. Keine Kleidervorschr. Nur eine Ausbild. Kontr. Hospitieren kostenl. Einzelstunden jederz. Anmeld. nur im Tanz-Lehr-Institut „Berlitzstil", Dresden, Holzstr. 49. Tel. 11 701.

Tanz. Gut bürgerl. u. kaufm. Kurse beginn. am 6. Sept. Hellacks, Königsbr. Str., 7. Sept. „Gold. Anker", Laubegast, 8. Sept. „Kunstgarten", Wilsdr. Str., 10. Sept. „Gold. Weintraube", N.-Löbtau, Abds. 8 Uhr. Anmeld. bal. erb. u. Wintergartenstr. 61, auch Hauptstr. 12. Blumg. Dir. P. Ulert.

Schnell-Tanz-Unterricht
Einzelunterricht, jederz. m. 4 Stunden zu erlern.
Frau Götze u. Tochter, Freiberger Str. 45, 3.
Mittwochs 7 Uhr in „Walhalla". Honor. 13 M.

Dresden-Neust. — Dresden-Neust.
Mittwoch, 8. September 8 Uhr für die Damen, 8 Uhr für die Herren, beginnt ein feinbürgerl.-kaufm. Anfänger-Zirkel im Hotel (4685
TANZ- „Grüne Tanne" Königsbrücker Straße 62.
Keine Vorschr. in Kleid. Anmeld. zu Beginn i. Saale oder vorher täglich Ammonstr. 18. **Dir. Henker und Frau.**

Oehme & Schellenbergs Lehranstalt
Ottobahnstr. 8, 1. Tel. 13481
Beginn neuer Kurse in
Tischdecken, Servieren, Ondulieren, Frisieren, Plätten, Glanzplätten, Schneidern, Weißnähen
Gründl. Ausbildung für Beruf u. eigenen Bedarf. Prospekt frei! 1608
Tages- und Abendkurse!

Englisch Paral. Lehr. erpr. Unterr. Mathildenstr. 31, 3. r. 4690
Engl. Franz. Span. } Anfar. u. Forts. Monat 3—10 M. Walpurgisst. 13. William Jorns, staat. Dolmetscher, Sprachlehrer

Ich fertige mit jetzt **meine Kleider selbst.**
Kurse für Damen u. Mädchen Vormitt. Nachmitt. Abends.
Marschallstraße 44, 3.
Marg. Alsleben, gepr. Schn.-Mstrin.

Stenographie
Alle Buchf.-Arten, Kaufm. Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, Wechselkunde, Engl., Masch.-Schreiben, Französ., Algebra, Geom., Spanisch, Schönschreiben. Neue Kurse Anfang Sept.
Schimpke Handelsschule
Altmarkt 13. 6?

M. Jerwitz
vorm. Peter Jerwitz jr.
Tanz-Institut
Anf. Sept. Beginn neuer Kurse Honorar 40 M. Werte Anmeld. erb. Dresd.-N., Oberpoyden 2. 1. 12771

Unterricht im Weißnähen u. Schneid. wird v. gbd. geb. Lehrerin erteilt. Wettinerstr. 29, 1. l.

Gründl. Klavierunterricht
Stde. 2 M., m. erf. Off. „M. 1877" Rud. Mosse, Dresden.

Gründl. Laut- u. Mandolin.-Unterr. Kreuzstr. 11, 1. l.

Unterricht erteilt für Zither, Mandol., Laute, Gitarre, Hebräisch. Hilfe. Wilsdruffer Str. 29, 1. 16018

Wer erteilt gründlichen Unterricht in Harmonielehre, Nähe Hilsdorfer? Ang. u. „T 2220" Hil. Königsbrücker Str. 54.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200905/20